Bezugsgebühr:
[illegible]
Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
[illegible]

Dresdner Nachrichten
Gegründet 1856

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg., Familiennachrichten 20 Pfg.; Geschäftsanzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 50 Pfg.; als Eingesandt 2spaltige Zeile von Dresdner Auftraggebern 75 Pfg., von auswärtigen 1 Mk. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen: 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile als Eingesandt von Dresdner Auftraggebern 1 Mk., von auswärtigen 1.50 Mk. Familiennachrichten Grundzeile 25 Pfg. — Die Preise der Inserate sind im Morgen- und Abendblatte dieselben. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Belegblätter kosten 10 Pfennige.
Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

×SULIMA× Matrapas Feinste Cigarette zu 2 1/2–10 Pf. pr Stück

Heinr. Meyers Lebertran-Emulsion grosse Flasche 2 Mark. Versand nach auswärts. Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

Tafel-Scherze. Knall-Bonbons. Orig. Ueberraschungen. Neu! Die lustige Hasen-Jagd. Neu! Ein amüsantes Gesellschafts-Spiel für heitere Kreise. B. A. Müller, K. S. Hoflief., Prager Str. 32/34. Rodel-Schlitten von Holz und Stahl. Täglicher Eingang.

Nähr-Cacao Marke Mikelmalz. Erhöhter Nährwert durch Beifügung von Milch, Eiweiss und Malzextrakt. Pfund nur 160 Pfg. beim Chocoladen-Hering.

Fabrik feiner Lederwaren. Weitgehendste Auswahl in Gebrauchs- und Luxus-Lederwaren. Reise-Artikel. Adolf Näter Hervorragende Neuheiten. 26 Prager Strasse 26.

Nr. 60. Spiegel: Braunschweigische Frage, Bebel-Bülow. Hofnachrichten, Die Dresdner Schiffbrüchigen, Streikklausel, Gerichtsverhandlungen. Nat.-lib. Partei, Um die Ostmark. Bußtagskonzerte. Josef Lewinsky †. | Mutmaßl. Witterung: Mild, veränderlich. | Freitag, 1. März 1907.

Die Entscheidung in der braunschweigischen Frage

ist gefallen, und der Spruch des Bundesrats entspricht genau dem Standpunkte, den eine zielbewußte nationale Politik mit Notwendigkeit einnehmen muß. Er lautet kurz gefaßt: Die Sachlage, die dem Bundesratsbeschlusse von 1885 zu grunde lag, ist noch heute unverändert, und es darf daher kein Mitglied der Cumberländischen Dynastie den Thron von Braunschweig besteigen. Bravo!

Die vom 28. Februar datierte Meldung des Wolffschen Bureaus besagt des Näheren:

In der heutigen Plenarsitzung des Bundesrates, in der der Reichskanzler den Vorsitz führte, wurde auf Antrag des Referenten, des Königl. Sächs. Bundesratsbevollmächtigten Grafen Vitzthum von Eckstädt, folgender Beschluß gefaßt: Der Bundesrat beschließt: 1. die Ueberzeugung der verbündeten Regierungen dahin auszusprechen, daß solange Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cumberland oder ein Mitglied seines Hauses sich in einem dem reichsverfassungsmäßig gewährleisteten Frieden unter den Bundesmitgliedern widerstreitenden Verhältnisse zu dem Bundesstaate Preußen befindet und Ansprüche auf Gebietsteile dieses Bundesstaates erhebt, auch die Regierung eines anderen Mitgliedes des herzoglichen Hauses Braunschweig-Lüneburg in Braunschweig mit den Grundprinzipien der Bündnisverträge und der Reichsverfassung nicht vereinbar sei, selbst wenn dieses Mitglied gleichzeitig mit dem Verzichte der übrigen Mitglieder des Hauses auf Braunschweig seinerseits für sich und seine Deszendenz allen Ansprüchen auf das frühere Königreich Hannover entsagt; daß demnach durch die dem Bundesrate vorgelegten Erklärungen Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Cumberland in dem Schreiben an Se. Majestät den Deutschen Kaiser und König von Preußen vom 2. Oktober 1906 und an das herzoglich braunschweigisch-lüneburgische Staatsministerium vom 15. Dezember 1906 (nicht 5. Dezember) eine entscheidende Aenderung in der dem Beschlusse des Bundesrates vom 2. Juli 1885 zu grunde liegenden Sach- und Rechtslage nicht eingetreten sei; 2. die braunschweigische Landesregierung hiervon in Erledigung ihres Antrages (Nr. 8 der Bundesratsdrucksachen) zu verständigen. — Mit Ausnahme von Braunschweig, das sich der Stimmabgabe enthielt, wurde der Beschluß einstimmig gefaßt.

So haben denn also alle welfischen Umtriebe, die bereits die nationale öffentliche Meinung im Reiche zu beunruhigen begannen, nichts gefruchtet. Der Liebe Mühe war umsonst, und die inneren und äußeren Feinde des Reiches, die auf die Errichtung einer welfisch-dynastischen Zentralstation in Braunschweig spekuliert hatten, sind in ihren Erwartungen betrogen worden. Dem Rate der deutschen Fürsten gebührt Deutschlands Dank für diese nationale Tat. Der Bundesrat hat seine vaterländische Pflicht in der braunschweigischen Frage erfüllt, ebenso wie das deutsche Volk die seinige bei den letzten Wahlen. Möge dieser harmonische Zweiklang weiter wirken zum Heile und Segen des Reiches, und schließlich, wenn auch die jetzt wieder unabwendbare Regentschaft in Braunschweig einmal ein Ende nimmt, dort die entscheidende Lösung durch eine dauernde nationale Neubesetzung des braunschweigischen Thrones herbeigeführt werden!

Das Rededuell Bebel-Bülow,

das schon früher wiederholt den Gipfelpunkt des politisch-parlamentarischen Interesses bildete, macht diesmal einen besonders schlagenden Eindruck durch die Augenfälligkeit der Niederlage, die sich der „Diktator" der Partei des Umsturzes von dem Reichskanzler geholt hat. Alle Pikanterie, alles Tändeln mit leichten Fechterstückchen, wie es sonst wohl zwischen den beiden Gegnern vorkam, fiel am Dienstag fort. Da ging es hart auf hart, da kreuzten der oberste verantwortliche Beamte des Deutschen Reiches und das geistige Oberhaupt der deutsch zwar genannten, aber nicht auch deutsch empfindenden und handelnden Sozialdemokratie die Klingen mit tödlich bitterem Ernste, und es gab ein scharfes Stoßen und Schlagen, bis der Vertreter der Umsturzpartei schwer getroffen zu Boden sank und mit sich den letzten parlamentarischen Nimbus seiner Partei hinabriß. Der Reichskanzler aber stand da, wie Scipio auf den Trümmern von Karthago. Das Trümmerfeld, auf das er schaute, war die von ihm meisterhaft zerpflückte sozialdemokratische Denk-, Anschauungs- und Agitationsweise. Kein Zweifel! Der heiße Tag schnitt glänzend für den Fürsten Bülow ab und brachte ihm nicht einen halben Sieg, bei dem es im eigentlichen Sinne weder Sieger noch Besiegte gibt, sondern ein rundes, glattes, volles Obsiegen, das wohl ein Gefühl des Triumphes auf der ganzen bürgerlichen Linie rechtfertigt, unbeschadet der nie zu vergessenden Lehre, daß Unterschätzung des Gegners die erste Staffel der Niederlage ist und daß daher der Kampf gegen die immer noch mächtige, allzu mächtige Sozialdemokratie mit demselben Nachdrucke, wie bei den Wahlen, ohne Aufhören fortgesetzt werden muß.

Wenn man den „Alten" so sieht, wie er am Dienstag im Reichstage abgefallen ist, will selbst den politischen Gegner fast ein Gefühl des Bedauerns beschleichen, daß alte Herrlichkeit gar so kläglich zu Grunde gehen kann. Es gab einmal eine Zeit, wo Herr Bebel doch wenigstens das Ohr des Reichstages hatte, wo ihm trotz der ultrarevolutionären Zuspitzung seiner Ausführungen und trotz der allgemein bekannten Anfechtbarkeit seines „Materials" dennoch die Aufmerksamkeit sicher war; man hörte, lachte, amüsierte, ärgerte, empörte sich, je nachdem. Jetzt aber ist auch der letzte hohe Schein von einstens dahin. Was Herr Bebel am Dienstag herunterredete, war nichts als hohles Gepolter, ein mühsamer Phrasendrusch, ohne jede Spur von innerlicher Vertiefung. Das eine muß allerdings zugegeben werden: Herr Bebel befand sich von vornherein nach dem durch die Wahlen vollzogenen nationalen Gericht über die Sozialdemokratie in der denkbar ungünstigsten Position gegenüber dem Reichskanzler, der unter dem Schutze der vollen Autorität der nationalen Sache und gedeckt durch die überwältigende patriotische Stimmung der Mehrheit des Hauses wie des deutschen Volkes seine vernichtenden Hiebe austeilte. Selten hat wohl ein Feldherr für eine verlorenere Sache gefochten als am Dienstag der „Alte". Er, der sich noch in Dresden vor dem plätschernden Jungbrunnen voll leidenschaftlichen Feuers als den unbeugsamen Todfeind der bürgerlichen Gesellschaft bekannte und seine erzrevolutionäre Gesinnung den versammelten „Genossen" wie einen Fetisch zur Huldigung und Verehrung vorhielt, hat plötzlich allen Schneid verloren. Dürr und öde ist die Gedankenweide geworden, auf der er sein revolutionäres Steckenpferd tummelt, und in all der tödlichen Verlegenheit, in der er sich befindet, merkt er gar nicht, wie er das Harakiri in sich vollzieht, indem er, der „unentwegte Revolutionär", der Himmelstürmer und Barrikadenbrecher, die kläglichste Schwenkung macht, die es für ihn überhaupt geben kann, die Schwenkung in das Lager der — sozialen Reformer auf friedlichem Wege. Nach Herrn Bebels Versicherung in seiner Dienstagrede ist die sozialdemokratische Partei gar nicht beflissen, die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung umzustürzen, sondern sie — zu verbessern und damit zu befestigen. Das geht also noch weit über den Revisionismus hinaus, gegen den der Diktator so viel Gift und Galle verspritzt hat. Wozu dann die ganze Feindschaft? So spottet der „große Zielbewußte" seiner selbst und weiß nicht wie.

Fürst Bülow deckte den „redseligen Alten" unbarmherzig zu. Die Lektion, die er den Sozialdemokraten über die Gründe und die Bedeutung ihrer Niederlage las, war gründlich, klar, lichtvoll, und unerbittlich überzeugend. Selten ist wohl das jakobinisch-demagogische Autokratentum in der Partei des Umsturzes, das sich in das täuschende Mäntelchen einer „demokratischen" Gesinnung zu hüllen liebt, in ähnlich vernichtender Weise in dem knappen Rahmen einer Parlamentsrede beleuchtet und gegeißelt worden. Der Kanzler redete sich ohne Umschweife alles von der Leber herunter, was ihn der Sozialdemokratie gegenüber drückt, und kennzeichnete insbesondere den unqualifizierbaren „Sauherdenton" mit erfrischend deutlichen Ausdrücken. Der Kanzler führt die Niederlage der Sozialdemokratie, kurz gesagt, darauf zurück, daß ihre Politik immer antinationaler, phantastischer, revolutionärer und — zuletzt, aber nicht am wenigsten — immer unwahrhaftiger geworden ist. Den letzteren Vorwurf deckte Fürst Bülow taktisch sehr geschickt mit der Autorität eines der besten und fähigsten Köpfe, über welche die Sozialdemokratie überhaupt gebietet, eines Mannes, der den in den Reihen der „Genossen" so überaus seltenen Mut besitzt, die Wahrheit auch dann zu sagen, wenn sie der offiziellen Vertuschungs- und Verdrehungsschablone der Partei schnurstracks zuwiderläuft. Ueberaus ergötzlich ist namentlich die Art, wie Schippel die handelspolitische Haltung der Sozialdemokratie ad absurdum führt: erst wurde „haarscharf bewiesen", daß der Zolltarif an sich schon an dem unüberbrückbaren Gegensatze zwischen Landwirtschaft und Industrie kläglich zu grunde gehen müsse; dann sollte der trotzdem fertig gewordene Tarif nachträglich an der Unmöglichkeit scheitern, mit ihm auch nur einen einzigen neuen Handelsvertrag abzuschließen; und als auch die Handelsverträge stattlich in Reih und Glied aufmarschiert waren, da trompetete die offizielle Sozialdemokratie von dem „unausbleiblichen furchtbaren Krache für die Konsumenten, vor allem für die strangulierte deutsche Industrie und damit für die ganze deutsche Zollpolitik". Ebenso wie beim Zolltarif ist die Sozialdemokratie auch in der Kolonialpolitik grausam auf den Sand gesetzt worden. Das alles und noch manches andere hielt der Reichskanzler Herrn Bebel und mit ihm der gesamten Umsturzpartei kräftiglich vor, und der Eindruck der Kanzlerrede ist so nachhaltig und stark, daß sie noch auf lange Zeit hinaus als vortreffliches Agitationsmaterial im Kampfe wider den Umsturz ihre Dienste tun wird. Wie sehr die hartgesottene, vom „Genossen" Schippel selbst so unbarmherzig an den Pranger gestellte Unwahrhaftigkeit der Sozialdemokratie dieser zur zweiten Natur geworden ist, beweist drastisch die Tatsache, daß der „Vorwärts" es fertig bringt, mit dreister Stirn zu erklären: „Niemals haben die Fechterkunststückchen eines bürgerlichen Wortführers trister versagt, als die Witzchen und Mätzchen, mit denen Bülow die wuchtigen Hiebe Bebels zu parieren suchte." Mögen die revolutionären Vergewaltiger der Wahrheit ruhig weiter lärmen und ihre Lügentiraden hersagen! Die Wahlen haben gezeigt, was eine rastlose, umsichtige und gründliche Aufklärungsarbeit der nationalen und staatserhaltenden Parteien zu leisten, wie sie den gewerbsmäßigen Hetzern das Wasser abzugraben vermag. In diesem Geiste gilt es, fortzuarbeiten. Dann wird ein gutes Teil als dauernder Erfolg von dem Ziele erreicht werden, das Fürst Bülow mit einem im Eifer der Rede zu stark aufgetragenen Optimismus als die völlige Ueberwindung und Beseitigung der Sozialdemokratie, sodaß sie in unserem nationalen Erinnern nur noch einem wüsten Traume gleicht, vor seinem geistigen Auge schweben sieht.

Neueste Drahtmeldungen vom 28. Februar.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Generaldebatte über den Etat wird fortgesetzt. Abgeordneter Schrader (freis. Ver.) bemerkt zunächst: In bezug auf den polnischen Schulstreik müsse es zu einer Versöhnung kommen; der jetzige Zustand sei unhaltbar. Das gute Recht des Reichskanzlers, seine Meinung in der Wahlbewegung zu äußern, erkenne er an. Daß aber Saalabtreibungen vorgekommen, sei gerade keine erfreuliche Einleitung der konservativ-liberalen Aera. Redner bekämpft weiter die jetzige Zollpolitik, durch die unsere auswärtige Politik nachteilig beeinflußt und die Rüstungen gesteigert und zugleich auch die Lebenshaltung der Bevölkerung verteuert werde. Er bezweifelt, daß die sogenannte „nationale Mehrheit", die wir jetzt im Reichstage hätten, in Zukunft häufiger notwendig sein werde. Jedenfalls sei diese Mehrheit keine homogene. Seine Freunde müßten auch in Zukunft sich vorbehalten, selbständig darüber zu befinden, was „national" sei. Die Konservativen hielten ja auch an ihren Forderungen fest. In der Sozialpolitik sei eine größere Einigkeit unter den Parteien, da werde man auch beim Zentrum eine sehr eifrige Mitarbeit finden. Man müsse aber auch den Arbeitern zeigen, daß ihre Rechte und Freiheiten nicht angetastet, im Gegenteil gefördert werden sollen. (Sehr wahr! links.) Redner geht dann auf den Etat ein und weist auf das starke Anschwellen der Reichsausgaben und das relativ geringe Steigen der Einnahmen aus den bisherigen Steuern hin. Das Verhältnis werde noch ungünstiger werden infolge des Steigens aller Preise und Löhne. Bei der Sozialpolitik dürfte allerdings nicht gespart werden. Er gebe zu, daß die Regierung hinsichtlich der Beschaffung der Mittel vor einer schwierigen Aufgabe stehe; um so mehr müßten seine Freunde an die Regierung die Aufforderung richten, auf die Erhaltung gesunder Finanzen ihre vollste Aufmerksamkeit zu lenken. — Abg. Zimmermann (Ref.): Gerade das, was der Herr Vorredner bedauerte, begrüßen wir, vor allem die Feststellung, daß an eine Aenderung unserer Wirtschaftspolitik nicht zu denken ist. In den beiden bedeutsamen Reden des Herrn Reichskanzlers erblicken wir eine willkommene Ergänzung der Thronrede. Die Wahlen haben eine nationale Mehrheit ergeben, insofern die Bewilligung der notwendigen Mittel für die Verteidigung des Landes gesichert erscheint; aber in unserem Sinne bedeutet „national" noch mehr, es bedeutet, daß man das Vaterland über alles stellt und für das Vaterland alles opfert. Ich bin frei von allem Chauvinismus, aber ich sage doch, daß wir einen gesunden nationalen Egoismus brauchen. Gastfreundschaft ist eine hohe Tugend, aber man darf auch darin nicht zu weit gehen. In Sachsen sind ja bereits Ausländische, die sich an der sozialdemokratischen Wahlagitation beteiligt haben, ausgewiesen worden; aber wir müssen vorbeugen, daß unsere Universitäten und Technischen Hochschulen nicht mit Ausländern, hauptsächlich Slawen und Russen, überschwemmt werden. Wir müssen da eine Grenzsperre einrichten, von der nur die Deutsch-Oester-

Pramanns Erbswurst! Pramanns Suppen! * Fabrik Radebeul i/S.

reicher auszunehmen wären, denn die sind doch, wenn sie auch einem anderen Staatsverbande anhören, von unserem Volke und von unserem Blute. Notwendig sei die Vereinfachung der sozialen Versicherung, ebenso ein Gesetz über die Berufsvereine. Dieses hätten wir übrigens längst, wenn nicht die gehässige Agitation der Sozialdemokratie wäre. Diese sei überhaupt das größte Hindernis für eine ausgiebige Sozialreform. Besonders beklagenswert sei die Schädigung der Kleingewerbtreibenden durch die sozialdemokratischen Boykotts. Bedauerlich sei andererseits, daß in der Thronrede des Mittelstandes mit keinem Worte gedacht sei. Allerdings habe Fürst Bülow in seiner Rede diese Lücke ausgefüllt. — Abg. v. Payer (Südd. Volksp.): Die Politik des Reichskanzlers trage jetzt ein Gesicht, was man von ihr früher nicht sagen konnte. (Heiterkeit.) Der Reichskanzler habe der bürgerlichen Linken doch etwas mehr als Blumen gespendet, wenigstens nach seinen Verheißungen; und die Ankündigung der Börsenreform zeige seinen guten Willen, denn hier müsse er sicher sein, daß die Rechte ihm am allerwenigsten Gefolgschaft leisten werde. Besonders erfreulich sei die Aeußerung des Reichskanzlers, daß er auch an „Ersparnisse in der Armee" denke. Die „Paarung" von Konservativen und Liberalen sei zu stande gekommen, ohne daß die betreffenden Beteiligten davon eigentlich eine Ahnung gehabt hätten. (Heiterkeit.) Zu wünschen sei nur, daß die liberalen Verheißungen des Reichskanzlers Fürsten Bülow auch wirklich sich erfüllen. Mit seinen programmatischen Erklärungen dieser Tage habe der Reichskanzler die Brücken hinter sich abgebrochen. (Sehr wahr! im Zentrum.) Zu bedauern sei nur, daß er das nicht schon vor Jahren getan. (Sehr richtig! links; Lachen im Zentrum.) Wir unsererseits, fährt Redner fort, werden den Reichskanzler jedenfalls in seinen jetzigen Bestrebungen unterstützen, ohne unser altes Programm aufzugeben. Erfreulich ist, daß unsere Jugend jetzt begonnen hat, ihre akademische Blasiertheit aufzugeben, und daß sie, die sich früher zum Teil mit Vorliebe der Sozialdemokratie zugewendet hat, jetzt mehr und mehr davon abgekommen ist. Wir drei linksliberalen Parteien haben uns näher zusammengeschlossen, um die demokratischen Forderungen leichter durchsetzen und einen größeren Einfluß auf die Regierung und die anderen Parteien gewinnen zu können. Der Herr Reichskanzler hat so mancherlei liberale Reformen verheißen; er wird aber noch einige Schritte weitergehen müssen, er wird z. B. der Friedensbewegung anders gegenüberstreten müssen, als das bisher geschah, und als Ministerpräsident wird er seine Politik in Preußen in Uebereinstimmung bringen müssen mit der im Reiche, vor allem auch durch Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen. Es ist beschämend, wie Preußen in dieser Richtung zurückgeblieben ist. Ich hoffe, daß der Reichskanzler die Zeichen der Zeit, die er uns selbst ausgelegt hat, verstehen und demgemäß handeln wird. Wir geben uns freilich keinen Illusionen hin und bilden uns nicht ein, daß ein wirklich demokratischer Zug durch die Reichsregierung gehen wird; wir wissen aber, daß dem Satze, der längst Gemeingut aller geworden ist: „So wie bisher kann es nicht fortgehen!" noch ein Nachsatz folgen muß: „Folglich muß es anders werden!" Nur ein entschiedener Fortschritt kann uns vor einem Rückfall in das Elend retten, dem wir erst entronnen sind. (Beifall.) — Abg. Gröber (Zentr.) sucht die Haltung des Zentrums am 13. Dezember zu rechtfertigen. Daß am Vormittag jenes Tages heftige Kämpfe sich im Zentrum abgespielt hätten, sei erlogen. Der Reichskanzler scheine in dem damaligen Verhalten des Zentrums eine direkte Feindseligkeit gegen ihn persönlich erblickt zu haben. (Der Chef der Reichskanzlei v. Loebell ruft dem Redner einige Worte zu; vermutlich: „Sehr richtig. Redner erregt: Sie haben mir gar nichts zu sagen! Wenn der Präsident mich nicht schützt . . . — Vizepräsident Dr. Paasche: Herr Abgeordneter, Herr v. Loebell steht Ihnen so nahe und flüsterte Ihnen einige Worte so leise zu, daß wohl nur Sie allein sie verstanden haben. Ich habe sie jedenfalls nicht verstanden und konnte Sie also auch nicht schützen.) Redner führt weiter aus, es sei nicht wahr, daß das Zentrum sich durch Ablehnung des Antrags Ablaß, wie überhaupt der Ablehnung der Regierungsforderung, habe rächen wollen. Man möge doch lieber einmal die Behandlung einerseits Roerens, andererseits der Liberalen, speziell Müller-Meiningen, durch die Regierung vergleichen. Letzterer habe schwere Vorwürfe gegen den Reichskanzler und Dernburg persönlich gerichtet. Trotzdem habe Fürst Bülow gegen Müller-Meiningen nichts getan, während über Roeren hergefallen worden sei. Ein Jahr früher, als sogar 15 Millionen abgelehnt worden seien, habe man nichts gesagt. Jetzt solle das Zentrum, weil es 8 Millionen ablehnte, nicht national gehandelt haben. Das sei eine ganz subalterne Auffassung. Da sollte man doch lieber gleich die Parlamentsbude zumachen und die Entscheidung über alles einfach dem Bundesrate überlassen. Das Zentrum solle nicht national sein, dabei habe der Reichskanzler selber das Zentrum wegen seiner früheren Verdienste um nationale Fragen gelobt. Die Kanalvorlage, gegen die Landräte und Regierungspräsidenten stimmten, sei doch viel mehr ein nationales Werk gewesen (Widerspruch rechts), als hier dieser kleine Teil eines Nachtrags-Etats. Feinde von Kaiser und Reich habe man die Zentrumsmänner genannt, das sei eine bodenlose Verleumdung. (Stürmischer Beifall im Zentrum.) Redner beschwert sich weiter über amtliche Wahlbeeinflussungen und über die Wahltätigkeit des Flottenvereins. Er erinnert an eine Aeußerung Bassermanns kurz vor der Auflösung über persönliches Regiment. Wie patriotisch sei sie mit ihrer deutlichen Spitze nach oben gewesen! (Stürmischer Beifall im Zentrum.) Die Auslassungen gewinnen noch mehr an Interesse dadurch, daß die Sache abgekartet worden sei zwischen Herrn Bassermann und dem Reichskanzler selbst. (Bewegung.) Von liberaler Seite sei bei der Auflösung auf einen neuen Kulturkampf gehofft worden. Wie würden schon jetzt die Katholiken boykottiert! Weiter wendet sich Redner gegen den Vorwurf, daß das Zentrum bei den Stichwahlen für den Sozialdemokraten gestimmt habe. Unbeschadet der Grundsätze sei es jeder Partei gestattet, für die Sozialdemokratie zu stimmen. Auch die Nationalliberalen hätten das getan. Es sei ein Stück politischer Heuchelei, wenn man dem Zentrum allein solche Wahlbündnisse zum Vorwurf mache. (Beifall im Zentrum.) Die konservativ-liberalen Blockparteien hätten übrigens eine Million weniger Stimmen erhalten als die Gegner. Wo sei nun das Programm der jetzigen Reichstagsmehrheit? In bezug auf wirtschaftlichen Schutz bestehe zwischen rechts und links eine Spaltung, ebenso in bezug auf Mittelstandspolitik. Für jenen Schutz wie für diese Politik bestehe jetzt sogar in diesem Hause eine größere Mehrheit als vor der Auflösung. Das mögen sich die Liberalen merken. (Lebhafter Beifall.) Wie da die Liberalen auf eine liberale wirtschaftliche Politik rechnen können, das begreife ich nicht. (Rufe links: Das tuen wir ja auch nicht. Stürmisches Gelächter im Zentrum.) Also Sie rechnen nicht einmal darauf. (Erneute stürmische Heiterkeit im Zentrum.) Uns gegenüber hat man vom kaudinischen Joche geredet, nun, meine Herren, heute und gestern haben alle anderen Parteien ja gleichfalls kaudinische Jöcher errichtet. (Heiterkeit.) Der Kolonialenthusiasmus ist ja bei der Linken gewachsen. Bei der Volkspartei, seit Herr Storz in Afrika war, fast mehr noch als die Palmen auf der Dattelkiste. (Stürmische Heiterkeit.) Wie ist nun die Lage der Zentrumspartei? Wir sind aus den Wahlen gekräftigt herausgekommen. Der Reichskanzler hat es getan. Er spekulierte anscheinend auf eine Spaltung der Zentrumswähler; er spekulierte falsch. Alle Wahlkniffe und Wahlgaunereien sind fruchtlos an unseren Wählern abgeprallt. Redner wiederholt zum Schluß nochmals, welche Verdienste sich die Abgeordneten des „katholischen Volks" früher in nationaler Hinsicht erworben hätten und wie das alles auf einmal vergessen worden sei wegen des Abstriches von 8 Millionen, also wegen einer „Lappalie". (Lauter Widerspruch rechts und bei den Nationalliberalen.) Die Verantwortung für das entstandene Unheil falle auf den Reichskanzler. Wir aber werden fortfahren zu arbeiten für das Wohl des gemeinsamen Vaterlandes. (Stürmischer Beifall im Zentrum.) — Kolonialdirektor Dernburg erklärt auf eine bezügliche Aeußerung des Vorredners, daß auf Wunsch von Leuten, die sich für die kolonialen Verhältnisse interessieren, allerdings Vorträge von Angestellten der Kolonialverwaltung gehalten würden. Das werde auch künftig so sein. Redner legt endlich den Unterschied zwischen dem Antrag Hompesch und dem Antrag Ablaß dar. Bei diesem sei im Gegensatz zu dem Zentrumsantrag dem Ermessen der Regierung Rechnung getragen, das Recht des Oberkommandos (Lärm im Zentrum) gewahrt gewesen. — Staatssekretär Graf Posadowsky: Herr Groeber hat gefragt, wie man mit einer Partei, die sich so hohe patriotische Verdienste erworben habe wie das Zentrum, einen Kampf habe anfangen können, bloß weil sie ein paar Millionen ablehnte. Ja, meine Herren, solche Dinge wickeln sich doch psychologisch tiefer ab. Jene Ablehnung war vielleicht für den Reichskanzler nur die „letzte Ursache". (Bewegung.) Die von Herrn Groeber zum Vergleich herangezogene Ablehnung der Kanalvorlage war doch etwas anderes. Es handelt sich dabei doch nur um eine wirtschaftliche Frage, nicht um eine nationale. Freilich fragt Herr Groeber: Was ist eine nationale Frage? Das ist aber nicht nach so einfachen Gesichtspunkten zu beantworten. Es kommt in Betracht, welche Folgen eine Ablehnung vielleicht für unser Ansehen haben kann, auch im Auslande. Das kann nur nach der jeweiligen politischen Lage beurteilt werden. Der Herr Reichskanzler urteilte jedenfalls, daß die Ablehnung einer solchen Vorlage für unser Ansehen im Auslande bedenklich sei. Auch von dem Programm des Reichskanzlers in seiner neulichen Rede sprach Herr Groeber. Nun, die Parteiredner der Mehrheit haben sich ja mit diesem Programm zufrieden erklärt. Allerdings haben die Herren Payer und Schrader noch einige weitere Forderungen aufgestellt. Jedenfalls wollen wir der Zukunft vertrauen und hoffen, daß es dem Reichskanzler gelingen wird mit seinem Geschicke, sein Programm zu verwirklichen. — Schluß der Sitzung 6¼ Uhr. — Weiterberatung morgen 1 Uhr.

Preußischer Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus setzte die Beratung des Etats für Handel und Gewerbe fort und damit zugleich auch die Erörterung über die konservativ-liberale Reichstagsmehrheit und die Mittelstandspolitik. Abg. Freiherr v. Zedlitz charakterisierte scharf die Zentrumspartei, die namentlich auf die Sozialpolitik einen unheilvollen Einfluß geübt und ihre Nebenregierung vor allem im Reichsamte des Innern geltend gemacht habe. Abg. Trimborn habe sich mit seinen Angriffen auf die Unparteilichkeit der Gerichte zum Schrittmacher der Sozialdemokratie gemacht. Sozial- und Mittelstandspolitik seien für das Zentrum nur Mittel zum Zweck, die Wähler zu sich herüberzuziehen. Seine Freunde würden, wenn die Linke festhalte, gern mit dieser im Reichstage zusammengehen. — Minister Delbrück teilte mit, daß ein Gesetz wegen der Heimarbeiter in Vorbereitung sei und der Wohnungsgesetzentwurf umgearbeitet werde. Die Frage der Einführung von Detaillisten-Kammern, die Abg. Trimborn beantragt hatte, sei noch nicht spruchreif und für allgemeine obligatorische Einführung der Fortbildungsschule sei die Zeit noch nicht gekommen. Gegen den Terrorismus der Sozialdemokraten könne man mit energischer Handhabung der bestehenden Gesetze auskommen. Der Minister sprach sich gleichfalls für eine verständige Mittelstandspolitik, durch die die Sozialdemokratie eingeschränkt werde, aus. — Abg. Trimborn erblickte in der Angabe des Freiherrn v. Zedlitz, im Reichsamte des Innern tanze man nach der Pfeife Trimborns, einen neuen Vorstoß gegen den Grafen Posadowsky. Die Zentrumspartei habe sich als die beste Organisation gegen die Sozialdemokratie erwiesen. — Weiterberatung morgen.

Zur Haager Konferenz.

Rom. Der russische Staatsrat v. Martens hatte heute eine lange Besprechung mit dem spanischen Herzog von Arcos, der von seiner Regierung angewiesen worden war, die Ansichten Spaniens in bezug auf die Haager Konferenz zu entwickeln. v. Martens wird heute abend nach Wien abreisen.

Madrid. (Priv.-Tel.) Der spanische Botschafter in Rom konferierte mit Staatsrat v. Martens über die Haager Konferenz. Der Botschafter bestätigte das Einverständnis Spaniens mit den russischen Vorschlägen und erklärte außerdem, daß Spanien im Prinzip der Aufnahme der Frage betreffend die Begrenzung der Rüstungen in das Programm geneigt sei. Spanien wünsche, daß weiterhin die Frage aufgeworfen werde, ob es nicht möglich sei, gewisse Grundsätze aufzustellen, die für die Anwendung von Waffengewalt bei Eintreibung von Privatschulden als Norm dienen nach dem Muster der Dragodoktrin. Schließlich beantrage Spanien, daß die Teilnahme der südamerikanischen Republiken an der Konferenz möglichst erleichtert werde.

Zur Lage in Marokko.

Köln. (Priv.-Tel.) Der Tangerer Korrespondent der „Köln. Ztg." bestätigt, daß tatsächlich fast an allen Küstenstädten gleichzeitig die Errichtung von Stationen für Funkentelegraphie durch ein französisches Konsortium, dem das Comptoire d'Escomte nahestehen soll, vollzogen wird. Englische und deutsche Kaufleute haben sich über einen solchen Plan erregt ausgesprochen. Auch in Tanger wird eine solche Station errichtet. Der Maghzen hat die Konzession nicht vergeben, kann es auch nach der Algeciras-Akte nicht. Da der französische Minister des Aeußern jüngst gelegentlich des falschen Gerüchts, das von einer deutschen Bankkonzession sprach, einen Bruch der Akte durch eine der Vertragsmächte für ausgeschlossen erklärte, ist kaum anzunehmen, daß jetzt französischerseits solch eine Verletzung der Akte beabsichtigt wird.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Der vatikanische Korrespondent der „Independance Belge" versichert, daß die Unnachgiebigkeit des Papstes in der französischen Trennungsfrage auf die Einwirkung der Jesuiten zurückzuführen sei, die bei der Einführung des Privatkultus in Frankreich für ihre Gesellschaft Vorteile erwarteten. Der Papst soll seiner Freude darüber Ausdruck gegeben haben, daß die Verhandlungen abgebrochen worden sind.

Berlin. Das amtliche „Deutsche Kolonialblatt" schreibt: Daß in Muanza (Deutsch-Ostafrika) zwei Todesfälle an Pest vorgekommen sind, wird nunmehr amtlich bestätigt. Auch sei nach einem am letzten Dienstage hier eingetroffenen Berichte des Gouverneurs schon am 4. Februar d. J. an Bord eines englischen Dampfers ein Pesttodesfall in Muanza vorgekommen. Die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln sind von den lokalen Behörden getroffen worden. Es dürfte sich bei diesen Pesterkrankungen nicht um eine Neueinschleppung, sondern um ein Wiederaufflackern des alten zentralafrikanischen Pestherdes handeln. Zu irgend einer Beunruhigung ist kein Anlaß vorhanden. Wie es gelungen ist, die früheren von diesem Seuchenherde ausgegangenen kleinen Epidemien zu beschränken, so dürfte auch dieser Ausbruch an Weiterausbreitung nicht gewinnen.

Hamburg. Die Hamburg-Amerika-Linie hat bei Friedrich Krupp (Germania-Werft in Kiel) den Bau von zwei Fracht- und Passagierdampfern bestellt. Die Dampfer, die dem Anfang 1906 von der genannten Werft abgelieferten Schiffe „Kronprinzessin Cecilie" ähnlich werden sollen, sind für die mittelbrasilianische Linie bestimmt und sollen eine mittlere Geschwindigkeit von 13 Knoten haben. Die Schiffe erhalten nachstehende Abmessungen: 136 Meter Länge, 17 Meter Breite, 8 Meter Tiefgang, 8600 Tonnen Tragfähigkeit, 14 200 Tonnen Deplacement.

Wilhelmshaven. Zur Verstärkung des Kreuzergeschwaders wird der kleine Kreuzer „Arco" im Sommer nach Ostasien entsandt. — Der erste deutsche Marinedampfer „Nautilus", der auf der Weserwerft in Bremen erbaut worden ist, unternahm gestern seine Probefahrt auf der Weser und wurde von der Marineverwaltung abgenommen. Er ist gestern nacht hier eingetroffen und wird voraussichtlich Mitte März in Dienst gestellt werden.

Borkum. (Priv.-Tel.) Sämtliche Mannschaften des gestrandeten Vollschiffes „Sidonia" wurden gerettet.

Köln. (Priv.-Tel.) Die holländische Vereinigung für Kriegswissenschaft hat, wie aus Amsterdam telegraphiert wird, das Studium der gemeinsamen defensiven Interessen Hollands und Belgiens aufgenommen. In Breda findet demnächst eine Konferenz von Offizieren beider Länder statt. Vorsitzender der Vereinigung ist der Prinz der Niederlande.

Köln. Wie die „Köln. Ztg." aus Newyork meldet, hat die Zollbehörde in Hoboken für ¼ Million Dollars Lose der Hamburger Staatslotterie weggenommen, die der Obersteward eines Hamburger Dampfers einzuschmuggeln versucht haben soll. Der Obersteward wurde vorläufig auf freiem Fuße belassen.

Köln. (Priv.-Tel.) Infolge der aus einzelnen niederrheinischen Städten kommenden Meldungen, wonach nach den jüngsten Stichwahlen Boykottbestrebungen liberaler Kreise geltend gemacht worden seien, hat sich der dortigen Geschäftswelt große Unruhe bemächtigt, die durch diesbezügliche erneute Bestätigung der ultramontanen Presse weiter genährt wird. Nachdem nunmehr der Kreisvorstand der Zentrumspartei des Duisburger Wahlkreises beschloß, am nächsten Sonntag eine den Boykott besprechende große Versammlung stattfinden zu lassen, erklärte die liberale Presse einmütig auf das bestimmteste, daß in den leitenden Kreisen der nationalliberalen Partei weder Boykottbeschlüsse gefaßt noch besprochen worden sind, auch von keiner Seite dahingehende Anträge gestellt wurden.

Frankfurt a. M. Die hiesige Senckenbergsche naturforschende Gesellschaft feierte heute den 200. Geburtstag ihres Stifters durch einen Festakt, bei dem Wirkl. Geh. Rat Professor Schmidt-Metzler als Vorsitzender des Verwaltungsrates die Festrede hielt. Oberpräsident v. Windheimb brachte die Glückwünsche der Staatsregierung, Oberbürgermeister Adickes die der Stadt Frankfurt a. M. zum Ausdruck. Anläßlich der Jubelfeier sind eine Anzahl Auszeichnungen verliehen worden.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Der frühere sozialdemokratische Abgeordnete Sabor, der Frankfurt von 1884 bis 1890 im Reichstage vertrat, ist hier, 65 Jahre alt, gestorben.

Dessau. (Priv.-Tel.) Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute unter großem Andrange des Publikums ein Prozeß, der ein blutiges Nachspiel zu dem Wahlkampfe im Kreise Anhalt I (Dessau) bildet. Der Fall ist von dem anhaltischen Minister v. Dallwitz im anhaltischen Landtage als „Frucht sozialdemokratischer Verhetzung" bezeichnet worden. Es handelt sich um eine Ausschreitung am 28. Januar im Dorfe Kleinmöhlau, bei der der Schlosser Paul Danisch von einem seiner Arbeitskollegen, dem Arbeiter Alois Galbirsch erstochen wurde. Der Erstochene soll für den freisinnigen Abgeordneten Schrader gestimmt haben und deshalb am 28. Januar zunächst von den sozialdemokratischen Arbeitsgenossen aufs gröblichste mißhandelt worden sein. Der Arbeiter Galbirsch soll dann den Danisch so lange mit dem Messer bearbeitet haben, bis er verschied. Der Körper des Danisch war von 23 Messerstichen durchbohrt. Der Angeklagte erklärte auf die Bemerkungen des Vorsitzenden, daß er zum Ortsschulzen Wagener gesagt habe, er hätte den Danisch niedergestochen, weil er falsch gewählt habe, er hätte mit der Wahl nichts zu tun gehabt und nie mit Danisch über die Wahl gesprochen. Von Zeugen wurde indes ausgesagt, daß der Angeklagte jene Aeußerung getan hat.

Darmstadt. Die Zweite Kammer, die gestern zusammengetreten ist, begann heute die Beratung des Staatsbudgets für 1907. Finanzminister Dr. Gnauth erklärte, daß das Budget zum ersten Male seit sechs Jahren nicht mit einem Defizit abschließe und daß noch Mittel zur Verfügung ständen, dringende Bedürfnisse, die Mehrausgaben erforderten, zu erfüllen. Staatsminister Ewald erklärt auf eine Anfrage bezüglich der Schiffahrtsabgaben, daß die Stellung der hessischen Regierung zu dieser Frage sich nicht geändert habe. Welche Stellung die Regierung eventuell zur wirtschaftlichen Seite der Frage einnehmen werde, könne heute noch nicht gesagt werden. Man müsse dazu erst wissen, was an Stelle des Artikels 54 der Reichsverfassung etwa gesetzt werden solle. Weiter erklärt der Staatsminister bezüglich der Reform des Landtagswahlrechts, daß er mit der Mehrheit der Ersten Kammer wiederholt verhandelt habe. Er müsse jedoch zu seinem Bedauern sagen, daß er mit seinen Vorschlägen kein besonderes Entgegenkommen gefunden habe. Man scheine in der Ersten Kammer nicht geneigt, dem Beschluß in der Zweiten Kammer zu folgen, sodaß eine Aenderung der Vorlage nötig erschienen sei. Redner hofft, im Laufe des Frühjahrs, vielleicht schon in den nächsten Wochen, dem Hause einen Vorschlag zugehen zu lassen, auf Grund dessen sich eine Verständigung ermöglichen lassen werde.

München. Nach dem seit drei Jahren verschwundenen Kaufmann Hendschel wurden seit gestern Nachgrabungen auf einem früheren Zirkusplatz in München veranstaltet, da sich der Verdacht ergeben hatte, daß der seit einigen Tagen verhaftete ehemalige Zirkusbesitzer Niederhofer an dem Verschwinden Hendschels beteiligt sei. Heute nachmittag wurden tatsächlich bei diesen Ausgrabungen Reste der Leiche Hendschels gefunden.

Stuttgart. (Priv.-Tel.) Der Gemeinderat beschloß eine Leichenverbrennungsordnung, wonach die Verbrennung für alle in Stuttgart wohnenden Personen, sowie für die Mitglieder nebst Angehörigen der württembergischen Feuerbestattungsvereine kostenlos sein soll.

Gnesen. (Priv.-Tel.) Wie verlautet, soll als Gegenstück zu dem polnischen Nationalheiligtume, dem Gnesener Dome, eine prachtvolle evangelische Kirche hier gebaut werden. Die Regierung übernimmt das Patronat und da die Kirche auch ein Sammelpunkt für die Ansiedler der Kreise Gnesen und Witkowo bilden soll, wird auch die Ansiedlungskommission sich an der Finanzierung des Kirchenbaues beteiligen. Die Behörden sollen bereits eine halbe Million ausgeworfen haben.

Gnesen. Wegen Aufreizung zum Schulstreik (§ 110 des Strafgesetzbuches) wurde Pfarrer Piotrowicz von der hiesigen Strafkammer heute zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Ferner wurde gegen Redakteur Szymanski vom „Lech" wegen Beleidigung dreier Lehrer anläßlich des Schulstreiks auf 6 Wochen Gefängnis erkannt.

Breslau. (Priv.-Tel.) Am 14. März beginnt vor dem Schwurgericht zu Hirschberg ein Prozeß wegen vierfachen Giftmordes. Angeklagt ist die Chausseewärtersfrau Feige aus Grunau. Sie ist beschuldigt, im Jahre 1897 ihre Schwägerin, die unverehelichte Weberin Friederike Feige, im Jahre 1899 ihre Stiefmutter, Witwe Christiane Müller, im Jahre 1903 den Arbeiter Josef Janitschek und im Jahre 1906 die Schneidersfrau Brückner mit Arsenik vergiftet zu haben. Die Angeklagte ist außerdem verdächtig, noch vier weitere Giftmorde verübt zu haben.

Königsberg. (Priv.-Tel.) Wie der „Königsb. Allg. Ztg." aus wohlunterrichteter Berliner Quelle mitgeteilt wird, gilt der Rücktritt des Reichsschatzsekretärs v. Stengel als demnächst bevorstehend.

SLUB
Wir führen Wissen.

Rostock. (Priv.-Tel.) Die Rostocker Universität ernannte an ihrer heutigen Jahresfeier den früheren Reichstagsabgeordneten Geh. Finanzrat Büsing zum Ehrendoktor.

Wien. (Priv.-Tel.) Von Bukarest wird telegraphiert: Ein Zug russischer Infanterie wurde in der verflossenen Nacht dabei überrascht, als er die rumänische Grenze bei Ungheni überschreiten wollte. Die Russen wurden entwaffnet und verhaftet.

Wien. Heute vormittag fand hier die Eröffnung der 7. Internationalen Automobil-Ausstellung statt. In Vertretung des Protektors, Erzherzogs Franz Ferdinand, der durch eine Erkältung an das Zimmer gefesselt ist, nahm Erzherzog Leopold Salvator die Eröffnung vor.

Paris. Im heutigen Ministerrate teilte der Minister des Aeußern Pichon die Bedingungen mit, unter denen Oesterreich-Ungarn das Archiv der ehemaligen Nuntiatur in Besitz genommen hätte. Pichon sprach dann über die Lage in Marokko und erklärte, über die Einrichtung einer gemischten Polizei in Tanger und Casablanca wäre mit Spanien ein vollständiges Einvernehmen erzielt worden.

London. (Priv.-Tel.) Die Schiffswerft von Harland u. Wolff in Belfast erhielt von der Hamburg-Amerika-Linie den Auftrag, den größten Zwillingsschraubendampfer der Welt für sie zu bauen. Dieser soll betreffs der Raumverhältnisse und der Schnelligkeit alle transatlantischen Dampfer übertreffen. Er wird der erste Dampfer sein, der ein Schwimmbad enthält; auch soll er ein Restaurant führen, wie der Dampfer „Amerika“ derselben Linie. Sein Name wird „George Washington“ sein und er wird nächstes Frühjahr fertig werden. Falls er sich bewährt, wird dieselbe Werft noch mehrere gleiche Schiffe bauen.

Warschau. Wegen Verdachts der Teilnahme an dem am 22. d. M. verübten Raubanfall auf das Postamt in der Hrucza-Straße sind mehrere Personen, darunter auch Schüler, verhaftet worden.

Konstantinopel. In der gestrigen beim Freiherrn v. Marschall abgehaltenen Botschafter-Konferenz wurde die Ueberreichung zweier Kollektivnoten an die Pforte beschlossen. Die eine Note tritt für die Wahrung der reglementmäßigen Befugnis der makedonischen Finanzkommission bezüglich der Kontrolle der Zivilverwaltung und der Rektifikation der mit den Gesetzen und den wirtschaftlichen Bedürfnissen des Landes nicht übereinstimmenden Ausgaben ein. Die andere Note empfiehlt Berücksichtigung der von de Giorgis-Pascha gestellten Forderungen betreffend das Verhältnis der Landesbehörden zur Gendarmerie. Die Noten werden heute überreicht.

Bukarest. (Priv.-Tel.) Wegen der vom Kultusminister vorgeschlagenen Universitäts-Reform erklärte ein Teil der Professoren, die Vorlesungen einzustellen.

Newyork. (Priv.-Tel.) Das Kriegsdepartement hat bei dem Luftschiffer Stevens drei Ballons seines Systems in Auftrag gegeben.

(Nachts eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schluß.) Kredit 213,30. Diskonto 184,20. Dresdner Bank 154,75. Staatsbahn 145,80. Lombarden 29,90. Laurahütte —,—. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Türkenlose —,—. Ruhig.

Paris. (3 Uhr nachm.) Rente 95,10. Italiener 103,15. Spanier 95,50. Neue Portugiesen 69,60. Türken (unific. Anleihe) 97,25. Türkenlose 162,75. Ottomanbank 700,—. Staatsbahn —,—. Lombarden 163,—. Fest.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per Februar 23,05, per Mai-August 23,25, ruhig. Spiritus per Februar 40,— per September-Dezember 38,25, stetig. Rüböl per Februar 60,—, per Mai/August 63,50, matt.

Amsterdam. Produkten-Bericht. Weizen per März —,—, per Mai —,—. Roggen per März —,—, per Mai —,—. Geschäftslos.

Oertliches und Sächsisches.

— Gestern vormittag fuhr Se. Majestät der König beim Fürsten Reuß j. L. Heinrich XIV. vor. An der Mittagstafel beim Könige nahm Ihre Majestät die Königin-Witwe teil. — Im Gefolge des Königs auf seiner Reise nach Lissabon, die er heute nachmittags 2 Uhr 19 Minuten von Dresden-Neustadt aus antritt, befinden sich Generaladjutant Generalleutnant v. Altrock, Flügeladjutant Oberst v. Wilucki und Legationsrat v. Nostitz-Wallwitz. Die Rückkehr des Monarchen nach Dresden ist für den 21. März früh in Aussicht genommen.

— Bei seinem Ausflug nach Geising nahm vorgestern König Friedrich August mit seinen drei Söhnen den Kaffee im dortigen Bahnhofshotel ein.

— Ihre Majestät die Königin-Witwe empfing gestern mittag ½1 Uhr den Besuch der Prinzessin Thekla von Schwarzburg-Rudolstadt.

— Ihre Majestät die Königin-Witwe ließ durch Herrn Kammerherrn v. Metzsch-Reichenbach Herrn Traiteur Paul Hohlfeld ihren Dank aussprechen für die Bereitwilligkeit, mit der Herr Hohlfeld seine sämtlichen Räume und den ganzen Betrieb anläßlich des Wohltätigkeitsfestes am 24. Februar zur Verfügung gestellt hat. Als äußeres Zeichen des Dankes hat die Königin Herrn Hohlfeld eine reich mit Brillanten besetzte Nadel mit ihren Initialen überreichen lassen.

— Für den zweiten Ostertag, Montag, den 1. April, ist am Königlichen Hofe, wie in früheren Jahren, die Abhaltung eines Hofkonzerts in Aussicht genommen, zu dem der Hofgesellschaft noch eine besondere Ansage zugehen wird. Bei diesem Konzert wird der König Vorstellungen angemeldeter Damen und Herren entgegennehmen. Aus diesem Anlaß werden die Oberhofmeisterin am Königlichen Hofe Frau v. d. Gabelentz-Linsingen, die Oberhofmeisterin der Königin-Witwe Frau v. Pflugk und die Oberhofmeisterin der Frau Prinzessin Johann Georg Frau Freifrau v. Finck Dienstag, den 26. März, nachmittags von 1 bis 4 Uhr, in ihren Wohnungen Empfang abhalten.

— Der Fürst Friedrich zu Solms-Baruth, Prinzessin Hedwig v. Windisch-Graetz, Graf Wilhelm v. Pleß, Graf von der Asseburg und Graf Sierstorff nebst Familie trafen hier ein und nahmen im „Europäischen Hof“ Wohnung.

— Dem in den Ruhestand getretenen Pfarrer Geißler in Lausa ist das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden verliehen worden.

— König Friedrich August hat genehmigt, daß der in Sachsen staatsangehörige Leibjäger des japanischen Botschafters in Berlin Deißler den japanischen Orden des heiligen Schatzes 7. Klasse annehme und trage.

— Dem Ministerial-Direktor Geheimen Rat Dr. Schelcher wurde das Großkreuz des Kaiser Franz Josef-Ordens mit dem Bande verliehen.

— Wie das „Chemnitzer Tagebl.“ mitteilt, wird Herr Divisionskommandeur Generalleutnant Baffe Ende März Chemnitz verlassen, da er beabsichtigt, um seine Pensionierung einzukommen.

— Der Bund der Landwirte hat nach vorheriger Verständigung mit dem konservativen Verein für den 15. ländlichen Landtagswahlkreis wieder Oekonomierat Steyer-Naundorf für die bevorstehende Landtagswahl als Kandidaten aufzustellen beschlossen. Dieser hat sich bereit erklärt, die Kandidatur anzunehmen.

— Ein Zentrums-Wahlverein für das Königreich Sachsen soll demnächst in Dresden begründet werden. Die konstituierende Versammlung, zu der Vertreter sämtlicher sächsischer Wahlkreise eingeladen werden sollen, findet am 17. März hier statt.

— Heute abend veranstaltet die Studentenschaft der Königl. Technischen Hochschule einen Fackelzug zu Ehren des scheidenden Rektors Geh. Hofrats Prof. Dr. Drude, des neuen Rektors Geh. Hofrats Prof. Pattenhausen und des Herrn Prof. Schumacher. Gestellt wird ½8 Uhr Albrechtstraße längs des Parkes der Sekundogenitur. Der Abmarsch erfolgt Punkt 8 Uhr. Der Zug wird folgenden Weg nehmen: Johann Georgen-Allee, Lennéstraße, Stübel-Allee, Botanischer Garten (Rektor Prof. Dr. Drude), zurück über Lennéstraße, Johann Georgen-Allee nach Zinzendorfstraße, Lüttichaustraße, Wiener Platz, Bismarckstraße, Bernhardstraße, Bergstraße 5 (Prof. Schumacher), Lindenaustraße, Sedanstraße, Reichenbachstraße 53 (Rektor Prof. Pattenhausen), Reichenbachstraße, Ackermannstraße, Strehlener Platz. Hier erfolgt die Niederwerfung der Fackeln und die Auflösung des Zuges.

— Vielfach ausgesprochenen Wünschen entsprechend, hat die Direktion der Städtischen Straßenbahn zunächst versuchsweise auf der Linie Laubegast—Vorstadt Cotta die Einrichtung getroffen, daß das Rauchen im 2. Anhängewagen der daselbst verkehrenden Züge gestattet ist. Diese Wagen sind durch ein nach außen sichtbares Schild „Für Raucher“ gekennzeichnet. Es wird abzuwarten sein, wie sich diese Einrichtung bewährt, bevor von derselben in weiterem Umfange Gebrauch gemacht wird.

— Die Vereinigung „Alemannia“, Dresden, beging im „Palmengarten“ die Feier der 6. Wiederkehr des Gründungstages durch ein Konzert der Kapelle des 177. Infanterie-Regiments. Den ausgezeichneten Leistungen der Kapelle, unter der Leitung des Königl. Musikdirektors H. Köpenack, wurde von den Mitgliedern und Gästen, unter denen man fast vollzählig die Vorstands- und eine Reihe anderer Mitglieder der 1820 gegründeten Gesellschaft „Bürger-Kasino“, Dresden, bemerkte, reicher Beifall gezollt. An das Konzert schloß sich ein Ball, der die Teilnehmer noch bis in die frühen Morgenstunden vereinigte. — Die Nachfeier findet am 3. März im Parkhotel, Weißer Hirsch, statt.

— Dienstag, den 5. März, nachmittags 4 Uhr, findet im oberen Saale von Hammers Hotel in Vorstadt Striesen eine zwanglose Vereinigung emeritierter Geistlicher und Angehöriger geistlicher Familien statt, bei welcher Herr Geh. Kirchenrat a. D. Keller über: „Herrnhut“ sprechen wird.

Die nationalliberale Partei

feierte gestern das Jubiläum ihres vierzigjährigen Bestehens. Die Berliner „National-Ztg.“ schreibt dazu: „Vierzig Jahre sind heute seit dem Tage verflossen, an dem sich im Reichstage des Norddeutschen Bundes 79 Abgeordnete zur Gründung einer neuen Partei zusammenschlossen, vierzig Jahre, die als Kriegs- und Entwicklungsjahre in der Geschichte des deutschen Volkes doppelt und dreifach zählen und deren Inhalt mit ehernen Lettern in den unvergänglichen Tafeln der Weltgeschichte eingegraben ist. Die nationalliberale Partei ist im besten Sinne des Wortes ein Kind des Deutschen Reiches. Sie ist geboren aus dem Ideal des nationalen Einheitsbewußtseins, aus dem Traum, für den die Besten des Volkes seit 1818 gelitten und gestritten hatten; sie ist gegründet im Gegensatz zu der verständnislosen Negation der Fortschrittspartei, die, in kleinlichem Parteifanatismus befangen, verständnislos den Zeichen der Zeit gegenüberstand und den höchsten Gipfel politischer Unreife erkletterte, als im Jahre 1869 — ein Jahr vor dem Ausbruch des Krieges — der Abgeordnete Virchow seinen Abrüstungsantrag stellte. So haben der nationale und der liberale Gedanke in gleicher Stärke der neuen jungen Partei ihren Stempel aufgedrückt als gleichberechtigte Faktoren, die sich nicht gegenseitig bekämpfen, sondern in glücklicher Verbindung die Voraussetzung für eine gedeihliche Mitarbeit am Wohle des Ganzen bilden sollten..... Wohl sind in der Vergangenheit Fehler gemacht worden, Fehler, die vor allem im Anschluß an den Kartellreichstag des Jahres 1887 eine nicht genügende Betonung des liberalen Gedankens zeitigten, und mit einem Verlust an Einfluß gerade auf den bürgerlichen Mittelstand bezahlt werden mußten. Aber Fehler sind ja nicht nur dazu da, daß sie gemacht werden, sondern auch, daß man von ihnen lernt, und das stärkere Betonen der liberalen Prinzipien hat das verloren gegangene Terrain schnell wieder zurückerobert, so daß wir bei den letzten Wahlen wieder die Zahl von mehr als 1½ Millionen überschritten haben, die bisher nur im Jahre 1887 erreicht wurde. Gerade der vergangene Wahlkampf, der unter erschwerenden Bedingungen mit scharfer Front gegen zwei Feinde gekämpft werden mußte, hat den schlagenden Beweis erbracht, daß für die Ideen des nationalen Liberalismus in weiten Kreisen des deutschen Volkes noch ein fruchtbarer Boden ist, der noch unerschöpfliche Saat tragen wird. Die Neider aber, die so oft schon als lachende Erben auftreten wollten, werden sich noch gedulden müssen, die alte Partei hat sich lebenskräftig genug erwiesen, um auch schweren Stürmen der Zukunft trotzen zu können. Viele unserer Besten sind inzwischen gestorben, Ehre ihnen allen am heutigen Gedenktage, die für die Partei ihre besten Kräfte einsetzten. Ehre vor allem dem Andenken Bennigsens und Hammachers. In wehmutsvoller Trauer senken wir unsere Fahnen vor den verstorbenen Führern mit dem stillen Gelöbnis, in ihrem Sinne an dem Gedeihen der Partei und des deutschen Volkes weiterzuarbeiten. Von der Vergangenheit aber wendet sich unser Blick in die Zukunft, neue schwere Aufgaben harren unser, aber auch neue Führer sind uns erstanden, die auf bewährten Bahnen uns vorangehen werden. Das Vaterland über die Partei! Unter diesem Wahrzeichen haben die Nationalliberalen in den vergangenen vierzig Jahren gekämpft und gesiegt, unter ihm werden sie auch in Zukunft marschieren, der Partei zur Ehre, dem Vaterlande zum Ruhme.“

Zum Kampf um die Ostmark.

Die Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes vom 26. April 1886, betreffend die Beförderung deutscher Ansiedlungen in den Provinzen Westpreußen und Posen, für das Jahr 1906 ist dem preußischen Abgeordnetenhause zugegangen. Ueber das Ankaufsgeschäft wird darin ausgeführt: Das Güterangebot des Jahres 1906 hat gegenüber dem des Vorjahres zwar der Stückzahl nach eine unbedeutende Steigerung aufzuweisen, bleibt aber hinter dem Güterangebote der Vorjahre hinsichtlich des Flächenumfanges nicht unerheblich zurück. Im Jahre 1906 sind 368 Güter mit zusammen 102 464 Hektar Flächeninhalt (1905: 325 mit 115 058 Hektar) angeboten worden. Ebenso wie das der kleineren Güter ist auch das Angebot bäuerlicher Grundstücke (unter 100 Hektar) im Jahre 1906, selbst gegenüber dem starken Angebot des Vorjahres, in besorgniserregender Weise weiter gestiegen. Insgesamt hat der Ansiedlungskommission im Jahre 1906 ein Landangebot von 130 259 Hektar oder rund 23 Quadratmeilen neu vorgelegen gegen 136 230 Hektar 1905, 216 675 Hektar 1904, 245 813 Hektar 1903. Angekauft wurden 1906: 21 Rittergüter, 50 teils größere, einen selbständigen Gutsbezirk bildende, teils kleinere Landgüter und 96 Bauernwirtschaften, und zwar sämtlich im freien Grundstücksverkehr, außerdem sind zwei Staatsdomänen gegen Entschädigung übernommen worden.

Angekauft sind im ganzen 20 670 Hektar für 42 214 000 Mark (17 886 Hektar im Regierungsbezirk Bromberg, 5886 Hektar Marienwerder, 5350 Hektar Posen, 598 Hektar Danzig). Von den angekauften Besitzungen sind 7 Güter — darunter zwei Rittergüter — und 39 Bauernwirtschaften (3080 Hektar insgesamt) in polnischer Hand gewesen. Der dafür gezahlte Kaufpreis beträgt 5 037 000 Mark. Am Schlusse des Jahres 1906 betrug der Landerwerb der Kommission insgesamt 325 998 Hektar, hiervon waren in deutscher Hand gewesen 221 150 Hektar, in polnischer 104 840 Hektar. Der Durchschnittspreis im Jahre 1906 betrug für das Hektar bei Gütern 1383 Mark, bei Grundstücken 1451 Mark, bei gesamtem Ankaufe 1184 Mark. Diese Zahlen lassen eine zum Teil sprunghafte Steigerung der von der Ansiedlungskommission angelegten Grunderwerbspreise erkennen, die bei dem Wettbewerb des nationalen Gegners naturgemäß andauern wird. Trotz der hohen Preise konnte nicht verhindert werden, daß deutsche Güter zu noch höheren Preisen in polnische Hände übergingen. Das Ansiedlungsgeschäft hat sich in befriedigender Weise weiterentwickelt. Im Berichtsjahre sind 6786 Ansiedlungsgesuche eingegangen (1905: 6429). Es sind 1622 Rentengutsverträge, 514 Pachtverträge und 185 Mietverträge abgeschlossen worden. Der Gesamtzuwachs an der Zahl der Ansiedlerfamilien beträgt 1748 gegen 1546 im Vorjahre. Die Finanzlage des Ansiedlungsfonds ist folgende: Gesamtausgaben (1886 bis Ende 1906) 444 Millionen, Gesamteinnahmen für den gleichen Zeitraum 107 Millionen, reine Ausgaben mithin 337 Millionen Mark.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin telegraphiert: Gegenüber den in der Presse verbreiteten Mitteilungen, daß die Regierung in allernächster Zeit ein Enteignungsgesetz für die Ostprovinzen einbringen wolle, muß festgestellt werden, daß der Entwurf eines solchen Gesetzes noch nicht festgestellt ist und daß somit Angaben über seinen Inhalt noch voreilig erscheinen. Daß die Frage der Zwangsenteignung Gegenstand amtlicher Beratungen ist, ist eine bekannte Tatsache. Ein endgültig festgestellter Entwurf liegt aber noch nicht vor.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. In einer Besprechung der letzten Rede des Reichskanzlers schreibt die in Rom erscheinende „Tribuna“ mit bezug auf seine Versicherung einer friedlichen Politik Deutschlands, es sei zwar selbstverständlich, daß ein arbeitsames Volk wie das deutsche und eine Regierung wie die des Fürsten Bülow, die nichts versäume, die wirtschaftliche, kommerzielle und industrielle Entwicklung Deutschlands zu sichern, Abenteuern abgeneigt sei, welche die Früchte so vieler Jahre der Arbeit aufs Spiel setzen könnten, aber es sei bei einem so von Verdächtigungen gesättigten internationalen Milieu ein Akt kluger Politik, dies immer wieder zu sagen.

Der durch die Ernennung des Gesandten Freiherrn v. Seckendorff zum Kaiserlichen Ministerresidenten in Caracas (Venezuela) zur Erledigung gelangte Posten des Ministerresidenten in Bogota (Columbien) ist dem bisherigen ersten Sekretär bei der Gesandtschaft in Peking, Gesandten Freiherrn v. d. Goltz, übertragen worden. Die erste Sekretärstelle in Peking hat der bisherige Legationssekretär bei der Kaiserlichen Gesandtschaft in Lissabon, v. Kemnitz, erhalten, der durch den bisherigen dritten Sekretär bei der Kaiserlichen Botschaft in Paris, v. Lucius, ersetzt worden ist. Auf den Posten des dritten Sekretärs in Paris ist der vor kurzem zum Legationssekretär ernannte bisherige Regierungsassessor Graf v. Hohenthal berufen worden.

In der gestrigen Sitzung des Bundesrates fand der Ausschußbericht über den Entwurf eines Gesetzes betreffend den Gebührentarif für den Kaiser Wilhelm-Kanal Zustimmung.

In seiner letzten Reichstagsrede hat der Reichskanzler Fürst von Bülow eine Mitteilung der „Frankf. Ztg.“ vom 6. Februar verlesen, wonach am Stichwahltage in Frankfurt a. M. von dem „sozialdemokratischen Wahlkomitee, im Auftrage: Wilhelm Dittmann“ ein Flugblatt verbreitet worden sei, in dem den Freisinnigen Stimmenkauf am Wahltage vorgeworfen wurde. Dieses lügenhafte Flugblatt sei bereits am Tage vor der Wahl gedruckt gewesen. Dem Fürsten von Bülow ist nun, wie halbamtlich mitgeteilt wird, ein Telegramm des Herrn Dittmann zugegangen, in dem dieser darauf aufmerksam macht, daß bereits im Abendblatt der „Frankf. Ztg.“ vom 6. Februar eine von ihm stammende Berichtigung enthalten war, in der unter Angabe von Zeit und Ort und Zeugen erklärt wurde, daß diese Behauptung unwahr sei, und daß er gegen die „Frankf. Ztg.“ klagbar vorgehen werde. Diese Berichtigung war dem Reichskanzler nicht bekannt. Ob die „Frankf. Ztg.“ mit der vom Fürsten Bülow verlesenen Mitteilung im Rechte gewesen ist oder nicht, wird ja das von Herrn Dittmann in Aussicht gestellte gerichtliche Verfahren erweisen.

Der „Voss. Ztg.“ zufolge wird die Vorlage betreffend Verbreiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals wegen der großen Wichtigkeit der Angelegenheit für die Marine und die Handelsflotte bestimmt noch in dieser Tagung dem Reichstage zugehen.

Die Hamburg-Bremer Afrikalinie, Aktiengesellschaft, beschloß, binnen kurzem einen regelmäßigen Dienst zwischen Swakopmund, Lüderitzbucht, Kapstadt mit Post- und Passagierdampfern einzurichten.

Ein Telegramm aus Südwestafrika meldet: Gefreiter Adolf Eix, geboren am 5. 11. 77 zu Gübs, früher im Jäger-Bataillon Nr. 4, am 22. Februar d. J. im Lazarett Windhuk an eitriger Bauchfellentzündung gestorben. Gefreiter Andreas Götz, geboren am 6. 12. 78 zu Herlheim, früher im Landwehrbezirk Würzburg, am 22. Februar d. J. im Lazarett Keetmanshoop an Typhus und Ruhr gestorben. Sanitätsgefreiter Richard Naumann, geboren am 10. 3. 69 zu Neustadt a. O., früher im Landwehrbezirk Altenburg, seit 8. Februar d. J. bei Lahnstein auf Weidepatrouille mit Pferd vermißt. Nachforschungen erfolglos, vermutlich Unglücksfall durch Absturz.

Dem preußischen Abgeordnetenhause ging ein Antrag Trimborn (Zentr.) zu, die Regierung zu ersuchen, tunlichst bald einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den eine besondere Vertretung des kleinen und mittleren Kaufmannsstandes geschaffen wird.

Die Bürgerschaft von Hamburg nahm in der letzten Sitzung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten einen Antrag des Senats auf Bewilligung von 3 529 000 Mark zum Wiederaufbau der am 3. Juli vorigen Jahres durch eine Feuersbrunst zerstörten großen Michaeliskirche an.

Der päpstliche Kammerherr und Präbendar Joseph Klos in Posen, Redakteur des „Przewodnik Katolicki“, wurde wegen Vergehens gegen § 110 des Strafgesetzbuches (Aufforderung zum Schulstreik) zu einer Geldstrafe von 450 Mark verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 1 Monat Gefängnis beantragt.

Einige Tausende aufreizender polnischer Ansichtskarten, die aus Galizien an den Abg. Korfanty adressiert waren, sind vom Zollamt Kattowitz beschlagnahmt worden.

Oesterreich. Infolge der passiven Resistenz der Bahnbediensteten ist der Frachtverkehr der Südbahn nach Triest eingestellt. Gegenwärtig befinden sich 400 Bedienstete der Staatsbahn und 600 Bedienstete der Südbahn in passiver Resistenz.

Ungarn. Zwischen dem Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Rakovszky und dem Soziologen Meeray Horvath fand ein Säbelduell statt, wobei dieser mehrere leichte Verletzungen erlitt.

Frankreich. Der Senat setzte die Beratung der Vorlage betreffend die Versammlungsfreiheit fort. In Artikel 1, welcher alle Versammlungen ohne vorherige Anmeldung zuläßt, werden die von der Deputiertenkammer eingefügten Worte „zu jeder Zeit“ im Einverständnis mit der Regierung gestrichen. Clémenceau bestätigte, daß die Regierung dieser Abänderung zustimmt. Artikel 1 wurde hierauf durch Händeaufheben angenommen, ebenso Artikel 2, durch den die entgegenstehenden Bestimmungen aufgehoben werden. Die von der Kammer eingefügten Artikel 3 und 4 wurden im Einverständnis mit der Regierung gestrichen, und dann wurde die ganze Vorlage angenommen. Hierauf nahm der Senat eine Vorlage an, durch welche die Kompetenz der gewerblichen Schiedsgerichte erweitert wird.

England. Der König und die Königin fuhren vom Buckingham-Palast nach der City und wurden an der Temple-Bar vom Lordmayor und den Sheriffs empfangen, die nach Uebergabe des Stadtschwertes sich an die Spitze des

königlichen Zuges nach dem neuen Zentralstrafgerichtsgebäude setzten. Der König eröffnete dieses dann in Gegenwart einer glänzenden Versammlung. Das neue Gerichtsgebäude befindet sich auf dem Terrain des alten Newgate-Gefängnisses.

Im Unterhaus verlas unter lautem Beifall Premierminister Campbell-Bannerman ein Telegramm, das Sir Edward Grey an den britischen Gesandten im Haag gesandt hat, um dem Prinzgemahl der Niederlande und der Mannschaft des Rettungsbootes die wärmste Anerkennung und den tiefsten Dank der britischen Regierung für ihr heldenhaftes Verhalten bei der Rettung der Ueberlebenden an Bord des Wracks der „Berlin" auszusprechen und mitzuteilen, daß an die Mannschaft des Rettungsbootes eine angemessene Belohnung verteilt werden wird. Bannerman teilte ferner mit, daß der König dem Prinzgemahl der Niederlande seinen Wunsch mitgeteilt habe, ihm das Großkreuz des Bath-Ordens zu verleihen. Der Prinzgemahl habe das Anerbieten angenommen. — Premierminister Campbell-Bannerman teilte mit, daß die Irland betreffenden Gesetzesvorschläge der Regierung dem Hause nicht vor Ostern unterbreitet werden würden. Bei den Verhandlungen über das Heeresbudget wurden die Vorschläge des Kriegsministers Haldane im ganzen günstig aufgenommen, wenn auch Einzelheiten kritisiert wurden. — Der neue Unterrichtsminister Mac Kenna brachte einen Gesetzentwurf ein, um die Beschwerden der Nonconformisten zu beseitigen, indem die Lokalbehörden von den Kosten für den konfessionellen Religionsunterricht an den durch freiwillige Beiträge erhaltenen Schulen befreit werden. Die Kosten eines solchen Unterrichts sollen in Zukunft von den Eigentümern dieser Schulen getragen werden. Die erste Lesung des Gesetzentwurfs wurde mit 364 gegen 109 Stimmen angenommen. — Endlich nahm das Unterhaus mit 198 gegen 90 Stimmen eine Resolution an, welche die Entstaatlichung der englischen Kirchen und die Einziehung der geistlichen Pfründen befürwortet. Der Chefsekretär für Irland sprach sich zwar wiederholt zu gunsten der Resolution aus, erklärte aber, die Regierung werde keinerlei Verantwortung für dieselbe übernehmen, da sie ohnehin alle Hände voll zu tun habe.

Holland. Auf Befehl des Königs von England wird der Prinz von Teck, ein Vetter der Königin-Mutter der Niederlande, in außerordentlicher Mission nach dem Haag gesandt, um dem Prinzen Heinrich der Niederlande im Namen des Königs das Großkreuz des Bathordens zu überbringen.

Rußland. Der Zar ordnete die Ueberführung des verurteilten Admirals Rebogatoff, der in der Seeschlacht bei Tsushima zu eilig kapitulierte, in das Gefängnis von Kiew an. Damit scheint das Urteil bestätigt. Man hatte allgemein die Begnadigung des Admirals erwartet.

Der „Standard" veröffentlicht einen 7 Spalten langen Auszug aus einem geheimen Bericht, den General Smirnoff, der Kommandant von Port Arthur, während der Belagerung durch die Japaner vom Februar bis Dezember 1904, an den Kaiser gerichtet hat. Dieses Dokument, das die Unterlage für die Angriffe bildete, auf Grund deren gegen die Generale Stössel und Fock, sowie Oberst Reitz eine Untersuchung eingeleitet wurde, gibt einen höchst anschaulichen Bericht über den Verlauf der Belagerung. Smirnoff erhebt darin schwer belastende Anklagen gegen Stössel, den er der Feigheit, der Unfähigkeit, der Günstlingswirtschaft und der Unentschlossenheit beschuldigt. Eigenschaften, die dazu führten, daß die Festung übergeben worden sei, bevor ihre Hilfsquellen für die Verteidigung erschöpft waren.

Zum Attentat auf den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch werden noch folgende Details bekannt: Der Großfürst wurde nicht aus Zarskoje Sselo erwartet, sondern sollte dorthin fahren. Kurz vor Abgang des Zuges, vor der Ankunft des Großfürsten am Kaiserpavillon wurde die Kiste mit der Bombe entdeckt. Der Attentäter trug die Uniform eines Maschinisten des Eisenbahn-Bataillons; er ist jung und hat ein intelligentes Gesicht. Bei der Verfolgung sprang er über das Gitter, bestieg einen bereitstehenden eleganten „Lichatsch" (Schnellfahrer) und raste davon. Leutnant Tyrtow verfolgte ihn, doch resultatlos. Heute ist die gesamte Staatspolizei auf den Beinen. Der Attentäter ist noch nicht gefunden. Die Staatspolizei erhielt Nachricht von einem Agenten, daß die Terroristen beabsichtigten, mit dem 10. März eine ganze Reihe von Attentaten auf hochgestellte Personen zu beginnen. Die Erregung unter dem Publikum ist groß.

Mit der Eröffnung der Reichsduma am 5. März d. J. ist der Vizepräsident des Reichsrates Golubew betraut worden. Der Reichsrat beginnt seine Sitzungen am 5. März, 5 Uhr nachmittags.

Rumänien. Der gegenwärtig in der Kammer zur Verhandlung stehende Gesetzentwurf betreffend Aenderung des höheren Unterrichts hat bei den Universitätsprofessoren heftige Opposition hervorgerufen. Sie haben beschlossen, ihre Lehrtätigkeit einzustellen. Ein Teil der Studenten hat sich der Bewegung angeschlossen.

Kunst und Wissenschaft.

† Königliche Hoftheater. Im Opernhause heute (½8 Uhr) „Der Barbier von Sevilla" (Rosine: Frau Bopp-Glaser von Stuttgart a. G.); im Schauspielhause (½8 Uhr) „Ein idealer Gatte".

† Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater. Das Gastspiel der Madame Desprès mit der Gesellschaft des „Théâtre de l'Oeuvre" aus Paris beginnt Dienstag, den 5. März, mit der Aufführung von Racines „Phèdre". Mittwoch, den 6. März, beschließt Madame Desprès ihr Gastspiel mit Ibsens „Nora" (Maison de Poupée). Der Vorverkauf für beide Vorstellungen beginnt Montag, den 4. März, vormittags 10 Uhr, an der Kasse des Königlichen Schauspielhauses. — Im Königlichen Opernhause wird Donnerstag, den 7. März, mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs als zweite Festaufführung zur Hundertjahrfeier der Dreißigschen Singakademie das Oratorium „Samson" von G. F. Händel zur Aufführung gelangen. An der Aufführung wirken mit: die Königl. musikalische Kapelle unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Hagen, Frau Irene Abendroth, Frl. Irene v. Chavanne, Herr Georg Grosch und Herr Carl Perron. Die Aufführung findet zum Besten der Pensionskasse für die Mitglieder des Königl. Hoftheater-Opernchores statt. Billetts werden vom 2. März, vormittags 10 Uhr, ab an der Kasse des Königl. Opernhauses ausgegeben.

† Im Residenztheater heute im Abonnement (3. Serie) „Papa Schwerenöter"; Sonnabend, abends 7½ und Sonntag nachmittags 3½ Uhr bei gewöhnlichen Preisen „Die lustige Witwe".

† Im Central-Theater findet heute (8 Uhr) die Erstaufführung von „Husarenfieber", Lustspiel in 4 Akten, von Nadelburg und Skowronnek mit Herrn Felix Schweighofer als Gast statt. Morgen, Sonnabend, wird nachmittags ¼4 Uhr bei ermäßigten Preisen „Der Stern von Bethlehem" wiederholt. Abends 8 Uhr: „Husarenfieber".

† Heute, ½8 Uhr, findet im Vereinshause der Volksliederabend des Dresdner Orpheus (Männerchöre, Sopransolo, Deklamationen) statt.

† Heute ½8 Uhr, findet im Ausstellungspalast (Eingang Stübelallee) als I. Festaufführung zur Hundertjahrfeier der „Dreißigschen Singakademie" Beethovens „Missa solemnis" statt.

† Dreikönigskirche. Der Kirchenvorstand veranstaltete am Bußtage ein Konzert, das, wie in der Einladung gesagt war, besonders den Zweck verfolgte, der Gemeinde die von den Königlichen Hoforgelbauern Gebrüder Jehmlich modernisierte Orgel vorzuführen. Dieser Einladung war so massenhaft entsprochen worden, daß die Kirche in allen ihren Räumen, selbst in den Gängen und auf den Altarstufen, überfüllt war. Vor diesen Tausenden von Hörern erklang die neue Orgel zum ersten Male in einem Gelegenheitswerke Hummels: „Zur Orgelweihe" (Halleluja) für Sopransolo, Chor, Orgel und Blasorchester, ein Stück speziell geschaffen, um alle Verbindungen der Klangfarben, sowie die vielerlei Grade der Klangstärke (der Registrierung) zur Wirkung kommen zu lassen. Schon in diesem ersten Eindrucke gewann man ein volles Urteil über das vorzügliche neue Jehmlichsche Werk. Die berühmte Dresdner Firma hat damit wieder ein Meisterstück ihrer Orgelbaukunst geliefert, das um so mehr zur Anerkennung herausfordert, als es sich hier um eine an feste, schwierige Bedingungen geknüpfte Um- und Neugestaltung handelt, nicht um ein aus eigener, freier Initiative geschaffenes Werk. Hier zunächst einige Erklärungen zu der ingeniösen Modernisierung des Instruments. Die alte Orgel der Dreikönigskirche, ursprünglich von Zacharias Hildebrand, einem Schüler Silbermanns, erbaut, hat jetzt auf 3 Manualen und dem Pedal 82 klingende Register, 52 Nebenzüge, Generalschweller, Jalousienschweller und 5368 Pfeifen. Das neue Gebläse besteht aus 2 Regulatoren, die den Wind durch 2 Ventilatoren mit elektrischem Antrieb erhalten. Die technische Anlage ist so eingerichtet, daß der Spieler alle Klangeinzelheiten vom zartesten Pianissimo bis zur vollen Stärke leicht beherrschen kann. Dazu haben die Erbauer freie Kombinations-Einrichtungen in besonders übersichtlicher Weise nach eigenem System geschaffen, sodaß jede beliebige Klangfarbe vor oder während des Spieles vorbereitet und ein- oder ausgeschaltet werden kann, mit besonderer Berücksichtigung äußerst präziser Funktion. Das Klangmaterial ist mit Benützung des sorgfältig neuintonierten alten Pfeifenwerkes durch alle möglichen Solo- und Füllstimmen ergänzt worden, und besonders schön sind alle Charakterstimmen, wie Aeoline, Violine, Flöte, Klarinette, Oboe, Fagott usw., gelungen, mit denen Kammermusik ausgeführt werden kann. Das volle Werk ist in allen Lagen von gesunder Kraft, Klarheit und überwältigender Wirkung. In ihrer jetzigen Umgestaltung ist die Dreikönigsorgel nächst der Kreuzorgel das zweitgrößte Werk in Dresden und eine der größten in Deutschland.

Hatte man, wie gesagt, schon aus dem ersten Vortrage ein durchaus günstiges Urteil über den Umbau des Instruments gewonnen, so vervollständigte Herr Organist Friedmar Töpfer dieses noch in der virtuosen Ausführung einer Sonate von J. G. Töpfer, einem Intermezzo aus Rheinbergers E-Moll-Sonate und einer, die ganze Macht und Größe des Werkes entfesselnden Chromatischen Fantasie von Thiele. In diesen Vorträgen ließ er das prachtvolle Werk in der Tat mit tausend Zungen reden zu Ehren seiner Erbauer und zum Lobe der Opferbereitwilligkeit des Kirchenvorstandes, dem die kostspielige Modernisierung zu danken ist. Unverkennbar in der Absicht, das neue Werk auch im Zusammenspiel und in der Begleitung solistischer und chorischer Darbietungen vorzuführen, waren außer der Hummelschen „Orgelweihe" zwei Stücke für Orgel und Viola (Viola alta) in das Programm aufgenommen worden: Adagio von Mozart und Andante von Brahms, um deren künstlerisch vollendeten Vortrag sich Herr Kammervirtuos Alfred Spitzner (Begleitung Herr Kantor Borrmann) verdient machte. Dazu ein „Bußgebet" für Sopran und Orgel von A. P. Boehm. Hier, sowie in den anderen Sopransolo zeichnete sich eine jugendliche, stimmbegabte Sängerin, Frl. Elisabeth Förster, durch distinguierte Vortragskunst, feines rhythmisches Empfinden und Intelligenz der Auffassung auf das vorteilhafteste aus. Einen Höhepunkt im Programm bedeuteten auch die vom freiwilligen und ständigen Kirchenchor unter Herrn Kantor Borrmanns Leitung gesungenen a capella-Chöre: „O bone Jesu", „Tenebrae factae sunt", sowie die an tiefen Eindrücken reichen „Seligpreisungen" des heimgegangenen großen Orgelmeisters der Dreikönigskirche, C. Aug. Fischer. Das leise, in der Intonierung tadellos stehende Verklingen des herrlichen Stückes war eine außergewöhnlich künstlerische Leistung ganz für sich. H. St.

† Mendelssohns „Paulus", neben dem „Elias" desselben Komponisten wohl die erhabenste und zugleich volkstümlichste unter allen Oratorienschöpfungen des 19. Jahrhunderts, erklang am Bußtag abend in den stimmungsvollen Räumen unserer Frauenkirche vor einer andächtigen Hörerschar, die das weite Gotteshaus auf allen Plätzen füllte. Da über das hoheitsvolle, an unmittelbar zum Herzen sprechender Musik überreiche Werk etwas Neues zu sagen schlechterdings nicht möglich ist, so soll nur in aller Kürze von der vorgestrigen Aufführung die Rede sein. Wichtiger als bei vielen anderen Oratorien ist beim „Paulus" die Beschaffenheit und Zusammensetzung des Chores, da diesem hier nicht nur eine kontemplative, stimmungmalende Rolle zufällt, sondern auch wiederholt ein lebensvolles Eingreifen in die dramatisch-bewegte Handlung des Oratoriums selbst. So namentlich bei der Steinigung des Stephanus („Dieser Mensch hört nicht auf" — „Steiniget ihn") und bei Pauli Auftreten als Verkündiger des Evangeliums (Chöre des jüdischen und des heidnischen Volkes). Mit Genugtuung darf man feststellen, daß vorgestern die an den Chor zu stellenden Ansprüche — wir urteilen nach dem, was in den ersten zwei Stunden der Aufführung zu hören war — nahezu restlos erfüllt wurden. Die Schumannsche Singakademie, die unter der Leitung ihres kunsterfüllten Dirigenten Albert Fuchs in den letzten Jahren quantitativ wie qualitativ ganz erheblich vorwärts gekommen ist, stellte, zumal in den Frauenstimmen, ein so vortrefflich klingendes Stimmmaterial und so viel tüchtiges Können in den Dienst der Chorsätze, daß diese — ein vereinzelter vorzeitiger Einsatz zählt nicht mit — in hohem Grade rühmenswert gelangen. Die Phalanx der Solisten war in letzter Stunde leider insofern durchbrochen worden, als die Kammersängerin Frl. Helene Staegemann hatte absagen müssen. Die mutvoll in die entstandene Lücke eingetretene heimische Konzertsängerin Frl. Melanie Dietel sei um dieses kühnen Wagnisses willen herzlich belobt; daß an mehr als einer Stelle der umfänglichen Sopranpartie gesangliche Unsicherheiten sich bemerkbar machten, ist nur natürlich und unter den bewandten Umständen verzeihlich. Von den übrigen drei Solisten bot die schlackenfreieste, durch prächtigen Tenorklang ausgezeichnete Leistung Herr Kammersänger Pinks (Leipzig) als Stephanus, Ananias, Barnabas und als Sänger verschiedener Rezitative; aber auch Herr Opernsänger Häntzsch (Dresden), der die anspruchsvolle Paulus-Partie mit Würde, Kraft und seelischer Vertiefung interpretierte, und die oft erprobte heimische Konzertsängerin Frau Freitag-Winkler lösten ihre Aufgaben im allgemeinen vollbefriedigend. Auf der vollen Höhe eines zuverlässigen und verständnisvoll illustrierenden Orchesters stand diesmal die Olsensche Gewerbehauskapelle. Mit besonderem Nachdruck verdient aber nochmals der umsichtige, alle ausführenden Faktoren straff zusammenhaltende Leiter der Aufführung, Herr Albert Fuchs, gerühmt zu werden, dem das Zustandekommen und treffliche Gelingen der genußreichen „Paulus"-Aufführung in erster Linie zu danken ist. —dt.

† Im Sonnabend-Konzert des Gewerbehaus-Orchesters kommen zum Vortrag: Ouvertüre „König Lear" von Berlioz, Romanze von Kempter, Karneval in Paris von Svendsen, Sinfonie (C-dur) von Franz Schubert, Aufforderung zum Tanz von Weber-Weingartner, Ouvertüre zu „Tannhäuser".

† In der Geschäftsstelle des Fremdenverkehrsvereins, auf dem Hauptbahnhof, liegt eine Petition an die Generaldirektion der Königlichen musikalischen Kapelle und der Hoftheater auf, in welcher die Bitte um die Aufführung einer Tschaikowskyschen Oper, wenn möglich „Eugen Onegin", ausgesprochen ist. Wir werden ersucht, zur allgemeinen Unterzeichnung aufzufordern.

† Dienstag, den 12. März, 8 Uhr, findet im kleinen Saale des Vereinshauses ein Müller-Poyrits-Abend statt. Der Autor wird eine Novelle lesen, während Herr Schriftsteller und Rezitator Roitzsch gedruckte und ungedruckte Gedichte von Müller-Poyrits zum Vortrage bringt.

† Hofschauspieler Hugo Waldeck hat vergangene Woche am Königl. Schauspielhaus zu Potsdam als Othello gastiert und ehrenvollste Aufnahme beim Publikum, sowie einstimmige Anerkennung bei der Kritik gefunden. Frl. Walter, eine junge Dresdnerin und Schülerin Waldecks, die an der Potsdamer Hofbühne engagiert ist, spielte die Desdemona und errang sich neben dem Gaste vollen Erfolg.

† Max Reger hat die Berufung als Universitätsmusikdirektor und Lehrer für Kontrapunkt am Leipziger Konservatorium angenommen.

† Josef Lewinsky ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, vorgestern in Wien gestorben. Er war schon seit einigen Jahren schwer krank gewesen. Er litt an Arterienverkalkung. Vor anderthalb Jahren trat der erste Schlaganfall, vor einem halben Jahre der zweite ein. Das Gehirn hatte gelitten. Vor einer Woche verlor der Künstler die Sprache, nachdem schon früher zeitweilig das Gedächtnis ausgesetzt hatte. Spielen konnte Lewinsky schon lange nicht mehr, da seine Aussprache undeutlich geworden war und er sich auch nicht mehr aufrechterhalten konnte. Sonnenthal erzählt, es sei zuletzt sehr peinlich gewesen, mit ihm zu spielen, da die Mitspieler befürchten mußten, seine Kräfte könnten plötzlich ganz versagen. Des Verstorbenen letzte Rolle im Burgtheater war der Geist des Lebens in Wildbrandts „Meister von Palmyra". Den letzten Sommer verbrachte er in verhältnismäßigem Wohlbefinden in seiner Villa in Pfandl bei Ischl, wo er häufig Besuche der Frau Schratt und anderer Künstler empfing. Er hatte sich einen weißen Vollbart wachsen lassen und war so auch für Bekannte schwer zu erkennen. Eine gewisse geistige Regsamkeit und frisches Interesse für alle Erscheinungen der Kunst bewahrte er bis in die allerletzten Wochen. Zuletzt sah man ihn in der Oeffentlichkeit bei einer Matinee des Orpheums Ende Januar, in der die „Goldenen Jungfrauen" ihre plastischen Posen zeigten und die ausgelassene Farce „Eine vom Moulin Rouge" aufgeführt wurde. Auf den Arm seiner Gattin Olga Lewinsky-Precheisen gestützt, erklomm er mühsam die Logentreppe, unterhielt sich aber sichtlich vorzüglich. Die vorgestern mittag während einer Probe eintreffende Nachricht von seinem Tode machte im Burgtheater tiefsten Eindruck. Die Probe mußte auf längere Zeit unterbrochen werden. Auf die Todesnachricht erschienen Direktor Schlenther und Thimig, um im Namen des Burgtheaters der Familie des Verstorbenen ihr Beileid auszusprechen. Hierauf kam Sonnenthal, der tief erschüttert ist. Das Begräbnis ist für Freitag festgesetzt. Schlenther wird die Gedächtnisrede im Trauerhause halten. Lewinsky ist am 20. September 1835 als der Sohn eines Wiener Kürschners geboren. Dem Burgtheater gehörte er 47 Jahre lang an. Lewinskys Repertoire war ein ungemein umfangreiches. Wollte man alle seine Glanzrollen aufzählen, so müßte man eigentlich das gesamte klassische Repertoire des Burgtheaters nennen. Auch darf nicht vergessen werden, daß er einer jener Schauspieler war, die den Stand geistig und ethisch adeln. Er war voll ernster, künstlerischer Bestrebungen, die er durchaus nicht zugleich mit der Rolle, die er an einem Abend durchführte, abschminkte. Er verstand die Feder vortrefflich zu führen, und zahlreiche Aufsätze, die er in der „Neuen Freien Presse" veröffentlichte, geben seinem kritischen Scharfblick, seinem dramaturgischen Verständnis, seinem scharfen Erfassen der künstlerischen Eigenart anderer Bühnendarsteller ehrendes Zeugnis. Als Lewinsky siebzig Jahre alt geworden war, da schrieb einer der größten unter der jüngsten Schauspielergeneration, Josef Kainz, ihm die schönen Worte: „Sie haben gelehrt, in die Tiefen unserer Kunst zu schauen, sie in ihrer Vollbedeutung zu verstehen. Unbewußt, durch die Wirkung Ihrer Persönlichkeit wie Ihres Schaffens, wurden Sie der jungen Schauspielergeneration zum Erzieher . . ." Ein Erzieher und Lehrer, nicht allein des Schauspielerstandes, sondern auch des kunstbegeisterten Wiener Publikums steigt mit Josef Lewinsky ins Grab.

Während des Druckes eingegangene

Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. Anläßlich des vierzigjährigen Bestehens der nationalliberalen Partei fand heute abend in der Wandelhalle des Reichstagsgebäudes ein Festessen statt, wozu sich die nationalliberalen Mitglieder des Reichstages und Landtages, sowie die nationalliberale Presse eingefunden hatten. Dem Vorsitzenden des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei, Abgeordneten Bassermann, ging ein Glückwunsch-Telegramm des Reichskanzlers zu, worin es heißt: Die Nationalliberalen können ihrer ehrenvollen Vergangenheit jetzt in lichter gewordener Gegenwart gedenken. Möge es dieser Partei beschieden sein, auch an den großen Aufgaben der Zukunft zum Besten des Vaterlandes hervorragenden Anteil zu nehmen.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 28. Februar 8 Uhr vorm. (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 28. Februar 8 Uhr vorm.

Stations-Name	Bar. auf 0° Gr.	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Temp.	Niederschlag
Stornow.	774	S leicht	bedeckt	+ 5	—
Nat. Head	74	N leicht	bedeckt	+ 4	—
Scilly	74	O leicht	bedeckt	+ 6	—
Haparanda	47	NW stark	halbbed.	— 5	0
Karlstad	64	WNW frisch	Schnee	0	2
Skudesnäs	73	NNO leicht	heiter	+ 1	—
Stockholm	63	NW stark	wolkenl.	— 4	0
Skagen	70	Still	heiter	— 2	0
Feuerburg	73	NNW leicht	heiter	0	0
Helder	76	NW leicht	bedeckt	+ 3	0
Paris	—	—	—	—	—
Morecy	69	N leicht	wolkenl.	+ 1	0
Rom	65	N schwach	wolkenl.	+ 1	0

Stations-Name	Bar. auf 0° Gr.	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Temp.	Niederschlag
Sylt	772	N mäßig	wolkenl.	+ 1	0
Hamburg	72	WNW mäß.	wolkig	+ 3	0
Swinem.	69	WNW leicht	wolkig	0	0
Memel	62	NNW stark	halbbed.	— 3	0
Aachen	76	WNW frisch	wolkig	+ 4	0
Berlin	70	NW schwach	bedeckt	+ 2	0
Dresden	71	WNW lebh.	Regen	+ 1	0
Metz	75	NO leicht	heiter	+ 2	0
Frankf. M.	74	NW leicht	bedeckt	+ 3	0
Karlsruhe	75	SW leicht	bedeckt	+ 3	0
München	75	SW schwach	Nebel	+ 1	0
Sylt	—	—	—	—	—

Ueber dem Kanal lagert heute der höchste Druck mit über 775 Millimeter Barometerstand. Nach Osten zu sehr von hier aus ein starkes Gefälle ein, das über Innerrußland mit 745 Millimeter sein Ende erreicht. Sachsen befindet sich in einer direkten Westströmung, die zu Niederschlag geführt hat. Die Luftströmung ist meist noch lebhaft. Da im Westen Irlands noch relativ tiefer Druck lagert und über England derzeit eine Ablenkung der Winde nach dem Meere zu beobachtet wird, dürfte mit Ausbreitung hohen Druckes über dem Festland Aufheiterung zu erwarten sein.

Witterungsverlauf in Sachsen am 27. Februar.

Stationen	Seehöhe m	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind	Niederschlag
Dresden	115	0.5	3.0	W 4	.
Leipzig	117	5.7	2.2	W 2	0.0
Chemnitz	307	4.3	2.3	W 5	0.0
Fichtelberg	920	.	.	—	.
Zittau	268	3.9	2.3	NO 2	0.4
Chemnitz	510	4.0	1.4	W 4	0.7

Stationen	Seehöhe m	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind	Niederschlag
Freiberg	298	2.7	1.2	NW 5	0.6
Schneeberg	485	.	.	—	.
Eibenstock	500	2.8	0.5	NW 2	1.9
Altenberg	761	0.5	-0.5	N 4	4.5
Reitzenhain	772	7.0	-1.8	W 2	2.8
Fichtelberg	1213	7.0	-4.1	W 4	.

Am 27. Februar trat zwar überall Niederschlag, meist Regen, ein, jedoch war derselbe ohne Bedeutung. Der Regen fiel meist in Verbindung mit starkem Nebel. Die Temperatur war ziemlich hoch. Die Maximalwerte lagen selbst im Gebirge über Null. Die Winde wehten noch immer lebhaft aus Westen bis Norden. Das Barometer stand 7 Millimeter zu hoch. — Meldung vom Fichtelberg: Starker ununterbrochener Nebel, gute Schlittenbahn bis in die Täler hinab, Schneetiefe 240 Zentimeter, starker Reif, erzeugt sich lange, großartige Rauhfrost-Erscheinung.

Wetterprognose für den 1. März:

Mäßige westliche Winde. Meist trocken. Abnehmende Bewölkung. Temperatur nicht erheblich geändert.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
27. Februar	—	—	+ 18	+ 36	+ 38	+ 69	— 61
28. Februar	+ 22	+ 75	+ 18	+ 38	+ 39	+ 70	— 55

Familiennachrichten.

Geboren: K. H. O. Zeug, Techn. T.; W. E. Jerwitz, Tanzlehrers S.; F. Seemann, Schuhm. T.; K. Brezovsky, Schneiders S.; H. O. Fichtner, Tischlers S.; M. J. A. Klier, Werkmstrs. T.; P. C. Friedrich, Tischlers T.; M. E. Kaden, Sandbläsers T.; E. P. Brückner, Ofenf. S.; F. A. Wahrig, Straßenbahnschaffners S.; E. O. H. Kühnert, Werkmstrs. Zwill.-T.; K. F. M. Schmidt, Mineralwasserfabrikantens T.; F. A. Bemus, Bauarb. S.; G. H. Immig, Maschinenf. S.; L. P. Oehme, Schneiders S.; P. H. R. Milke, Gelbgießers S.; B. Wojciechowski, Kaufm. T.; A. C. F. Schaffrath, Finanzministerialassist. T.; E. P. Lippert, Bauarb. S.; C. E. Schnauffer, Kaufm. S.; P. O. Lommatzsch, Baumstrs. S.; F. O. Lindner, Elektromont. T.; K. R. Menzner, Zimmerers S.; P. G. W. Kienast, Pappdeckers S.; O. H. Silbermann, Poliermstrs. S.; P. R. O. Fruhtrunk, Kaufm. T.; F. Konzok, Weinküfers S.; R. J. A. Lucas, Fabrikantens S.; F. J. Richter, Dienstmanns T. u. S. (Zwill.); E. K. Richter, Fabrikarb. S.; P. J. Schmidt, Bezirkssteuerexped. T.; K. P. Busch, Gelbgießers S.; K. E. J. M. W. Hoff, Gärtn. T.; G. H. Schroeter, Friss. T.; G. W. H. Blume, Fabrikarb. S.; K. H. W. K. Lambrecht, Fensterputzers T.; E. O. Ulbricht, Kaufm. T.; F. Kytzka, Briefträg. T.; E. R. Börner, Eisenhoblers T.; W. K. O. Gärtner, Taxameterf. S.; W. P. Scheibner, Bierhdlrs. S.; P. Adamantoff, Lic. theol., Psalmistens an der russischen Gesandtschaftskirche S.; H. P. Strehle, Schneiders T.; F. E. J. Höfner, Schneiders S.; A. M. Naumann, Tischlers T.; R. P. Voigtländer, Bezirkssteuerexped. S.; K. A. Krause, Geschäftsgeh. T.; E. O. F. Feigs, Kaufm. T.; W. K. J. F. Fölsch, Königl. Kutschers T.; G. W. Schöne, Oberschweizers T.; J. M. Hüdschmann, Metallschleifers S.; W. A. B. Horn, Zigarrenm. T.; P. A. Galke, Buttermeiers T.; J. G. R. Kauschke, Produktenhdlrs. S.; E. P. F. Köhler, Arbeiters 2 T.; F. Kucera, Schneiders T.; E. R. Rüdig, Bäckereiwerkmstrs. S.; F. E. Regel, Metallgießers T.; F. A. Horschig, Kutschers S.; R. O. G. Mierisch, Fabrikarb. S.; O. K. Riedel, Fabrikarb. S.; M. R. Knobeloch, Gaszählerw. S.; H. R. Dähne, städt. Steueraufs. S.; W. F. Urban, Arbeiters S.; H. R. T. Oldenbourg, Hauptmanns T.; J. T. H. Bredemann, Bierverl. S.; M. A. Baumgärtel, Brauers S.; P. T. Schumann, Eisendrehers S.; K. E. Jacob, Staatsb.-Feuerm. T.; P. J. H. Sauer, Photographens T.; H. K. E. Schletter, Scharwerksmaurers T.; E. G. Heinke, Schlossers T.; M. P. H. Gommlich, Fabrikarb. T.; B. Dietzel, Schneiders S.; K. J. E. A. C. Krause, Schriftstellers S.; J. W. A. Kindler, Schlossers S.; H. M. Richter, Tapeziers u. Dekorateurs S.; E. R. Anders, Schneiders S.; C. A. P. Förster, Maurers S.; E. H. Kriegel, Markth. S.; C. J. Sossner, Straßenbahnschaffners S.; M. P. Reichel, Steindruckers T.; J. Kylberg, Ingen. T.; A. Petschel, Schmieds T.; P. R. A. Richter, Kaufm. S.; F. H. Röser, Schlossers S.; A. R. K. Adler, Mont. T.; C. G. Winkler, Ofenf. S.; L. A. Seifarth, Maurers T.; O. Schwarz, Malers T.; P. O. Johne, Fabrikarb. S.; H. O. Gerlscher, Finanzministerialsekr. S.; G. A. Hengst, Lagerist. S.; G. Scholz, Streckenarb. T.; O. H. Fischer, Schneiders S.; A. E. Jahr, Sattlers u. Tapeziers T.; G. B. Schubert, Lederarb. S.; G. P. Sohre, Stationsassist. S.; H. B. Clans, Klempnermstrs. S.; F. O. Bood, Exped. S.; G. Dietzsch, Maschinenschlossers S.; R. Schindler, Schmieds T.; P. H Schmidt, Steingutdr. T.; K. H. Gründel, Emaillebrenners S.; J. A. Tittmann, Ratsbureauassist. S.; K. G. Blankenhorn, Bahngeh. S.; E. M. Altmann, Gendarmens T.; A. Mörtl, Schlossers T.; K. O. Böttcher, Reservelokomotivf. S.; E. R. Plettig, Klempners T.; K. M. Mothes, Schlossers S.; O. W. Heß, Kaufm. T.; E. E. Schuster, Bureauassist. S.; A. W. Koch, Schmieds S.; A. H. Rost, Kaufm. T.; A. H. Beuhne, Gasthofsbes. T.; H. B. Günther, Weichenw. T.; K. E. H. H. O. P. Herr, Lederfabrikarb. T.; P. M. Hoberg, städt. Straßenw. S.; F. G. Blasche, Arbeiters T.; K. G. H. Großmann, Kutschers T.; P. H. Präg, Böttchers S.; C. G. R. Berg, Dipl.-Ingen. u. Chemikers S.; G. G. A. Baldauf, Sattlers u. Markth. S., — sämtlich in Dresden. — Amtsrichter Dr. Jählers S., Leipzig; Postassistent Killigs S., Chemnitz; Pfarrer Uhrs S., Türchau b. Zittau.

Verlobt: Marianna Schmidt, Berlin-Charlottenburg m. Direktor Max Woelker, Oberleutnant d. R., Leipzig; Marie Hoffmann m. Karl Otto, Leipzig; Gertrud Münckner m. Goldschmied Manfred Reiche, Bautzen; Hedwig Engelmann m. Georg Hermann, Zittau. Martha Glauck m. Heini Beukert, Chemnitz; Eleonora Enslin, Leipzig-Anger-Crottendorf m. Realgymnasiallehrer Dr. phil. Hans Keller, Leipzig-Neustadt; Martha Berthold, Zeitz m. Stationsassistent Max Börngen, Leipzig; Lenchen Forbrig, Schönheide i. E. m. Postassistent Max Päzoldt, Plauen i. V.; Magdalene Löhning, Mylau m. Kaufmann Franz Ley, Zwickau; Rosa Leipscher-Rose, Großenhain m. Molkereibesitzer Max Pöge, Wülknitz; Ina Heinze m. Fabrikbesitzer Hermann Rudolf Locke, Meißen.

Vermählt: H. A. Müller, Mechaniker m. M. M. Hartmann; A. P. Nitzsche, Kaufm. m. M. H. Richter; P. O. Winkler, Fleischer m. M. M. Freudenberg; H. M. Helbig, Packer m. S. O. T. Böttcher; R. P. Füssel, Faschinenarb. m. J. M. Jentsch; W. Poforny, Schuhm. m. M. M. Claußnitzer; F. H. G. Wengler, Kaufm. m. L. M. Janke; K. F. Döring, Friseur m. M. D. Engelmann; M. P. Mierisch, Schuhm. m. H. M. Lehmann; E. H. Kretschmer, Bäcker m. E. A. Giesel; M. R. Stelzner, Postbote m. W. Horn; A. J. Baumgartl, Lederarb. m. A. M. Helbig; F. T. Engelmann, Aufw. m. J. M. Kunath; O. F. Winkelmann, Handlungsgeh. m. A. M. M. Waesch; L. H. Jacobi, Schmied m. E. E. Zeller; A. A. Kranz, Postbote m. G. E. Hohmann; J. Weinhold, Markthelfer m. F. E. Anders; K. M. F. Heinze, Wagenrücker m. A. M. Roder; O. R. Böhme, Schuhm. m. J. K. L. Dietze; E. A. Heydenreich, Kaufm. m. D. W. K. F. Erdmann; K. R. G. Richter, Betriebsschreiber m. M. J. Hoffmann; G. A. E. Wolf, Arbeiter m. A. L. E. Stein; A. H. Dachsel, Maler und Lackierer m. A. A. Schuricht; F. Ungermann, Bauarb. m. M. M. Hetschick; P. R. Hofmann, Packer m. F. A. Damme; E. Frenzel, Schuhm. m. M. E. Hohmann; F. P. Born, Schlossergeh. m. M. E. Nagy; H. E. P. Bellmann, Fabrikarbeiter m. A. M. Eichler; M. O. Müller, Straßenbahnarb. m. A. M. Schubert; P. Moye, Bildhauer m. H. O. Wünsche; J. Schloßhauer, Schneider m. M. C. Heymann; F. L. Illgen, Maschinist m. E. A. Schulze; M. W. R. Otto, Monteur m. A. M. Jahn; F. J. Wunschek, Eisendreher m. A. L. Jornitz; R. B. Braun, Königl. Friedensrichter m. J. E. verw. Rößner geb. Bernhardt; E. A. Müller, Tischlergehilfe m. K. J. Nowotny, — sämtlich in Dresden. — O. H. Weinert, Obergärtner, Göppersdorf m. W. K. Schmelz, Neumorschen; P. R. Hauffe, Amtsgerichtsexpedient, Leipzig m. M. H. Gottschalch, Dresden; O. M. Senf, Kaufm., Leipzig m. M. G. H. Geißler, Dresden; G. H. Hänel, Kaufm., Bautzen m. A. L. M. G. Critropel, Dresden; H. Frankl, Bahnassistent, Wien m. J. Kramer, Dresden; W. G. E. Schröter, Spediteur, Weinböhla m. M. M. Matthes, Dresden; A. R. Weber, Kaufm., Meißen m. A. M. Werner, Dresden; K. M. F. v. Blödau, Assessor, Chemnitz m. R. M. Gmeiner-Beundorf, Dresden; P. Lukasch, Fabrikdirektor, Dobritz m. K. C. E. Dathe, Dresden; F. G. Steyer, interim. Gichamtsvorstand, Bautzen m. J. L. Kirsten, Dresden; K. M. F. Benzmer, Kaufm., Bremerhaven m. J. A. S. Lorenz, Dresden; C. O. Anders, Kaufm., Netzschkau m. J. J. H. Zeißler, Dresden; M. O. Röhling, Buchbinderei-Inhaber, Zwickau m. M. B. Sammer, Zwota; A. P. Mosig, Schneider, Löbau i. S. m. C. M. Kern, Dresden; R. A. Börner, Arbeiter, Coschütz m. J. A. Schwager, Dresden; Baumeister Karl Denkert m. Clare Naumann, Annaberg. Kunstschullehrer Paul Lorenz, Plauen i. V. m. Toni Jacob. Krebes; Augenarzt Dr. M Steinkühler m. Elfriede Korselt, Zittau; Karl Babst m. Anna verw. Germann geb. Brüning, Zittau; Leutnant Hermann v. Borbera m. Sophie v. Burgsdorff, Chemnitz; Albert E. Reihmann, Chemnitz m. Anna Drescher, Dittersdorf i. E.

Gestorben: K. Brezovsky, Schneiders S., 1 T.; J. G. J. Walter, Restaurateurs S., 7 J.; F. W. John, Landschaftsgärtner, 33 J.; L. E. Aster, Major a. D., 73 J.; A. E. Göbel, Haustochter, 21 J.; M. Dietteldorf, Privata, 72 J.; K. H. Fleischer, Schneidermstr., 64 J.; G. Dölbl, Schneider, 43 J.; A. M. Eulitz geb. Hencker, Gutsbes. Ehefrau, 51 J.; F. W. Schiele, Schuhmachermstr., 76 J.; P. H. R. Milke, Gelbgießers S., 3 St.; K. R. Kluge, Dek.-Maler, 36 J.; M. A. Barth geb. Großmann, Privata, 69 J.; E. G. Kreißig, Stationsassist. S., 2 J.; A. E. E. Hüttig, Wirtschafterin, 34 J.; M. B. Paulick geb. Sahr, 75 J.; E. M. Werner, Arb. T., 1 J.; J. J. C. Hübner geb. Großer, 83 J.; O. H. Mädler, Schneider, 42 J.; L. A. König geb. Gierich, Arb. Ehefr., 29 J.; M. A. Köckeritz geb. Lischke, Aufwärterin, 77 J.; P. W. Schößler, Weichenw. S., 2 J.; C. K. Kegel geb. Richter, Steinbrechers Wwe., 80 J.; K. T. Stübner, Arb., 80 J.; G. A. R. Koch, Instrumentenm., 62 J.; J. E. Völkel, Ratsarb. T., 6 M.; G. A. Penkert, Kutscher, 49 J.; G. Adamantoff, Hilfsgeistlichens S., 1½ T.; F. A. Pflugbeil, Arb., 40 J.; F. R. Schnitzlein, Steinmetz, 43 J.; K. W. Zuchold, Glasschleifer, 29 J.; F. O. Kost, Arb., 29 J.; C. F. Bradler geb. Hempel, Arb. Wwe., 79 J.; K. H. A. Burkhardt geb. Winter, Schneidermstrs. Ehefr., 70 J.; F. Seffner, Tischler-Inv., 70 J.; M. L. de Motiv geb. Elkner gen. Struve, Kaufm. Ehefr., 74 J.; F. R. W. Dockhorn, Stadtgend. S., 1 J.; K. M. Neumann, Steinmetzens S., 28 T.; K. A. Kühn, Schneider, 81 J.; W. E. Schneider, Platzmstrs. T., 4 M.; K. A. Hoffmann, Schankwirt, 50 J.; A. W. Weichhold geb. Seidel, Holzhdlrs. Wwe., 75 J.; A. M. Eischeile, Näherin, 18 J.; H. E. Papperitz, Gärtnereibes., 70 J.; K. F. E. Harnisch, Rechnungsrat, 59 J.; O. Fischer, Stadtgend. S., 3 M.; E. O. R. Reitsch, Ratssekretärs T., 14 J.; A. E. A. Seyfert geb. Bonitz, Hofkonditors Ehefr., 68 J.; P. F. G. Fanther, Stukkateurs S., 5 J.; A. W. Schindler geb. Beurich, Stadtgend. Wwe., 60 J.; K. W. Kühl geb. Kuling, Maschinist. Wwe., 71 J.; A. L. verw. Bluhme geb. Klemm, Pensionärin, 70 J.; A. Ebert geb. Deleuze, Handelsm. Ehefr., 46 J.; A. Jerabek geb. Waic, Klemmners Ehefr., 57 J.; M. E. E. Krause, geb. Heinrich, Schriftst. Ehefr., 31 J.; A. M. Englich geb. Gloeckner, Invat. Ehefr., 34 J.; A. Englich, Invat. T. (totgeb.); P. A. Grimmer, Metallarb. T., 1 M.; E. W. L. Bethmann, landw. Beamter, 45 J.; A. T. Lindemann, Reis., 74 J.; E. G. Beyer, Privatus, 81 J.; G. E. Kobach, Privatus, 59 J.; M. M. Adler, Monteurs Ehefr., 41 J.; E. S. M. Simon, Privata, 80 J.; A. P. Uhlig, Privata, 80 J.; E. W. Dachr, Kassierer., 28 J.; P. G. Jünger, Fabrikarbeiters S., 4 M.; E. F. Thiele, Droschkenj. S., 2 M.; A. O. Neupert, Bäckers T., 11 M.; K. A. Reidert, Werkmstrs. a. D. T., 2 M.; E. W. Könnefahrt, Brauers T. (totgeb.); J. R. Wagner, Stationsaspir. S., 5 M.; E. A. Hahn, Tischlers T., 9 M.; E. H. Schmidt, Hausbesitzer u. Hilfsheizer, 67 J.; A. E. Leuthold, Straßenbahnschaffners Ehefr., 37 J., — sämtlich in Dresden. — Hauptmann z. D. Carl Ehntholt, Blasewitz; Alwine verw. Dr. Riemer, 84 J., Leipzig; Helene Müller, 26 J., Crimmitschau; Kirchnermeister Karl Förster, 75 J., Werdau; Wilhelmine Popp geb. Keil, 72 J., Plauen i. V.; Stabshornist a. D. Emil Uhlig, Freiberg; Johannes Schiffner, 23 J., Bautzen; Sidonie Hedwig Thomas geb. Löwe, 71 J., Zittau; Lehrer emer. Reinh. Gottl. Ferd. Scheibe, Zittau; pens. Geldbriefträger Jul. Gneuß, 72 J., Pirna; Geh. Hofrat Dr. jur. et med. Carl Lampe-Vischer, Leipzig; Lulie Welter geb. Volkmar, Leipzig; Marie Cramer, Leipzig; Bahnhofsinspektor i. Klasse Arthur Karl Oskar Eugen Pönigk, 58 J., Bautzen; Webermeister Karl Friedrich Fankhänel, 67 J., Glauchau; Clara Ida Wendrich geb. Riedel, 25 J., Werdau; Gymnasialoberlehrer Dr. phil. Martin Ehrentraut, Plauen i. V.; Rudolf Michael, 33 J., Annaberg; Auguste Emilie verw. Lippmann geb. Ulbricht, 58 J., Freiberg; Paul Hermann Pohlan, 23 J., Bautzen.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie reichen Blumenschmuck und ehrendes Geleite zur letzten Ruhestätte unserer lieben Verstorbenen

Fräulein

Anna Elisabeth Jentzsch

sagen allen Freunden und Bekannten, sowie Kolleginnen unseren **herzinnigen Dank!** Herzlichen Dank Herrn Pastor Richter für seine trostreichen Worte am Sarge!

Dresden, Schuhmachergasse 4, am 28. Februar 1907.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Liebe, welche uns beim Heimgange meines lieben, treusorgenden und unvergeßlichen Gatten, unseres guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Onkels und Schwagers, des

Gärtnereibesitzers

Herrn Hermann Eduard Papperitz

zuteil geworden sind, sprechen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren **herzinnigsten Dank** aus. Besonderen Dank Herrn Pastor Schneider für die tröstenden Worte im Hause, wie am Grabe, sowie Herrn Dr. med. Zschocke und Herrn Dr. med. Fritze für ihre aufopfernden Bemühungen. Ferner herzlichen Dank dem Männer-Gesangverein „Genasia" für den erhebenden Gesang und der Laubenkapelle für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Dresden, Cossebaude, Boxdorf.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Hinscheiden unserer lieben Mutter

Eva Rosine Tränkner

sagen wir unseren **innigsten Dank.**

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Innigsten Dank

für alle Liebe und Teilnahme während der Krankheit und bei dem Heimgange unserer teuren Entschlafenen

Frau Elsbeth Steyer

geb. **Zeidler**

sowie für den herrlichen Blumenschmuck und die zahlreiche ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Chemnitz, Dresden und **Hochweitzschen,** den 26. Februar 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach langer schwerer Krankheit verschied am Bußtag früh meine liebe Frau unsere gute Mutter

Anna Eitze geb. Dräger.

Dresden.

B. Eitze, Postschaffner, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonnabend ½3 Uhr auf dem Löbtauer Friedhofe statt.

Gustav Schilde
Amalie Schilde
geb. **Nowak**
Vermählte.
Schkeuditz **Nicklashof**
26. Februar 1907.

Verloren * Gefunden.

Verloren i. d. Nacht Sonnabd.-Sonnt. 1 Stiefelette Pulsnitz.-, Prießnitzstr., Gren.-Kaserne. Bitte abzg. b. Härtling, Pulsnitzer Str.

Herzenswunsch.

Kaufmann von tadellosem Ruf, 31 J., welcher unglückliche Ehe gehabt, zur Zeit in Dresden zur Evolution tät, wünscht mit geb., vermög. Dame, Konfession gleich, Witwe nicht ausgeschl., in näh. Verkehr zu treten beh. sp. **Verheiratung.** Ausf. Offert. nebst näh. Ang. erb. u. **D. R. 9298** an **Rudolf Mosse, Dresden,** Vermittler zwecklos. Diskretion zugesichert.

Zur Uebernahme d. väterl. Fabr sucht jg. Kaufmann von strebs., ruhigem Charakter

Lebensgefährtin

mit ca. 25 Mille disp. Vermög., nicht über 24 J. alt. Schlanke, symp. Ersch., ev. v. Lande bevorz. Einführ. durch Verw. od. Angeh. gern gei. Gef. Zuschr. erb. in die Exp. d. Bl. unter **E. F. 936.**

Mon désir.

Alleinsteh. gebild. evang. Frl., Anf. 40, tadell. Ruf, symp. Erscheinung u. Char., sehr wirtsch., mit kl. schmuck. Häuslichkeit und 10 000 M. Vermög., wünscht sol. ehrenw. Herrn in d. 50er Jahren, v. g. Char. u. in gesich. Lebensstellung (Beamt. od. Privat) den Hausb. zu führen. Bei gegens. Sympy. **Heirat** erw. Agenten u. Drucks. zwecks. Off. erb. unter **E. W. 60** nach Dresden, lag. Postamt 16. bis 5. März.

Aufrichtig!

Gasthofsbesitzerin, Ende 30, 2 Knaben, mit gutem Charakter, gesund und lebensfroh, sucht mit gebildetem Herrn in den 40er J., der solid ist und etwas Vermögen besitzt, behufs **Verheiratung** in Verbindung zu treten. Witwer ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Ernste Angebote bitte unter **A. 2041** Exp. d. Bl. niederzul.

Einheiratung.

Junger Landwirt mit Vermög. im Alter von 27 Jahren, wünscht sich in kleineres Gut einzuheirat. W. Off. u. **W. 726** Sachsen-Allee 10 erbeten.

Witwer in 40er J., m. großem Geschäft, wünscht schriftlich Verkehr behufs

Heirat

mit einem ält. Frkul. od. Witwe. Tadelloser Leumund Hauptbeding. Verhältn. nur kurz, genaue Adr. anzugeben. Darauf reflektierende Damen wollen dies mit unter **F. G. N. 19** postlag. **Plauen** i. Vogtl. wissen lassen.

Anschluss

f. Herr, 21 J., a. achtb. Fam., an sol. Frl. beh. Heirat. Off. **Z. Z. 409** „Invalidendank" Dresden.

Einheiratung.

Tücht. Geschäftsfrl., 28 J., m. gutgeh. Restaurationsgrundst. w. sich mit geb. Geschäftsm. m. ein. Tausend Mark Vermög. bald zu verheiraten. Off. u. **A. F. 413** „Invalidendank" Dresden.

Heirat.

Akad. geb., vermög. **Herr,** ang. Familie, 33 J., m. sehr schön. Eink., hübsche, stattl. Erscheinung, möchte mit ebensolch., sehr vermög. Frl. od. jung. Witwe **zwecks** Heirat in Verbind. treten. Ernstgem. ausf. Briefe m. Bild sof. zurück u. **C 286 Haasenstein & Vogler,** Cassel. Str. Diskr. Anon. u. Verm. verbet.

Welch. Baumeister od. Unternehmer

baut kl. Hintergebäude auf eig. Rechn. b. z. Regelung der Hyp.? Gefl. Offerten u. **E. H. 938** an die Exped. d. Bl.

Kaufe lfd. alt. u. neu aller Art

Maschinenkomp. Fabriklag.

Fabrikeinrichtung netto Kasse. Angeb. sind niederzulegen unter **D. G. 8090** bei **Rudolf Mosse, Dresden.**

Hygienische

+Gummiwaren

Preisliste gratis. **10 %** Rabatt. **W. Heusinger,** Tel. 10221. **Am See 37.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Solid., kreuzs. Nussbaum-

Pianino

m. schönem Ton empf. bill. für

290 Mk.

H. Wolfframm,
Victoriahaus 2. Et.

Weidgerechter

Jäger

würde sich an guter Birschjagd, bequem von Dresden zu erreichen, bei einer Zubuße bis 300 M. jährl.

beteiligen.

Gefl. Off. u. **F. 2105** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Unterrichts-Ankündigungen.

Sonderkursus für jg. Mädchen (Prospekt B.)

Rackow's

Unterr.-Anst f. Schreiben, Handelsfächer u Sprachen,

Altmarkt 15,
ab 1. 4. auch Albertplatz.

Schnelle u. gründl. Ausbild. v. Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschinenschrb. Kostenlos. Stellennachw. 1906 wurden in 8 Rackowschen Instituten 1663 Vakanzen gemeldet. Davon 338 in Dresden.

Junge Damen können das Zuschneiden u. Nähen sämtl. Wäsche gründl. erlernen. **Pälter. Galeriestraße 9.**

Billigen und ungenierten Privat-Tanz-Unterr. erteil. **jederzeit**, besond. für Beiahrte, nur im **eig.** Saale. Dir. **Henker u. Frau**, Maternistraße 1, nächst Annenstraße.

Walzer

und **Rheinländer** ganz **vorzüglich** und schnellstens.

Engl. u. franz.
kleine, daher schnellfördernde Klassen.
5 monatl. b. Jahreskurs.
Berlitz School,
Prager Strasse 44.
Telephon 1055.

Schön- u. Maschineschreib., **Buchführung,** Korresp., Rechn., Fach 8 M., Ausb. zu **tüchtigen Geschäfts-**

Stenographen

10 M. Kleine Kurse, daher **beste Erfolge. Prima Empf. Thürmer.** Marienstr. **30, 2.**

Engl. u. Franz. lehrt gründlich eine Lehrerin. Mon. 5 M. Off. u. **B. G. 868** Exp. d. Bl.

Gründl. **Klavier-Unterricht,** am besten geeignet f. Anfänger, wird billig erteilt. Offerten unter **R. D. 55** niederzulegen in die Fil.-Exped. d. Bl. Gr. Klosterg. 5.

Violin-Unterricht

wird gründlich erteilt. Auf Wunsch komme ins Haus. Off. **D. R. 65** Fil.-Exped. d. Bl. Gr. Klosterg. 5.

Höhere Kochschule und Haushaltungs-Pensionat
Dresden-A., Goethestr. 12 (nahe Hauptbahnhof).

Die nächsten **Kurse** für Kochen, Garnieren u. Tranchieren, Backen, Kleider- und Wäschenähen, einfache und künstlerische Handarbeiten, Plätten, Waschen usw. beginnen **Anfang u. Mitte April.** Aufnahme neuer **Pensionärinnen** am 3. April. Ausführliche Prospekte durch die Vorsteherin

Sophie Voigt.

Englisch,

französisch, die Stde. **20** Pf.

Nat. Lehrer, freies Sprechen. **Miss Samsons** Sprachschule, Ringstr. 18, Victoriahaus.

Bücherregulierungen, Nachtragungen und **Neuanlegungen** übernimmt das Kaufmännische Bureau

„Merkur",
Prager Str. 6, 1. Tel. 2513.

Gründl. Klavier- u. Zither-Unterricht bill. Waisenhausstr. 12, 4

Constantia

für Sommerfeste geeignet.

Wein

Leichte süffige wohlbekömmliche

Mosel

Preisliste.

Spielhagen
Ferdinand-Pl. 1
Telef. 6955

Weinstuben

Schreibergasse 3,
nahe Altmarkt.
J. Otto A. Wengel.
Stets gemütl. Aufenthalt.

Wiener Garten.

Alt-Oberbayrische Gebirgs-Schänke.
Fortsetzung des original

Erlanger Bockbierjubels.

Kommen, sehen, staunen.
H. Reich.

See-Str.

Archi's

Wein-Stuben

Künstler-Konzerte
7—12 Uhr.
Eintritt frei.

Dedrophon Theater

Wettiner Straße 34,
Prager Straße 56,
Bautzner Straße 9.
Deuben,
Dresdner Straße 66.
Täglich von 3—11 Vorstellung.

Engau
Café u. Weinstube
·Laubegast·

Sonnabend den 2. März
Schweineschlachten.

Zu einem gutbürgerlichen Mittagstisch, 80 Pf. inkl. Kaffee werden noch einige Teilnehmer ges. Albrechtstraße 26, 1.

Gutsituierten Anschluß sucht berufst. unabhängig. Privatus. Adr. unt. **Z. 4** Postamt 4.

Klavier- od. Zitherspieler, Dilett., f. Sonnab. u. Sonnt. ab. ges. Off. unt. **D. V. 928** Exp. d. Bl.

Privat-Besprechungen

Priv. Bogenschützen-Gesellschaft.

Dienstag den 5. März

Konvent-Souper und Ball

im Saale des **Gewerbehauses.**

Die Anmeldung zur Teilnahme und die Entnahme weiterer Tafelkarten hat am 2. und 4. März bei dem Vorsteher, Herrn Stadtrat **Weigandt,** Johannesstraße Nr. 12, 1. Et., zu erfolgen.

Der Vorstand.

Stadtverein für innere Mission.

Sonntag den 3. März abends ½8 Uhr
Vereinshaussaal:

Dritter volkstümlicher literarischer Abend:
Theodor Fontane.

Mitwirkende:
Herr Dr. **Reuschel,** Vortrag;
Herr Hofschauspieler **Waldeck** (Rezitation);
Herr Konzertsänger **Lange;**
Herr Kantor **Kötzschke** (Begleitung).

Einlaß ¾7 Uhr.

Eintrittskarten 75, 50, 25 ₰ Zinzendorfstraße 17 (10—1 Uhr, 4—6 Uhr), König Johann-Straße u. Seestr. **(Otto Rüger).**

Allgem. Hausbesitz.-Verein zu Dresden.

Mittwoch den **6. März 1907** abends 8 Uhr

III. Unterhaltungs-Abend

im Saale des „Tivoli", Wettiner Straße 12, 1.

Grosses humor. Konzert von der erstklassigen Herren-Gesellschaft

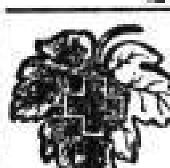
Winter-Tymian.

Zum Schluß der Wintervergnügungen nach den Darbietungen ein

Tänzchen.

Programme hierzu sind **nur** in unserer Vereinsgeschäftsstelle, **Scheffelstraße 15, 1., rechtzeitig** zu entnehmen.

Der Vorstand.



Verein für Gesundheitspflege u. arzneilose Heilweise
Gegr. 1835. **zu Dresden.**
(Juristische Person.)

Freitag den 1. März im **„Odeum",** Carusstraße 3,

Vortrag:

Herr **G. Simons-Soest:**
„Die Bedeutung der Küche für die Volksgesundheitspflege".

Einlaß 7½ Uhr, Anfang 8¼ Uhr. Gäste 30 Pf., bei Anmeldung zum Vereine 2 Personen frei.

Ueber den **Ernährungs-** und **Koch-Kursus** erfolgt noch nähere Anzeige. Anmeldungen beim Vorsitzenden Amalienstraße 10.

Einladung zur

ordentl. Hauptversammlung des

Impfzwanggegner-Vereins zu Dresden

Mittwoch den 13. März d. J. abends 8 Uhr in der Geschäftsstelle.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Geschäftsberichts für 1906. 2. Rechenschaftsbericht für 1906 u. Entlastung des Vorstandes u. Kassierers. 3. Wahlen. 4. Beratung und Beschlußfassung über Anträge.

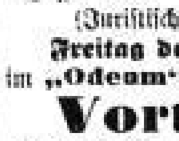
Selbständige Anträge sind bis spätestens 6. März an die Geschäftsstelle des Vereins, Albrechtstraße 35, pt., einzusenden.

Dresden, den 28. Febr. 1907.
Wilh. Ressel, 2. Vorsitz.

Königl. Sächs. Militär-Invalidenverein

„König Albert".

Sonnabend den 2. März a. c. abends 8 Uhr, Am See 5,
Hauptversammlung und Aufnahme neuer Mitglieder. Um zahlr. Erscheinen ersucht **D. V.**



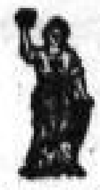
Königl. Sächs.
Militär-Verein I zu Dresden.

Die Beerdigung unseres außerordentlichen Mitgliedes Kamerad Stabsarzt der Reserve

Dr. med. Fritz Förster

findet Freitag mittags 12 Uhr auf dem Annenfriedhofe statt. Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand.



Königl. Sächs. Militair-Verein „Germania"

Dresden-Neustadt.

Sonnabend den 2. März abends 9 Uhr

Monatsversammlung

im **Ballhaus,** 1. Et. (kl. Saal). Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Kgl. Sächs. Militär-Verein

„Saxonia"

Die diesjährige

Generalversammlung

findet **Sonnabend** den **2. März** abends ½9 Uhr im Vereinslokale „Reichshallen", Palmstraße, statt.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Kameraden. 2. Vortrag der letzten Niederschrift. 3. Vortrag des Kassenberichts auf Monat Februar 1907. 4. Bericht der Rechnungsprüfer und Richtigsprechung der Jahresrechnung 1906. 5. Ehrung für 25jährige Mitgliedschaft. 6. Ergänzung des Gesamtvorstandes. 7. Wahl der Rechnungsprüfer. 8. Bericht des Vergnügungsausschusses. 9. Vereinsangelegenheiten.

Um recht zahlreichen Besuch bittet **Der Gesamtvorstand.**

Kgl. Sächs. Milit.-Ver.

„Jäger u. Schützen".

Heute abend 9 Uhr

Mitgliederversammlung

im Vereinslokal, Landhausstr. 5. **Tagesordnung:** Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder. Allgemeine und geschäftliche Mitteilungen. Annahme von Spargeldern. Nach Beendigung des geschäftlichen Teiles

Kommers

zu Ehren unseres stellvertretenden Vorstehers, Kam. **Liebmann,** anläßlich seiner 25jähr. Tätigkeit im Vorstande u. seiner Ernennung zum Ehrenmitgliede. **D. V.**

Morgen abend **9** Uhr im **„Kronprinz Rudolph",** Schreibergasse 12, 1.,

Monatsversammlung.

Hierbei Anmeldung u. Aufnahme neuer Mitglieder und **Vortrag** über: **Selbsterlebtes aus dem Feldzuge 1870/71.**

Der Vorstand.

Gemeinschaft für bürgerliche Beerdigung.

Montag den 11. März 1907 abends 8½ Uhr

Jahres-Hauptversammlung

im Restaurant **„Bienenkorb",** Schloßstraße 15, 1. Etage.

Tagesordnung:
1. Festsetzung der satzungsgemäß erfolgten Einberufung der Hauptversammlung. 2. Vortrag u. Richtigsprechung der Jahresrechnung 1906. 3. Beschlußfassung über Verwendung des Ueberschusses. 4. Ergänzungswahl des Vorstandes u. des Verwaltungsrates. 5. Etwaige Anträge. (Vergl. § 31 Abs. 5 der Satzungen.)

Der Vorstand.

Riesengebirgs-Verein,

Ortsgruppe Dresden.
Freitag den 1. März

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn **Erich Thiel** über **Kroatien, Bosnien, Dalmatien** (190 Lichtbilder) im **Victoriahaus,** 1. Et. (Saal). Anfang **8** Uhr.

Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Neffe Hugo. Brief liegt u. **R. S.** Hauptpost.

L. g. 16. Bitte, Brief abholen.

Taugenichts N. N. 10. Bef. zu spät erhlt., bitte nochm. Antw. u. selb. Adress.

Neffe Hugo. Brief liegt unter **B. B. 79** Hauptpost, Marienstraße.

F. St. 33. Brief liegt.

Felsenfest ist nicht das rechte Wort. Nenne den Namen, den Du mir gabst. Unentwegt.

Nichte Bauernmädel. Wie gelangt Brief in Ihren Besitz? Antw. erb. u. **M. O. 100** Hauptp.

Ehrenerklärung.

Die schweren Beleidigungen, die ich über Frau **Hänel** und deren Tochter, Devrientstr. 16, verbreitet habe, nehme ich hiermit als unbegründet zurück und bedauere, solche Behauptungen über die Familie Hänel aufgestellt zu haben. **Anna Gerbold,** Albrechtstr. 16, pt.

Zur

Wurmkur

b. Erwachsenen u. Kindern geg. **Maden-, Spul- u. Bandwürmer** u. sonstige Darmparasit. sind d. berühmt. **Medizinalrat**

Dr. Küchenmeisters Wurmpräparate

die anerkannt angenehmsten, wirksamen u. unschädlichen Mittel. Dieselben sind zur **Darmreinigungskur** für Gesunde u. Darmleidende gleich unentbehrlich. Alleinverkauf und Versand

Salomonis-Apotheke
Dresden-A., Neumarkt 8.

Der

Frauenbart,

rote Nasen, Warzen werden nur durch **Elektrizität** sicher entfernt. Keine Narben. Schmerzlos.
Neues Verfahren! Langjährige Praxis!

Frau L. Knieling,
Lüttichaustr. 27, part. §
Erstes Institut am Platze.

Für Frauen!

Muttersprilzen Spülkannen, sowie **alle Frauen-Artikel** kaufen Sie ungeniert im **Hygienischen Magazin — nur für Damen —** §

Marienstrasse 30, I.

E.G.

Ernst Götting,
Breitestrasse 10.

Schneiderei-Artikel, Spitzen, Wäsche, Korsetts, Gürtel, Ball-Schals u. Modewaren.

Inventur-Ausverkauf.

Fabelhaft billige Preise!

E. Schulze,

Polizei Inspektor a. D.

Bureau

für **Ermittelungen von Beweismaterial** i. allen Angelegenheiten unter ev. Berücksichtigung gesetzlicher Bestimmungen.

(24 jähr. Fachkenntnisse.)
Priv.-Auskünfte (gewissenh. und diskret) über **Vorleben, Vermögensverhältnisse usw.,**

Dresden-A.,
Gr. Zwingerstr. 27, I.
(Nähe der Hauptpost und Telegr.-Amtes). §
Fernspr. 7737.

Trüber Urin,

Bodensatz, sind oft Anzeichen von Funktionsstörungen der **Niere, Blase** oder **Harnorgane.**

Prof. Dr. Woods Nierentee

regul. diese Störungen. Zu haben in allen Apotheken à Paket 2,50 Mk. und 1,25 Mk. Depots: **Mohren-, Marien-, Hof-, Engel-Apotheke** u. s. w. §

Spülkannen, kompl., von 1 M. an. **Knauth,** Große Brüdergasse 33. n §

Mod. **Hänge-** und **Tisch-**

Lampen,

100fache Auswahl, **billig.** § n **Knauth,** Gr. Brüdergasse 33.

Gardinen

empfiehlt billigst aus den **renom. Gardinen-Fabriken** Auerbach i. V. u. Plauen i. V.

Eduard Doss aus **Auerbach** i. V.
Nur Waisenhausstr. 26, im **Victoria-Salon.** §

Waldvilla Trachau.

Beliebter Ausflugsort.

Schutzmarke
Renners Siphonbiere

Dresdner Essig-Fabrik
Apotheker H. Roesner
empfiehlt den „echten"
Struve-Essig
Rosenstr. 96. Fernspr. 4870.
nach Dr. Struve
Hauptdepot: **Annen-Apotheke** Fernspr. Nr. 1...
Güterbahnhofstr. u. Ammonstr.-Ecke
Depots in allen Teilen der Stadt und Umgegend.

Gold- und Silberwaren

zu Konfirmations-, Hochzeits- u Patengeschenken kauft man bill. bei **Carl Hager,** Juwelier. Scheffelstraße 15. §

Schirme

werd. binnen 1 Stunde repariert u. bezogen bei **C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Pragerstraße 46** und **Amalienstraße 7. A. L.**

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.

Der Barbier von Sevilla.
Komische Oper in zwei Akten. Aus dem Italienischen des Kollmann. Musik von G. Rossini.

Rosine	* *
Graf von Almaviva	Hr. Grosch
Figaro	Hr. Kiess
Don Basilio	Hr. Rains
Don Bartolo	Hr. Erwin

, Rosine — Frau Bopp-Glaser vom Königl. Hoftheater in Stuttgart als Gast.

Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan: Sbb.: Violetta (Frl. Siems als Gast); So.: Das Rheingold.

Königl. Schauspielhaus.
129. Abonnements-Vorstellung.

Ein idealer Gatte.
Schauspiel in vier Akten von Oscar Wilde. Deutsch von J. L. Pavia und H. von Teschenberg.

Earl von Caversham	Hr. Müller
Viscount Goring	Hr. Stahl
Sir Robert Chiltern	Hr. Wiecke
Vicomte de Nanjac	Hr. Leichert
Lady Chiltern	Frau Salbach
Lady Markby	Frl. Ulrich
Gräfin von Basildon	Frl. Verden
Mrs. Marchmont	Frl. Werner
Miß Mabel Chiltern	Frl. Serda
Mrs. Cheveley	Frl. Eibl
Mason, Kammerdiener	Hr. Höpner
James, Diener	Hr. Walther
Harold, Diener	Hr. Taubien
Phipps, Kammerdiener	Hr. Huff

Ende gegen 10¼ Uhr.

Spielplan: Sbb.: Frimy; So.: Mirandolina, Der Diener zweier Herren.

Gastspiel der Madame Suzanne Desprès mit der Gesellschaft des Théâtre de l'Oeuvre aus Paris: Dienstag den 5. März: Phèdre; Mittwoch den 6. März: Maison de Poupée (Nora).

Residenz-Theater.
Abonnements-Vorstellung.

Papa Schwerenöter.
Burleske Operette in drei Akten von Adolph Rosée. Musik von Heinrich Platzbecker.

Bruggmoser, Fabrikant	Carl Friese
Mizzi, dessen Tochter	Elfe Becker
Veronika, dessen Schwester	Martha Grube
Hengst, Fabrikant	Emil Gäbs
Johann Zippel, Stadtrat	Bruno Bellmann
Knallhuber, Hotelbesitzerin	Ida Rottmer
Dr. Klapp, Direktor	Alexander Ottrich
von Erlenhof, Professor	Adolf Braunstein
Dr. von Quast, Tierarzt	Oskar Aigner
Weichblau, Heiratsvermittl.	Ignaz Janda
Hasenpfot, cand. med.	Anton Gampert
Prziboda, Hausierer	Carl Knaack
Violette, erste Büfettdame	Nela Gabler
Mali, erstes Stubenmädch.	Berta Menzel
Franz, Oberkellner	Carl Wilhelmi
Wastl, Hausknecht	Gerolla Rudolph
Fingerl, Pianist	Alfred Mauthner
Ein Wachmann	Hans Lynar

Ende 10 Uhr.

Sbb.: Die lustige Witwe; So. nachm.: Die lustige Witwe, abends: Charleys Tante.

Central-Theater.
Zum ersten Male:

Husarenfieber.
Lustspiel in vier Akten von Gustav Kadelburg und Richard Skowronnek.

von Ellerbeck, Oberst	Otto Ottbert
Raackwitz, Oberleutnant	Richard Senden
von Rehberg, Leutnant	Hugo Brandt
v. Bremmendorf, Leutnant	Otto Kahlau
Orff, Leutnant	Adolf Stahlhagen
Rhena, Leutnant	Jos. Schroth
Kern, Leutnant	Otto Walther
von Tiefenstein, Leutnant	Walter Proste
Nammingen, Fähnrich	Matthias Claudius
Krause, Wachtmeister	Alfred Wöhl
Kellermann, Ordonnanz	Herm. Kohlmey
Lambrecht, Fabrikbesitzer	Rudolf Senius
Clara, seine Frau	Marianne Conia
Rose, seine Tochter	A. Claus-Reinhardt
Marianne von Fahrenholz	Martha Clemens
August Rippes, Fabrikbes.	* * *
Lina, seine Frau	Louise Jermiz
Erika, beider Tochter	Frieda Schulz
Brückmann, Stadtrat	Friedrich Sommer
Frau Brückmann	Hedwig Margot
Lotte, beider Tochter	Grete Müller
Suna, Stadtv.-Vorsteher	Paul Arndt
Frau Suna	Ernest. Rolen
Fränze Köttgen, ihre Nichte	Lucie Becker
Friederich } in Diensten bei Lambrecht	Bruno Klein
Minna }	Marga Fugger
Sophie }	Erna Belchel

, August Rippes — Felix Schweighofer als Gast.

Ende nach 10½ Uhr.

Sbb. und So. nachm.: Der Stern von Bethlehem, abends: Husarenfieber.

Konzerte u. Vergnügungen.
Victoria-Salon Anfang 8 Uhr.
Königshof Strehlen Anfang 8 Uhr.
Olympia-Theater Anfang 8 Uhr.
Deutscher Kaiser Pieschen Anfang 8 Uhr.

Kaiser-Palast.

Heute Freitag

Grosses Schweineschlachten.

Vormittags von ½9 Uhr ab

Frisches Weißfleisch, kleine Leberwürste,

später verschiedene Sorten Wurst usw.

Verkauf auch ausser dem Hause.

Berühmter Mittagstisch

in allen Preislagen.

Bestes Abend-Restaurant.

Von 7 Uhr ab im Marmorsaal

Das Stendebach-Orchester.

Otto Scharfe.

Altenberg.

Gasthof zum Alten Amtshaus

Schönste Schlitten-Rundfahrt.

Aus Dresden 9 Uhr 20 Min. nach Geising. Von da per Schlitten über Zinnwald nach Altenberg (Mittag), 3 Uhr Abfahrt über Schloß Rehefeld, Poebelthal, Bärenfels, Kipsdorf. Abfahrt 6 Uhr, in Dresden 8 Uhr 7 Min. Telephonische Schlittenbestellung Amt Lauenstein Nr. 9. **Auf Wunsch werden Diners serviert.**

Schneeschuh- und Rodelbahn.

Ernst Schöne.

Hänsels Feinbäckerei u. Konditorei

Zinzendorfstrasse 26 und Waisenhausstr. 40

(Größte Kuchenbäckerei Dresdens). Fernsprecher 8586.

Annahme von Stollensteuer.

Anzeige.

Hierdurch bringen wir zur gefl. Kenntnisnahme, daß sich seit 1. März a. c. die Bewirtschaftung unserer altrenomm.

Weinstuben

in neuen Händen befindet. Anerkannt gute u. bill. Weine. **Warme Küche. — Kl. Preise. —** Abends geöffnet.

Franz Leibenfrost & Comp.,

An der Frauenkirche 13.

Schlosskeller

16 Schloßstraße 16.

Täglich großes

St. Benno-Bierfest.

Von nachmittags 5 bis nachts 12 Uhr

humor. Bier-Konzerte

der urfidelen

Dachauer Bauern-Kapelle

(zum 1. Male in Dresden). n

Sonntags von 11—1 Uhr **großes Frühschoppen-Konzert.** Vorz. Küche, kleine Preise. **Heinrich Miertschke.**

Hotel Lingke,

Seestrasse — Altmarkt.

Zentralheizung. — Elektr. Licht.

Zimmer von Mk. 1,50 an.

Heute, sowie jeden Freitag

Schlachtfest.

Hochachtend **Robert Zschäckel.**

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Schönes Bauerngut

für 140 000 Mk. bei 60 000 Mk. Barzahlung **sofort zu verkaufen.** Dasselbe ist durch ½ Stunde gute Straße mit großer Stadt (über 20 000 Einw.) der Lausitz verbund., 78 Acker groß, davon 15 Acker gute, **direkt am Hof gelegene,** bewässerungsfähige Wiesen, das übrige gute Felder in drei Plänen liegend. Ausreichende massive Gebäude mit Schieferdachung, eigene Wasserleitung im Wohnhause m. angeschlossener Selbsttränke usw., 5 Pferde, 20 Kühe, alle notwend. Maschinen u. Wirtschaftsgeräte in bestem Zustande vorhanden. Kauflustige wollen ihre Adr. einsenden unter **C. L. P.** an **Daube & Co., Dresden-A.**

Bauland

in Klein-Graupa sofort zu verkaufen. Offerten unt. **W. 384 Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Konditorei-Grundstück

mit Konzess., Garten, Markise, Anzahlung 8—10 000 M.,

Konditorei

mit Konzess., Br. 7500 M., Pacht 1800 M., bill. zu verk. **Limbach,** Kl. Kirchgasse 7.

Bauland

in **Gohrisch** bei Königstein sof. billig **zu verkaufen.** Offerten unter **U. 382** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Beabsichtige altersholber eines meiner **kleinen**

Zinshäuser,

Ecke mit gr. Laden, u. ein Frouthaus, beide mit Garten u. Laube, beste frequenteste Lage, westliche Vorstadt, **sehr rentabel,** bei kleiner Anzahl. ganz billig zu verkaufen. Nur Selbstkäufer woll. Off. u. **A. K. 417 „Invalidendank" Dresden** niederlegen.

Bin beauftragt, eine **Villa** mit Seitengebäude, in best. Lage der Lößnitz bei Dresden, zu verk. (8 heizb. Zimmer, 2 Kammern, m. ausgeb. Souterrain nebst gr. Obst-, Gemüse- und Ziergarten. Preis 28 000 M. Näh. b. **F. Jähnig,** Dresden-Neustadt 30, Leipziger Straße Nr. 205.

Erbteilungsh. ist in **Weinböhla,** im ob. Ortst., nahe Bahnh., frdl. **Landhaus,** 7 Wohn- u. Schlafr., vorzügl. kultiv. Garten, f. 10 500 M. bei ⅓ Anz. zu verk. Näh. **Liebmann,** Albertstraße 4.

Blasewitz.

Villen und Wohnungen weist nach **August Kaiser,** Schillerplatz 14. Fernspr. 4396.

Blasewitz.

In Radebeul,

5 Min. v. Bahnh. u. unmittelb. a. d. Straßenb., ist wegzugsh. eine sehr schöne

Villa

mit größ. Gart., wo auch kleine Fabr. für ruh. Betr. geb. werden kann, für den bill. Pr. v. 26 000 Mark zu verkaufen durch

Johannes Benad,

Dresden, Struvestraße 10.

Verkauft oder vertauscht wird kl. Villa i. Dresden-Neust., ff. Lage, geg. Haus m. Hinterl. in See- oder Wilsdruffer Vorst. Näh. **G. Schmidt, Anton Graffstraße 28.**

Bess. Haus

m. gr. Garten, Land. od. Wald. Umg. Dr., z. f. g. Ag. verb. Gen. Off. u. **D. O. 921** Exp. d. Bl.

Grundstücks-Verkauf!

In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Reick ist zwischen Winterberg- u. Gasanstaltstraße günstig gel. Fabrik-Bauland, ca. 7000 □m groß, bebaut m. mass. Wohnhaus und Seitengeb., sehr preiswert zu verkaufen. Werte Off. u. **B. C. 864** Exp. d. Bl.

Herrsch. Villa am Walde in Sassnitz a. Rügen,

mit Blick aufs Meer, 10 Zimmer, viel Gelaß, Pferdestall 2c., wegen Alters für 40 000 M. zu verk. Tausch ausgeschl. Off. unter **L. M. 1907** postl. **Görlitz.**

Mühlenverkauf

i. Bez. Dresden, mit aushaltender Wasserkraft, 3 Mahlgängen, eingerichtet. Brotbäckerei, groß. Obstgarten und Landwirtschaft, guten Gebäuden, romantisch gelegen. Anzahl. 12 000 M. Off. erbeten durch **Haasenstein & Vogler, Grossenhain,** unter **Z. W.**

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Engros-Geschäft

der Nahrungsmittelbr. sofort zu verkaufen. Off. u. **L. C. 7815 Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Verkaufe meine brillant eingeführte, hochrentable

Fabrik,

welche ohne jede Reisetätigkeit **mit Aufträgen von erstklass. Kaffekundschaft** bereits bis Juli d. J. voll versehen ist.

Der bisher erzielte jährliche Reingewinn

betrug zwischen

15—18 000 Mk.

(wird aber dieses Jahr weit höher werden),

abzüglich aller Spesen und Unkosten. Zur käuflichen Uebernahme u. flottem Weiterbetriebe ist ein Kapital von 40 000 M. erforderlich. **Der Umsatz erfolgt gegen Kasse.** Nachfolger wird gern mit Rat u. Tat unterstützt. Gefl. ernstgem. Anfragen erb. unt. **C. A. 885** Exped. d. Bl.

Selt. Gelegenheit!

Etablissement,

Familienverkehr.

Große Zukunft, sofort zu verk. Erf. 20 000 M. Grundstück wird mit angek. Off. erb. u. **V. 383 Haasenstein & Vogler,** Dresden.

Suche m. 3—4000 M. kl. gutgeh. Gesch. z. kauf. Ag. verb. Off. u. **A. Z. 1** postl. Priestewitz erb.

Pachtbäckerei.

Eine flottgeh. Bäckerei nicht unter 50 Pressen wird zu kaufen gesucht. Werte Off. u. **E. D. 934** Exp. d. Bl.

Bäckerei

in guter Lage Pirnas, freundlich und bequem, mit großem Laden, preiswert sofort oder später zu übernehmen. **Rosalie Reinhardt,** Schmiedestraße 36, 1.

Produkten-Geschäft,

Mitte Altst., 14 J. in einer Hand, krankheitshalber zu verk. Off. erb. unt. **D. T. 926** Exp. d. Bl.

Restaurants,

nur **reelle, existenzfähige,** weist Selbstkäufern stets kostenfrei nach **Böhme,** Ritterstr. 12 (nötig 3—5000 Mk.).

Der **Vertrieb** eines **Spezial-Artikels,** welcher mit bekanntem, **sehr großem Erfolge** hier bereits eingeführt ist, bei energischer Tätigkeit

sichere Existenz

bietend, ist anderweit auf feste Rechnung unter günstigen Konditionen **bei hohem Verdienst** zu vergeben. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Offerten mit Referenzen nur von Herren, deren Bonität unzweifelhaft oder welche Sicherheit bieten können, durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** unter **J. J. 6269** erbeten.

Brauerei-Verpachtung.

Schöne **Brauerei mit Mälzerei u. Restaurant** in Landstädtchen Sachsens zu äußerst günstigen Bedingungen zu verpachten event. **zu verkaufen.** Beste Gelegenheit für Brauer, sich selbständig zu machen. Off. unter Chiffre **K. 351** erbeten an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Infolge anderer Uebernahme bin ich genötigt, meine neu eingerichtete

Fleischerei

in einem Vorort Dresdens zu verpachten. Off. u. **A. D. 842** in die Exp. d. Bl.

Tischlerei

mit Motorbetrieb und schönem Zinshaus, in aufblüh. Industrieort mit vorzügl. Bahnverbindung Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Anz. 10 000 Mk. Off. v. Selbstk. u. **Z. 800** postlag. **Elsterwerda** erbeten.

Wegen Abreise nach Afrika

verkaufe meine gutgeh., in aufbl. Industriegegend, unw. Meißen gel.

Zementwarenfabrik

mit Baumaterialien zum Lagerpreis. Netto Kasse, erforderlich 8—9000 M. Formen im Werte von 2800 M. kosten nichts. Das Geschäft bietet strebs. Geschäftsmann sichere Existenz. Gefällige Offerten unter **Z. O. 401** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

Junge strebsame Leute suchen

Restaurant

zu pachten oder zu kaufen. Off. u. **A. 2088** in die Exp. d. Bl. erb.

Schöne Nachtbäckerei,

sichere Existenz, auch pass. f. Anf., bill. zu verk. **Raschke,** Münzgasse 2, 2. Suche Landbäckerei mit kl. Grundstück. **D. O.**

Restaurant

mit kl. Garten, gute Lage von Dresden-A., sof. **preisw. zu verk.** Off. u. **D. F. 913** Exp. d. Bl.

Schankwirtschaft

f. 1800 M. zu verkauf. Miete mit Part.-Wohn. 1000 M. Näh. bei **Emil Schubert,** Altmarkt 15, 3.

*** Produkten-Geschäft ***

mit Grünw.-Handel in gut. Lage ist billigst verkäufl., ev. kann auch Milchhandel mit übernomm. werd. kostenfrei d. **Mauckisch,** Marschallstr. 10.

Pferdeverkauf.

1 schneller russischer Traberschimmel, 9 Jahre, 170 Ztm., sehr gut gefahren, sofort sehr preiswert zu verkaufen **Bergstraße 31.**

Pferd.

9jähr. braune Stute, 170 hoch, fehlerfrei, für jedes Geschäft oder Landwirtschaft, auch 1. Güte passend, da selbige sehr wandert, billigst für 550 M. zu verkaufen. Off. u. **C. W. 906** Exp. d. Bl.

2 Goldfüchse,

Ostpreußen, 7j., 172 v., f. 1350 M zu verkaufen Struvestraße 20.

Pferd.

Starkes Rassepferd, für jeden Zug passend, mitteljährig, nicht unter 1,70 m, wird aufs Land zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe an die Geschäftsstelle des **Mügelner Anzeiger, Mügeln,** Bez. Leipzig.

Für Landwirte!

6 mitteljähr. pflastermüde Pferde

billig zu verkaufen Freiberger Straße 55.

Pferde.

Verkaufe meine 2 Oldenburger schwarzbraune, 5jähr., 1.68 hoch, fehlerfrei, f. Herrsch. oder Landwirtschaft. Preis 2000 Mk. W. Off. u. **D. W. 929** Exp. d. Bl.

Pferd

zu verkaufen.

Flotter Wallach, Ungar, Rappe, gesund, 7 Jahre alt, pflastermüde, pass. f. Landwirtschaft, billig zu **verkaufen** in Dresden, Schandauer Straße 48.

Ein Paar 166 gr. mitteljähr.

Brandfüchse,

ein Paar 167 gr. mitteljähr.

Rappen,

ein Paar 170 gr., 6 und 8 Jahre alte, sehr schnelle

ostpreuß. Wagenpferde,

1 Fuchs, **Däne,**

mit ganz guten Beinen, sowie 10 einzelne **Geschäfts- u. Ackerpferde** zu verkaufen **Floßhofstraße 2,** nahe Wettiner Bahnhof, Straßenbahnlinie 26, Haltestelle Ehrlichstraße. Tel. 1612.

Wallach,

7 Jahre alt, 162 Zentimeter hoch, breit und sehr figurant, tadelloses Pferd für Dogcart, zu verkaufen.

Mulda.

Frhr. von Koenneritz.

Flotter Einspänner,

eleg. Figur, Wall., Hannover., 7 Jahre, ohne Fehler, 171 groß, gut. Zieher, sehr ausd., preiswert zu verkaufen Heinrichstraße 9.

Ein Paar mittl., gutbeinige

Wagenpferde,

168 hoch, mitteij., Preis 800 M, am liebsten aufs Land in gute Hände **zu verkaufen.** Näheres **Uhlandstraße 18.**

Mehrere Pferde

stehen ab 10. März wegen Nachzucht zum Verkauf

Rittergut Possendorf.

Pferde,

einige überzählige, zu verkaufen **Moßczinskystraße 21.**

Pferde-Verkauf. 2 starke braune Wallache, 178 Ztm. hoch, 8 bis 9j., fromm u. zugfest, nur a. Land preisw. z. verkauf. Conradstraße 16, Kartoffel-Geschäft.

Zu kaufen gesucht,

für Ambulanzwagen passend, mehrere

mittelstarke, stadtsichere Arbeits-Pferde

mit gesunden Beinen u. Pflasterhufen, nicht über 10 Jahre alt. Off. unt. **B. L. 872** Exp. d. Bl.

Reinrassiger prämiierter Zwergpinscher, gelb mit schwarz. Maske, reizender Damenhund, wachsam u. energisch, wegen größerer Reise **verkäuflich.** Näheres unter **B. 387** durch **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Echtes **Wachtelhündchen,** seltenes Exemplar, 50 M., 2 kl. **Isabellenspitze,** à 10 M. zu verk. Mittelstraße 30, 2 r.

Schwarzer **Pudel,** viele Kunstst. produz., u. gr. weißer **Spitz,** sichere Wächter, m. Steuerm. bill. zu verk. Carusstr. 11. **B. Schotte.**

1906er Frühbrut-Hühner,

beste Eierleger, lief. franko, gar. leb. Ank., 12 St. Hühner und 1 Hahn f. 25 M. (Bel. Farbe.) Probepostkorb 3 St. 7,50 M. frk. **D. Pistreich, Breslau II/64.**

2 Coupés,

kl. Wiener Fasson,

1 **Selbstkutschierer,** fast neu,

1 **Kutschierwagen,** ungar., m. abnehmb. Verdeck,

1 **Halbverdeck** mit kl. Rücksitz,

1 **Jagdwagen** mit Rücksitz,

3 **offene Wagen,**

wenig gebr., verkauft preiswert

Reinhold Walther,

Wagenfabrik,

Grossenhain.

Verkaufe

gestromte Riesen-Doggen-Hündin, 1½ J. alt, elegant. Begleithund. **Geflügelzucht Cunnersdorf** bei Medingen.

Kleiner Zucker-Honig

in blauen Emaille-Töpfen,

Inhalt 5 Pfd.,

1 Topf M. 1,65.

bei 5 Töpfen 1 Topf M. 1,60.

F. E. Krüger,

Webergasse 18.

Telephon Nr. 1912.

Freier Versand nach allen Stadtteilen.

Verbands- Patent- Bureau-Lehnert DRESDEN Johannes-Str. 20 Pirnaischer Platz

Tee-Butter

Alpenrose, eine wunderbare, hochfeinste Tafelbutter, Pfund **124 ₰.** Bitte, lassen Sie sofort Probe holen, Sie erhalten etwas extrafeines und ersparen viel Geld.

Frische Schneehühner, Stück **100—120 ₰**

Zarte Wild-Frikandeaus von **250 ₰** an.

Feinst. fetten Räucherlachs ¼ Pfund **30 ₰**

Rippenspeer, mild und saftig, Pfund **1 ℳ**

Echte Bauernschinken, hartgeräuchert, sehr herzhaft, in ganzen oder halben, Pfund **110 ₰**

Festen Land-Speck, Pfd. **90 ₰**

Reines feinstes Gänsefett, Pfund **110 ₰**

Neue mehl. **Malta-Kartoffeln,** Pfund **10 ₰**

Apfelsinen, schöne Früchte, 10 St. **28 ₰,** 100 St. **2,50 ℳ**

Lompenzucker, sehr süß, 5 Pfund **105 ₰**

Sparwürfel, Pfund **22 ₰**

Leipziger Allerlei, 2 Pfd.-Dose **60 ₰**

Suppenspargel, ohne Köpfe, 2 Pfund **50 ₰**

Mirabellen, 2 Pfund-Dose nur **75 ₰**

Pflaumen ohne Kerne, 2 Pfund nur **45 ₰**

empfiehlt

Russische Handlung

A. Leichsenring,

Dresden, Reitbahnstr. 4.

Ein Rechtsanw. w. gel. beh. Heir. zu e. verm. Dame, 24 J. Näh. nur d. Fr. **Joh. Kohl,** Altmarkt, Ecke Schreibergasse. Prosp. gr.

Heirat.

Hübsche Gutsbesitzerin m. schönem **schuldenfreien Gut u. Barvermögen** wünscht sich bald **glücklich zu verheiraten.** Einfahr. sof. durch Frau **Elias, Georgplatz 14, 2.**

Kleinsteh. Privatus, gew. Landw., 48 J., mittl. Figur, 40 000 M. Vermögen, wünscht

glückliche Ehe

mit vermög., ält. Fräul. od. Witwe ohne Anhang durch Fr. **Hering,** Ammonstraße 44, 1.

4 vermög. Witwen w. Heiratsgesuch durch Frau **Joh. Kohl,** Altmarkt, Ecke Schr.-G. Prosp. gr.

Lebensgefährtin

sucht gebild., stattl., in vorzügl. Lebensstellung befindl. 30jähr. Herr. Näheres erteilt gern Frau **A. Giebner,** Arnoldstraße 13.

Eheglück

sucht gebild. Rentier, 52 J. alt, evang., gr. stattl. Erscheinung, 20 000 M. bar Vermög., wünscht mit Dame bis zu 46 J., mit ebenfalls 20 000 M. Verm., zwecks Heirat bekannt zu werd. Strengste Verschwiegenh. Off., mögl. m. Bild, erb. u. **U. E. 074 „Invalidendank" Dresden.**

DRESDNER ORPHEUS

Heute Freitag ½8 Uhr im Vereinshause

Volksliederabend

Mitwirkung: Herr **Alexander Wierth**, Königl. Sächs. Hofschauspieler; Fräulein **Doris Walde** (Sopran).
— Leitung: **Albert Kluge.** —
Karten bei **F. Ries, Ad. Brauer** und an der Abendkasse.

Victoria-Salon.

Am 1. März und folgende Tage: grosser

internationaler Künstler- und Spezialitäten-Wettstreit.

Amerika: Die amerikanische Beauté **Miss Violett Halls,** Sopransängerin.

Amerika: Amerikas tollkühnster Bicyclist **Mr. H. Dieck,** u. a. die verwegene **Salto-mortale-Fahrt mit dem Zweirad.**

Asien: **16 Araber** unter Direktion von **Hady Mohamed-Ben-Ali;** Tigersprünge, Pyramidenstellen ꝛc.

Japan: **7 Original Japaner** **The Riogoku-Family** in ihren unübertrefflichen japan. Produktionen.

England: The **6 Empire stars** 3 weiße Damen und 3 Neger; ein vorz. Gesangs- und Tanz-Ensemble.

Spanien: Sign. **Alice Réjane,** **Danseuse Espagnole.**

Oesterreich: Frl. **Louise Fischer** die schlte **Wiener Vortrags-Soubrette.**

Deutschland: a) **Arthur Jacoks,** Humorist u. Tanz-Parodist; b) **E. Süssmilch,** der brillante Kunstschütze in seiner Original-Szene: **„Jung Deutschland".** c) **Franz Kern** mit dem Original-Gnud „Bolß" als Physiognomiker und **Liebing's Kinematograph** mit neuen interessanten Bildern.

Einlaß 7¼ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Neu! **Im Tunnel:** Neu!

Grosse Elite-Künstler-Cabaret-Soirée:

Neue Sterne! Neue Typen!

Conférencier: **Alfr. Ritter v. Bartels.**
Frida Baronesse v. Meinhardt, Diseuse.
Baronesse Gerlinda v. Berka, Operettensängerin.
Lea v. Lutz, Vortragskünstlerin und Soubrette.
Marga v. Bartels-Louisson, Vortragskünstlerin.
Henry v. Hildebrand, lyrischer Sänger.
Otto Seyffert am Flügel.

Anfang 8 Uhr.

Garderobe frei! Kein Programmzwang! Entree frei.

Neu! Neu! Neu!

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr
Große internationale

Damen-Ringkampf-Konkurrenz

um die Meisterschaft v. Sachsen u. 1500 M. Geldpreise von den bedeutendsten Ringerinnen des In- und Auslandes.
Auch können hiesige Damen an der Konkurenz teilnehmen.
Dazu das hervorragende Spezialitäten-Programm:
Bernh. Leszinsky, Humorist, **Paula Wacker,** Soubr., **Rudo Kröbl,** Fantasie-Illusionist, **Mlle. Marty,** Metamorphose humor., **Preece u. Rivoli,** urkom. akrob. Evolut., **The Romeos,** Japan. Fantasie-Akt, Der Kinematograph.

Deutscher Herold.

Am Postplatz, Ecke Große Brüdergasse.

Heute großes Schlachtfest in allbekannter Weise.

Kleiner Gesellschaftssaal mit Nebenräumen bestens empfohlen.

Eintritt Mk. 1,50

Kaiser-Palast

Vorverkauf Mk. 1,25.

Weinrestaurant II. Etage.

Täglich intime, heitere, zwanglose **Künstler-Abende.** Anfang ½9 Uhr bis Mitternacht.

Heute Freitag den 1. März neues Programm.

Gastspiel Karl Reinhart, Lieder- u. Operettensänger, bis vor kurzem Mitglied des hiesigen Residenztheaters.
Theo Giese, Solo-Schauspieler u. Humorist, früheres Mitglied des Deutschen Theaters, Berlin.
Tilly Viarda, Berliner Soubrette.
Christa Scriba, Liedersängerin.
Charlotte Dietzmann, Vortragskünstlerin.
Leonore Edelmann, Brettl-Diva.

Künstl. Leitung und Conferenzier **Edward Kapp.**
Otto Grollany, Pianist. **Otto Scharfe.**

Zoologischer Garten.

Sonntag den 3. März
Eintrittspreis
25 Pfg. die Person.
Von nachmittags 4 Uhr ab
Gr. Militär-Konzert.
Die Direktion.

Hundertjahr-Feier

der

Dreyssigschen Sing-Akademie

Freitag den 1. März 1907 abends 7½ Uhr
im **grossen Saale** des
Ausstellungs-Palastes
1. Festaufführung

Missa solemnis

von **L. van Beethoven**

unter Leitung des Herrn Kapellmeister **Kurt Hösel** und Mitwirkung von Fräulein **Margarete Siems,** Prag (Sopran), Frau **Reuss-Belce** (Alt), Hrn. **Hans Buff-Giessen** (Tenor), Hrn. **Victor Porth** (Bass), sowie des **Winderstein-Orchesters** aus Leipzig.

Karten numeriert zu Mk. 3.— und Mk. 2.—, unnumeriert Mk. 1,50, Stehplatz Mk. 1,— bei **F. Ries,** Kaufhaus (9—1, 3—6), **Ad. Brauer (F. Plötner),** Hauptstr. 2, **Arndt Fischer,** Kaiser-Palast, Pirnaischer Platz, sowie an der Abendkasse.

Lukaskirche.

Geistliche Musikaufführung

Donnerstag den **7. März** abends ½8 Uhr.
Helene Koslowsky (Gesang).
Dr. Ernst Schnorr von Carolsfeld (Orgel).
Eintritt frei gegen Entnahme eines Textprogramms zu 10 Pf.

Cabaret **Lila Hölle.**

Kunst! Humor! Satire!
Dienstag, Donnerstag u. Sonntag
Five o'clock tea.
Anfang 5 Uhr. Entree 40 ₰
Kein Weinzwang.

Freitag den 1. März, abends 8½ Uhr: **Vive la Bohème!**

Grosse Première!
Direkt. **Lolo Berrice,** fr. Mitgl. d. Hof.-Theaters Kassel.

Hofbräu-Cabaret,

Waisenhausstr. 18. (Tel. 198.)

Moderne bric à brac-Abende der Brettlkunst.

Ab 1. März neues Programm.

Hildegard Bork.

Erik Pettersson. Willy Fernau. Else Serno. Bella Frankhe. Egon Schönborn.

Art. Leit. **A. Tyrkowski.**
Direktion **Karl Wolf.**

Sonntag den 3. März 1907
nachmittags 2 Uhr

Schw. Fest.

Schluß der Zeichnung **heute** abend.

Z. d. drei Schwertern u. Asträa z. gr. R.

Königl. Belvedere.

Internationale heitere Künstler-Abende.

Nur noch wenige Abende:

Theodor Francke

und das hervorragende Künstler-Ensemble.
Kolossalster Lacherfolg!

Loge 3 M., Saalplatz 2 M., Dutzendbilletts 12 M. (Vorverkauf: Hotel „Europäischer Hof".) Anfang ½9 Uhr, Ende gegen 12 Uhr. — **Kein Weinzwang!**

Intimes Theater

(Wilhelmshalle)

I. Dresdner Cabaret,

Kreuzstraße 11. Eintritt frei! **Kreuzstraße 11. Eintritt frei!**

Ab 1. März 1907 großes neues Programm!

Poldi Bronfart, Wiener Vortrags-Soubrette.
Mlle. Blanche, Operetten-Diva.
Grete Gaftony, Genre-Soubrette.
Conferencier: **Franz Verdier.**
Anna und Franz Verdier, Salon-Duett.
Rosa Jessulat, Cabaret-Diva.
Tilly Mosiero, Vortragskünstlerin.
Am Klavier: **Max Kraft.**

II. Bühne:

Die orientalische Künstler-Vereinigung.
Dir. **Csesky.**

Eintritt frei! **Eintritt frei!**

Hochachtungsvoll **Hermann Brausse-Müller.**

Geschäfts-Uebernahme.

Zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage das bekannte Konzert-, Garten- und Ball-Etablissement

„Donaths Neue Welt"

in Tolkewitz-Dresden übernommen habe.

Ich werde jederzeit bemüht sein, das mich beehrende Publikum aufs beste zu bedienen. Sämtliche Räumlichkeiten werden einer gründlichen Renovation unterzogen und wird der Aufenthalt daselbst jederzeit nur der angenehmste sein.

Um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens bittend, zeichne

Hochachtungsvoll
Otto Ferger,

Hotel Trompeterschlösschen,

Dippoldiswaldaer Platz. Trompeterstraße 2.
Elektrisches Licht. — 130 Betten. — Korridor-Heizung.
Bett von **1,25 M.** an.
Großes gemütl. Restaurant mit vorzüglicher Küche, eig. Fleischerei und Kühlanlage.
Jeden Freitag Schlachtfest.
Kräft. Mittagstisch, Menü von 60 Pf. an, sowie reichhalt. Abendkarte. **Stamm** von 7 Uhr an **à 40 Pf.**

Biere erster Brauereien.

Echt **Reichelbräu,** hell und dunkel, **Großpriesner, Feldschlößchen Lager.**

Hochachtungsvoll **Bernh. T. Nitzsche.**

Verantwortl. Redakteur: **Arm in Sendorf** in Dresden (nachm. ½5—6)
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 22 Seiten

Steckenpferd: Lilienmilch-Seife erzeugt rosiges, jugendfrisches Aussehen, weisse sammetweiche Haut und blendend schönen Teint à Stück 50 Pf. überall zu haben.

Oertliches und Sächsisches.

— In der gestrigen 8. **öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung** führte den Vorsitz der Vorsteher Justizrat Dr. Stöckel. — Zustimmung aus dem Kollegium fand ein Gesuch eines Anwohners der Ostra-Allee, diese Straße in ihrer ganzen Länge zu verbreitern. — Das Gesuch des Vereins Dresdner Kaufleute um Aenderung des Wahlgesetzes für die Stadtverordneten-Ergänzungswahl, das als 1. Punkt auf der Tagesordnung stand, wurde auf Antrag der Berichterstatter abgesetzt. — Der Rat hatte beschlossen: im Februar oder März 1907 versuchsweise einen oder mehrere ärztliche Vorträge über die Hygiene des jungen Mannes in der Aula der Kreuzschule oder einem anderen Saale für die Abiturienten der städtischen Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen zu veranstalten unter der Voraussetzung, daß der Besuch dieser Vorträge durch die Abiturienten freiwillig und mit Genehmigung der Eltern stattfindet, zu diesem Zwecke ein Berechnungsgeld von 200 Mark zu bewilligen und bei günstigem Verlaufe des Versuches künftighin das gleiche Berechnungsgeld in den Haushaltplan einzustellen. Dazu und zu einer Eingabe des Vereins abstinenter Lehrerinnen um Verteilung eines Alkoholmerkblattes, beantragte der Finanz-Ausschuß: von dem Beschlusse des Rates, von einer Verteilung des Alkoholmerkblattes des Deutschen Vereins abstinenter Lehrerinnen in den Schulen, sowie an die Mütter der in die Schulen aufgenommenen Kinder aus grundsätzlichen Bedenken abzusehen, zustimmend Kenntnis nehmen und im übrigen dem Beschlusse des Rates beizutreten. Darüber referierte St.-V. Dr. Haenel. — St.-V. Dr. Hopf stellte den Antrag, das Alkoholmerkblatt an Schüler zu verteilen. Dieser Antrag, sowie der Ausschuß-Antrag wurden nach ausgedehnter Debatte angenommen. — Ein Antrag der St.-V. Christoph und Schubert, den Rat zu ersuchen, Maßregeln zu ergreifen, um das Schloß Uebigau, dessen Fortbestand gefährdet ist, zu erhalten, wurde zurückgezogen. — Die Beschaffung von Unterrichtsräumen für die Handwerkerschulen und die öffentlichen Fortbildungsschulen, sowie die Ausstattung dieser Räume sollte auf Antrag des Verwaltungs-Ausschusses bewilligt werden. Nach einer längeren Debatte über die Tages- oder Abend-Fortbildungsschulen und die Trennung der Fortbildungsschule von der Volksschule überhaupt wurde die Vorlage genehmigt. — Zum Antrag des St.-V. Fleißner, den Rat zu ersuchen, dem Beispiel anderer deutschen Städte folgend, in Rücksicht auf die zurzeit bestehende enorme Teuerung der wichtigsten Lebensmittel eine städtische Versorgung der minderbemittelten Einwohnerschaft mit möglichst billigen Lebensmitteln in die Wege zu leiten, berichtete St.-V.-Schriftführer Grützner. — Der Ausschuß beantragte, den Rat zu ersuchen, zur Erreichung dieses Zieles den Bezug von Seefischen und deren Abgabe, sei es direkt oder mit Hilfe von Kaufleuten, in Erwägung zu ziehen, und die Bemühungen zur Erleichterung der Einfuhr von gefrorenem und gepökeltem Fleische bei der Reichsregierung fortzusetzen und dem Kollegium eine Vorlage darüber zugehen zu lassen. Den Bericht erstattete St.-V.-Schriftführer Grützner. St.-V. Müller I glaubte nicht, daß die Stadt beim Bezug von Seefischen mit den hier bestehenden Firmen konkurrieren könne. Gegen die Einfuhr von gefrorenem und gepökeltem Fleisch spreche die Erfahrung. Er empfehle die Ablehnung des Gutachtens. St.-V. Fleißner begründete in längerer Rede seinen Antrag. St.-V. Niedenführ erörterte eingehend die Lage der Fleischer; er wendete sich gegen das Gutachten. St.-V. Kohlmann schilderte die Einrichtung einer städtischen Großschlächterei, wie sie in Wien bestehe. Die vom Gutachten gemachten Vorschläge halte er jedoch nicht für ausreichend; trotzdem stimme er ihm zu, da er nichts besseres vorzuschlagen wisse. Oberbürgermeister Beutler wies darauf hin, daß die Schweinepreise allenthalben geringer geworden seien; man hoffe, daß nun auch die Detailpreise sinken würden. Er könne es nicht empfehlen, daß die Stadt selbst ein eigentliches Handelsgeschäft im Sinne des Gutachtens unternehme. Auch die Rinderzucht im großen durch die Stadt sei nicht möglich. Das Gutachten wurde angenommen. — Der Rechts-Ausschuß beantragte, den Vorsteher zu ermächtigen, eine Petition an den Deutschen Reichstag um Verlängerung der in § 18 des Zolltarifgesetzes für Beseitigung der Verbrauchsabgaben auf Lebensmittel gesetzten Frist bis zum 31. Dezember 1917 mitzuvollziehen, zugleich aber den Rat zu ersuchen, die Erwägungen über den notwendigen Ersatz der wegfallenden indirekten Steuern und die Vorbereitungen dafür in jeder Weise zu fördern. Während des Referats des St.-V. Vogel erregte es zuerst allgemeinen Schrecken und dann stürmische Heiterkeit, als St.-V. Kohlmann ohne Schaden zu nehmen mit den Trümmern seines Stuhles zu Boden sank; der Stuhl war vollständig aus dem Leim gegangen. St.-V. Beck bemerkte, daß der Ausschuß nicht dazu gekommen ist, überhaupt den Paragraphen beseitigen zu wollen. (Auf dem Platz des Vorstehers hatte mittlerweile St.-V.-Vizevorsteher Unrasch Platz genommen.) Ein Antrag auf Schluß der Debatte wurde nicht genügend unterstützt. Zur Geschäfts-Ordnung gab der Vizevorsteher Unrasch der Anschauung Ausdruck, daß man heute nicht über die Beseitigung des betreffenden Paragraphen zu sprechen habe, sondern darüber, ob jetzt die Hinausschiebung der Aufhebung angebracht sei. St.-V. Fleißner hielt die Verschiebung deshalb für nicht angebracht, weil gerade in der jetzigen Zeit die Lebensmittelpreise durch die Reichsgesetzgebung eine Erhöhung erführen. Dr. Vogel habe bei dem Referat vor allem nicht in nationalliberalem Sinne gesprochen. St.-V. Kohlmann wendete sich gegen die indirekte Besteuerung der notwendigen Lebensmittel. Er befürchtete neue Grund- und Gewerbesteuern im Falle der Ablehnung der Petition und empfahl die Besteuerung von Getränken. Nach dem St.-V. Braune sprach Oberbürgermeister Beutler. Er begründete die Bedeutung der Petition im Gegensatz zur Anschauung derer, die vom Parteistandpunkte jede indirekte Steuer ablehnten. Man könne nicht dazu kommen, die bei Beseitigung der Steuer ausfallenden Beträge durch eine 27-prozentige Erhöhung der direkten Steuer zu wünschen. Dabei werde keines der in Rede stehenden Einfuhrobjekte bei der Beseitigung der geringen Abgaben billiger werden. (Rufe: Sehr richtig!) In Leipzig und Chemnitz, die keine derartigen Abgaben hätten, seien die Sachen auch nicht um einen Pfennig billiger. Bei einer tatsächlichen Berichtigung verlas St.-V. Fleißner ein längeres Schriftstück, worin ihn der den Vorsitz führende Vizevorsteher Unrasch unterbrach, da dies über den Rahmen einer Berichtigung hinausgehe. In sehr erregtem Tone rief St.-V. Fleißner: „Eine sonderbare Geschäftsführung! Kommt sonst nie vor!" Ein Antrag auf Schluß der Debatte wurde ¼1 Uhr angenommen. Es wurde namentliche Abstimmung beantragt. Gegen den Antrag stimmten die Stadtverordneten Beck, Biener, Borth, Braune, Fleißner, Hopf, Kohlmann, Kotte, Kühn, Moehring, Niedenführ, Nitzsche, Pilling, Schöne, Uhlig, sodaß der Antrag mit 36 gegen 15 Stimmen angenommen wurde. — Die Begründung der Stelle eines technischen Oberbeamten bei der Städtischen Straßenbahn wurde antragsgemäß beschlossen. — Die Gewährung von Wohnungsgeld an Stelle freier Dienstwohnung an den Rektor des Vitzthumschen Gymnasiums in Höhe von 1000 Mark wurde bewilligt. — Weiter beschloß das Kollegium die Einrichtung eines zweiten Jahreskursus in der Handelsschule der Schülerinnen-Abteilung der Städtischen Gewerbeschule. — Die übrigen Punkte wurden abgesetzt, da die Versammlung nur noch knapp beschlußfähig war; wenn noch ein Mann gegangen wäre, wäre die Versammlung nicht mehr beschlußfähig gewesen. — Schluß der Sitzung 12 Uhr 30 Minuten. Die geheime Sitzung fiel aus.

— Am 26. Februar wurde in einer im Schweizergarten in Wurzen abgehaltenen, von etwa 110 Personen besuchten Versammlung nach einem Vortrag des Herrn Oberjustizrats Schwertfeger-Leipzig die Gründung eines konservativen Vereins für Wurzen und Umgebung beschlossen. Am Schlusse der Versammlung lagen über 220 Beitrittserklärungen vor.

— Ueber die **bei der „Berlin"-Katastrophe geretteten Dresdnerinnen, Frl. Johanne Gäbler und Frl. Margarethe Theile,** sind wir heute in der Lage, einen Bericht zu veröffentlichen, der sich auf die Angaben des Bruders von Frl. Theile stützt. Dieser ist in der Nacht zum Donnerstag aus Hoek van Holland zurückgekehrt und hat die beiden Damen in verhältnismäßigem Wohlsein verlassen. Seine Schwester allerdings war durch die qualvollen Stunden so mitgenommen, daß von der Gesundheit und Frische, die sie sonst auszeichnet, nichts mehr wahrzunehmen war; eingefallene Wangen und tiefliegende große Augen zeugten von den hinter ihr liegenden schweren Leiden. Das Zimmer im „Amerika-Hotel", in dem die jungen Dresdnerinnen ihr Krankenlager aufgeschlagen haben, wird noch geteilt von Frl. Buttel und Frau Schröter. Auch die letzteren sind ziemlich wohl, nur die Beine aller sind so geschwollen, daß es noch einiger Wochen bedürfen wird, ehe sie werden aufstehen können. Jetzt sind sie mit den Füßen auf Bretter festgeschnallt und diese hochgelegt, damit sie unbedingte Ruhe haben. Die Nahrung wird nur flüssig gereicht und besteht aus Milch und Breien; Frl. Gäbler hatte allerdings schon vor einigen Tagen Anwandlungen, sich von dieser ihr nicht gerade sehr behagenden Kost freizumachen, und würde lieber ihren Appetit nach Frankfurter Bratwurst mit Meerrettich befriedigen. Ein Stückchen Kuchen war für sie eine hochwillkommene Abwechslung. Die ärztliche Pflege, die den Damen zu teil wird, ist eine vorzügliche; außer dem Arzte Herrn ten Cate, der vielfach von seiner Gattin unterstützt wird, sind noch acht Krankenschwestern im „Amerika-Hotel" tätig; von den letzteren spricht die Mehrzahl englisch. Die seelische Stimmung der Damen ist durchaus günstig, sie erheitern sich gegenseitig durch Erzählungen. Nach den bestimmten Versicherungen des Arztes kann selbst Fräulein Theile die völlige Wiederherstellung erwarten, und insbesondere gereicht es ihr und ihren Angehörigen zum Troste, daß sie keine Glieder erfroren hat; in den Beinen macht sich schon ein leises Gefühl des zurückkehrenden Lebens bemerkbar. Ganz besonders trostlos fühlten sich die drei zuletzt Geretteten, als sie nachts von ½10 bis 3 Uhr allein und scheinbar verlassen auf dem Wrack waren. Entgegen anders lautenden Meldungen haben die Damen erzählt, daß sofort nach Eintritt der Katastrophe alle Passagiere und Mannschaften, und zwar in den Kleidern, auf Deck stürzten, daß also niemand im Rauchsalon oder sonst unter Deck geblieben ist. Grausig war der Anblick, als nach einer Stunde nach dem Anprall an die Mole das Schiff in der Nähe der Schornsteine mitten entzweibrach und nun die große Mehrzahl der an Bord Befindlichen sofort oder in rascher Folge den Wellen zum Opfer fiel. Das furchtbarste Bild aber, was den Geretteten unaufhörlich vor Augen schwebt, war ein Mann, der sich eine Kette um den Leib gelegt hatte, um nicht von den Wellen fortgespült zu werden, vor Erschöpfung aber seinen Geist aufgab und dann von Bord gerissen wurde, wobei seine Leiche dem wilden Spiel der Brandung ausgesetzt war und durch das Hin- und Herschleudern schreckliche Verstümmelungen erlitt. Frl. Theile hat wiederholt nicht anders gekonnt, als auf einer Leiche sitzend auszuruhen. Volle 48 Stunden hat sie auf dem Wrack aushalten müssen und erst nach 56 Stunden die erste Nahrung empfangen. Nach der Rettung sind den Damen die Kleider vom Leibe geschnitten und in Decken gehüllt sind die Kranken nach dem Hotel gebracht worden. Die Bevölkerung hat dann die zurückgelassenen Kleidungsstücke, in denen sich, was beispielsweise Fräulein Theile anlangt, noch größere Geldbeträge befanden, nachgebracht. Ueberhaupt ist die dortige Bewohnerschaft empört darüber, daß ihr Diebstähle an den Toten nachgesagt werden. Diese Leute haben im Gegenteil eine Aufopferungsfähigkeit sondergleichen bewiesen; unter einer rauhen Hülle birgt sich das edelste Gemüt. Als Frl. Theile ins Krankenzimmer gebracht worden war, zeigten sich auch die Hände und die Zunge furchtbar geschwollen, letztere infolge der immerwährenden Berührung mit dem Salzwasser. Während man ihr, wie schon erwähnt, die Strapazen ohne weiteres anmerkt, soll Frl. Gäbler bereits wieder ihr blühendes Aussehen erlangt haben. Der Abschluß der Kranken ist auch kein so strenger, wie es die Meldungen erkennen ließen. Zwar hat Herr Theile seine Schwester nur täglich 1 bis 1½ Stunde besuchen dürfen, da die Kranken das Sprechen noch möglichst vermeiden sollen, doch geht, auch von nichtverwandtschaftlicher Seite, mancher Besuch aus und ein, selbstverständlich auch Vertreter von Zeitungen. Auch die Sensationslust hat sich schon ganz mächtig mit den geretteten Damen von der Operngesellschaft beschäftigt. Von Berlin aus ist u. a. Frl. Buttel ein Engagementsantrag zugegangen, und zugleich ist sie ersucht worden, auch ihre Leidensgenossinnen für ein Engagement zu interessieren. Dabei wurde Frl. Buttel versprochen, daß sie eventuell nur einen Prolog usw. zu sprechen hätte, bei hoher Gage. Das Gepäck der Geretteten ist leider gänzlich verloren. Am Dienstag vormittag halb 8 Uhr war es zum ersten Male möglich bezw. gestattet, vom Pier aus auf das Wrack zu gelangen. Diese Gelegenheit wird von den vielen Fremden, die jetzt in Hoek zusammengeströmt sind, fleißig benützt. Die Gasthofsgelegenheiten in Hoek genügen dem starken Andrange in keiner Hinsicht, und so hat auch Herr Theile, wie viele andere, in dem etwa eine Bahnstunde entfernten Rotterdam übernachten müssen. Während seines Aufenthaltes in Hoek war er wiederholt Zeuge, daß Ertrunkene von ihren Angehörigen rekognosziert wurden; unsäglich traurige und erschütternde Szenen spielten sich da oft ab. Die Feststellung der Leichen ist übrigens mit ziemlichen Schwierigkeiten verknüpft, da die Angeschwemmten von dem salzigen Wasser sehr rasch verändert werden, viele auch schreckliche Verstümmelungen aufweisen, hervorgerufen durch das heftige Anschlagen an den Pier. Was schließlich das Londoner Engagement anlangt, so haben Frl. Theile und wahrscheinlich auch ihre Kolleginnen während der ersten sechs Wochen, auf die zunächst der Kontrakt lautete, ihre Gage voll und pünktlich ausgezahlt bekommen; dann gab es aber keinen Gehalt mehr, und da die meisten Mitglieder der Gesellschaft keine Lust und auch keine Mittel hatten, in London einen Prozeß um Fortzahlung der Gage abzuwarten, so beschlossen sie die Heimreise. Die Londoner Vorstellungen waren meist Subskriptions-Vorstellungen; nicht wenige Besucher zeichneten einen Beitrag von vielleicht 1000 Mk., um hinterher nur 500 Mk. einzuzahlen, und dies dürfte wesentlich mit zu den finanziellen Verlegenheiten der Unternehmung beigetragen haben.

— **Streikklausel.** Die Hauptstelle Deutscher Arbeitgeberverbände hatte im Einvernehmen mit dem Arbeitgeber-Verband der deutschen Textilindustrie für den 25. Februar eine Versammlung der Textilindustriellen und ihrer Abnehmerkreise nach Berlin einberufen. In dieser Versammlung ist es gelungen, eine Verständigung zwischen den Fabrikantenkreisen der Textilindustrie und den mit ihnen in geschäftlicher Verbindung stehenden Kreisen des Handels, besonders der Konfektion, über das gegenseitige Verhalten im Falle von Ausständen, Aussperrungen und Betriebsstörungen zu erzielen. Die nunmehr vereinbarten Bestimmungen gewährleisten eine weitgehende Rücksicht auf die bei den Fabrikanten entstehenden Streiks und die dadurch bedingte Unmöglichkeit der rechtzeitigen Lieferung und nehmen auf der anderen Seite billige Rücksicht auf die Lage des Abnehmers. Die Vereinbarung gipfelt in der Einsetzung eines fachmännischen Schiedsgerichtes. Für die beteiligten Fabrikantenkreise, soweit sie als Lieferer und Abnehmer unter einander in Frage kommen und sich nicht durch besondere Verabredung schon gedeckt haben, war eine Einigung bereits im vergangenen Jahre gleichfalls durch die Bemühungen der Hauptstelle Deutscher Arbeitgeber-Verbände erfolgt. Man erhofft von dieser Vereinbarung, die zugleich die Gemeinsamkeit der Interessen der Industrie- und Handelskreise und ihre Solidarität zum Ausdrucke bringt, eine ersprießliche Wirkung für die ruhige und ungestörte Fortentwicklung der Textilindustrie.

— **Gründung eines Arbeitgeber-Verbandes für das Steinsetzgewerbe in Sachsen und den beiden Reußenländern.** In Zwickau versammelten sich vorgestern nachmittag die Steinsetzmeister aus Altenburg, Greiz, Gößnitz, Plauen, Zwickau, Planitz, Crimmitschau, Werdau, Meerane, Glauchau, Reichenbach, Falkenstein, Auerbach, Hohenstein-Ernstthal usw., um entsprechende Maßnahmen gegen die fortgesetzten Lohnforderungen und Streikdrohungen zu treffen. Dem Beispiele der Industriellen und des Arbeitgeber-Verbandes im Deutschen Baugewerbe folgend, war man sich darin einig, daß nur ein gemeinsamer Zusammenschluß aller Arbeitgeber im Steinsetzgewerbe den fortgesetzten Streiks und unerfüllbaren Forderungen der organisierten Gehilfen erfolgreich entgegentreten könne. Da es namentlich unter den Steinsetzergehilfen in den Kreishauptmannschaften Zwickau und Chemnitz gärt und man in diesem Frühjahr zu einem allgemeinen Schlage gegen die Unternehmer ausholen will, so forderte man die sofortige Gründung eines Arbeitgeber-Verbandes für die Amtshauptmannschaften bezw. Bezirke Plauen, Oelsnitz, Auerbach, Zwickau, Schwarzenberg, desgleichen Crimmitschau, Meerane, Glauchau, Werdau, Hohenstein i. E., Altenburg, Weida, Greiz, Gera, Ronneburg usw. Die Gründung wurde auf Antrag einstimmig beschlossen. Die vertretenen Meister verpflichteten sich gleichzeitig, die Aufstellung eines Lohntarifes jedem einzelnen Bezirke bezw. Stadt zu überlassen, dagegen den neuen Lohntarif der Gehilfen nicht zu bewilligen. Es darf kein Meister des Arbeitgeber-Verbandes pro Stunde mehr als 40 bis 60 Pfg., im übrigen nach Leistung zahlen. Außerdem sollen vom Streik betroffene Firmen vom Verband in der oder jener Weise unterstützt werden. Die konstituierende Versammlung findet nächsten Dienstag vormittag in Greiz (Grimms Lokal) statt, wo auch die Statuten zur Vorlage gelangen. Der Verband soll auch gerichtlich eingetragen werden.

— Vereinsnachrichten. Der Post- und Telegraphenbeamten-Verein „Eintracht" feiert heute im „Palmengarten" sein zwanzigjähriges Bestehen. — Der Militärverein „Königl. Sächs. Ulanen" zu Dresden hält heute im „Eldorado" einen Familienabend ab, bestehend in Kappen-Abend, humoristischen Vorträgen, Tombola und Ball. — „Hanseatia", Vereinigung früherer Handelsschüler, veranstaltet heute, Freitag, 9½ Uhr, im Neustädter Kasino ihren diesjährigen dritten Vortragsabend, an dem Herr Arthur Knothe über ein sehr zeitgemäßes Thema: „Das polyglotte Alldeutschland" eine kleine Abhandlung geben wird. — Der Volksparkverein „Naturschutz" (E. V.) wird heute abend 8½ Uhr im „Westendschlößchen" in Plauen eine öffentliche Versammlung abhalten. In dieser Versammlung soll die wichtige Frage des Naturschutzes und der Heimatpflege mit Rücksicht auf die Dresdner Verhältnisse erörtert werden.

— Vermißt wird seit dem 3. Dezember v. J. die 14jährige Schriftsetzerstochter Erna Jähnichen aus Dresden-Kaditz, die eine kleine Unredlichkeit begangen hatte und deshalb in Angst versetzt worden ist. Sie hat zu einigen Mitschülerinnen geäußert, daß sie sich das Leben nehmen will, und da sie zuletzt an der Elbe gesehen worden ist, so ist es wahrscheinlich, daß sie den Tod im Wasser gesucht und gefunden hat. Es ist indes nicht ausgeschlossen, daß die Vermißte sich noch am Leben befindet, weil sie anfangs in ihrem Vorhaben gestört worden ist und ihre Leiche noch nicht gefunden wurde. Sollte irgend jemand Auskunft über sie erteilen können, so wird gebeten, Nachricht an die Eltern, Peschelstraße 26, gelangen zu lassen. Eine Belohnung wird zugesichert. Die Vermißte ist 1 Meter 40 Zentimeter groß, schlank und kräftig gebaut, hat gesunde Gesichtsfarbe und starkes dunkelblondes Haar.

— In Weißer Hirsch stürzte am Bußtag nachmittag ein 17 Jahre alter Drogist aus Dresden am Stewgrundsteinbruch herab und zog sich nicht unbedeutende Kopfverletzungen zu, sodaß er in die Diakonissenanstalt übergeführt werden mußte.

— In einem Hause der Dürerstraße in Chemnitz gerieten in der Wohnung des alleinstehenden, 77jährigen Privatexpedienten Conrad verschiedene Möbelstücke in Brand. Beim Eintreffen der Feuerwehr wurde der Bewohner des Zimmers tot auf dem Sofa liegend vorgefunden. Durch den Arzt wurde der Tod durch Einatmen von Kohlenoxyd festgestellt.

— In seiner Wohnung in der Zeitzer Straße in Pegau fand man, wie kurz gemeldet, den Tierarzt Haußelt und die Tapezierers-Ehefrau Arnold geb. Luye aus Leipzig tot auf. Beide hatten durch Erschießen geendet. Haußelt war seit Freitag nicht gesehen worden. Eine Unruhe oder Aufregung hatte niemand an ihm bemerkt. Sein Laufjunge hat bis Freitag, abends 9 Uhr, Wege besorgt. Haußelt war früher am Leipziger Vieh- und Schlachthof in Stellung und hat damals bei Frau Arnold gewohnt. Die Frau besorgte ihm auch jetzt noch die Wäsche. Der mutmaßliche Beweggrund zu der Tat dürfte in dem Verhältnis zwischen den beiden, von denen die Frau verheiratet war, zu suchen sein, sowie des weiteren in der Ueberschuldung Haußelts.

— Ueber einen beklagenswerten Vorfall, der sich am Montag vormittag im Hause Nordstraße Nr. 8 in Plauen i. V. ereignet hat, wird dem „Vogtl. Anz." geschrieben: Nachdem am Montag voriger Woche ein kleines Kind der im genannten Hause wohnenden Familie Lang beerdigt worden war — es war infolge Keuchhusten und Lungenschwindsucht gestorben — erschienen nach 8 Tagen Mitglieder der Sanitätspolizei, um die Wohnung der Familie Lang auszuschwefeln. Ein 4jähriges Mädchen Langs, das sich wahrscheinlich vor den in weißen Mänteln erschienenen Beamten fürchtete, war, ohne daß es jemand bemerkt hatte, in seiner Angst unter das Sofa gekrochen. Die Beamten nahmen die Ausschwefelung vor und verließen alsdann die Wohnung, die abgeschlossen wurde. Nach etwa einer Stunde vermißte man das Kind. Schließlich fand man es nach längerem Suchen in der desinfizierten Stube vor, wo es bewußtlos unter dem Sofa lag. Das arme Kind, das jetzt schwerkrank darniederliegt, hatte eine volle Stunde lang in dem Schwefeldampf aushalten müssen! Hoffentlich trägt es keinen dauernden Schaden davon.

— Bautzen, 26. Februar. Zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust wurde heute nach zweitägiger Verhandlung vom hiesigen Schwurgericht der über 60 Jahre alte Gutsauszügler Johann Schmidt aus Radibor (Bez. Dresden) wegen mehrfacher Brandstiftungen verurteilt. Gegen vierzig Zeugen waren geladen.

— **Polizeibericht,** 28. Februar. Beim Kreisgerichte in Leoben in Steiermark befindet sich der Photographengehilfe Albin Markus, 1874 in Bukarest geboren, mosaisch,

wegen Diebstahls von photographischen Apparaten in Haft. Er ist groß, schlank, hat südländischen Gesichtsausdruck, schwarzes Haar, dunkle Augen, etwas gebogene Nase, niedrige Stirn, spricht mehrere Sprachen und soll ein bekannter Schachspieler sein. Es wird vermutet, daß er auch in Dresden und Leipzig derartige Diebstähle begangen hat. Eine Photographie des Markus hängt im Schaukasten des Polizeihauses aus. Geschädigte oder Personen, die sonstige Auskunft geben können, werden ersucht, sachdienliche Mitteilungen an die Kriminal-Abteilung gelangen zu lassen. — Vor einigen Tagen fiel auf der Webergasse eine 70 Jahre alte Stickerin zu Boden, weil sie mit einem Fuße an dem aufgestützten Regenschirme einer anderen Frau hängen blieb, und zog sich einen Schenkelbruch zu. Die Verunglückte mußte in das Friedrichstädter Krankenhaus gebracht werden. — Auf der Großenhainer Straße stieß vorgestern, abends gegen 8 Uhr, ein Straßenbahnwagen mit einem von einem Milchhändler und seinem Dienstmädchen gezogenen, mit Milchkrügen beladenen Handwagen derart zusammen, daß die beiden zu Falle kamen, wobei sie eine kurze Strecke mit seitwärts geschoben wurden. Der Mann kam mit einer Quetschung des linken Gesäßteils davon, während das Dienstmädchen bewußtlos und innerlich schwer verletzt war. Sie wurde nach der nächsten Bezirkswache gebracht und darauf mittelst Unfallwagens in das Friedrichstädter Krankenhaus überführt. Der Straßenbahnwagenführer scheint nicht ohne Schuld an diesem Unfalle zu sein.

— Gestern nachmittag entstand im Dachboden des Grundstückes Kaiser Wilhelm-Platz 2d aus noch unbekannter Ursache Feuer, durch das ein Teil des Dachstuhles, eine Anzahl Bodenverschläge, eine größere Menge Bodenrummel usw. zerstört wurden. Die herbeigerufene Feuerwehr fand bei ihrem Eintreffen den Brand schon in größerer Ausdehnung vor und ging deshalb sogleich mit drei Schlauchleitungen vom Straßenhydranten vor. Mit deren Hilfe gelang es aber bald, die Gefahr zu beseitigen und den Brand zu unterdrücken. Die über die Treppen vorgegangenen Löschmannschaften hatten zunächst durch den erstickenden Qualm schwer zu leiden, bis die über die Leiter gegangenen Feuerwehrmänner durch Einschlagen des Daches Luft schafften. Die durch Ausbrennen der Bodenräume geschädigten vier Mieter haben versichert. Nach etwa zweistündiger Tätigkeit konnte die Feuerwehr wieder abrücken.

— **Landgericht.** Die 4. Strafkammer verhandelt als Berufungsinstanz gegen die in Kleinsedlitz, früher in Mügeln wohnende Fabrikarbeitersfrau Henriette Berger geb. Langheinrich wegen Uebertretung der Verordnung, die Verhütung von Tierseuchen betreffend. Im Sommer 1906 hatte die Amtshauptmannschaft Pirna für einige Ortschaften die Verhängung der Hundesperre verfügt und die bekannten Schutzvorschriften erlassen. Trotzdem ließ die B. ihren bissigen Hund im Grundstücke umherlaufen oder an der Leine von einem Mädchen umherführen, ohne daß dem Hunde ein Maulkorb angelegt worden wäre. Die Folge davon war, daß der Hund ein Kind biß. Das Pirnaer Schöffengericht verurteilte die Berger zu 1 Woche Gefängnis, wogegen die Verurteilte Berufung einlegte. Die zweite Instanz ermäßigt die Strafe auf 3 Tage Gefängnis in der Erwägung, daß sich die Angeklagte der Tragweite ihrer Handlungsweise nicht voll bewußt gewesen ist. — Gegen den 1874 in Roda (S.-Altenburg) geborenen Fleischer, jetzigen Arbeiter Albin Erdmann Ernst Seifarth verhandelt die 5. Strafkammer wegen schweren Rückfalldiebstahls. Der Angeklagte wohnt in einem Hause der Augsburger Straße und war dort im Kellergeschoß häufig mit Fahrrad-Reparaturen beschäftigt. Ein in demselben Hause wohnender Produktenhändler machte nun vom Herbst 1906 an die unangenehme Entdeckung, daß sein im Untergeschoß liegender Vorratskeller unter Anwendung eines falschen Schlüssels oder eines anderen Werkzeuges geöffnet und daraus mindestens 24 Hasen, Kartoffeln, Eier und Konserven von erheblichem Werte gestohlen worden waren. Als Täter kam Seifarth in Verdacht, da er in der fraglichen Zeit mit Hasen handelte und auch einen erheblichen Vorrat von Konserven führte. Vor Gericht bestreitet er ganz entschieden die Täterschaft mit der Begründung, daß er selbst aus anderen Geschäften Vorräte bezogen und auch mit Jägern über den Bezug von Hasen und Kaninchen Beziehungen unterhalten habe. Nach mehrstündiger Beweisaufnahme wird die Verhandlung auf unbestimmte Zeit vertagt.

— **Amtsgericht. Wegen fortgesetzter gefährlicher Körperverletzung, begangen an der eigenen Mutter** durch den Sohn und dessen Geliebte, haben sich der 1867 geborene Kaufmann Emil Heinrich Beide und die 1880 in Breslau geborene Wirtschafterin Elisabeth Förster zu verantworten. Die Verhandlung entrollt ein Bild sittlicher Verrohung, wie es schlimmer nicht gedacht werden kann. Die Angeklagten sind jene Frühstücksmarder der Johannstadt, die vor wenigen Tagen zu 3 bezw. 4 Wochen Gefängnis verurteilt worden sind. Beide führte noch vor einigen Jahren mit seiner jetzt 66 Jahre alten Mutter, die früher hier als Hebamme tätig gewesen ist, Bergmannstraße 6 gemeinsamen Haushalt, bis sich im Jahre 1902 die Förster in demselben Grundstück einmietete. Zwischen der letzteren und dem Mitangeklagten Beide entspann sich ein intimes Verhältnis. Von da ab war ihnen die bejahrte, rechtschaffene Mutter im Wege. Neben dem Grundstück Bergmannstraße 6 war auch das Pohlandstraße 24 gelegene Grundstück auf den Namen Beides eingetragen. Auf ersterem hatte die Mutter Beides 30 000 Mark, auf dem zweiten 10 000 Mk. als Hypothek stehen. Diese Summen an sich zu bringen, war das Ziel der Wünsche des unsauberen Paares, das vor keiner Mißhandlung gegen die alte Frau zurückschreckte. Namentlich tat sich die Förster in dem Bestreben, die Mutter Beides zu beseitigen, hervor. Sie besaß auch die ungeheure Frechheit, der alten, schwachen Frau ins Gesicht zu sagen, „daß sie schon noch verrecken müsse". Dabei schlug sie in rohester und unbarmherzigster Weise auf die alte Frau ein, der sie wiederholt den Mund mit dem Handtuche zustopfte, damit die Hausgenossen nicht durch Schreien auf die Mißhandlungen aufmerksam würden. Die Klopfpeitsche, die dem Gericht unter den gefährlichen Werkzeugen mit vorliegt, hat die bedauernswerte Frau unendlich oft zu fühlen bekommen. Einmal erhielt die Frau Beide mit einer Düngergabel einen Stich in die Brust. Die dadurch der Frau beigebrachte Verletzung hatte eine schwerere Erkrankung im Gefolge. Zinsen hat die Mutter auf ihre Hypotheken nie erhalten. Das brachte die Frau auch in eine pekuniäre Notlage, die den Sohn nicht bekümmerte. Er unternahm mit seiner Geliebten öfters Vergnügungsreisen ins Ausland, besuchte London, Paris usw. Endlich machten die Hausgenossen, die das Jammern und Schreien der alten Frau wiederholt gehört hatten, der Behörde Mitteilung von ihren Wahrnehmungen. Die erste polizeiliche Anzeige umfaßt 26 Folioseiten, obwohl sie sich auf die Zeit von Mitte Februar bis Ende März v. J. beschränkt; sie enthält Schilderungen grauenhafter Mißhandlungen, die die alte Frau nicht mehr ertragen konnte, sodaß sie sich schließlich aus dem Haushalte ihres Sohnes entfernte. Einige Zeit hielt sie sich sogar verborgen auf, woraus sich die späte Aburteilung des Falles erklärt. Jetzt befindet sie sich bei Verwandten in der Gegend von Waldheim. Die Verletzte ist kommissarisch vernommen und vom Erscheinen zur Hauptverhandlung entbunden. In der Beweisaufnahme werden neun weitere Zeugen vernommen. Auf Grund seiner Feststellungen gelangt das Gericht unter Vorsitz des Herrn Amtsrichters Dr. Mushacke zur Auswerfung der höchsten Strafe, die das Schöffengericht kennt: das Urteil lautet demnach gegen die Förster auf 2 Jahre Gefängnis, während der Sohn mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis davonkommt. Die Verurteilten nehmen das Urteil mit großer Ruhe entgegen und werden am Schluße der Verhandlung in das Gefängnis zurückgeführt.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelsregister. Eingetragen wurde: die Gesellschaft Dresdner Volkshaus, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Dresden, daß das Stammkapital neunzigtausend Mark beträgt und daß zu Geschäftsführern bestellt sind der Gewerkschaftsbeamte Johann August Friedrich, der Buchhalter Otto Richard Westphal und der Buchhalter Karl Adolph Schöbel, sämtlich in Dresden; — daß der Vorstand der Aktiengesellschaft Duxer Kohlenverein in Dresden Johann Malhardt jetzt in Teplitz-Schönau wohnt; — betreffend die Firma Paul Werner in Dresden, daß der Prokurist Richard Eugen Schulz gestorben und daß der Firmeninhaber Paul Franz Karl Otto Werner jetzt Hofpianofortefabrikant ist und seinen Wohnsitz in Radebeul hat.

Güterrechtsregister. Gütertrennung haben vereinbart: der Kaufmann Emil Josef Wagner hier, Grünestraße 30, und dessen Ehefrau Frieda Johanna Wagner gesch. Boll geb. Wülfing.

Zwangsversteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsweise versteigert werden: das im Grundbuche für Trachau Blatt 598 auf den Namen des Maurers Otto Oswald Pfennig in Dresden eingetragene Grundstück am 18. April, vormittags ½9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,8 Ar groß und auf 54 100 M. geschätzt. Es besteht aus einem eingebauten Wohnhaus, Nebengebäude, Niederlagsschuppen und Hofraum und liegt in Dresden-Trachau, Bunsenstraße 5; — das im Grundbuche für Striesen Blatt 610 auf den Namen des Architekten Wilhelm Richard Weichbold in Chemnitz eingetragene Grundstück am 18. April, vorm. ½10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 8,9 Ar groß, auf 26 547 M. geschätzt, besteht aus einem freistehenden Wohngebäude, Waschgebäude, Schuppengebäude, Garten und liegt in Dresden-Striesen, Barbarossastraße 10. — Erledigt hat sich die auf den 6. März bestimmte Zwangsversteigerung der im Grundbuche für Omsewitz Blatt 22 und 54 auf den Namen Gustav Otto Lehmann eingetragenen Grundstücke durch Aufhebung der Verfahren.

Vereinskalender für heute:

Männer-Turnverein. Fam.-Ab., Zool. Gart. 8 Uhr.
Mil.-Ver. Dtsche. Kavall. Versammlung, 9 Uhr.
Mil.-Ver. Gardekorps. Fastn.-Vergn., Meinhold, 8 Uhr.
Mil.-Ver. Jäg. u. Schütz. Versl. u. Komm., Landhausstraße 5, 9 Uhr.
Mil.-Ver. Ulanen. Familien-Abend, Eldorado, 8 Uhr.
Riesengeb.-Ver. Vortrag, Victoriahaus, 8 Uhr.
Ver. f. Gesundh.-Pflege. Vortrag, Odeum, 8¼ Uhr.

— **Aus der Geschäftswelt.** Herr Schlossermeister Carl Seiler, Markgrafenstraße Nr. 14, feiert heute sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Schlußkurse der Berliner Börse.

Berlin, 28. Februar.

Wechsel.	
Amsterd. kurz	168,90
Brüssel kurz	81,05
Italien kurz	81,10
London kurz	20,49
London lang	20,27
Paris kurz	81,30
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	85,—
Wien lang	84,40
20 Frcs. Stücke	16,28
Oest. Banknoten	85,—
Russ. Banknoten	215,35
Deutsche Fonds.	
3½% R.-A. 1905	97,40
3% do.	86,—
3½% Pr. K. 1905	97,80
3% Pr. Konf.	86,90
3% Sächs. Rente	86,75
Ausländ. Fonds.	
4% Argentinier	87,—
5% Chin. 1896	101,70
4½% Chin. 1898	97,90
4% Ital. Rente	103,60
4½% Japaner	92,30
5% Mexik. 1899	—,—
4% Oest. Gold-R.	99,70
4½% Oest. Silb.-R.	—,—
3% Portug. III	70,40
4% am. Rum. 1890	93,25
4% Russ. f. A. 1880	76,30
4% Russ. v. 1889	—,—
4% Russ. 1890 2. E.	—,—
4% Russ. 1889 C. A.	76,30
4% Russ. Staatsr.	72,80
Serb. Anleihe	82,30
4% Spanier	—,—
Türkenlose	145,—
4% Ung. Goldr.	96,30
4% do. Kr.-R.	—,—
4½% B.-Air.-G.-A.	90,30
6% B.-Air. St.	101,70
Serb.G.-Pfbr.5%	100,75
Hyp.-Bank-Pfandbr.	
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. XVIII unk. 08	100,—
Deutsche Bahnen.	
Lübeck-Büchener	—,—
Deutsche Klein- und Straßen-Bahnen.	
Allg. Deutsch Klnb.	93,50
Gr. Berl. Strb.	181,20
Hamb. Strb. Ky.-A.	76,50
Ausländ. Bahnen.	
Aussig-Teplitzer	—,—
Böhm. Nordbahn	—,—
Buschtiehr.	—,—
Oest.-U. Nordwstb.	—,—
Oest.-U. Elbethal	—,—
Oest.-U. Staatsb.	145,90
Südöst. Lomb.	29,80
Canada Pacific	186,30

Mittelmeerbahn	—,—
Luz. Pr. Henry-B.	142,—
Schiffahrts-Aktien.	
Hamb.-A. Paketf.	148,10
Hansa Dampfsch.	182,10
Nordd. Lloyd	128,10
V. Elbe-u. S.-Sch.	140,75
Banken.	
Berl. Holzges.	169,—
Darmst. Bank	135,50
Deutsche Bank	241,50
Disk. Komm.	182,25
Dresdner Bank	154,75
Dresd. Bankv.	106,75
Dresdn. Kredit	4,25
Gothaer Gr.-Kred.	158,50
Leipz. Kreditanst.	171,90
Mitteld. Bodenkr.	98,10
Nationalbank	132,00
Oesterr. Kredit	214,—
Preuß. Pfdbr.-Bk.	143,30
Reichsbank	154,—
Sächs. Bank	138,40
Sächs. Bodenkr.	144,50
Schaaffhaus. Bkv.	154,80
Industrie.	
Böhm. Brauh.	190,—
D. Bierbr. A.-G.	158,25
Vereinsbr. konv.	216,—
Erlanger Br.	96,25
Löscherbräu	89,50
Kieler Schloßbr.	169,75
Reichelbräu	182,25
Schöfferhof	152,10
v. Tucher'sche Br.	253,—
Bankf. Brauindstr.	94,—
Bergmann & Co.	285,—
Berl. Maschin.	229,50
Boch. Gußstahl	235,50
Cartonn. Loschw.	300,50
do. junge	167,50
Chem. Fbr. Heyden	168,—
Chemn. Werkz.	110,—
Schubert & Salzer	383,10
D.-Oest. B.-G.	184,50
D. Gasglühlicht	338,—
D. Tonröhren	151,—
Donnersmarck	253,10
Dortm. Union	82,—
Dresd. Baugef.	151,25
Dresd. Gard.	228,—
Dr. Gasmot.-Hille	150,25
Duxer Kohlenw.	139,50
Dynamit-Trust	175,10
Elektra Dresden	80,—
Gelsenkirchen	207,30
Görlitzer Masch.	161,25
Harpener	217,30
Hartmann	120,50
Hörderhütte	—,—
Kahla Porzellanf.	441,—
Kön. Wilh. St.-Pr.	387,—
Lauchh., konv.	186,30
Laurahütte	238,50
Löwe & Co.	263,—
Louise Tiefbau	106,—

[illegible]	137,—
Masch. Kappel	305,—
Mühlenbau Seck	185,—
Nürnb. Brückenb.	176,50
Orenstein & Koppel	215,10
[illegible]	156,25
Porzellanf. Rosenth.	261,50
Porzellanf. Triptis	210,25
S. T. Portl.-Cem.	176,30
Sächs. Cart.-Masch.	148,50
Sächs. Gußstahl.	275,50
Sächs. Kammg.	101,25
Sächs. Webst.	261,25
Schimmel	132,50
[illegible]	190,10
Siemens Glas	247,25
[illegible]	130,25
Wanderer	275,—
Zellstoff-Verein	96,50
Ruhig.	
Nachbörse.	
Oesterr. Kredit	213,25
Berl. Hdl.-Ges.	160,10
Comm.- u. Disc.	181,90
Darmst. Bank	135,50
Deutsche Bank	241,10
Diskonto	181,30
Dresdner Bank	154,50
National-Bank	132,50
Schaaffhaus. Bkv.	154,25
Russ. Bank	144,50
Wiener Bankver.	—,—
Lübeck-Büchener	—,—
Oesterr. Staatsb.	145,25
do. Südbahn	29,30
Anat. Eisenb.-A.	—,—
Balt. u. Ohio-Bahn	112,40
Canada	185,90
Gotthardbahn	—,—
Ital. Meridional.	134,50
Ital. Mittelm.-B.	88,50
Luz. Prinz Heinr.	141,90
Warschau-Wiener	138,—
3% D. Reichsanl.	—,—
6% Buenos do.	—,—
4½% Chin. Anl.	—,—
4½% Japaner	92,60
4% Russ. Anl.	76,50
4½% do. 1905	—,—
4% Span. Anl. auß.	—,—
Türken-Anl. unifiz.	—,—
Türkische Lose	145,75
Ung. Kronenr.	—,—
Bochumer	235,—
Deutsch-Luxemb.	181,—
Dortmunder	81,40
Laurahütte	237,75
Rhein. Stahlw.	186,—
Consolid. Bergw.	431,—
Gelsenkirchen	207,25
Harpener	218,—
Gr. Berl. Strb.	181,75
Hamb. Paketf.	148,40
Hansa Dampfsch.	—,—
Lloyd	127,75
Dynamit	175,50
Edison	230,40
Schwächer.	

Kassa-Kurse der Berliner Börse vom 28. Febr. (Priv.-Tel.)

4% Japan. Anl.	86,—	Eintracht, Bergw.	367,25	Oberschles. Eb.-Bd.	128,25
Allg. Lok.- u. Strb.	153,50	Falkenst. Gardin.	138,—	Penkuer Malzfbk.	62,—
Elekt. Hoch. Berl.	130,50	Gasmotor. Deutz	102,—	Phönix Bergw.	210,10
Chemn. Bankv.	107,50	Görl. Eisb.-Bed.	216,50	Rhein. Met., V.-A.	120,50
Prß. Hyp.-Akt.-B.	115,50	Hannov. Masch.	279,—	Riebeck Montan	190,50
Patzenhofer Br.	246,—	Hein, Lehmann	160,10	Rositzer Kohlen	226,50
Leipz. Br. Riebeck	202,—	Höchster Farbw.	436,75	do. Zucker	134,25
Adler-Fahrradw.	331,50	Kirchner & Co.	200,25	Schedew. Kammg.	214,50
Allg. Berl. Omn.	189,50	Königin Marienh.	82,—	Schneider Hugo	184,—
Allg. Elektr.-Ges.	206,9*	Kunz Treibriem.	130,25	Schuckert Elektr.	114,60
Berl.-Anh. Masch.	201,25	Kruschwitz Zucker	228,50	Siemens & Halske	172,—
Berl. Elektr.-W.	173,50	Lahmeyer Elektr.	127,—	Steaua Romana	129,50
Bielefeld. Masch.	371,—	Leykam-Josefsth.	153,25	Stettiner Cham.	206,—
Brem. Wollkämm.	240,—	Mech. Web. Zittau	232,—	Thür. St. u. Rdst.	182,—
Cröllw. Papierfbr.	237,—	Mend. & Schwerte	112,60	Vogtländ. Masch.	264,75
Deutsche-Atl.-Tel.	122,50	Merkur Wollw.	215,—	do. Vorzugs-A.	256,—
Deutsche Juteip.	201,50	N. Bod.-Akt.-Ges.	128,75	Weltd. Juteipinn.	109,—
Dtsch. Spiegelglas	256,—	Nordd. Juteip.	125,90	Zellstoff Waldhof	322,—

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Börse begann in ruhiger, allerdings mehr zum Nachgeben der Kurse sich entwickelnder Haltung, die aber bald mehr an Festigkeit gewinnen konnte, weil die westlichen Börsen gestern mehr Vertrauen zur Schau trugen. Auf den günstigen Roheisenbericht des „Ironage" waren Bergwerks- und Hüttenaktien zu Beginn des Verkehrs gebessert, um so mehr, da auch von Essen die Lage des Kohlenmarktes als fortgesetzt fest bezeichnet wird. Die Umsätze blieben allgemein gering. Die leitenden Bankaktien setzten zum größten Teil niedriger ein, und späteres Anziehen der Preise war unbedeutend. An Bahnen konnten sich Lombarden, Baltimore, Canada, Pennsylvanien nicht behaupten, während Henri sowie Warschau-Wiener höher notierten. Am Montanmarkt gewannen: Deutsche, Luxemburger, Dortmunder, Laura, Phönix, Rhein-Stahl, Gelsenkirchener und Harpener. Schiffahrtsaktien nicht ganz behauptet. Von fremden Renten Japaner höher. Russen schwankend, Türkenlose niedriger. Schluß ruhig. Privatdiskont 4¾ Proz. — Am **Getreidemarkt** blieb auch heute die flaue Tendenz, namentlich im Lieferungshandel, bestehen, wenn auch die Preisabschwächungen, wenigstens für Juli- und Maillieferung, nicht so bedeutend waren, wie gestern. Sie betrugen für Weizen und Roggen ¼ bis ½ Mk. Ein neues Moment, das seine Wirkung, wie begreiflich, hauptsächlich in bezug auf Septemberlieferungen geltend machte, bestand in dem Eintritt schöneren Wetters, von dem man das Beste für die jungen Saaten erwartet. Septemberweizen ging um 1¼, Septemberroggen um 1½ Mk. zurück. Amerika meldete leicht rückgängige Weizenpreise. Inländisches Getreide war hier in mäßigem Umfange, aber zu akzeptablen Preisen zu haben. Auslandsofferten waren nicht ermäßigt. Hafer und Mais lagen fest; Haferlieferungen um ¼ Mk. anziehend. — Wetter: Schön. West-Nord-West.

Dresdner Börse vom 28. Febr. Die Haltung der hiesigen Börse erwies sich heute wieder als recht schwach. Auf allen Gebieten des Aktienmarktes trat eine ziemlich starke Verkaufslust zutage, die auf die Kurse fast aller Werte weiter einen recht ungünstigen Einfluß ausübte. So bewilligte man bei Maschinen- und Fahrradaktien für Hille nur 160,75 % (— 1,75 %), Carl Hamel 260 % (— 1 %), Lauchhammer 186 % (— 1,50 %), Pittler 282 % (— 0,50 %), Markt Redwitz 143,75 % (— 1,25 %), Paschen 140,50 % (— 1,50 %), Seck 186 % (— 4 %), Hartmann 129,75 % (— 1,25 %), Schönherr 260,50 % (— 6,50 %), John 168,25 % (— 2,25 %), Herkules 176,50 % (— 4,75 %), Corona 184 % (— 4 %). Görlitzer Maschinen, Sächsische Gußstahl-Genußscheine sowie Eschebach-Genußscheine die letzten Kurse. Höher stellten sich Zimmermann (+ 1,50 %), Schubert & Salzer (+ 3 %) und Gußstahlkugel (+ 0,50 %). Bei elektrischen Werten handelte man Bergmann zu 268,25 % (— 2,75 %) sowie Elektra zu 80 % (+ 0,25 %). Von Brauerei-Aktien traten nur Riegel B zu 57,50 % (— 0,50 %) in Verkehr, während Kempff und Kieler Schloß je 1 % niedriger, aber vergeblich angeboten blieben. Papier- u. Fabriken verzeichneten Besitzwechsel in Chromo und Peniger ohne Veränderung, Süß zu 123 % (— 0,25 %), Thode zu 50 % (+ 1 %) und in Unger & Hoffmann zu 55,50 % (— 1,50 %). Bei Transportwerten beschränkte sich das ganze Geschäft auf Sächsische Straßenbahn (unverändert) und bei diversen Industrie-Aktien auf Weißthaler zu 121 % (+ 0,25 %) sowie Plauensche Spitzen zu 156 %. Bank- und Baugesellschafts-Aktien weisen Umsätze nicht auf. Festverzinsliche Anlagewerte lagen sehr still. 4-proz. Sachsenwerk bezahlte man nur mit 91 % (— 2,75 %).

Aktiengesellschaft Sächsische Elektrizitätswerke vorm. Pöschmann & Co. in Liquidation in Dresden. Nach dem Bericht über das zweite Liquidationsjahr sind die in der vorjährigen Bilanz aufgeführten Konti: Grundstück-Konto München sowie Hypotheken-Konto München erledigt, da das Grundstück Ende des Jahres 1906 verkauft worden ist. Die äußerst ungünstige Lage des Häusermarktes in München ermöglichte es leider nicht, das Grundstück zu dem in der Eröffnungsbilanz eingesetzten Werte zu veräußern. Es ist demzufolge durch den Verkauf ein Verlust von etwa 10 000 M. entstanden. Wegen des größten Teils der in der Bilanz aufgeführten Außenstände (14 800 M.) sind die Schuldner verklagt. Eine Abschreibung auf diese Außenstände vorzunehmen, liegt nach Ansicht des Liquidators zurzeit kein Anlaß vor. — Die gestern abgehaltene Generalversammlung genehmigte die Bilanz für 1906 sowie die Entlastung der Verwaltungsorgane. Ferner wurde nachträglich die Jahresrechnung für das Liquidationsjahr 1905 gutgeheißen, nachdem die angestellte Nachprüfung der Geschäftsführung ergeben hat, daß zu Beanstandungen kein Anlaß vorlag. Der Liquidator hofft, die Liquidation im laufenden Jahre zu beenden.

Meißner Ofen- und Porzellanfabrik (vorm. C. Teichert) in Meißen. Die Gesellschaft war in allen Abteilungen gut beschäftigt; der Versand überstieg den des Vorjahres. Zwar erhöhten sich gleichzeitig die Fabrikationsunkosten durch Lohnzulagen und Preissteigerung der Rohmaterialien nicht unerheblich, doch konnten andererseits durch Betriebsverbesserungen Ersparnisse erzielt werden. Der verfügbare Geschäftsgewinn beträgt 200 710 M., dazu der Vortrag aus 1905 10 828 M. Es wird vorgeschlagen, diesen Betrag wie folgt zu verwenden: Zuweisung zum Spezialreservefonds 20 000 M., Tantieme an die Direktion und die Beamten 18 071 M., an den Aufsichtsrat 10 066 M., 10 (9) % Dividende 106 000 M., Gratifikation an die Beamten 4500 M., Zuweisung zum Unterstützungsfonds 10 000 M., Vortrag auf neue Rechnung 42 910 M. Wegen späterer Erweiterung der Fabrik erwarb die Gesellschaft in dem an Meißen angrenzenden Zaschendorf ein geeignetes Areal in der Größe von 10 000 Qm. und sicherte sich das Kaufrecht auf ein angrenzendes weiteres Stück. Die erworbenen 10 000 Qm. wurden mit 25 000 M. aus den bereiten Mitteln bar bezahlt. Die Aussichten für das begonnene Geschäftsjahr können als befriedigend bezeichnet werden.

Vereinsbank in Zwickau. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 22. März stattfindenden Generalversammlung die Auszahlung von 8 % Dividende — wie im Vorjahre — vorzuschlagen.

Maschinen- und Werkzeugfabrik, Aktiengesellschaft vorm. August Paschen, Cöthen i. A. Einschließlich 11 521 M. (i. V. 4337 M.) Vortrag aus dem Vorjahre ergab sich im Jahre 1906 ein Rohgewinn von 181 445 M. (i. V. 163 374 M.), woraus nach Kürzung von 45 759 M. für Abschreibungen (i. V. 39 919 M.) ein Reingewinn von 135 686 M. (i. V. 123 455 M.) resultiert. Die Direktion äußert sich in ihrem Rechenschaftsberichte über das Unternehmen und sein Erträgnis im allgemeinen befriedigt, bemerkt aber, daß teilweise den noch immer gedrückten Verkaufspreisen ganz bedeutend gestiegene Rohmaterialienpreise gegenübergestanden hätten. Der Reingewinn soll folgende Verwendung finden: Reservefonds 6784 M. (i. V. 6173 M.), Vorstand und Beamte 12 170 M. (i. V. 10 466 M.), Aufsichtsrat 7738 M. (i. V. 7205 M.), die Aktionäre wieder 10 % Dividende mit 75 000 M., der Unterstützungsfonds wieder 3000 M. (i. V. wurden noch 10 000 M. dem Delkrederefonds zugeführt). In das neue Geschäftsjahr ist die Gesellschaft mit reichlichen Aufträgen eingetreten.

Hamburg, 28. Febr. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung der Norddeutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft genehmigte einstimmig den Vertrag mit der Norddeutschen Versicherungs-Gesellschaft betr. Uebertragung des gesamten Feuerversicherungsgeschäfts der ersteren an die letztere.

Essen, 28. Febr. (Priv.-Tel.) Die Verhandlungen wegen der Gründung eines Kabelsyndikats sind abgeschlossen. Heute wird die Gründung definitiv beschlossen.

Frankfurt a. M., 28. Febr. (Priv.-Tel.) Die Adler-Fahrradwerke schlagen 25 % Dividende gegen 30 % im Vorjahre vor.

Wien, 28. Febr. (Priv.-Tel.) Das Konditions-Kartell der österreichisch-ungarischen Baumwollwebereien ist heute zustande gekommen. Demselben sind über 90 % aller Betriebe beigetreten.

Helsingfors, 28. Febr. (Priv.-Tel.) Die Bank von Finnland erhöhte ihren Diskont um ½ %.

Zur bulgarischen Konversion. Der Vertrag über die Konversionsanleihe ist am Dienstag von der Regierung und den Vertretern der französischen Banken unterzeichnet worden und wird heute der Sobranje vorgelegt werden. Dem regierungsfreundlichen Blatte „Vetscherna Poschta" zufolge ist in letzter Stunde vereinbart worden, auch die sechsprozentige Anleihe von 1892 in die Konversion einzubeziehen, wodurch die Anleihe um 100 Mill. Frcs. erhöht werden würde. Es gelangen also zur Konversion die 6-proz. Anleihen der Jahre 1888 und 1889, von welchen zusammen noch etwa 56 Mill. Frcs. im Umlauf sind, ferner die 6-proz. Hypothekaranleihe von 1892. Von der letzteren, die in Deutschland allein eingeführt ist, befinden sich rund 103½ Mill. Frcs. in Zirkulation. Im ganzen werden demnach rund 160 Mill. Frcs. 6-proz. Anleihen konvertiert, und zwar auf 4½ %. Zugleich ist beabsichtigt, neuen Geldbedarf der Regierung zu decken. Für den Umtausch der zu konvertierenden 6-proz. Titres wären nämlich nur etwa 32 Mill. Frcs. nom. mehr an neuen 4½-proz. erforderlich. Es sollen aber insgesamt 70 Mill. Frcs. neuer Anleihe ausgegeben werden, also rund 38 Mill. für neue Bedürfnisse. Damit steht der kürzlich vom bulgarischen Ministerpräsidenten beantragte Nachtragskredit von 34,6 Mill. Frcs. zu Bahnbauten, zum Ankauf von Eisenbahnmaterial und zu Hafenbauten im Einklang. Die ganze neue Operation umfaßt also rund 160 + 70 Mill. = 230 Mill. Frcs.

Bank-Diskonto. Reichsbank 6 Proz. Lombardzinsfuß 7 Proz. Amsterdam 5 Proz. Brüssel 4 Proz. London 5 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 7 Proz. Wien 4½ Proz.

Leipzig, 28. Februar.

3% Sächs. Rente	85,60	B. Nordb. Gold	90,75	Germania	115,60
v. 1855 3%	92,30	Buschtiehr. 96	99,85	Golzern	126,—
v. 52/68 3½% gr.	100,—	Dux-Bodb. 2. Pr.	109,—	Hartmann	130,—
v. 69 3½% kl.	98,85	Pilsen-Priesen	98,90	Schönherr	—,—
Löbau-Zittau	101,25	Pr.-Dux 1. Pr.	—,—	Sondermann & Stier	116,50
Landrentenbriefe	100,—	Buschtiehr. B	284,—	Zimmermann	112,—
Dresdn. Anl. 1875	97,—	A. D. Kr.-Anst.	171,75	Baumwsp. Mittw.	—,—
Erbl. 3½% Pfdbr.	97,—	Chemn. Bankv.	—,—	[illegible]	101,75
Mansf. Gewerksch.		Kredit-Sparbank	109,25	Tittel & Krüger	115,—
von 1867	—,—	Dresdner Bank	155,75	Braunschw. B.	—,—
" 1875/79	—,—	Dresdn. Bankv.	109,—	Elektr. Str.-B.	102,60
" 1882	—,—	Leipz. Hyp.-Bank	147,—	Kunstdr. Preischer	—,—
" 1883	—,—	Sächs. Bank	138,—	Leipz. Elektr.	133,50
Oest. Banknot.	85,05	Zwickauer Bank	—,—	Schubert & Salzer	381,—
Aussig-Tepl. 3½%	92,40	Mansf. Kuxe	1310,—	Fritz Schulz	318,—

Wien, 28. Februar. Schlußkurse der offiziellen Börse.

Papierrente	99,05	Türkenlose	177,—	Ungar. Kredit	806,—
Silberrente	100,10	Buschtiehrader	1130,—	Länderbank	464,25
Goldrente	117,10	Ferd.-Nordbahn	56,10	Unionbank	568,50
Ungar. Goldr.	113,45	Nordwestbahn	453,—	Brüxer	760,—
do. Kron.-R.	96,—	Elbethal	448,—	Alp. Mont.-G.	616,—
Angl.-Aust.-B.	—,—	St.-E.-Akt.	681,75	Napoleons	19,11
Tramway	—,—	Lombarden	157,60	D. Markknoten	117,60
Bau- u. B.-G. A	—,—	Wiener Bankv.	565,25	Galiz. Karp. Petr.	602,—
do. B	—,—	Kreditaktien	677,75	Lustlos.	

London, 28. Februar, vorm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

2½% Konf.	87 5/16	5% Japaner	102½	Canada Pacif.	186⅞
3% Dt. R.-Anleihe	86	Rupees	65¼	Chicag.-Milw.	149
5% Argent. G.-Anl.	101	5% kons. Mexik.	102¼	Louisville	131½
4% do.	87½	3% Portugies.	69⅛	Nort. Com. Sh.	85¾
4½% Chin. Anl.	100	4er Russen 2. Ser.	77	Chartered	1 5/16
4er Griech. Anl.	52¼	Spanier	94	DeBeers	30
Italiener	101¼	Türken	96	Goldfields	4⅛
4% Japaner	86¾	Ottomanbank	17⅜	Rio Tinto	101¾
4½% do.	93	Balt. and Ohio	112¾	Tendenz: Stetig.	

Ausweis der österr.-ungar. Bank vom 23. Februar.*

Notenumlauf	Kronen 1 712 013 000	Abnahme Kronen	28 281 000
Silberkurant	" 292 103 000	Zunahme "	2 364 000
Goldbarren	" 1 112 894 000	Abnahme "	482 000
In Gold zahlbare Wechsel	" 60 000 000	Unverändert	
Portefeuille	" 835 410 000	Abnahme Kronen	28 307 000
Lombard	" 61 961 000	Abnahme "	7 388 000
Hypotheken-Darlehne	" 299 946 000	Abnahme "	4 000
Pfandbriefe im Umlauf	" 296 094 000	Zunahme "	237 000
Steuerfreie Notenreserve	" 163 772 000	Zunahme "	21 156 000

* Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 15. Februar.

Notierungen der Produktenbörse zu Chemnitz, am 28. Februar 1907, mittags ½1 Uhr. Witterung: Regnerisch. Tendenz: Behauptet. — **Getreide.** Alles per 1000 Kilo netto. **Weizen**, sächsischer, 184–188 M., do. russischer, rot, 186–210 M., und do. weißrot russisch, weiß, 200–210 M., do. amerik. und [illegible] 205–213 M. **Roggen**, hiesiger 175–178 M., do. niederl.-sächs. und [illegible] 177 bis 181 M., do. fremder 184–187 M. **Gerste**, sächs. 170–180 M., do. [illegible] 180–190 M., do. pos. 180–190 M., do. böhm. 200–210 M., do. Malz- u. Futterware 145–150 M. **Hafer**, sächs. 182–189 M., do. preuß. 185–190 M., do. ausländ. —,—. **Mais**, mixed 144–146 M., do. großkörnig 145–147 M., do. Cinquantine 157–164 M. **Erbsen**, Kochware 195–205 M., do. Mahl- und Futterware 175–185 M. Wicken sächs. 160–175 M., do. preuß. 165–175 M. Leinsaat, feinste belaplatte, russ. 260–265 M., feine, russ. 245–255 M., do. mittlere —,—, do. Bombay 255 M., do. Laplata 240–245 M. Raps — M. Weizenkleie, per 100 Kilo netto, grob 11,20–11,50, do. fein —. Roggenkleie, per 100 Kilo netto, 11,70–12,00. **Mehl.** (Pro 100 Kg. netto.) Kaiser-Auszug 31,50–32,25 M., Weizenmehl 00 29,00–30,00 M., do. 0 27,50–28,50 M., Roggenmehl 0 27,75–28,00 M., do. I 25,75–26,00 M. Heu, per 50 Kilo netto, 2,30–2,80, Stroh, per 50 Kilo netto, Flegeldrusch 2,80–3,00 M., do. Maschinendrusch, Langstroh 2,30–2,60 M., do. do. Krummstroh 2,00–2,20 M.

Berlin, 28. Februar. Getreidebericht. **Weizen**: per Mai 180,—, per Juli 180,—, per September 186,25, ruhig. **Roggen**: per Mai 176,25, per Juli 177,50, per Septbr. 166,25, schwach. **Hafer**: per Mai 179,25, per Juli 181,25, fest. **Mais** (amerik. mix.): per Mai 133,25, per Juli 130,50, ruhig. **Rüböl**: per Februar —, per Mai 63,60, per Oktober 56,70, wenig verändert.

Hamburg, 28. Februar. Gold in Barren p. Kilogr. 2790 Br. 2784 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 95,25 Br. 94,75 G.

Hamburg, 28. Februar. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Prod. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg. Tendenz: Ruhig. Per Februar 18,—, per März 17,95, per Mai 18,20, per August 18,50, per Oktober 18,25, per Dezbr. 18,05. — **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos. Tendenz: Stetig. Per März 31,50, per Mai 32,25, per September 33,—, per Dezember 33,50.

Bremen, 28. Februar. Baumwolle 58,50, ruhig, aber stetig.

Magdeburg, 28. Februar. (Zuckermarkt.) Rohzucker I. Prod. Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Ruhig. Per Februar 17,90 G. 18,05 B., per März 17,90 G. 18,— B., per April 18,— G. 18,10 B., per Mai 18,15 G. 18,25 B., per August 18,50 G. 18,55 B., per Okt.-Dezbr. 18,10 G. 18,15 B. — Kornzucker 88% o. S.: ruhig, 8,65–8,75. Nachprodukte 75% o. S.: 6,90–7,25. Brot-Raffinade o. F.: 18,62½–18,87½. Kristallzucker I m. S.: —,—. Gem. Raffinade m. S.: 18,37½–18,62½. Gem. Melis m. S.: 17,87½–18,12½. Tendenz: ruhig. Wetter: bewölkt, windig.

Metallmarkt. London, 27. Februar. (Schluß.) Chili-Kupfer fest, 106, 3 Mon. 109. Zinn Straits flau, 191, 3 Monate 189¼. Blei, ruhig, spanisch 19 11/16, do. englisch 19¾. — Zink: ruhig, gewöhnliche Marke 26¼, do. spezielle Marke 26¾.

Preis-Notierungen für Petroleum, 27. Februar (mitgeteilt von [illegible] & Möbner, Akt.-Ges., Dresden-Neustadt). New-York, Raff. Petroleum 7,75. Philadelphia, do. 7,70. Petroleum in Kisten 10,25. Pipe line Certificates 1,58. Amerik. Stand. white loco Hamburg M. 6,80, do. Pennsylvanisches 6,80.

Auf dem am heutigen Donnerstage abgehaltenen **Dresdner Kleinviehmarkte** waren nach amtlicher Feststellung außer 1065 Kälbern und 1717 Schweinen (sämtlich deutsche) auch 41 Stück Schafvieh sowie 31 Rinder und zwar 16 Ochsen und Stiere, 7 Kalben und Kühe sowie 8 Bullen oder zusammen 2864 Schlachttiere zum Verkauf gestellt. Dieser Auftrieb überwog jenen vom vorwöchigen Kleinviehmarkt um 279 Stück. Die Preise waren in Mark für 50 Kg. nachstehend verzeichnete. Kälber: 1. feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 54–57 Lebendgewicht und 86–89 Schlachtgewicht, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 51–53 Lebendgewicht und 80–85 Schlachtgewicht und 3. geringe Saugkälber 47–50 Lebendgewicht und 76–79 Schlachtgewicht. Schweine: 1a vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 47–48 Lebendgewicht und 64–65 Schlachtgewicht, 1b Fettschweine 48–49 Lebendgewicht und 65–66 Schlachtgewicht, 2. fleischige 45–46 Lebendgewicht und 62–63 Schlachtgewicht und 3. gering entwickelte sowie Sauen und Eber 41–44 Lebendgewicht und 58–61 Schlachtgewicht. NB. Ausnahmepreise über Notiz. Geschäftsgang in Kälbern mittel, in Schweinen dagegen langsam. Für Rinder und Hammel wurden dieselben Preise angelegt wie auf dem diesmöchigen Hauptmarkte. Unverkauft sind stehen geblieben: 10 Ochsen und Stiere, 5 Kalben und Kühe, 8 Bullen, 14 Schafe sowie 43 Schweine.

Chemnitzer Schlachtviehmarkt vom 28. Februar. Auftrieb: 47 Rinder (und zwar 20 Ochsen, 19 Kühe, 8 Bullen), 445 Kälber, 47 Schafe, 436 Schweine, zusammen 975 Tiere. Unverkauft blieben zurück: 23 Rinder, 5 Kälber, 34 Schafe. Bezahlt in Mark für 50 Kg. in Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht. Kälber: 1. feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 58, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 53–57, 3. geringe Saugkälber 44–52. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 57 resp. 61, 1a ausgesuchte feinste Qualität, etwa 10 Monate alt, —, 2. fleischige 54–56 resp. 58–60, 3. gering entwickelte sowie Sauen und Eber 50–53 resp. 55–58. (Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewichtspreise unter Gewährung von 20–25 Kg. Tara für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schmergewicht.) Von Montag, den 4. März 1907, ab beginnen die hiesigen Schlachtviehmärkte früh 8 Uhr.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Außersächsische: Frau Martha Knof, Tapetenhändlerin, Berlin. Isidor Sobrauer, in Firma Max Crohn, Berlin. August Löther, Schneidermeister, Berlin. Kaufmann Adolf Bergmann, Braunsberg. Firma Bartsch & Meyer, Bremen. Hermann Janicke †, Tiefbauunternehmer, Charlottenburg. Firma G. Bromm, Inhaber Fritz Schalk, Ingenieur, Charlottenburg. Kaufmann Oskar Bulle, Hannover. Jakob Keller †, Maurermeister, Rohrbach (Heidelberg). Kaufmann Johannes Christophersen, Leck. Firma Berliner Anfang-Fabrik Paul Müller, Hohen-Schönhausen (Lichtenberg). Ernst Maether Nachfolger, Nicolai. Karl Roß, in Firma Wilhelm Schnell Nachf., Nordhausen. Jean Murmann, Zigarrenhändler, Offenbach a. M. Josef Hofstetter, Hotelier, Rosenheim. Wilhelm Ehrhorn, Maurermeister, Neunkirchen (Soltau). A. F. Münzenmaier & Cie., Stuttgart-Cannstatt. Rudolph Hagen †, in Firma Wilh. Broschell, Tilsit. Kaufmann Ernst Groechel, Tilsit. Kaufmann Fritz Hilgenfeldt, Köritz (Wusterhausen a. D.).

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? **Für höhere Ansprüche:** Reissuppe. Rinderbrust mit Meerrettichsauce. Schweinslendchen mit Salat. Quarkpudding. — **Für einfachere:** Rindfleisch mit Meerrettichsauce und Kartoffeln.

Wild- und Geflügelbericht (von F. Bringkmann, Königl. Sächs. Hoflieferant, Dresden). In der vergangenen Woche erfreuten sich namentlich Rücken von Reh, Schmaltier und Damwild reger Nachfrage, auch der Bedarf an Keulen, Blättern und Frikandeaus war befriedigend. Hasel-, Birk- und Schneehühner erzielten flotten Umsatz. In zahmem Geflügel zogen die Preise an. Besonders junge Hühner waren knapp und teuer. Truten und französische Poularden sowie steirische Kapaune erfreuten sich guten Zuspruchs. Junge Hamburger Enten und Gänse finden von Woche zu Woche mehr Beachtung. Hamburger Küken und italienische Tauben wurden flott gekauft. Die Preise waren folgende: Rehkeulen 5–9 M., Rehrücken 10–16 M., Schmaltierrücken 24–28 M., Frikandeaus 4–9 M., Haselhühner 1,50–1,80 M., Schneehühner 1,40–1,60 M., Birkhühner 2,25 bis 3 M., Schnepfen 3,50–4,50 M., Fasane 3,75–5 M., Truten 7–16 M., französische Poularden 6–10 M., steirische Kapaune 4–6 M., Perlhühner 3,50–3,75 M., italienische Tauben 1,30 M., Hamburger Küken 1,50–1,60 M., junge Hühner 2–3 M., Kochhühner 2,75–3,50 M.

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiirt, empfehlen **Roessler & Cie.**, Weinessigfabrik Hoflief. **Meißen.**

Ein ganz vorzügliches **Familiengetränk** empf. in Flaschen **Brauerei Striesen, E. Riepl & Söhne,** das seit Jahren bekannte und als **Spezialität** besonders eingebraute **Rieplsche Einfach,** malzreich, surrogatfrei und alkoholarm, ärztlich als bestes Einfachbier vielfach empfohlen, sowie **ff. Bockbier.**

Den feinsten **Eier-Kognak** fabriz. Gebr. **LODE,** Grunaerstr. 22

Dresdner Bankverein

Leipzig Burgstrasse 26 — **Dresden** Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 23 — **Chemnitz** Kronenstrasse 24

Aktienkapital: Mark 21 000 000 — Reserven: Mark 2 900 000

übernimmt die Durchführung aller ins Bankfach einschlagenden Geschäfte und empfiehlt sich besonders zum An- und Verkauf von in- und ausländischen Wertpapieren und Geldsorten, zur Eröffnung von Konto-Korrenten u. Scheck-Konten, Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung, Coupons-Einlösung, Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten, Verlosungs-Kontrolle, Vermietung einzelner Schrankfächer in feuer- und diebessicheren Stahlkammern.

m = in Sachen mündelmäßig.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht

Kurszettel der Dresdner Börse vom 28. Februar 1907.

Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

%	Deutsche Staatsanleihen.	
3	Reichsanleihe m	85,80
3½	do. alte m	97,20 bz
3	Sächs. Rente à 5000 m	85,80 bz
3	do. à 3000 m	85,80 bz
3	do. à 1000 m	85,80 bz
3	do. à 500 m	85,90
3	do. à 300 m	87,50 B
3	do. à 200 u. 100 m	87,50 B
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	92,50 B
3½	do. 1852/68 große m	99,85
3½	do. 1852/68 kleine m	99,85
3½	do. 1867 große m	99,85
3½	do. 1867 kleine m	99,85
3½	Löb.-Zitt. Eisenb. gr. m	99,10
4	do. kl. m	101,—
3½	Landr.-Br. gr. m	99,60
3½	Landeskult.-R. à 6000 m	94,50 bz
3½	do. à 1500 m	94,75 bz
3½	do. à 300 m	94,90 B
4	do. à 1500 m	103,— B
3	Preuß. Konsols m	85,80
3½	do. alte m	97,15 bz G
3½	Bayerische Anleihe m	—,—
	Stadtanleihen.	
3½	Dresdner v. 1871 m	97,75
3½	do. 1875 m	97,—
3½	do. 1886 m	97,—
3½	do. 1893 m	97,—
3½	do. 1900 m	97,—
3½	do. 1905 m	97,10
4	do. 1900 m	102,85 bz G
3½	E.Obl.d.Dr.Strb.1892	96,50
3½	do. do. 1898	96,50
3½	do. Dr.Strb.1892	96,50
3½	do. do. 1900	96,50
4	Kreuzkirchen-Anleihe m	—,—
4	Aussiger (Kleinb.)	—,—
3½	Bautzner m	98,—
4	Bodenbacher	—,—
4	Buchholzer m	101,10
4	Carlsbader	99,60
3½	Chemnitzer v. 1863 m	—,—
3½	do. 1874 u. 1879 m	96,80
3½	do. 1889 m	96,80
3½	do. 1902 m	96,75
3½	Döbelner m	—,—
3½	Freiberger v. 1895 m	—,—
3½	Glauchauer v. 1903 m	—,—
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
4	do. v. 1904 m	—,—
3½	Löbauer m	—,—
4	Meeraner m	—,—
3½	Plauensche v. 1903 m	96,75
4	do. v. 1892 m	101,75
4	do. v. 1897 m	101,75
3½	Pulsnitzer m	—,—
3½	Reichenbacher v. 1898 m	96,75 B
4	do. v. 1898 m	—,—
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	101,75
3	Zittauer m	—,—
4	do. m	—,—
	Pfand- und Hypothekenbriefe.	
3½	Allg. D. Creditanstalt	96,25
4	do.	101,10
3½	Komm.-B.d.K.Sächs. m	96,50 B
4	do. m	101,60 B
4	Dr.Grdrt.-u.Hp.-A.I u.II m	102,25
4	do. V m	102,30
3½	do. Pfdbr. III, IV u. VI m	100,—
4	do. Schrtbr. I u. II m	101,70 bz G
3½	Resid.-Baubank-Oblig.	97,—
3	Landw. Pfandbr. m	85,80 B
3½	do. do. m	97,— bz
4	do. do. m	102,25 B
3	do. Kreditbr. m	85,60 B
3½	do. do. m	97,— bz
4	do. do. m	102,25 B
3	Lausitzer Pfandbr. m	87,50
3½	do. do. m	98,— bz G
3½	do. Kreditbr. m	97,75 bz G
3½	Leipz.Hyp.-Bk.Ser.E m	97,—
3½	do. Serie VII m	96,50
3½	do. Serie X	96,25
4	do. Serie F m	101,30
4	do. Serie VIII m	101,40
4	do. Serie IX	101,15
4	do. Serie XI	101,50
4	do. Serie XIII	101,80
3½	do. Serie XII	99,50
4	Mein.Hyp.Em.VI,VII	100,—
4	do. Em. VIII	100,50
4	do. Serie IX	100,80
3½	do. Serie X	96,—
4	do. Serie XI	101,—
4	do. Serie XII	101,80
3½	Mitteld.B.-Kr.-A.Pfbr.	95,—
4	do. Pfandbr. unk.1906	100,—
4	do. do. Reihe III	100,50
4	do. do. Serie IV	100,75
3½	do. Grd.-Rbr.Reihe II	95,50
3	do. do. Reihe I	86,—
4	do. do. Reihe III	101,—
3½	Preuß. Zentr.-Bodenkr.	—,—
4	do. 1899 unk. b. 1909	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—

%		
3½	Pr. H.-Bdkr. Komm.-Obl.	—,—
3½	do. C.-B.1896 unk. b.1906	96,50
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	Sächs.B.-K.-Pfbr.S.I m	97,—
3½	do. do. S. II m	97,—
4	do. do. S. III m	102,—
4	do. do. S. IV	102,—
3½	do. do. S. V	97,—
3½	do. do. S. Va	100,— B
3½	do. do. S. VI	100,50
4	do. do. S. VII	102,50
3½	Sächs.Erbl.Pfandbr. m	96,80 bz G
3	do. m	—,—
4	Dresd. Freimaur.-Anl.	101,50 B
	Ausländische Fonds.	
4½	Oesterr. Papierrente	—,—
4½	do. Silberrente	100,—
4	do. konv. Rente	99,80
4	do. Goldrente	99,80
4	Ungar. Goldrente	96,60
4	do. Kronenrente	95,25
4	Rumän. Rente v. 1889	—,—
4	do. v. 1890	94,— B
	Prioritäten.	
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	92,40 B
3½	do. kl.	92,40 B
4	Böhm. Nordb. Gold	99,50 bz G
4	Buschtiehrader steuerfrei	99,15 B
4½	Bank für Brauind.	99,50 B
4½	Adlerbrauerei Düsseld.	101,—
4	Balhorns Brauerei	99,75 B
4	Bautzner Brauerei	101,25 B
4½	J. Bohrisch 103 rz	101,50
4½	Einsiedler Brauerei	102,50
4	Kons. Feldschlößch.	99,75
3½	I. Kulmbacher	96,75 B
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	97,—
4½	Deutsche Bierbrauerei	103,— B
4½	Feldschlößchen-Br. Kappel	—,—
4	Gambr.-Br. m. 105 rz	102,—
4	Greizer Vereinsbr.	100,— B
4½	Halmenbräu 103 rz	102,— B
4	Hansa, Lübeck	100,75
4½	Hildorfer m. 103 rz	101,— B
4½	Hoscherlbräu	101,50
4	Hofbrauhaus	100,75 B
4	Homburger m. 105 rz	101,—
4	Kempffsche Brauerei	99,75 B
4½	Kieler Br. m. 105 rz.	104,50
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof m. 103 rz	101,50 B
4½	do. do.	102,75
4	Meißner Felsenkeller	—,—
4½	Mittelrhein. Br.	—,—
4	Plauenscher Lagerk.	102,— B
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz	103,—
4	Societäts-Brauerei	101,—
4	Ver. Frankfurt. m. 103 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	99,75 B
4½	do. v. 1906, 105 rz	100,50 B
4	Malzfabrik Pirna	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	—,—
4½	Chromo-Papier m. 103 rz	102,75 B
4	Cröllwitzer Papierf.	99,50
4	Dresdner Papierf.	100,50
4½	Hafferöder Papierf.	103,75 B
4	Papierfabrik Sebnitz	97,50 bz
4	Peniger m. 105 rz	103,70 B
4½	Niederschlemaer	—,—
4½	Luxuspapierf. Sütz	102,75
4	Thodesche Papierf.	96,75 B
4	Verein. Bautzner Papier	100,50
4	do. m. 103 rz.	101,25
4½	Ver. Strohstoffabriken	—,—
4½	Zellstoff-Verein m. 105 rz	102,—
4	Weißenborner v. 1899	100,50
5	A.-G. Panzerf. Schladitz	103,— B
4½	Bernburg. Masch.-F.	102,— B
4	Schubert & Salz. m. 105 rz	103,50
4	Sonderm. & Stier v 1895	98,50
4	Dr. Gum. Hille m. 106 rz	102,75

%		
4½	E.-W. vorm. Pöge m. 105 rz	104,50
5	Elektr. Betr.-A.-G. 103 rz	—,—
4	Friedr.-Aug.-Hütte 103 rz	104,—
4	Germania	—,—
4	Görl. Masch.-B.-A. abg.	100,— B
4½	do. do. 1906 rz	103,75
4	Hartguß m. 105 rz	96,— B
4½	Königin Marienhütte	101,— bz G
4½	do. do.	—,—
4	Lauchhammer	100,75 B
5	do. 103 rz	105,25
4½	Rockstroh & Schneider	101,30
4	Jacobiwerk	96,—
4	Radeb. Guß-u. Emw. 105 rz	101,25
4	Sachsenwerk	91,— bz G
4½	Sächs. Cart.-Masch.	103,50
4	Sächs. Gußst. v. 99	100,75 B
4½	Sächs. Maschfbr. Hartm.	104,50 B
4	Schimmel & Co.	102,25
4	Thür. Elektr. u. Gasdm.	102,—
4	Ver. Escheb. W. 103 rz	104,25
4½	Vetsch.-Weißagk. 103 rz	—,—
4	Vetschke & Gl. m. 105 rz	—,—
4	D. Straßenb. 1903 rz	—,—
4	do. v. 1902	100,25
4½	Dresdner Straßenbahn	—,—
4	Zwick. Elekt. u. Straßb.	102,90
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	101,— B
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	99,60 B
4	Sächs.-Böhm. Dampfsch.	101,50 B
4	Ver. Elbesch.-Gesellsch. v. 1898, 105 rz	101,50 B
4	do. do. v. 1902, 102 rz	99,75
4	do. do. v. 1904, 102 rz	99,60
4	do. do. v. 1905, 102 rz	102,—
4	A.-G. f. Kart.-Ind. 105 rz	101,50
4	A.-G. Glasind. Siem.	103,80 B
4½	Bank für Bauten	100,20 B
4½	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	99,75 B
4½	Chem.F.v.Heyden 103 rz	103,75
4½	Chemnitz. Akt.-Spinn.	103,75 B
4½	Deutsch-Böhm. Kohle	101,— B
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	99,75
4	Deutsche Tonrohrenf.	100,75 B
4½	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	102,50 B
4	Dresdn. Baugel. Prior.	99,50
4	Dresdn. Schlachthof I	99,75 bz
	do. II	99,75 bz
4	Dresdn. Gardinenfabrik	100,50 B
4	do. 102 rz	103,75
4	Dresdn. Preßh. Braunsch	104,75 B
4	Erdmannsdorf. m. 105 rz	—,—
4	F. ph. App. Hüttig 105 rz	99,80 B
4½	Falkenst. Gd.-Wb. 102 rz	103,10
5	Kalliope	—,—
4	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
4	Mechan. Treibr.	98,75
4	Nordd. Jutesp. m. 103 rz	—,—
4	Porzellanfabrik Kahla	101,—
5	Porz.-F. Rosenth. 102 rz	104,25 B
4½	Porz.-G. U.-Weißb. 103 rz	101,25
4	Heydenreich m. 103 rz	102,80
4½	Schles. Holzindustrie	101,—
4½	do. do.	102,—
4	Speich. u. Sped. Riesa	99,75 B
4½	Ernst Teichert	102,25 bz G
4	Ver. Fränk. Schuhf. 10.r	102,—
4½	Verein. Tonw.	101,75 B
4½	Weißb. Aktienspinn.	—,—
3½	Wurzener Teppich konv.	93,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 103 rz	102,—
4½	Zwick. Kammg. 102 rz	—,—

Wechsel und Banknoten.

Amsterdam, kurze Sicht	—,—
Brüssel, kurze Sicht	—,—
London, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Paris, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Wien, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Oesterreichische Banknoten	85,10 B
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
0	—	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
1	—	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	—,—
6½	—	Jan.	Sächsische Straßenbahn	154,— bz B
10	—	Jan.	Speicherei- u. Spedit.-A.-G.	150,75
9	—	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	141,—
4	—	Jan.	Mainkette	—,—

Bank-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
9	—	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	171,50
6	6	April	Bank für Brauindustrie	99,50
—	—	frc.	Berliner Spar- u. Depos.-Bank [illegible]	—,—
6	—	Jan.	Chemnitzer Bankverein	—,—
—	—	frc.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	4,25
7½	8½	Jan.	Dresdner Bank	150,—
6	—	Jan.	Dresdner Bankverein	109,—
7	—	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	146,50 B
6	—	Jan.	Löbauer Bank	114,—
4½	—	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	—,—
7	—	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
6	—	Jan.	Sächsische Bank	138,50
7	—	Jan.	Sächsische Bodenkredit	145,— B
5	—	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—
6	—	Jan.	Zwickauer Bank	—,—

Papier-, Papierstofff.-, Phot.-Art.-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
0	0	Juli	Chemnitzer Papierfabrik	60,—
6	6	Juli	do. St.-Pr.	119,— B
4	4	Okt.	Chromo, A.-G.	74,— bz B
15	14	Juli	Cröllwitzer Papierfabrik	—,—
8	—	Jan.	Dresdn. Albuminf. Lit. A	—,—
32 M.	—		do. Genußscheine	—,—
5	5	Juli	Dresdner Papierfabr.	118,—
5	—	Jan.	Ernemann, Cameraf.	—,—
4	—	Jan.	Fabr. phot. App. v. Hüttig	—,—
10	—	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	—,—
7,40 M	—	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
6	—	Jan.	Hafferöder, abgest.	109,75
5	—	Jan.	Leykam-Josefsthal	154,50 B
15	—	Jan.	Niederschlemaer	—,—
11	12	Juli	Peniger Patent	194,10 bz
5	—	Jan.	Süß, Luxuspapier	123,— bz
0	0	Juli	Thode, Stammakt.	60,— bz
3	3	Juli	do. Vorzugsaktien	—,—
4	—	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenpl.	55,50 bz
7	—	Jan.	Vereinigte Bautzner	—,—
10	—	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	—,—
36 M.	—	—	do. Genußscheine	—,—
6	—	Jan.	Verein. Strohstoffabriken	109,—
11	—	Jan.	Weißenborner	180,50
4½	6	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	—	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	—,—
3 M.	—	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
10	—	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—
0	—	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
5	5	Sept.	Bank für Bauten	104,25
5	—	Jan.	Bank für Grundbesitz	—,—
8	8	April	Baubank f. d. Resid. Dresd.	—,—
9	—	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	—,—
9	—	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
0	1½	Juli	Maschinenf. Zimmermann	111,50 bz G
0	0	Juli	Sondermann & Stier	116,—
5,34 M	23,30	—	do. Genußscheine	—,—
11	—	Jan.	Dresd. Gasm. Hille	160,75
11	—	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
2	—	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	116,— B
5	8	Juli	Görlitzer Maschfbk. Vz.-A.	163,— bz G
4	2	April	Großenh. Webst.- u. Maschf.	87,—
11	17	April	Carl Hamel	260,— bz G
3	0	Juli	Jacobi-Werk	—,—
6	6	April	Friedrich August-Hütte	—,—
8	11	Juli	Lauchhammer	186,—
4	—	Jan.	Werkz.-Fabr. v. Bittler	282,— bz G
6	7	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	—,—
5	5	Juli	do. 5% Vorz.-A.	101,—
—	9	Juli	Maschinenb. Markt-Redw.	143,75
12	16	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
10	—	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Vaichen	140,50 bz G
8	—	Jan.	Metallw. Luckau & Steffen	141,— B
12	8	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	186,—
0	—	Jan.	Phönicia, A.-G. Görlitz	44,—
5	6	Okt.	Radebeul. Guß-Em.-Werk	111,75 B
10	—	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	148,—
10	13½	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	192,50
15 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	251,— bz G
2	5	Juli	Maschinenf. Hartmann	129,75
14	16	Juli	S. Webstfbk. Schönherr	260,50
7½	7½	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	132,50
12	—	Jan.	Schornsteinaufsatz John	168,25 bz G
20	25	April	Schubert & Salzer	385,— bz G
10	12	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlwf.	—,—
12	—	Jan.	Verein. Eschebachsche W.	—,—
35 M.	—	—	do. Genußscheine	465,— bz
2	8	Juli	Werkzeugf. Union, St.-Pr.	133,50
13½	13½	Juli	Zittauer Maschfbk. Kießler	—,—

Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
18	—	Jan.	Bergmann, Elektr.-Werke	265,25 bz G
Div. ber. ab 1. 7. 07			do. junge	258,—
2	2½	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	60,— bz G
5	7	Juli	Elektr.-A.-G. vorm. Pöge	131,75
6	7½	Juli	Thüring. Elektr.	134,—
2	2	Okt.	Expreß, Fahrrad-Fabrik	62,—
8	8	Okt.	do. Vorzugsaktien	106,—
12	—	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	—,—
18	—	Jan.	Seidel & Naumann	275,— bz G
90 M.	—	—	do. Genußscheine	—,—
14	13	Okt.	Corona, Fahrrad-Fabr.	184,— bz G
4	6	März	Gußstahlf. u. Maschf. abgk.	165,50 bz G
6	11	Okt.	Schladitz, Stammaktien	—,—
11	16	Okt.	do. Vorzugsaktien	—,—
12	12	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	176,50 bz G
17	18	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	—,—

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
9	9	Okt.	Akt.-Br. Fürth, Grüner	175,—
4	5	Okt.	Balhorns Bierbrauerei	—,—
9½	9½	Okt.	Bautzner Brauerei	180,—
8	8	Okt.	Bergbrauerei Riesa	126,—
10	—	Jan.	Böhmisches Brauhaus	—,—
8	12	Okt.	Brauerei Feldschlößchen	—,—
8	8	Sept.	Brauerei Kempff	136,— B
0	4½	Okt.	Brnschw. Nation. Jürgens	94,—
0	—	Sept.	Braunschw. Streitberg	—,—
4	3½	Sept.	Brunner Brauerei	95,—
25	25	Okt.	I. Kulmbacher	423,—
8	—	Jan.	Kulmbacher (Peh)	108,50
6	6	Juli	Kulmbacher Mälzerei	115,—

B.D.	L.D.	Zinst.		
10	10	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	158,—
6½	6½	Okt.	Eberl-Faberbräu Vz.-A.	—,—
2½	4	Sept.	Eßlinger	68,—
10	—	Jan.	Exportbrauerei Rehau	161,50
20	20	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	630,—
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	1030,—
6	6	Okt.	Gambrinus-Brauerei	133,50
7	7	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	116,—
7½	7½	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	116,—
4	4	Okt.	Höcherlbräu	70,— B
11	8	Okt.	Hofbierbr. Schöfferhof	152,— B
10	10	Okt.	Hofbrauhaus Vz.-A. I	207,—
6	6	Okt.	do. do. II	—,—
12½	12½	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	—,—
10	10	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	172,— B
0	0	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	89,50 B
0	0	Aug.	do. do. B	57,50 bz G
10	10	Okt.	Lichtenfels, Bierbrauerei	—,—
5	—	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	85,—
6	6	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
10	10	Okt.	Mönchshof	186,—
4	6	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	128,—
10	10	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	181,—
6	6	Okt.	Reisewitzer Brauerei	150,— B
20 M	20 M.	—	do. Genußscheine	340,—
22	22	Okt.	Schloß-Chemnitzer	400,— B
12½	10	Okt.	Societäts-Brauerei	200,—
7	8	Okt.	Straßb. Münsterbräu	—,—
4	—	Okt.	Verein. Frankf. Br.	—,—
0	0	Okt.	Dresdn. Malzfabr. Vz.-A.	39,—
3	3	Okt.	do. Vz.-A. Lit. A	60,— B
9	5	Okt.	Malzfabrik Mellrichstadt	—,—
3	3	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	80,—

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
9	11	Juli	Porzell.-F.C.M. Hutschenr.	175,—
35	—	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
13	—	Jan.	Porzellanf. Kl. Weilsdorf	208,—
20 M.	—	—	do. Genußscheine	240,—
9	—	Jan.	do. Rauenstein	136,—
18	—	Jan.	do. Rosenthal & Co.	285,— B
12	—	Jan.	do. Triptis	213,50 B
4	—	Jan.	do. Unterweißbach	—,—
8	—	Jan.	Deutsche Tonröhren	—,—
9	—	Jan.	Meißner Ofenfabrik	163,— B
17	—	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	230,— B
1	—	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
4	—	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	—,—
15	—	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
26	—	Jan.	Sächs. Glasfabrik	—,—
16	—	Jan.	Stgt.-A.-G. Sörnew.-Wk.	—,—
14	—	Jan.	Neußengrube	—,—

Diverse Industrie-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
8	—	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
0	—	Juli	Hänichener Steinkohlen	—,—
8	—	Jan.	Chem. F. Helfenberg	145,—
8	—	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	168,—
22	—	Jan.	Fritz Schulz	319,— B
12	—	Jan.	Gehe & Co.	232,50
10	—	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	188,—
9	—	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	153,—
12	—	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
24	—	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
18	—	Jan.	do. Lit. B	—,—
12	—	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
2½	—	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	101,50
4	6	April	Weißthaler Aktienspinn.	121,— bz B
6	—	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
10	—	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	196,50
0	—	Jan.	Bautzner Kunstmühle	—,—
0	—	—	do. Genußscheine	—,—
4	4½	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-M.	70,50
1	0	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	50,—
20	—	Jan.	Dittersd. Krahentuchfbk.	350,— B
12 Kr	15 Kr	Juli	Möbelstoffabrik Haas	—,—
10	—	Jan.	Lederfabrik Thiele	203,50
20 M.	—	—	do. Genußscheine	265,—
8	—	Jan.	Mechan. Treibr.-Weberei	136,—
11	—	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	179,—
4	—	Jan.	Europ. Hof, Hotelges.	91,50
3	—	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
8	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
7½	—	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	—,—
4	3	Juli	Holzindustrie Rabenau	62,25
10	10	Juli	Schles. Holzindustrie	151,50 B
10	—	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	155,—
8	9	Juli	Kartonn.-Industrie	167,—
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	694,— bz
12	—	Jan.	Comp. Laferme, Zigtfbk.	—,—
0	—	Jan.	Deutsche Kognakbrennerei	50,—
12	15	Juni	Dresdn. Gard.-Manufakt.	220,—
3	—	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbk.	—,—
10	10	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	198,—
6	—	Jan.	Kalliope Musikwerke	114,50
8	9	Juli	Kunstanstalt D. Groß	—,—
6	—	Jan.	Kunstdr. vm. Müller & Lohse	106,—
10	—	Jan.	Kunstdruckerei vm. Prescher	—,—
12	—	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	300,—
18 M.	—	—	do. Genußscheine	—,—
5	4	Juli	Oberl. Zuckerfabr. Löbau	—,—
10	10	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	156,— bz G
8	9	Sept.	Plauensche Gardinenfabr.	155,—
15	—	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	220,—
6	—	Jan.	Ver. Hanfschl.- u. Gummiw.	—,—

Vermischtes.

Zum Untergang des Dampfers „Berlin"

wird aus Hoek van Holland noch gemeldet: Etwa 20 Minuten vom Bahnhof und den Anlegeplätzen der Schiffahrtsgesellschaften entfernt liegt das Dorf. Aus einigen Häuschen, einigen Hütten, einem steinernen Postamt und einer nüchternen Kirche besteht diese bewohnte „Ecke von Holland", wie Hoek van Holland ins Deutsche übertragen heißt. Abseits wieder einige Häuser und ein kleines Hotel. Der Weg führt an einem Kuppelfort vorbei. Zwei Kanonen stecken ihre riesigen schwarzen Rohre in die schneedurchtoste Luft. Knapp hinter dem letzten Häuschen des Dorfes beginnt die Mole. Etwa anderthalb Kilometer lang mag sie sich ins Meer erstrecken. Schienenstränge liegen auf ihr, auf denen in normalen Zeiten die Wagen rollen mit den vom Schiff geholten Waren. Menschenhände haben diese Mole mühevoll gebaut, um Menschenleben zu schützen. Sie grenzt einen stillen Hafen ein, in dem die Schiffe sich sicher fühlen, wenn draußen sich im Sturm die Wellen wälzen. Diese Schutzmole hat nun mit einem Schlag über hundert Menschen zu grunde gerichtet. Vor der bequemen, etwa 1000 Meter breiten Hafeneinfahrt her schafft der Sturm eine Strömung. Diese Strömung spielt mit menschlichem Willen und mit menschlicher Berechnung. Die Schiffsmaschinen vermögen nichts gegen sie. Der gerettete frische Kapitän Parkinson erzählte, daß kurz vor der Katastrophe der Maschinist dem Kapitän gemeldet habe, die Maschinen gehorchten nicht mehr. Die Strömung hat das Schiff in ihre gewaltigen Arme genommen. Eine wütende Welle hat es rittlings auf die Mole gehoben und mittendurch zerschellen lassen. So kam es, daß das Wrack des Achterteils noch hinter dem Leuchtturm lag. Das Vorderteil war sofort bis zur Mastspitze in die See gesunken. Als wir morgens mit dem Prinzen zum Wrack hinausfuhren, sahen wir zum erstenmal, daß nicht nur zwei Leute, wie der Kapitän Jansen des Rettungsbootes meinte, sondern mindestens zehn sich in einer Ecke wider die Außenwand des Rauchsalons drängten. Ueber sie hin ging das Schutzdach, so daß die wilden Sturzwellen, die von der Seeseite her kamen, sie nicht erreichen konnten. Doch von links und rechts leckten gierig die Wasser der überschlagenden See an sie heran. Daher hatten die Schiffbrüchigen in dem engen Raum kaum alle Platz. So eng war es, daß sie aufeinanderstanden, wenn einer von ihnen ermüdet am Boden kauerte, und daß sie sich mitunter die Kleider vom Leibe rissen, wenn sie sich krampfhaft gegenseitig festhielten. Es schien unbegreiflich, daß das Rettungsboot nicht von der Mole her versuchte, an den Leuchtturm heranzukommen und von da eine Verbindung mit dem Wrack herzustellen. Die Mole stand zwar unter Wasser und die Wellen rasten über sie hin. Aber die Schutzplanken ragten der ganzen Länge nach hervor. Die Bemannung des Rettungsbootes zeigte sich in dieser Hinsicht sehr vorsichtig. Was nicht wegnimmt, daß der Kapitän des Bootes, Jansen, seine großen Verdienste hat. Unzählige Rettungen hat er mit seiner Mannschaft vollbracht. Aber bei der Rettung am Wrack der „Berlin" kommt die Ehre in erster Linie den Hilfslotsen der „Hellevoet sluis" zu, die Freitag nachmittag mit dem Prinzen ihre zweite, die Rettungsfahrt, zum Wrack hinaus machten. Der Prinzgemahl Heinrich ist bislang nicht sehr populär in Holland gewesen. Das Volk hat auf ihn geschimpft, ohne eigentlich zu wissen warum. Mit Unrecht. Schon früher ist darauf hingewiesen worden, daß in der Hofgesellschaft seit langem ein Umschwung in der Meinung, sehr zu gunsten des ruhigen, aber verständigen und stets zurückhaltenden Prinzen der Niederlande eingetreten ist. Am Freitag hat er gezeigt, daß er die Zurückhaltung aufgibt, wenn sie zur Nachlässigkeit zu werden droht. Er hat damit seine Pflicht getan und ihm war vergönnt, das auszuführen, wonach Tausenden der brennende Wunsch stand. Er hat selbst mitgeholfen, die Geretteten zu frottieren und sie zu kleiden. Auch das war nur menschlich und natürlich. Wiederum Abertausende hätten es ebenso getan. Dennoch hatte die Menge recht, als sie dem Prinzen eine brausende Ovation im Hoek brachte und abends im Haag mit Hochrufen vor das Königliche Palais zog. Das entschlossene Eingreifen des Prinzen hatte das Rettungswerk vorangetrieben. Es hat den braven Hilfslotsen ermöglicht, an das Wrack heranzukommen. Diese Hilfslotsen haben in wunderbar edler Aufwallung den Prinzen gedrängt, ihnen zu gestatten einzugreifen. Denn vorschriftsgemäß dürfen sich die Lotsen nicht mit Menschenretten beschäftigen. Die Energie der Lotsen hat das Rettungsboot zum Handeln aufgestachelt. Dann griffen beide Mannschaften vereint ein. Die Diamantarbeiter von Amsterdam, die Börsenbesucher von Amsterdam und Rotterdam und andere haben sofort viele hundert Gulden für die Retter gesammelt. Abends im Haag hatte der Prinz, den man mit der Königin auf den Balkon des Schlosses rief, Bescheidenheit genug, alle Huldigung von sich abzulehnen und die Menge aufzufordern, das Hoch auf die Retter, die Lotsen und die Leute vom Rettungsboot auszubringen. Jubelnd sangen alle die Nationalhymne. Seit diesem Tage ist der Prinz populär. — In dem Schuppen der Holland-Amerika-Linie lagen am Freitag 42 Tote. Schwarz und silberverbrämt ist der Schuppen ausgeschlagen. Palmenzweige zieren still die Wände. In weiße Tücher gehüllt, auf weißen Bahren liegen die Toten. Nur die Gesichter schauen aus den Tüchern heraus. Schweigend warten wir Lebenden in dieser Gesellschaft der ewig Stillgewordenen. Man will uns die Liste der Erkannten bringen. Nichts von Grauen scheint in den Gesichtern dieser Unbeweglichen. Nur in einzelnen Köpfen liegt es wie ein stilles Entzücken, wie der Widerklang an eine ferne, verträumte Freude. Dieses Entzücken, das Kunde gibt von den letzten bellicrenden Vorstellungen, ist das Grausigste von allem . . .

Die „Voss. Ztg." bringt folgenden Drahtbericht vom 26. d. M.: Frau Bertram war nicht im geringsten verändert. Sie hatte einen lächelnden Gesichtsausdruck. Heute wurden von den deutschen Sängerinnen Fräulein Grünberg und die ältere Schwester von Fräulein Lehmann agnosziert. Ueber die verunglückte Hofopernsängerin Schöne sind bisher weder von der Hoftheaterintendanz in Mannheim, noch von irgendwelchen Verwandten Erkundigungen eingelaufen. Zur eventuellen Agnoszierung wurde nicht einmal eine Photographie eingesandt. Das Befinden der 6 geretteten Damen ist heute etwas weniger gut; sie fiebern und wurden nachts von schrecklichen Visionen geplagt. Sie erhalten zahllose Briefe und Telegramme von ihnen ganz fremden Personen aus allen Ländern. Bis heute abend sind 66 Leichen geborgen worden, darunter sind nur zwei Frauen nicht agnosziert. Da 15 Personen gerettet sind, fehlen noch 60 Leichen. Von den deutschen Opernmitgliedern sind bisher tot aufgefunden worden: Frau Bertram, die Fräuleins Sternsdorf und Grünberg, sowie das ältere Fräulein Lehmann, sodann Herr Wennberg samt Töchterchen und Herr Rank; sämtliche Leichen sind vollkommen unbeschädigt. Es werden noch vermißt die Leichen der Frau Schöne, Frau Rank, des Fräuleins Wilde und des jüngeren Fräuleins Lehmann, sowie der Herren Hartmann und Dara. Einer Blättermeldung zufolge ist der durch den Untergang des Dampfers „Berlin" verursachte Gesamtschaden auf nahezu 24 Millionen Francs festgestellt worden. Davon entfallen rund 18 Millionen auf untergegangene Wertsachen einer Londoner Juwelenfirma, die jedoch zu Dreiviertel ihres Wertes versichert sind. Bisher sind etwa 170 000 Gulden Hilfsgelder eingegangen oder durch Zeichnung sichergestellt, weitere 60 000 sind von England aus in Aussicht gestellt. Das Hilfskomitee hat beschlossen, soweit möglich sämtliche bedürftige Familien der Untergegangenen dauernd zu versorgen. — Im Kasino von Monte Carlo findet am 2. März eine Gedenkfeier für die Opfer der Katastrophe des Dampfers „Berlin" statt, deren Ertrag den Hinterbliebenen der Opfer zu gute kommen soll. — Der gerettete Matrose Fisher von der Besatzung der „Berlin" gab in einer Unterredung eine lebhafte Schilderung der Vorgänge auf der „Berlin". Besonders pries er den Mut der deutschen Frauen, deren Standhaftigkeit es in erster Linie mit zu danken war, daß die an Bord befindlichen Männer den Mut nicht sinken ließen. „Sie litten ebenso unter der Kälte wie wir," erzählt Fisher, „aber wenn uns die Hände zu erstarren begannen, erwärmten sie sie uns wieder, so daß wir im stande waren, uns an der Leine zur Mole herunterzulassen."

Ueber den letzten Akt der Beerdigung wird folgendes mitgeteilt: Es war um die Mittagsstunde, als sich der Trauerzug, in dem die Leichen aufgebahrt waren und in den kurz vor Beginn der Feierlichkeit noch deren fünf dereingetragen wurden, mit Leidtragenden füllte. Erschienen waren die Vertreter des Königlichen Hauses, Angehörige der Toten, der englische Gesandte, die Gemeindebehörden, Vertreter der Great Eastern, der holländischen Eisenbahn und der Holland-Amerika-

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Dr. Galewsky,
Spezialarzt für Hautkrankheiten,
wohnt jetzt
Christianstrasse 21, 1.

Dr. med. Gigas, Tolkewitz,
verreist bis mit 10. März. §

Zahnarzt Kuzzer,
staatl. diplomiert in Deutschland u. Amerika.
A. d. Hauptstation d. Straßenbahn. **Georgplatz 2, I.** Spr. 9–1 u. 3–5 U. Tel. 10 224.
Narkosen behufs wirklich schmerzloser Operationen (Bromäther oder Chloroform).
Plomben dauernd haltb. Neu: plastic. porcelain, für Vorderzähne, unsichtbar u. preiswert.
Zahnersatz in Kautschuk und Metall. — Magnalium, federleicht, haltbar u. geruchlos.
American crown & bridge work (Syst. Shorb), idealster nicht herausnehmb. Ersatz ohne Platte.
Nur erstklassige Arbeiten bei mäßigen Preisen.
Sep. Abt. für Unbemittelte (Krankenkassen-Preise). nß

Dresdner §
Zahnärztl. Privatklinik.
Nur **7 Struvestr. 7.** Sprechz. 9–6
Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen in Betäubung! Unbemitt. kostenfr. Konsultation! Plomben 2c. Künstl. Zähne. Passen gut) g. Ersatz d. Unk.! Schon. Beh. Inh. u. Dir. Hendrich.

Frau **Hedwig Beyer,** König Johann-Str. 4, 2
Zahnersatz
bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in Kautschuk schon von 2 M. an unter Garantie guten Passens. Spezialität: Ganze Gebisse mit Emaillezahnfleisch. Goldkronen. Zähne ohne Gaumenplatte. Umarbeiten und Reparaturen von mir nicht gefertigten Gebissen. Sorgfältige Behandlung. Unbemittelte finden Berücksichtigung: ebenso Teilzahlung gern gestattet. nß

Th. R. Werndl,
Atelier für Zahnersatz in künstl. Ausführung
bei weitgehendster Garantie. Plomben jeder Art, Zahnersatz usw. Sorgfältigste Behandlung. 9 Grunaer Str. 9. §

Lehmann & Leichsenring, Hoflieferanten, empfehlen
Meßner's Thee (§
Wohlgeschmack u. Preiswürdigkeit werden ihm stetig neue Freunde.

Robert Berndt Söhne, Dresden.
Unternehmung
für Eisenbahn-, Beton- und Tiefbauten. §
Abteilung f. Entwürfe von Ingenieurbauten
Dresden-A., Lindenaustrasse Nr. 14 I,
übernimmt die Ausarbeitung von Projekten und Kostenanschlägen für Eisenbahnen, Neben- u. Kleinbahnen, Anschlußgleise, Industrie- u. Bergwerksbahnen, Forst- u. Feldbahnen, Seilbahnen, Bremsberge, elektrische u. Straßenbahnen, von steinernen u. eisernen Brücken, Straßen- u. Wasserbauten, Kanälen, Talsperren, Bebauungsplänen, Kanalisationen, Wasserversorgungsanlagen, Abraumarbeiten usw.; auch befaßt sich dies. mit Bauleitungen, Bauausführungen u. techn. Gutachten.

Kaffee-
Gross-Rösterei
Chocoladen-Hering.
Spezialität: Mocca-Mischung Pfd. 120 u. 160 Pf.
Kaffee-Mocca-Verlmischung Pfd. 100 Pf.
Bitte probieren u. vergleichen Sie meine Kaffees mit den von Ihnen bisher geführten Sorten. §

Kuranstalt Albisrieden-Zürich,
Anstalt für das physik.-diät. Heilverfahren. Große Luft- und Sonnenbad-Anlagen. Angenehmer Aufenthalt für Kur- und Erholungsbedürftige in erhöhter, waldreicher und geschützter Lage. Besondere Erfolge bei Nervenkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Verdauungsstörungen, Frauenkrankheiten 2c. Pensionspreis von 6 Francs an. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte gratis u. franko durch die Anstaltsleitung.
Kurarzt: Dr. Rüttimann.

Jagd-Verpachtung.

Die der Jagdgenossenschaft zu Dobra gehörige, 627 Acker umfassende Jagdnutzung soll Montag den 18. März d. J. nachmittags 3 Uhr auf die Zeit vom 1. September d. J. bis 31 August 1913 im hiesigen Gasthof auf das Meistgebot verpachtet werden.

Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten. Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben, können auch vorher bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Das Revier ist in 10 Minuten vom Bahnhof Dürrröhrsdorf und in 25 Minuten vom Bahnhof Lohmen bequem zu erreichen.

Dobra, den 25. Februar 1907. §

Der Jagdvorstand.
Wehner.

Pectal-Hustentod!
Pectal-Tabletten (patentamtl. geschützt) helfen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen wunderbar schnell laut unzähliger Dankschreiben aus aller Welt. In tausenden Familien stets zur Hand! Gold. Medaille: London, Berlin, Paris. Mk. 1,—. Wenn nicht ganz befriedigt, Geld zurück. Lassen Sie sich nichts „angeblich besseres" aufreden. Echt nur: Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8, Annen-Apotheke, Güterbahnhofstr. 20, Marien-Apotheke, Altmarkt 10. Senega-Extr. Terpinhydr., Perubalz. je 1 g. Benzoes. 0,5, Veilchenzuck. 46,5, Farbst. 0,005 f. 50 Past. §

Thüringer **Waldsanatorium** Schwarzeck
in Blankenburg-Schwarzatal.
Für Erholungsbedürft., Ueberarbeitete, Nervöse, Rheumatik., Blutarme, Frauenleiden.
Illustr. Prospekte gratis d. die Aerzte u. Besitzer: Dr. Wiedeburg u. Dr. Karl Schulze. (Erfolgreiche Winterkur!)

Rissige Gesichtshaut
wird sammetweich, geschmeidig und jugendfrisch durch Obermeyer's **Herba-Seife.**
Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parf. pro St. 50 ₰ u. 1 ℳ

Zur Aufklärung!
Der
Staubsaugapparat „Rapid"
besitzt folgende bis jetzt unübertroffene Vorzüge:
Gleichmässig starke Saugkraft;
Aeusserst bequeme Handhabung und denkbar leichtester Gang des Mechanismus. (Es leuchtet wohl jedem Laien ein, dass eine Person in aufrechter Körperhaltung die Arbeit mittels eines langen, spielend leicht gehenden Hebelarmes lieber und mit weniger Anstrengung verrichtet, als wenn sie in gebückter Haltung sich an einer Kurbel abmühen muss. Die Praxis hat dies ja längst bestätigt);
Raschestes Reinigung des Apparates, insbesondere des die Hauptarbeit verrichtenden Filters;
Leichtestes Transportieren, auch über Treppen, durch nur eine Person.
Im übrigen ist „Rapid" deutsches Erzeugnis!
Man vergleiche! n
„Rapid" wird ohne Kaufzwang vorgeführt:
Dresden, Waisenhausstr. 22, unterer Hof.

Am
1., 2., 4., 5. und 6. März
Frühjahrs-Ausverkauf!

Frühjahrs-Paletots	Konfirm.-Anzüge
Frühjahrs-Anzüge	Jünglings-Anzüge
Loden-Peleriner	Knaben-Anzüge
Loden-Joppen	Knaben-Paletots
Touristen-Anzüge	Wasch-Anzüge
Beinkleider	Wasch-Blusen
Phantasie-Westen	Knaben-Mützen.

R. Eger & Sohn,
3 u. 5 Frauenstrasse 3 u. 5
(vis-à-vis „Zum Pfau").

Wurmmittel
für Kinder und Erwachsene 30, 35 und 50 Pfg.
Madenwurmzäpfchen
Schachtel 50 Pfg.
Bandwurmmittel, Contrataeniam,
flüssig und in Kapseln, 2 M.
Königliche Hof-Apotheke,
Schloßstraße.

Diente, sowie die englischen und deutschen Konsuln von Rotterdam und von Hoek van Holland, Kapitän Jansen, der Führer des Rettungsbootes, Kapitän Berthout von der Hellweislinie mit ihrem Personal und einer Abordnung des Lotsendienstes und endlich zwei Prediger. Inmitten des Saales mit dem gedämpften Licht stand ein schwarz ausgeschlagenes Betpult, von dem aus der Bürgermeister von Gravelande einige Worte an die Anwesenden richtete, worauf einer der Prediger den 90. Psalm verlas, während der zweite tröstende Worte an die Versammelten richtete. Vier Särge wurden aus der Totenkammer herausgetragen und auf die bereitstehenden Leichenwagen gebracht. Ein schwerer Nebel lag auf der Landschaft und verhüllte die See, so daß man kaum die Umrisse des auf dem Damm noch festsitzenden Wracks der „Berlin" unterscheiden konnte, in regelmäßigen Zwischenräumen ertönte das dumpfe Geheul des Nebelhorns, in das sich die gellen Dampfpfeifen der ein- und ausfahrenden Schiffe mischten. Langsam setzte sich der Zug in Bewegung, der Weg hatte viele Krümmungen, aber er führte durch eine echt holländische Landschaft nach dem Dorfe Gravelande, auf dessen Friedhof das Begräbnis stattfinden sollte. Soldaten eröffneten den Zug, den eine Anzahl Gendarmen begleitete, um nötigenfalls dem Gedränge zu steuern. Nach einer Stunde war man im Dorfe angekommen die Häuser waren zum Zeichen der Trauer geschlossen, die Flaggen hingen halbstock und die Gasglühlichtlampen den Dorfweg entlang waren mit Trauerflor umhüllt. Auf dem Friedhof war ein großes viereckiges Grab gegraben worden, das die vier Särge aufnehmen sollte; drei Leichen waren in ihm schon beigesetzt worden, darunter die des kleinen jährigen Hirsch, und man beabsichtigt hier auch die anderen Leichen, die noch angespült und von Angehörigen nicht requiriert werden, zu begraben. Nachdem die vier Särge in die Grube niedergelassen worden waren, ergriff der Prediger der deutschen evangelischen Gemeinde in Rotterdam, Freimark, das Wort und schilderte das tragische Geschick der Umgekommenen, die im Angesicht des Landes, wo man schon jede Gefahr für überstanden hielt, vom jähen Tod ereilt wurden. Darauf warf er auf jeden Sarg eine Hand voll Erde, streckte segnend die Hände über das Grab und schloß mit einem lauten Vaterunser. Nach dieser Rede, die auf die Anwesenden einen gewaltigen, ergreifenden Eindruck gemacht hatte, trat der Prediger der englischen Gemeinde im Haag, der rev. Redford Campbell an das Grab und las, wie es der englische Ritus gebot, ein Stück aus „The order for the burial of the dead" vor. Weitere Ansprachen hielten noch der Bürgermeister von Gravelande, sowie der Vertreter der Great Eastern Company. Das königliche Paar hatte einen großen weißen Kranz geschickt, den Jonkheer Teets im Namen der Königin und des Prinzen auf das Grab niederlegte. Bereits am Sonnabend und Sonntag hatte der Dampfer „Vienne" eine Anzahl Leichen an Bord genommen, die in England begraben werden sollen.

Taucher untersuchten am 27. d. M. die gesunkene Schiffshälfte der „Berlin". Einige Leichname und verschiedene Wertsachen wurden gefunden. Die Taucher gedachten gestern nochmals zu untersuchen, ob die Hebung der Schiffsladung möglich ist, falls nicht, wird das Schiff gesprengt werden.

** **Eine bemerkenswerte Verfügung** hat das hessische Ministerium erlassen, in der es allen Beamten untersagt, ohne besondere ministerielle Genehmigung von Untergebenen Ehrengeschenke anzunehmen. Diesen Erlaß sollten sämtliche Ministerien der deutschen Staaten sich zu eigen machen. Denn auf dem Gebiete der „Schenkungen" wird bekanntlich immer noch sehr gesündigt. Namentlich dem Offizierkorps täte es not, wenn freiwillige Zeichnungen zu Ehrengeschenken an versetzte oder in den Ruhestand tretende Vorgesetzte weniger oft stattfänden, als es hier üblich ist. Die jüngeren Offiziere haben dadurch meist unverhältnismäßig hohe Ausgaben. Aber auch in anderen Kreisen empfindet man diese Ehrenpflicht als drückend, zumal sich ihr niemand zu entziehen vermag. Ihr innerer Wert ist vielfach auch sehr problematisch. Ausnahmen mögen bei besonderen Anlässen gestattet werden, aber im allgemeinen sollte mit der Praxis, kostbare Geschenke als Erinnerungsgaben zu stiften, gebrochen werden.

** Ueber **das Ende der Berliner Milchzentrale** wird berichtet: Die letzte Generalversammlung der Milchzentrale beschloß einstimmig die Auflösung der Genossenschaft. Von seiten des Vorstandes wurde mitgeteilt, daß selbst nach der letzten Erhöhung der Geschäftsanteile auf 260 Mark — die allerdings noch einzuzahlen sind — die revidierte Bilanz zum 31. Januar 1907 eine Ueberschuldung in Höhe von 174 000 Mark aufweise. Die Liquidation würde daher nach der gesetzlichen Vorschrift ohne weiteres zum Konkurs führen, wofern nicht vorher durch entsprechende erneute Erhöhung der Geschäftsanteile und Haftsummen für eine buchmäßige Ausgleichung der Ueberschuldung gesorgt werde. Der Vorstand beantragte demgemäß, zunächst die Geschäftsanteile und Haftsummen, die ursprünglich 1 Mark, beziehentlich 10 Mark betragen haben, auf je 280 Mark zu erhöhen. Die Generalversammlung beschloß, die beantragte Erhöhung der Geschäftsanteile und Haftsummen gegen eine Minderheit von 33 beziehentlich 31 Stimmen. Gleichzeitig wurde eine Prüfungskommission von 3 Mitgliedern zur Revision der Geschäftsbücher eingesetzt. Der Auflösungsbeschluß soll dem Statut entsprechend im März wiederholt und damit endgültig werden. Am Ende der Generalversammlung kam es zu einer tumultuarischen Szene, da verschiedenen Genossenschaftern, die ihre schriftlichen Widersprüche am Vorstandstisch abgeben wollten die Abnahme der Urkunde verweigert wurde, weil die Versammlung bereits geschlossen sei, während die Genossenschafter in dem Lärm und Gedränge der Versammlung von dem Schluß der Generalversammlung nichts gehört hatten. Es erscheint recht zweifelhaft, ob trotz der erneuten Erhöhung der Geschäftsanteile und Haftsummen der Konkurs nach Eröffnung der Liquidation sich wird vermeiden lassen, da die zahlreichen Untergenossenschaften bei ihrer vollkommenen Vermögenslosigkeit gar nicht in der Lage sind, irgendwelche Zuzahlungen nach dem Erhöhungsbeschluß zu leisten. Bekanntlich haben diese Untergenossenschaften aus diesem Grunde es bereits abgelehnt, auch nur den früheren Erhöhungen der Geschäftsanteile auf 19 Mark 50 Pfennige beziehentlich 260 Mark zu genügen.

** Am **Berliner Hof** soll der amerikanische **Multimillionär Harry Lehr** bekanntlich durch sein Auftreten und sein eigenartiges Kostüm unliebsames Aufsehen hervorgerufen haben. Der „Newyorker Staatsztg." wird dazu aus Berlin geschrieben: „Der alte Andrew White klagte schon immer zornig über die vielfache Last und den großen Aerger, der ihm als Botschafter der Vereinigten Staaten von völlig ungehobelten Mitbürgern gemacht würde, deren er sich gesellschaftlich und diplomatisch annehmen müsse. Andernfalls gebe es drüben Mordslärm, wenn er sich ablehnend verhalte. Von einem früheren tüchtigen diplomatischen Geschäftsträger wird erzählt, derselbe habe sich, als er einen sehr unangenehmen Mitbürger bei bestimmter Gelegenheit durchaus zu Hofe führen sollte, dadurch aus der Affäre gezogen, daß er ihn an dem betreffenden Abend vorher noch zu einem kleinen Imbiß bei sich einlud. Die unmittelbaren Folgen waren von so hartnäckig durchschlagender Wirkung, daß der Unglückliche überhaupt nicht mehr daran denken konnte, an diesem Abend das Galabeinkleid zu wechseln. Natürlich war alles nur ein Versehen in der Küche."

** Der **Fall Hendschel**, über den schon berichtet wurde, hält ganz München in fieberhafter Spannung, um so mehr, als sich die Verdachtsmomente gegen den in Polizeigewahrsam genommenen 20jährigen Zirkusbesitzersohn David Niederhofer derart verdichtet haben, daß auch trotz der Aussage eines am Mittwoch vernommenen Zeugen die richterliche Untersuchungshaft über ihn verhängt worden ist. Vorgestern wurden auch die polizeilichen Nachforschungen nach der Leiche des vermißten Kaufmanns Hendschel auf dem Terrain des früheren Niederhoferschen Zirkus Bavaria an der Theresienwiese begonnen. Der Polizeipräsident und der Chef der Münchener Kriminalpolizei, der Erste und der Zweite Staatsanwalt, sowie zahlreiche Gerichts- und Polizeibeamte waren zugegen, und eine große Menschenmenge umgab den polizeilich abgesperrten Platz bis in die späten Abendstunden. Seit drei Monaten war die Polizei wieder in der Sache tätig. Einige Tage, nachdem H. am 24. Mai 1904 aus München verschwunden war, präsentierte nämlich der junge Niederhofer bei den Verwandten einen von H. ausgestellten Wechsel über 6000 Mark, der angeblich den Kaufpreis für einen Looping-the-Loop-Apparat darstellte. Da H. bei seinen Vermögensverhältnissen diese Summe ohne weiteres in bar hätte auszahlen können, verweigerte die Familie anfänglich die Zahlung, hat sich aber später mit 2000 Mark abgefunden. Eine Gastwirtsgattin namens Einzele sagt gegen den jungen Niederhofer aus, daß er sie zum Auftreten als Scheinkäuferin gewinnen wollte, als

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Preisermässigung.
Althee-Honig-Syrup.
Chocoladen-Hering.
Da ich von jetzt ab gut erhaltene leere Syrupsgläser mit 5 Pfg. zurücknehme, kostet §
ca. **1 Pfund** Inhalt **30 Pfg.**

Hohenlohesche Erbswurst
liefert in wenig Zeit, für wenig Geld nur mit Wasser gekocht eine vorzügliche Erbsensuppe nach echter Hausmacherart, mit Speck, Schinken, Schweinsohren u. ohne Einlage. §

Türk & Pabst's
Frankfurt a/M. Rühmlichst bekanntes
Anchovy-Paste. Sardellen-Butter.
Als Vorspeise und zu kaltem Aufschnitt eine appetitreizende Delikatesse. In Schlüsselbdosen oder Tuben sparsam und preiswert im Verbrauch. §

DAS BESTE „APENTA" OFFENER BITTERWASSER

Herrlichste Hochgebirgslage 710 m ü. M.
Sanatorium Schreiberhau
Riesengebirge Bahnstation Ober-Schreiberhau
Modernster Komfort. Das ganze Jahr geöffn. Wintersport. Dirigierender Arzt Dr. med. Wilhelm, früh. Assistent v. Dr. Lahmann. — Prospekte frei.

Moderne
TAFEL- KAFFEE- u. WASCH-
GESCHIRRE
in
Porzellan und Steingut.
Aug. Hofmann Inh.: E. Mögel
Ecke Quergasse Scheffelstr. 11 Ecke Quergasse

Der Wohlgeschmack des Kakaos wie aller Milchspeisen wird erhöht durch
Dr. Oetker's
Vanillin-Zucker.
Mehlspeisen werden durch Dr. Oetker's Backpulver leicht verdaulich. §

Kaiser-Borax
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Kaiser-Borax ist das natürlichste, mildeste und gesündeste seit Jahren bewährte Verschönerungsmittel für die Haut.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg. mit ausführlicher Anleitung. Vorsicht beim Einkauf!
Spezialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Gegründet 1835.
Schramm & Echtermeyer, Dresden
Sidonienstr. 10 b (Ecke Prager Str.)
Kaffee Tee
Kakao ● Schokoladen ● Biskuits §
Konserven aller Art
Rotweine ● Weissweine ● Südweine

Nur **Marienstrasse 22b.**

Gegründet 1862.

Größtes Lager und fachmännische Anfertigung **als Spezialität**, gestützt auf langjährige praktische u. theoretische Erfahrung, aller Arten:

Bruchbandagen,
selbst in den schwersten Fällen sichere Hilfe bietend und tadellos passend.
Alleinverkauf v. Dr. Wolfermanns **neuem** Patent-Bruchband **„Universal"**, unerreicht an Sitz u. Wirkung und ein Segen für jeden Bruchleidenden.

Orthopäd. Stütz-Korsetts
bewährtester eigener Konstruktionen, ärztlich bestens empfohlen u. verordnet, für alle Verkrümmungen des Rückgrates, hohe Schultern, hervortretende Hüften und Rippen rc. rc. in sorgfältigster, fachverständigster Anfertigung nach Maß und Anprobe, stellbar und von vorzüglicher Wirkung. — Leider wird hierin von Unerfahrenen und Unberufenen viel Schlechtes und Unzweckmäßiges angefertigt. Man verlange zur Aufklärung mein Schriftchen über orthopäd. Apparate und Maschinen.

Orthopädische Stoff- und Kunst-Korsetts
für Damen und Herren zur **vollständigen Ausgleichung unregelmäßiger Körperformen**, der Kleidung tadellosen Sitz verleihend; ferner zur Unterstützung schwachen Rückgrates, für sehr starke Damen rc. rc. Aeußerst haltbar und künstlerisch nach Maß angefertigt; ohne lästige Kissen und Polster.

Geradehalter
für Kinder und Erwachsene, schöne Haltung, breite Brust und kräftige Lungen verleihend, bei Herren und Knaben die Hosenträger ersetzend, leicht und angenehm zu tragen, in verschiedenen Größen zum Preise von 3—6 Mark stets vorrätig.

Künstliche Arme und Beine,
Hände, Finger, Stelzfüße rc. der neuesten, bewährtesten Systeme, ganz aus Holz, unverwüstlich und naturgetreu. **Amerikanische Krücken**, leicht, billig und dauerhaft.

Fussmaschinen aller Arten
in den besten Konstruktionen für Klump-, Hacken-, Spitz- und Plattfüße, krumme und Schemelbeine, verkürzte Beine, schwache Knöchel, zur Unterstützung verkürzter, kraftloser oder gelähmter Beine rc., ferner Knie- und Hüftstützmaschinen, Knieextrecknaschinen u. a. m. unter Garantie besten Passens und Erfolges angefertigt.

Leibbinden
nach eigenem Schnitt und verschiedenster Art, fest und ruhig sitzend, für Unterleibsleidende, für Wanderniere und Wanderleber, Hängebauch und Nabelbrüche, für Damen vor und nach der Entbindung (ganz aus elastischem Gewebe, sehr schmiegsam) rc. rc. stets großes Lager, sowie nach Maß sachverständig angefertigt und angelegt. **Vorfallbandagen**, selbst in den **schwersten** Fällen **sicheren** Halt bietend. **Monatsbinden** und **-Gürtel bester Art.** **Für Damen erfahrene weibliche Bedienung.**

Elastische Gummistrümpfe,
Knie-, Knöchelkappen aus Seide, Köper und Zwirn, für Krampfadern, geschwollene Beine, schwache Kniee u. Knöchel rc. das Beste. In allen Größen stets vorrätig, sowie nach Maß.
Leiters Patent-Taschen-Hörrohr, das beste Hörrohr der Neuzeit, sowie andere **Hörapparate** verschiedenster Art. **Respiratoren, Schutzmasken, Schutzbrillen. Antiphone** zur Unhörbarmachung störender Geräusche. **Federbandagen** für abstehende Ohren, verkrüppelte Zehen, Finger rc. Alle Arten Gummi-, Schlauch-, Flanell- rc. **Binden, Suspensorien, Urinhalter, Spritzen, Selbstklistierer, Spülkannen, Luftkissen, chirurg. Gummiwaren u. sonst. Artikel zur Krankenpflege.**
Reparaturen schnell und sorgfältig. Gefl. Bestellungen von außerhalb finden **umgehende** Erledigung.

M. H. Wendschuch sen.,
Spezial-Etablissement für die Anfertigung von Bruch-Bandagen, Leibbinden, orthopäd. Stütz- u. Kunst-Korsetts, Geradehaltern, Fuss-Maschinen, künstl. Gliedern, Artikeln zur Krankenpflege etc.
Gegründet 1862. Fernsprecher 1, 1814.
Nur **Marienstrasse 22b.**
im Gartengrundstücke, nahe dem Postplatz.
Sonntags geöffnet von 11—12 Uhr.
Bitte genau auf die Adresse: **Marienstrasse 22b. im Gartengrundstück** zu achten, da die Firma ein zweites Geschäft in Dresden **nicht** besitzt! §

Geröstete
Kaffees
bester Qualitäten
Ehrig & Kürbiss
Kgl. Sächs. Hofl.
Webergasse 8
F 1338

Heute
und folgende Tage
Inventur-Ausverkauf
vorjähriger Sonnenschirme.
Hermann Teuchert,
15 Wilsdruffer Strasse 15.

er dem H. den untauglichen Apparat aufzuschwatzen gedachte. H. kaufte ihn, und seit dem Tage, 24. Mai 1904, da er ihn im Zirkus Bavaria übernehmen wollte, ist er aus München verschwunden. Es hat sich ein Zeuge gefunden, der frühere Maschinist und Hausmeister des Zirkus Bavaria, der im Auftrage des jungen Niederwyser um die kritische Zeit ein tiefes Loch im Innern des Zirkus ausgraben mußte. Dieser Zeuge leitet die Nachgrabungsarbeiten, die am Mittwoch abend bei Eintritt der Dunkelheit eingestellt wurden.

** Der hamburger Dampfer „Elisabeth", von Newcastle nach der Elbmündung lange überfällig, gilt jetzt als verloren, da alle anderen von England überfälligen Dampfer nunmehr eingetroffen sind, von der „Elisabeth" aber keine Spur gesehen haben. Der im Jahre 1902 auf der Werft von Heinrich Koch in Lübeck erbaute Dampfer „Elisabeth", Kapitän Traulsen, ist als Schoner von 1475 Tonnen Gehalt, 251 Fuß Länge ein Schraubendampfer mit einer dreifachen Expansionsmaschine mit 750 indizierten Pferdestärken. Er hat fünf wasserdichte Abteilungen und gehört der Reederei E. J. F. Commency in Hamburg.

** Leutnant Bilses einst vielgelesenes Skandalbuch „Aus einer kleinen Garnison" hat dem Verfasser nicht viel Vorteil gebracht. Bilse hatte, wie die „Frankf. Ztg." mitteilt, seinen Roman zuerst in Kommissionsverlag gegeben, so daß er die Druckkosten und die Einbände zu bezahlen hatte, wogegen ihm die Gesamteinnahme selbst zufiel. Er war hierdurch seinem Verleger 2034 Mk. schuldig geworden und hatte seinerseits von dem Reingewinn der ersten Auflage 1500 Mk. zu fordern. Diese Auflage erschien in 2000 Exemplaren, und alsbald nach ihrem Vertriebe kam der Verfasser vor das Kriegsgericht, welches ihn wegen des Inhalts und der Veröffentlichung des Romans ohne Genehmigung der in Betracht kommenden Dienststellen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilte. Naturgemäß war die Nachfrage nach dem Buche, welches auf Grund des kriegsgerichtlichen Urteils der Einziehung einschließlich der benutzten Platten und Formen verfiel, außerordentlich rege, und es kam wegen weiterer Veröffentlichung durch den bisherigen Verleger zu einer Einigung unter den Beteiligten, wonach dem Verleger das Verlagsrecht gegen eine Pauschsumme von 4300 Mk. einschließlich der aus der ersten Veröffentlichung dem Verfasser zukommenden 1500 Mk. übertragen wurde. Der Verleger druckte nun Auflagen von 1000, 1600, 6000 und 10 000 Exemplaren — allein in Oesterreich sollen von dem Buche 200 000 Stück abgesetzt worden sein — der Verfasser bekam aber nur 4300 Mk. dafür, während der Verleger wohl eine Viertelmillion einsackte.

** Zum Untergang der „Imperatrix". Ueber die Szenen, die während der Strandung sich an Bord der „Imperatrix" abspielt haben, gibt ein Telegramm noch folgende Schilderung: Die geretteten Passagiere des Dampfers „Imperatrix", die in Triest eintrafen, sind voll Lobes über die Offiziere und Mannschaft, deren Verdienst es ist, daß die Zahl der Opfer nicht größer war. Jene 39, die umgekommen waren, haben noch in der Nacht, gleich nach dem Scheitern des Schiffes, im heftigsten Sturm den Dampfer in einem Boot verlassen, das sofort in den Wellen umschlug und unterging. Die Offiziere sammelten die Passagiere und die Mannschaft auf dem emporstehenden, über Wasser befindlichen Vorderdeck. Sie trösteten die Passagiere damit, daß der Dampfer wohl ein Leck habe, aber auf einem Felsen sestsitze, und daß nach Tagesanbruch Hilfe vom nahen Land geholt werde. Aber bei Tage zeigte sich, daß die Küste nicht in der Nähe war. Der Sturm hielt mit gleicher Heftigkeit an. In der nächsten Nacht wurden mehrere Passagiere wie wahnsinnig vor Angst und mußten von den Offizieren gewaltsam daran gehindert werden, sich in der Verzweiflung ins Meer zu stürzen. Erst nach dem nächsten Tagesanbruch legte sich der Sturm, und ein Offizier mit zwölf Mann erreichte in einem Boot die Küste und schickte Boten nach Canea. Hierauf wurden bei ruhiger See fast alle Passagiere und Mannschaften in Booten an Land gebracht. Zurück blieben nur einige Passagiere mit dem Kapitän Ghezzo, die am folgenden Tage durch ein italienisches Schiff in Sicherheit gebracht wurden. Große Gefahr bereiteten die arabischen Heizer, die sich wie rasend gebärdeten und die Boote umzustürzen drohten.

** Die Baronesse im Chantant. Eine echte Baronesse Korff ist soeben in Petersburg in einer der niedrigsten Hauptstadtkneipen als Chansonettensängerin, als Animierdame für allerlei zweifelhafte Besucher und als perfekte Alkoholikerin entdeckt worden. Die Familie der Barone Korff ist namentlich in den Hofkreisen sehr bekannt, einer der Träger dieses Namens ist Oberzeremonienmeister, andere sind im Auswärtigen Amt, andere Großgrundbesitzer, sie sind mit vielen anderen der vornehmen Familien Rußlands verwandt oder verschwägert. Kurz, eine so tief gesunkene Dame als ihre nächste Verwandte in Petersburg zu wissen, kann ihnen gewiß nicht angenehm sein. Ein Petersburger Journalist hat die „Baronesse" zuerst in ihrer Wohnung an der Alexhtanskaia, besucht. Er fand sie, der „B. Ztg." zufolge, in einem kleinen ärmlichen Zimmer, so daß er nur Platz zum Sitzen auf einem Wäschekorbe fand. Von ihrer früheren Herrlichkeit hatte die Dame nur noch ihre perfekte französische Sprache, feine weiße Hände und, wenn sie wollte, eine hübsche Ausdrucksweise bewahrt. Im übrigen war sie aufgedunsen, trank verschaltes Bier aus einem nicht reinlichen Glase und beklagte sich die ganze Zeit über ihre „herzlosen" Verwandten, die nichts für sie tun wollen. Das zweite Mal besuchte sie der Reporter im Restaurant „Kawkas", wo sie, selbst die Betrunkensten, unter den betrunkenen Gästen saß und kaum mehr ihrer Sinne mächtig war. Der Journalist meint, daß eine Rettung dieser adeligen Alkoholikerin vollständig ausgeschlossen erscheine, auch glaubt er, daß die Familie wahrscheinlich schon wiederholt mit durchaus negativem Erfolge Rettungsversuche angestellt habe.

** In Rafaela (Santa Fe) hat ein Zyklon das Krankenhaus, die Kirche, die Schule der barmherzigen Schwestern und die Mehrzahl der Häuser zerstört. Die Zahl der Opfer ist unbekannt.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) „Prinz Heinrich" 27. Febr. von Genua abgeg. „Schleswig" 27. Febr. von Alexandrien abgeg. „Hohenzollern" 27. Febr. von Marseille abgeg. „Kaiser Wilhelm II." 27. Febr. von Southampton abgeg. „Cassel" 27. Febr. in Bremerhaven angek. „Kronprinz Wilhelm" 27. Febr. von Newyork abgeg. „Helgoland" 26. Febr. in Antwerpen angek. „Borkum" 26. Febr. St. Vincent pass. „Crefeld" 26. Febr. von Lissabon abgeg. „Preußen" 25. Febr. in Hongkong angek. „Prinzregent Luitpold" 26. Febr. in Genua angek. „Seydlitz" 26. Febr. in Genua angek.

Hamburg-Amerika-Linie. „Kaiserin Auguste Viktoria" 25. Febr. in Newyork angek. „Teutonia", nach Persien, 25. Febr. von Cuxhaven abgeg. „Amerika", von Newyork, 25. Febr. auf der Elbe angek. „König Friedrich August", vom La Plata, 25. Febr. von Lissabon abgeg. „St. Thomas", von Mexiko und Westindien, 25. Febr. in Havre angek. „Bierawa" 25. Febr. in Havana angek. „Belgravia", nach Ostasien, 26. Febr. Perim pass. „Savoia", nach Persien, 25. Febr. in Aden angek. „Numidia", vom La Plata, 25. Febr. von St. Vincent abgeg. „Macedonia" 25. Febr. in Santos angek. „Pretoria", nach Newyork, 25. Febr. von Plymouth abgeg. „Scandia" 25. Febr. von Yokohama abgeg. „Sicilia" 24. Febr. von Progreso abgeg. „Dacia", nach Mittelbrasilien, 24. Febr. in Oporto angek. „Mecklenburg", von Westindien, 25. Febr. in Havre angek. „La Plata", nach Nordbrasilien, 24. Febr. in Antwerpen angek. „Rugia", nach Mittelbrasilien, 24. Febr. Fernando de Noronha pass. „Borussia", von Mittelbrasilien, 24. Febr. Fernando de Noronha pass. „Brisgavia", nach Ostasien, 25. Febr. von Suez abgeg. „Batavia" 26. Febr. in Newyork angek. „Teutonia", nach Persien, 27. Febr. in Vlissingen angek. „Kirchberg", nach Westindien, 26. Febr. von Cuxhaven abgeg. „Altenburg", nach Westindien, 26. Febr. von Cuxhaven abgeg. „Vallania", von Philadelphia, 26. Febr. auf der Elbe angek. „Hohenstaufen", von Ostasien, 26. Febr. auf der Elbe angek. „Sicilia" 26. Febr. in Galveston angek. „Suevia" 26. Febr. in Wladiwostok angek. „Ambria", von Ostasien, 26. Febr. in Suez angek. „Liberia" 27. Febr. in Singapur angek. „Kwong Eng" 27. Febr. in Singapur angek. „St. Croix", nach Westindien und Mexiko, 26. Febr. von Vigo abgeg. „Virgo" 27. Febr. Holtenau pass. „Helvetia", von Westindien, 26. Febr. von Havre nach Hamburg abgeg. „St. Thomas", von Mexiko und Westindien, 26. Febr. von Havre nach Hamburg abgeg. „Alesia" 26. Febr. von Philadelphia nach Newyork abgeg. „Armenia" 26. Febr. in Philadelphia angek. „Oceana" 26. Febr. in Neapel angek. „Karthago", nach Südbrasilien, 26. Febr. von Victoria abgeg. „König Friedrich August", vom La Plata, 26. Febr. von Vigo abgeg. „Deutschland", von Genua nach Newyork, 26. Febr. St. Michaels pass. „Westphalia" 26. Febr. von Veracruz abgeg. „Dacia", nach Mittel

Fortsetzung siehe nächste Seite.

KELLER'S BAD „UNION"
Kaulbachstr. 15.
Grösste Badeanstalt für künstl. kohlensaure Bäder
Eingerichtet für tägl. 250 kohlensaure Bäder nach eigenem System in technisch höchster Vollendung von Kohlensäuregas, nicht durch Chemikalien.
Wissenschaftlich anerkannt und durch Ehrendiplom u. goldene Medaillen ausgezeichnet.
Besondere Einrichtung für kohlensaure Solbäder nach Art der Nauheimer Thermalsprudelsolbäder.
Fichtennadel-Dampfbäder. Anlage für Eisen- u. Schwefel-Moorbäder von Moorerde. Kohlensaure Dampfbäder.
Alle Wasser- u. Massagebehandlungen. Dampfbäder. Wasserbäder in 2 Klassen.
Prospect üb. Wesen u. Anwendung d. kohlens. Bäder wird frei versandt.

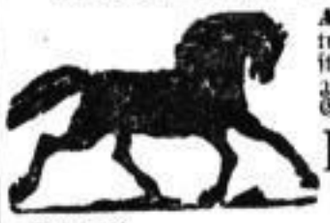
E. PASCHKY.
Pillnitzer Str. 14, Tel. 3102, Alaunstraße 4, „ 2257, Strehlener Str. 20, „ 4162, Zöllnerstraße 12, Eingang Striesener Str. Tel. 2906, Pfotenhauerstr. 42, „ 3070, Kesselsdorfer Str. 47 „ 4114, Wettinerstr. 17, Tel. 1635, Freiberger Pl. 9, „ 1735, Hechtstraße 27, „ 4596, Torgauer Str. 10, „ 1539, Trompeterstraße 7, „ 2967, Reisewitzer Str. 14, „ 4114.
Kontor u. Lager Wölfnitzstr. 1, Telephon 1634.
Von jüngsten Dampferzufuhren soeben eingetroffen
1 Waggon hochfeiner
Kabeljau ohne Kopf, nur Fleisch, ff. groß, in fetten Fischen . . . Pfd. 22 ₰
Seelachs, ohne Kopf, nur Fleisch, in feinsten Fischen . . . . . Pfd. 25 ₰
Nach den Untersuchungen von Dr. Beythien, Direktor des chem. Untersuchungsamtes der Stadt Dresden, „steht es sicher fest, daß der Nährstoff des Fischfleisches demjenigen der Warmblüter nicht nachsteht".
Direkt aus den Räuchereien eingetroffen: n
Ia. Fettpöklinge, die Postkisten . . . . . 150 ₰
5 Kisten à 145 ₰, 10 Kisten à 143 ₰, 25 Kisten à 140 ₰
Ia. Makrelpöklinge, ff. groß . . . . . 3 Stück 25 ₰
Ia. echte Kieler Sprotten . . . . . ¼ Pfd. 25 ₰
Ia. echte Kieler Sek.-Sprotten . . . . ½ Pfd. 45 ₰
Ia. echter Kieler Speckaal . . . . . ¼ Pfd. 45 ₰
Ia. ger. Stromlachs, mild und rein, in fetten dicken Stücken . . . . Pfd. 140 ₰

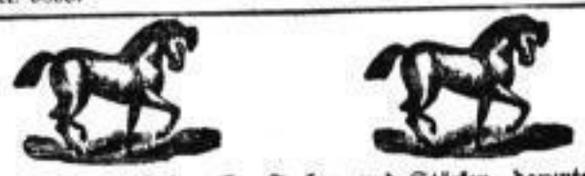
Wildunger Helenenquelle
unübertroffen bei Nierenleiden, Nierengries, Gicht;
Georg Victorquelle unübertroffen bei Blasen- und Frauenleiden.
Versand jährl. 1 400 000 Flaschen. — Man frage den Arzt.

Energie
ist das, was alle benötigen, viele erstreben, aber wenige besitzen. Und doch kann man sich Energie anerziehen, wenn man systematisch zu Werke geht. Da muß man vor allem Ordnung in seinem Geistesleben schaffen, indem man durch vernünftige Uebungen alle Zerstreutheit und Zerfahrenheit loszuwerden sucht, und sein Wissen nicht in buntem Durcheinander, sondern richtig sortiert in seinem Gedächtnisse zur augenblicklichen Benützung bereithält. Damit schwindet auch die Angst vor der Arbeit und die Lust zu ihr wächst zum unwiderstehlichen Drange. Den Weg zu diesem schönen Ziele zeigt Ihnen Voehlmann's Gedächtnislehre, was von der Presse und Tausenden von Schülern auf allen 5 Weltteilen bestätigt wird. Auszüge aus Rezensionen: La Nazione Florenz: „Voehlmann hat eine Methode zur Stärkung des Gedächtnisses verfaßt, welche das Lob des hervorragendsten Teiles der europäischen Presse geerntet hat... Sie ist nützlich für jedermann." Kölnische Volkszeitung: „... Er lehrt nicht nur behalten, sondern auch selbständig denken..." Wiener Fremdenblatt: „... Seine Lehre zeigt uns in kurzer und dennoch leicht verständlicher Form, wie wir auf eine natürliche und ungekünstelte Weise eine Auffassung und ein Gedächtnis heranbilden können, die jeder Anforderung gewachsen sind." Unser Hausarzt: „... Der Erfolg der Lehre besteht in der durch sie erreichten Stärkung der Willenskraft und Heilung von Zerstreutheit, dieser gefährlichsten Feindin alles gedeihlichen Schaffens..." Die Woche: „... Der Geist wird an Konzentration gewöhnt und fähig gemacht, mit verstärkter Energie und frischen Kräften in den Kampf ums Dasein einzutreten..." The Statesman, Indien: „... Die Gedächtnisarbeit des Gehirns wird durch Voehlmann's Gedächtnislehre auf das kleinste Maß reduziert..." Prospekt über Voehlmann's Gedächtnislehre kostenlos von L. Voehlmann, Prannerstr. 13, München D.

4000 Mal
täglich macht das Blut die Runde durch den Körper, um den einzelnen Organen die zur Erfüllung ihrer Funktionen nötigen Kräfte zuzuführen. Diese Aufgabe wird dem Blut in und nach schweren und fieberhaften Krankheiten wie Typhus, Influenza, Masern, Scharlach, Lungenentzündungen usw., Blutverlusten, Entbindungen oft sehr schwer und deshalb empfehlen die Aerzte sofort ein zuverlässiges und rasch wirkendes Stärkungs- und Bluterzeugungsmittel, wie es das Biofon ist, zu gebrauchen. Man lese hierüber nachstehendes amtlich beglaubigtes Schreiben.
Dresden, Ziethenstraße 11. 3., den 21. Aug. 06.
Das „Biofon" hat sich bei der Genesung meiner Frau nach 15wöchentlicher Krankheit sehr gut bewährt. Meine Frau bekam nach Genuß Ihres „Biofon" Appetit und nahm auch an Kräften bedeutend zu, was ich Ihnen gerne bestätige. Ich werde Ihr „Biofon" in meinem Bekanntenkreis empfehlen. Es zeichnet mit aller Hochachtung! Gustav Hermann Börner, Amtlich beglaubigt. Dresden, am 29. August 1906. gez. Fuhrmann b. d. Kgl. Polizei-Direktion Dresden. Biofon ist in Apotheken, Drogerien usw. das Paket zu drei Mark erhältlich.

Gebr. 5—6 pferd. Gasmotor
per bald zu kaufen gef. Off. an Ing. Mauck, Uhlandstr. 32, 2.

Ardenner und Lütticher

Arbeitspferde bester Qualität treffen direkt aus Belgien hier ein u. stehen v. Sonnabend den 2. c. ab in großer Auswahl preiswert unter Garantie zum Verkauf.
H. Strehle, Dresden-N.
Tel. 9009. Wiesenthorstrasse 8.


Eine Auswahl in allen Farben und Stärken, darunter ein Paar selten schöne schwarzbraune Cob-Stuten für schweren und leichten Zug, mehrere Paar Ostpreußen, Jucker, Ponies, sowie kompl. Gespanne preiswert zu verkaufen.
Telephon 4420. Gustav Gäbler, Rudolfstr. 9, beim Neust. Bahnhof.

Sonnabend den 2. März steht wieder ein frischer Transport der besten
bayrischen sowie Vogtländer
Zugochsen
im Gasthof zur „Post" in Freiberg preiswert zum Verkauf.
Fritzsche & Braun.

Original Oldenburger Wesermarsch-
Milch- und Zuchtvieh.
Mittwoch nachm. den 6. bis Donnerstag mittag den 7. März stellen wir in Döbeln, „Hotel Stadt Dresden", einen großen Transport hochtragender Kühe u. Färsen, sowie Bullen verschiedenen Alters preiswert zum Verkauf. Bestellungen nehmen entgegen
Abbehausen. Achgelis & Detmers,
Inh.: Th. Tantzen & Heddewig.

Gang-Ochsen.
Von Sonnabend früh an, den 2. März, stellen wir wieder einen frischen Transport der besten bayerischen Gang-Ochsen im Gasthof „Preußischer Hof" in Freiberg zum Verkauf.
Rümmler & Ludewig.

Original ostfriesisches
Milch- u. Zuchtvieh!
Am Mittwoch den 6. März werden wir wieder in Dresden im Milchviehhofe einen sehr großen Transport von allerbesten schweren, jungen Original-ostfries. hochtragenden und frischmilchenden Kühen, sowie auch einige ganz vorzügliche junge sprungfähige Zuchtbullen zu billigen Preisen zum Verkauf stellen.
Der Transport trifft am Dienstag den 5. März frühmorgens in Dresden ein.
A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).

Dynamo,
110 Volt, 25 Amp., gut erhalten, billig abzugeben. Anfrag. unter D. Z. 930 an die Exp. d. Bl.

Bettst. m. Federmatr. 15 ₰, Plüsch-Säulensofa 48 ₰, hocheleg. Chaiselong., höchst modern, f. 22 ₰ zu verkaufen. Schöffenstr. 21, 1. G. Gaffert

brasilien, 26. Febr. von Oporto abgeg. „Meteor", auf der Mittelmeerfahrt, 26. Febr. in Vera angek. „La Plata", nach dem La Plata, 26. Febr. von Antwerpen abgeg. „Saxonia" 26. Febr. von Hongkong abgeg. „Brasilia" 26. Febr. in Woosung angek. „Mecklenburg", von Westindien, 26. Febr. von Havre abgeg. „Moltke", auf der Orientfahrt, 26. Febr in Alexandria angek. „Brisgavia", nach Ostasien, 25. Febr. von Suez abgeg.

Woermann-Linie. „Professor Woermann" auf Heimreise 27. Febr. in Hamburg eingetr. „Irma Woermann" auf Heimreise 26. Febr. in Madeira angek.

Holland-Amerika-Linie. „Ryndam", von Rotterdam nach Newyork, 26. Febr. in Newyork angek.

Union-Castle-Linie. „Kildonan Castle" 26. Febr. auf Ausreise in Kapstadt angek. „Norman" 26. Febr. auf Heimreise in Madeira angek. „Carisbrook Castle" 27. Febr. aus Ausreise von Madeira abgeg.

Sport-Nachrichten.

Fußballsport. Eins der wichtigsten Meisterschaftsspiele des Gaues Ostsachsen wird kommenden Sonntag nachmittags 3 Uhr zwischen den Fußballklubs „Dresdensia" und „Guts-Muts" auf dem Sportplatze Verlängerte Wiener Straße ausgefochten werden. Das letzte Verbandsspiel wurde zu gunsten „Dresdensias" mit 5 : 4 entschieden. — Am Bußtage konnte die neugegründete vierte Mannschaft des Fußballklubs „Dresdensia" den neu in den Verband eingetretenen Fußballklub „Habsburg" mit 4 : 1 schlagen.

Mädchen, wasch dich, putz dich, kämm' dich schön! Vergiß aber nicht zu ersterem die vielgerühmte Myrrholin-Seife zu nehmen!

Wittig, Scheffelstr. 15, für **geh. Krankheiten** 9-5, ab. 7-8.

Goscinsky, Marschallstr. 17, II., behand. (25jähr. Erf.) **Geschwüre, Harnleiden, Schwäche.** 9—4 u. 6—8. Sonnt. 9—3.

Hygien. Bedarfsart. E. Heilmann, Dresden-A. 5D. Preisl. gratis; gegen 1 Mark zwei Muster fr.

Märzenstaub und Märzenschnee tun nicht, wie die Bauernregel sagt, nur Korn und Weinstock weh — die schaden auch den Menschen und wer nicht vorsichtig ist, erkältet sich: er hustet, ist heiser und verschleimt und der ganze Organismus leidet. Man muß sich also vorsehen und Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen zur Vorbeugung und Bekämpfung immer zur Hand haben. Wer's noch nicht erprobt hat, mache einen Versuch — die Schachtel kostet ja nur 85 Pfg. Ueberall erhältlich. Nachahmungen weise man zurück.

Natur-Weine,

anerkannt vorzüglich, außerordentlich bekömmlich.

Vereinigte Weingutsbesitzer

G. m. b. H., **Coblenz an Rhein u. Mosel.**

Filialen mit Probierstuben:

Dresden, **Moszinskystrasse 7,** Nähe Prager Straße,

Berlin, Breslau, Charlottenburg, Hamburg.

Zur Warnung!

Warenzeichen-Urkunde.

Vorstehendes Warenzeichen ist auf Grund des Gesetzes zum Schutz der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894, gemäß der Anmeldung vom 1. Oktober 1894 für die Firma **Apotheker Rich. Brandt's Nachf. Fr. Merckling, Schaffhausen** (Schweiz) am 10. Oktober 1895 unter Nr. 10.100, Klasse 2 **in die Zeichenrolle** eingetragen. Geschäftsbetrieb, in welchem das Zeichen verwendet werden soll: **Herstellung und Vertrieb von Pillen.** Waren, für welche das Zeichen bestimmt ist: **Pillen.**

Berlin, 10. Oktober 1895.

Kaiserliches Patentamt: L. S.

Ich sehe mich zu dieser Warnung veranlaßt, weil mein Warenzeichen vielfach verletzt worden ist; ich werde unnachsichtlich gegen jeden, der mein obiges Warenzeichen nachahmt, vorgehen u. bitte um Anzeige von Nachahmungen.

Schaffhausen (Schweiz).

Apotheker **Rich. Brandt's Nachf.**

Apotheker **Fr. Merckling.**

Handschuh-Inventur-Ausverkauf

Bedeutend zurückgesetzte Preise!

Glacéhandschuhe . . . . à Paar **1,25, 1,50, 1,75,**
Prima do. . . . à Paar **2,00, 2,25, 2,50,**
Juchten- u. Nappa-Stepper à Paar **3,00,**
schwarz. Glacéhandschuhe à Paar **1,25, 1,50, 1,75,**
Pa. do. do. à Paar **2,00, 2,50,**
Konfirm.-Glacéhandschuhe à Paar **1,25, 1,50, 1,75,**
Herren-Glacéhandschuhe à Paar **1,75, 2,00, 2,50,**
Echt Renntierleder-Handschuhe à Paar **3,00,**
Lange Glacéhandschuhe, farbig und weiß,
Lange Ballhandschuhe, Flor u. Zwirn, à Paar **55—135,**
" " Flor, Seide, Leinen, à Paar **1,50, 1,75—3,00,**
1 Posten billige kurze und halblange **Trikot- und Sommer-Handschuhe,**
1 Posten **Konfirmanden-Serviteurs und Kragen** zu halben Preisen.

Erzgebirgisches Handschuhhaus,

Altmarkt 6, I. Etage, gegenüber dem Rathaus.

Erklärung.

Durch versch. Zeitungen geht die Notiz, betr. einer

Butterfälschung angeblich seitens einer Allgäuer Butterfirma.

Ich bemerke, daß ich mit dieser Angelegenheit absolut nichts zu tun habe, und **garantiere meiner Kundschaft, daß, wie seit 22 Jahren, so auch fernerhin meine Lieferungen aus nur reiner Naturbutter bestehen.**

Ludw. Durst, Kempten, bayr. Allgäu,

Spezialität: Feinste Tafelbutter.

Geheime Krankh., frische u. alte Ausflüsse, Schwäche, Hautausschläge aller Art, Geschwüre rc. behandelt seit 25 Jahr. **Böttcher,** Schloßstr. 5, 9—4, ab. 6—8, Sonnt. 9—3 Uhr. 5

Geldverkehr.

Die
Sächs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden,
gewährt **erststellige hypothekarische Darlehne auf städtische Grundstücke** zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Anträge mit den Grundstücks-Papieren werden in den Geschäftsräumen

Ringstrasse 50

entgegengenommen.

Sol. Geschäftsleute, die vorüberg. irgendw.
Betriebskapital
benötig., woll. Antr. unt. **D. 2** an Reklamebureau **Plauen i. V. 19** richten.

15000 5%
2 Hypothek auf Zentrums-Grundstück gesucht. Voran geben nur 28 000 M. Off. u. **D. O. 545** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Forderungen
kauft, beleiht, zieht ein
Otto Driesen, Zwickau i. S.

Darlehne. diskr., reell. Verkehrs- u. Lombardbank. Dresden, Dürerstr. 92, 1. I. 9—1, 4—8 Nachm.

8500 Mk.
als 1. Hypothek auf ein Bäckereigrundstück bis 1. Juli ges. Off. u. **B. J. 870** Exp. d. Bl.

Teilhaber,
still oder tätig, zur Uebern. eines rentabl. Fabrikationsgeschäfts per sofort gesucht. Erforderl. Kap. 50 000 M. Suchender ist Inh. eines patent., hohen Gewinn br. Artikels. Off. erb. u. **B. E. 866** in die Exped. d. Bl.

Suche eine **erste alleinige**
Hypothek
über 32 000 Mk. Off. erb. unt. **B. W. 883** Exp. d. Bl.

30—40000 Mk.
werden zur **2. Hyp.** auf ein Fabrik- u. Wohnhausgrundstück in mittlerer emporblühender Industriestadt Sachsens **gesucht.** Hinter dieser Hyp. stehen Bankgelder. Off. u. **J. M. 6230 Rudolf Mosse, Berlin SW.**

6000 Mk. 2. Hyp.
innerh. Brandk. m. Verl. z. verk. Offerten unt. **Z. V. 407** i. d. **„Invalidendank" Dresden.**

Forderungen,
jedoch nur größere unausgeklagte, werden per Kasse gekauft oder beliehen, ev. kostenfrei eingezogen. Off. u. **D. N. 920** Exp. d. Bl.

Beteiligung.
Kaufmann, 28 J., sucht per sof. Stellg., wo später kleine Beteiligung mögl. ist. Branche gleich. Gefl. Off. u. **A. B. 100** bis 1. 3. 07 postl. Wittenberg, Bz. Halle

20000 Mark
auf mündell. 1. Hyp. Land oder Haus 1. April auszuleihen. Off. unt. **E. O. 944** Exp. d. Bl.

500000 M.
erststellige Hypothek von Industriegesellschaft auf großen Grund-, Bergwerks- u. Industriebesitz zur Ablösung ein. Bankkredites f. bald od. später gesucht. Off. unter **B. T. 3399** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Sofort und spätere Termine zahlbar!
H. Köber, Anträge für Gesuche von
Dresden, Hypotheken-Geldern
Struvestrasse 23. jeder Betragshöhe werden angenomm

Darlehne jeder Betragshöhe auszuleihen geg. erststell. hypothek. Sicherheit a. Land- u. Stadtgrundstücke **H. Köber, Dresden, Struvestr. 23.**

Gutsituierter Gutsbesitzer sucht auf sein in **vorzüglichster Lage** der Landwirtschaft gelegenes großes Gut gegen **ganz sichere Hypothek** ein Darlehn von

24000 Mark

zu leihen. **Ein Risiko ist vollständig ausgeschlossen** und erbitte gefl. Darleiher-Off. unter **Z. A. 816** an die Exped. d. Bl., damit ich die Grundstückspapiere vorlegen kann.

Kapitalist
mit **ca. 30—50000 M.,** welche innerh. Brandkasse hypothek. sicher gestellt werden, für Fabrik der Bau-Branche in Vorzgl. ges. Hochrentables Unternehmen. Offerten unt. **A. N. 420** an den **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

100000 Mark
in einer Summe oder beliebig geteilt, auf nur
ganz gute 1. Hypotkeken
zu 4¼, unter Umständen auch 4%, auszuleihen. Offerten **mit genauesten** Angaben unt. **E. J. 930** Exped. d. Bl. erbeten.

Kassen- und Privatgelder in jeder Höhe
auf **Landgüter, Landgasthöfe** u. **Zinshäuser** vermitt. Stadtk.-Buchh. a. D. **Nyssel,** Dresden-A., Wettiner Str. 5, 2. Tel. 9962.

Achtung! Kapitalisten!
Auf mein Eckzinshaus in bester Stadtlage, direkt am Bahnh. gel., suche ich hinter Kasseng. e. 2. Hyp. von **6—8000 Mk.** zu leihen. Gesuchte steht noch sehr weit innerh. Brandk. Gefl. Off. u. **B. A. 862** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche
14000 Mark
vorzügl. 2. Hypothek, 5 %, mit 49 000 Mk. ausgeh., auf mein in bester Dresdner Geschäftslage bef. Grundst. Off. u. **D. V. 8302** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

25000 Mk.
werden 1. April auf ein Landgut zu leihen gesucht durch **Curt Gebauer, Lommatzsch.**

Darlehn von 400 Mark
geg. Sicherheit u. ratenw. Abzahl. von höherem Beamten gesucht. Off. **D. H. 915** erb. Exp. d. Bl.

300 Mark
ausgeklagte Forderung an den Agenten Paul Wolf und dessen Ehefrau, Amalienstraße 9, 2, zu verkaufen. Off. u. **D. Q. 923** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gutsbes. sucht sof. v. Selbstg. 3000 M. b. sehr sich. Hypoth., pünktl. Zins. u. 200 M. Verl. tr. Adr. u. **Z. 6757** Exp. d. Bl.

11000 Mark
erste Hyp. zu 4¼—4½ % auf hiesiges Zinshaus zum 1. April **gesucht.** Off. u. **D. T. 8300** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gebildete Dame sucht aus diskreter Hand ein
Darlehn von 16500 M.
auf 1 Jahr zu leihen. W. Off. u. **E. E. 935** Exp. d. Blatt.

12000 M. II. Hypoth.
v. gutt. Beamt. ges., Bürge vorh. Chiffre **F. J.** hauptpostlag.

Aus edler Hand
sucht strebl. grundreeller Kaufmann ein **Darlehn v. ca. 10000 M.** gegen **hohe Verzinsung** u. gute **Sicherheit** zwecks Uebernahme eines sehr guten Geschäfts. Werte Off. v. Selbstgeb. u. **A. L. 418 „Invalidendank" Dresden.**

Akzeptaustausch
mit solventer Firma, **Holz-, Bau-** od. **Möbelbranche,** gesucht. Offert. unt. **J. W. 2079** beförd. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Pensionen.

Kinderloses Ehepaar würde gern ein Kind geg. einmal. Abfind. als eigenes annehmen. Off. u. **A. Z. 85** postl. Annaberg i. Erzg.

Damen finden diskrete freundl. Aufnahme. Hebamme **Warzecha,** Bönischplatz 17, 2.

Schüler-Pension.
Seit 10 Jahren besteh., bestempfohlene Pension hat Ostern einige Plätze frei. Beste Verpflegung. Nachhilfe in allen Fächern. Sorgfältige Erziehung. Auf Wunsch franz. Umgangssprache. Bad im Hause. Klavierbenutzung gest. Pollerstr. 18, 2.

Pension für Schüler
höherer Lehranstalten. Liebevolle Behandlung, beste Verpflegung u. Familienanschluß zugesichert. Gesunde Wohnunglage.
C. Schwarzkopf, Dresden, Lüttichaustraße 6.

Privat-Entbind., diskr. billig. Fr. Streller, Heb., Großbardau b. Gr.

Damen
f. Beist. u. diskr. freundl. Aufn. bei Wdm. **Charl. Schillinger,** Heb., **Prag II.,** Ecke Myslikg. u. schw. Gasse 171. (M. Wunsch reise ausw.)

Miet-Angebote.

Plauen-Dresden.
Frdl. Wohnung, 2. Etg., an ruhige, pünktl. zahlende Leute per 1/4. 07, 3 zweif. Zimmer, Küche, Vorsal, Bodenk., Keller, reichlich Zubehör, f. 400 M. zu verm. Off. unt. **R. D. 681** Exp. d. Bl.

Per 1. Juli cr. wird freundl.
Wohnung
mit 2 Stuben, Kammer, großer Küche, sowie allem nötigen Zubehör gesucht, Nähe des Wettiner Bahnhofes oder der Wettiner Straße. Ausführl. Offerten, nur mit **Preis** werden berücksicht., u. **A. 1495** Exp. d. Bl.

Gutmöbliertes Zimmer
für 1 oder auch 2 Pers. pass., zu vermieten Steinstraße 4, III. l.

Ein separ. möbl. Zimmer
an bess. Hrn. sof. od. sp. zu verm. Hohestr. 97, 1. Dgl. 1. St. m. Kochofen

Zwecks Erricht. ein. größ. Drogen- u. Kolon.-Waren-Geschäftes wird in geeigneter Lage
Laden
mit anschl. größ. Räumen in Dresden oder Vorstadt gesucht. Det. Offert. mit Preisang. erb. an **Hahn,** Dresden, Kreutelstr. 18, I.

Angebote mietfreier Räume
werden für den am 10. März d. J. erscheinenden
Dresdner Wohnungs-Anzeiger
nur noch bis 4. März d. J. entgegengenommen
im Bureau des
Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins zu Dresden,
Scheffelstr. 15, I. Etage.

Kontor-Möbel.

Heinr. F. Schulze,
Annenstrasse 8.
Aug. Zeiss & Co.

Flechten
Hautausschlag
frisch und veralt., werden in geeign. Fällen schnell u. gründlich beseitigt durch die bewährte **Dr. Bergers Flechtensalbe.** Büchse 1 Mk. Alleinverkauf f. Sachsen u. Versand nach auswärts **Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.**

Sportwagen m. G. zu k. ges., Preisangabe erbet., Hertelstr. 22, 2. l.

Passend f. Arzt, Versicherung, Pensionat oder Bureau.
Ringstrasse 23, III.,
Eckhaus am Rathaus-Neubau,
herrschaftl. Etage, 7 Z., K., Zub., preisw. z. v. Näh. das., 4. Et. l.

Passend für Offiziere!
Dresden-N., Bautzner Str. 39b, I. u. III. Etage,
herrsch. mod. Wohnungen sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres daselbst, Hausmann **Müller.**

100 Q.-Mtr. Fabrikräume
Räcknitzstraße 5, H.-G. I., engl. Viertel, sofort od. später preiswert **zu vermieten.** Näheres daselbst.

Langebrück-Dresden,
herrsch. Wohnung v. 6 Z. in I. Etage zu vermieten im ehem. Sanatorium, 2 Min. v. Walde. Zeitgemäß renov. Zentralheizung. In II. Etage 4 Zimmer. Auskunft d. Bei. Ingenieur **Snay, Dresden,** Weinbergstraße 96.

Fabrik- und Kontor-Räume,
für jeden Betrieb geeignet, inmitten der Altstadt gelegen, sind per Juli cr. anderweit zu vermieten.

Parterre, Hinterhaus, ca. 350 qm gross,
Vorderhaus, Kontor, 6 Räume, ca. 100 qm gross,
Div. Nebenräume, geräumiger Hof, grosse Toreinfahrt.

Sämtliche Räume mit Gas, Zentralheizung und elektr. Anlage.

Poppitz 2, Göhring & Hebenstreit.

Wer beteiligt sich mit Kapital an
einem neu zu gründenden
Petroleum-Bergwerk in Galizien?
Die Beteiligung bietet nach dem Urteil von Sachverständigen
grosse Gewinnchancen.
Um auch kleineren Kapitalisten die Möglichkeit einer Beteiligung zu bieten, werden eine Anzahl Abschnitte à Tausend Mark abgegeben. Seriöse Vermittler erwünscht. Reflektanten wollen Adressen einsenden unter **E. E. 1423** an die Ann.-Expedition von **Rudolf Mosse,** Berlin SW.

SLUB
Wir führen Wissen.

Confirmanden-Anzüge

in
Tuch · Kammgarn & Cheviot
fertig & nach Mafs

6.00 8.- 12.- 15.- 18.- 20.00 bis 32 Mk.

L. Grossmann

DRESDEN. A Wettinerstr. Ecke Zwingerstr.

Wir haben mit dem **Ausstoss unseres hochfeinen** hellen

Märzenbieres

begonnen, zu dessen Bezug wir hiermit höflichst einladen.

Hofbrauhaus Dresden.

Wichtig! **Wichtig!**

Was ist bei einer Blutreinigungskur zu beachten?

Eine Blutreinigungskur mit Wachholdersaft ist bekanntlich das zuverlässigste Mittel, die sich im Blut ansammelnden Fremdstoffe auszuscheiden, die den Ursprung der meisten Krankheiten bilden. Nach den Untersuchungen eines hiesigen Nahrungsmittelchemikers wird Wachholdersaft indessen gewöhnlich mit Capillär- oder Traubensyrup vermengt, was nicht nur seiner Wirkung Abbruch tut, sondern ihn auch zum Kurgebrauch z. B. für Diabetiker ungeeignet macht. Als **garantiert rein** wurde befunden **Klepperbein's Wachholdersaft, Marke „Kluger Vogel".** Diese Marke bietet also für unbedingte Reinheit Gewähr.

Bei einer Wachholdersaftkur vermeide man Bohnenkaffee und trinke Klepperbeins Malzkaffee, aus Hagebutten bereitet.

In Büchsen zu Mk. —,80, 1,60, 3,—, 6,— ꝛc. in den meisten Drogerien, sonst bei **C. G. Klepperbein, Frauenstraße 9,** oder **Herm. Roch, Altmarkt.**

Warenzeichen gesetzl. gesch.

Räumungs-Ausverkauf

einer grossen Partie zurückgesetzter
Vasen, Wandteller, Paravents, Dekorationsartikel, Tassen, Kästen aller Art, Teebretter, Körbchen etc.
Rohrmöbel.
Vorteilhafte Gelegenheit zum Umzug.

Rudolph Seelig & Co.
30 Prager Strasse 30.

Feder-Stola

Marabu
12, 15, 18, 20 Mark

Strauss
21, 25, 30, 35 Mark,
bis zu den kostbarsten
45, 75, 100, 150 Mark,
weiss, grau, schwarz, loutre u. s. w.

Weisse dauerhafte
Pelz-Stolas,
auch zu Ballentrée geeignet.
10 Mark.

„Zum Pfau",
Frauenstrasse 2. Prager Strasse 46.

Automobil-Haus
Louis Glück,
General-Vertreter für Sachsen-Thüringen.
1907
Katalog soeben erschienen.
Dresden,
Prager Strasse Nr. 49.

1907
Monopol für Deutschland
Auto
Darracq-Original
Düsseldorf.
Bureau: Graf Adolf-Str. 65-68.
Fabrik: Palmenstrasse 31.

Versteigerung. Heute Freitag, den 1. März, vormitt. 10 Uhr, gelangt Landhausstraße 13, im Auftrage nachbenannter Eigentümer
ein großer Posten neue bess. **Damenunterröcke, Gürtel, Korsetts, Konfirmandenjacketts** ꝛc.,
sowie ca. 50 St. neue **Herren- u. Damen-Regen- u. Sonnenschirme** (Hermann Schäfer);
ca. 12000 St. Zigarren, dabei bess. Marken (Gustav Hanschmann u. Paul Richter);
ca. 100 Flaschen Kognak, 80 Flaschen Rum (Albert Beyer);
ca. 200 Flaschen Weiss-, Rotwein u. Malaga (Anna Hempel)
zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung **daselbst von 8—10 Uhr.**
Carl Seidel, Auktionator und Taxator, Landhausstraße 13.

Versteigerung. Morgen Sonnabend den 2. März vormitt. 11 Uhr gelangen Amalienstrasse 12
1 gebrauchte, leichte, guterhaltene **Halbchaise mit Patentachsen,**
1 schöner Doppel-Pony (1,50 hoch)
zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst 9—11 Uhr.
Friedrich Schlechte, v. Rate verpf. Auktionator u. gerichtl. Taxator, Amalienstr. 12.

Vollmundend, würziger
schmeckt der Caffee
durch Zusatz von
Aecht Franck
mit der Caffeemühle.

Pianino wegzugshalber sehr bill. zu verk. Marschallstr. 53, 2. r.

400 Liter
gutgekühlte Vollmilch
werden in einzelnen od. ganzen Posten zu sofort gesucht. Off. u. **D. U. 927** Exped. d. Bl.

Glasschrank,
Mahagoni od. Kirschbaum, desgl. Tisch, Stühle, Sofa, Kommode sof. zu kaufen ges. Off. **A. T. 125 „Invalidendank" Dresden.**

Max Kluge & Co.
Spezial-Tisch-Fabrik
Ausrichtetische D. R. G. M. 199256
Dresden-Deuben.

Beste
Vollmilch
hat Rittergut frei Geschäft Dresden-Neustadt sofort oder später **abzugeben.** Offert. m. Preis unt. **E. 2103** Exped. ds. Bl.

Nährt und stärkt, verstopft nicht,
weil ohne Alkalien aufgeschlossen, blutbildende Apfel- und Milch-Nährsalze enthaltend, verdauungsfördernd.
Thalysia-Nährsalz-Schokolade
3 Pfund 1.60 Mk. in feiner Ausstattung

Bechstein-Konzert-Flügel,
erstklassig, wenig gespielt, wegen Umzuges sofort preiswert **verkäuflich.** Off. u. **A. 386** an **Hasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Brillanten!
alte Gold- u. Silbersachen,
Porzell. u. altertüml. Gegenst. jeder Art **kauft A. Stegmann, Mitte Zinzendorfstr. Nr. 20.**

Nur noch wenige Tage!

Inventur-Ausverkauf

Kein Laden!

Der auf reeller Grundlage beruhende Inventur-Verkauf übertrifft alle Erwartungen, was bisher geboten ist und ist staunenerregend **billig.** Es ist dies eine **Offerte von nie wiederkehrender Kaufgelegenheit.**

Für Tapezierer, Wiederverkäufer sehr günstig!

Circa 400 Teppiche und Vorleger.

Bis 35 % unter Preis. — Bis 30 % unter Preis.

Wohnzimmer-Teppiche	regulärer Preis 28,00, 24,00, 20,00, jetzt **20,00, 18,00,**	15,00 ℳ
Speisezimmer-Teppiche	regulärer Preis 34,00, 30,00, 26,00, jetzt **26,00, 23,00,**	19,00 ℳ
Salonzimmer-Teppiche	regulärer Preis 65,00, 48,00, 34,00, jetzt **51,00, 34,00,**	24,00 ℳ
Herrenzimmer-Teppiche	regulärer Preis 24,00, 18,00, 15,00, jetzt **15,00, 10,00,**	8 50 ℳ
Erker-Teppiche	regulärer Preis 30,00, 22,00, 10,00, jetzt **21,00, 15,00,**	4,50 ℳ
Bett-Teppiche	regulärer Preis 4,50, 3,00, 2,50, jetzt **3,00, 2,25,**	1.90 ℳ
Pult-Teppiche	regulärer Preis 8,00, 6,00, 5,00, jetzt **4,50, 4,00,**	2,50 ℳ

Einzelne Bettvorleger 50 Prozent unter Preis!

Circa 350 Garnit. Portieren und Tischdecken circa 500 Stück.

Portieren	regulärer Preis 10,00, 7,50, 6,00, jetzt **7,00, 5,50,**	3.50 ℳ
Portieren, reich gestickt, 3teilig.	regulärer Preis 16,00, 12,50, 8,00, jetzt **9,00, 7,50,**	5,50 ℳ
Portieren, Plüsch, reich gestickt, 3teilig.	regulärer Preis 22,00, 18,00, 15,00, . . jetzt **16,00, 13,00**	10,00 ℳ
Portieren, prachtvolle Dessins . . .	regulärer Preis 31,00, 28,00, 20,00, jetzt **22,00, 18,00,**	13,00 ℳ
Portierenstoffe	das Meter **0,70, 0,90** bis	1,25 ℳ
Lambrequins in sehr großer Auswahl.	regulärer Preis 8,00, 6,00, 3,50, jetzt **5,00, 3,00,**	1,50 ℳ
Leinenplüsch u. Velvet, 130 cm breit, in allen Farben	regulärer Preis 3,50, jetzt per Meter	2.50 ℳ
Filztuch für Portieren, 150 breit . . .	regulärer Preis 4,00, 2,50, jetzt per Meter **2,75,**	1,75 ℳ
Wollfries, gegen Zug und Kälte, **spottbillig!**		
Tischdecken in Tuch, reich gestickt	regulärer Preis 5,00, 3,50, jetzt **3,00,**	2.00 ℳ
Tischdecken in Tuch, reich gestickt . . . 11,50, 9,00,	regulärer Preis 15,00, 13,00, jetzt **12,00, 9,00, 7,50,**	5,50 ℳ
Plüschtischdecken, bunt gemustert,	regulärer Preis 28,00, 22,00, 18,00, jetzt **17,00, 14,00,**	12,00 ℳ
1 Posten Plüschrester, passend für Tisch- und Kommodendecken,	**unerhört billig!**	
Mohairp üschdecken, I. Qualität, in allen Farben vorrätig, prachtvolle Dessins .	regulärer Preis 26,00, 20,00, 16,00, jetzt **17,00, 12,50,**	10,00 ℳ
Plüschtischdecken	regulärer Preis 15,00, 11,00, 9,00, jetzt **9,00, 7,50,**	6,00 ℳ

Ca. 3400 Meter Möbelstoffe ca. 3400 Meter.

Sofabezüge, Ripsl, Cottelin, Damast, Krepp, Phantasie, der ganze **Bezug** regul. Preis 22,00, 18,00, 14,00, 12,00,	jetzt **16,00, 11,00, 8,00,**	6,50 ℳ
Sofabezüge, Plüsch, Moquette, Satteltaschen, gewebt, gepreßt, glatt oder moderne Sitz- und Lehnenwaare,	regulärer Preis 40,00, 32,00, 24,00, 20,00, jetzt **28,00, 22,00, 17,00,**	17.00 ℳ
1 Posten Sofadecken	von	1,25 ℳ an
1 Posten Plüsch- und Möbelstoffrester, passend für Sofabezüge, kostet jetzt	**nur die Hälfte des regulären Wertes.**	
Diwandecken	regulärer Preis 32,00, 24,00, 18,00, 15,00, jetzt **23,00, 17,00, 10 00,**	6.50 ℳ
Plüsch-Diwandecken . .	regulärer Preis 48,00, 37,00, 31,00, 28,00, jetzt **32,00, 26,00, 23,00,**	19,00 ℳ
Steppdecken weit unter Preis!		

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Gardinen, Stores und Vitragen.

Gardinen	regulärer Preis Meter 45 ₰, jetzt	28 ₰
Gardinen	regulärer Preis Meter 70 ₰, jetzt	45 ₰
Gardinen	regulärer Preis Meter 90 ₰, jetzt	60 ₰
Gardinen	regulärer Preis Meter 1,30, jetzt	1,00 ℳ
Gardinen, abgepaßt	das Fenster 6,00—7,00, jetzt	4,00 ℳ
Gardinen, abgepaßt	das Fenster 8,00—14,00, jetzt **5,50** bis	8 00 ℳ
Stores in Erbstüll	regulärer Preis 18,00, 15,00, 12,00, jetzt **13,00, 9,00**	8,00 ℳ
Tüllstores	regulärer Preis 10,00, 7,50, 5,50, jetzt **6,50, 5,50,**	4,50 ℳ
Tüllstores	regulärer Preis 8,00, 6,50, 5,25, jetzt **4,00, 3,50,**	2,75 ℳ
Scheibengardinen unerhört billig!		
Vitragen nach Metern, sowie abgepaßte, gestickt, in allen Farben,	**bis 50 Prozent unter Preis.**	

Portieren, Tischdecken, sowie sämtliche einschlägigen Artikel in dieser Branche werden in **künstlerischen Ausführungen** nach eigenen oder fremden Entwürfen bei mir zu **Fabrikpreisen** angefertigt.

Starer's Möbelstoff- und Teppichlager, Portieren- und Tischdecken-Fabrikation

47, I. Pillnitzer Strasse 47, I.

Kein Laden! **Kein Laden!**

Städtische Städtische

Beerdigungs-Anstalt,

Am See Nr. 2, Ecke Annenstrasse (Stadthaus).

Telephon Nr. 4385 und 82.

Sargmagazin, Kleine Zwingerstrasse Nr. 8,
hinter Hotel „Reichspost".

Bei **eintretenden Todesfällen** wolle man sich **direkt** an eine der oben verzeichneten **Geschäftsstellen** oder an die Meldestelle der nächsten **Wohlfahrtspolizei-Inspektion** wenden, durch welche die **Bestellung der Bezirks-Leichenfrau** erfolgt.

Die **Beerdigungs-Rechnungen** werden vom städtischen Marstall-Amte **geprüft** und **abgestempelt.** Nicht abgestempelte Rechnungen sind **zurückzuweisen.**

Kopfschmerz und Migräne!

Vinopyrin-Tabletten
Vinopyrin-
Vinopyrin-

wirken schnell bei Kopfschmerzen, Migräne, Neuralgie, Ischias, Rheumatismus,
beruhigen und wirken schlafförderend,
haben eine sedative Wirkung auf das Nervensystem,
sind frei von **schädlichen Nebenwirkungen** auf **Herz** und **Magen.**

Wortschutz angemeldet. Gebrauchsanweisung: Im Anfall 1—2 Tabletten zerkleinert zu schlucken od. in Zuckerwasser gelöst zu nehmen. Kurze Ruhelage erhöht die Wirkung.
Den Herren Aerzten Proben gratis zur Verfügung.
Zu haben in Original-Röhrchen à Mk. 1,— in allen Apotheken oder bei

E. W. Fischer, Chemische Werke,
Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig.

Reich

an **Schönheit** macht ein zartes **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** u. blendend schöner **Teint.**
Alles dies erzeugt die **echte**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co.,** Radebeul, mit Schutzmarke: **Steckenpferd.** à Stück 50 Pf. bei:

Bergmann & Co., L. Joh.-Str.
Herm. Roch, Altmarkt 5.
Weigel & Zeeh, Marienstr. 12.
L. Kuntzelmann, Am See 56.
L. Kuntzelmann, Neust. Markt.
Friedr. Wollmann, Hauptst 22.
Paul Finster, Christianstr. 26.
Heinr. Otto, Annenstr. 31/32.
Paul Schwarzlose, Schloßst 13.
Schmidt & Groß, Obergraben 1
C. G. Klepperbein, Frauenstr. 9.
Paul Streubel, Lindenaustraße und Filiale Uhlandstraße 24.
Arz. Mietschel, Wettinerstr. 11.
Fz. Teichmann, Striesenerst. 24.
A. Philipp Nachf., Rosenstr. 34.
Emil Böhme, Wettinerstr. 29.
Alf. Blembel Nf., Wilsdr. Str.
O. Baumann, Kön. Joh.-Str. 9.
Spaltenholz & Bley, Pilln Str.
Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.
Central-Drog., Dürerstr. 94.
C. F. Töpel, Kurfürstenstr. 27.
E. Röselmüller Pfotenh. St 29.
H. Eimann, Gneisenau-Str. 4.
Residenz-Drog., Zirkusstr. 34.
sowie in folgenden Apotheken:
Löwen-Apotheke, Altmarkt.
Storch-Apotheke, Pilln. St. 38.
Annen-Apotheke, Güterbhf. St.
Hof-Apotheke, am Georgentor.
Johannis-Apoth., Dipp. Platz.
Schwanen-Apoth Neust. Markt
Striesen: Max Grützner.
Blasewitz: Schiller-Apotheke.
do. E. Klein, Forkert Nchf.
Laubegast: H. Uhlmann.

Wringmaschinen

mit stärkster, fast unverwüstlicher
Ia. Para-Gummiauflage
in allen Preislagen u. Größen.

Neu!
Eigene Reparatur-Werkstatt für Wringer
Schnell! Billig!

Gebr. Eberstein,
Spezialgeschäft für Wasch-, Wring- u. Mangel-Masch.,
Altmarkt 7.

Zur

Konfirmation

Schwarze Kleiderstoffe,
grosse Auswahl!
schön und **preiswert,**
Kleid 4, 4,50, 5, 5,75, 6, 7,25, 8, 9 Mk. ꝛc.
Konfirmanden-Wäsche und Unterröcke
empfiehlt

Friedr. Paul Bernhardt
Schreibergasse 3.

Krankentragen für
Gemeinden u. Krankenhäuser
Samaritertaschen
Verbandkästen
Desinfektionsapparate
Personenwaagen
Operations- u Krankenmöbel
Chirurgische Instrumente

Knoke & Dressler
Königl. Hoflieferanten
DRESDEN
König Johannstraße, Ecke Pirn. Str.

Musikwerk

(Kalliope) mit 25 Platten aus Privat sofort zu verkaufen
Jagdweg 5, h. 2. I.

Lungenkranke,

Asthmaleidende

sollten nicht unversucht lassen, Stabsarzt Dr. med. **Niessens**

Buchentheerwein

bei sich anzuwenden. Er übertrifft fast alle bisher **gegen Lungenleiden** versch. Art angewandten innerlichen Mittel. Schon nach kurz. Gebrauch in den meisten Fällen bedeut. **Besserung** des Gesamtzustandes. Der **Husten** u. die **Asthmaanfälle** werden **seltener,** der **Appetit stärker** und das allgemeine Wohlbefinden gehoben. Flasche **1,50** Mk. Alleinverkauf und Versand für Sachsen:

Salomonis-Apotheke,
Dresden-A., Neumarkt 5,
gegründet im Jahre 1860.

Bei Blutstockungen und Regelstörungen brauchen Sie sofort mein Pulver, à 3 M. **G. Roch,** Berlin SW. 21, Friedenstr. 58.

Klepperbein's Rosenkaffee

aus d. Früchten d. Heckenrose auf eigenartige Weise hergestellt, als täglich Getränk an Stelle v. Bohnenkaffee unentbehrlich, da —

zuträglich !

ohne die schädlichen Wirkungen d. Kaffees auf Herz und Nieren

wohlschmeckend !

von keinem Gesundheitskaffee od. Malzkaffee in dieser Hinsicht erreicht

bequem. !

schon gemahlen, in Pack. à 50 Pf. und Mk. 3.—.

C. G. Klepperbein,
Dresden, Frauenstrasse 9.

Offene Stellen.

Vorarbeiter
zur Farbenfabrikation für sofort gesucht von **Carl Tiedemann**, Zwickauer Straße.

Dreher
werden gesucht bei gutem Arbeitsverdienst.
Ernst Meurich,
Trachau, Bahnhofstr. 6, an der Waldvilla.

1 Zivilrockarbeiter,
1 Zivilhosenarbeiter,
1 Uniformhosenarbeiter,
1 Tagschneider auf Uniformen sofort gesucht. **Joseph Sekulla,** Schneidermeister, Hauptstraße, Ecke Schmiedegäßchen 2, 1.

Barbiergehilfe
erhält gute dauernde Stellung bei gut. Behandlung im Zentrum. Off. unter **Z. T. 405** in den **„Invalidendank" Dresden.**

Maurerpolier,
tüchtig und selbständig (mit 300 Mk. bei Sicherstellung) sof. gesucht. Gefl. Off. u. **E. G. 937** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtiger, geprüfter
Maschinist,
gelernter Schmied, in dauernde Stellung für Ringofenziegelei gesucht. Selbiger muß in Maschinenreparaturen bewandert sein. Off. unt. **S. 2090** Exp. d. Bl.

Tüchtige
Eisendreher und Schlosser
auf mittlere Arbeiten finden per sofort dauernde, gutlohnende Beschäftigung.
Eisengießerei u. Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, Bautzen.

Suche jg. Mann,
14—16 J. alt, der sich zum Verkäufer ausbilden will. Off. u. **M. G. 50** Hauptpostamt.

Gärtner
als Schloßhausmann u. Schloßgärtner zum 1. April 07 gesucht. Er hat die Wasserleitung (Heißluftmotor) u. Zentralheizung zu versorgen, Hausmanns- und teilweise auch Diener-Dienste zu leisten, den Park zu pflegen, den Gemüsegarten mit Kalt- u. Warmhaus zu nützen und instand zu halten (Verkaufsprozente). Off. m. Zeugnisabschriften erbittet das
Rentamt des Majorats Elstra (Kgrch. Sachs.)

Ein jüngerer Kaufmann,
durchaus zuverlässig arbeitend, sicherer Rechner, möglichst Stenograph und Maschinenschreiber, findet bei uns als Fakturist und als Hilfe für den ersten Buchhalter und in der Korrespondenz per 1. April cr. **Stellung.** Bewerbungsgesuche mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an die Firma
Eisengießerei u. Maschinenfabrik Aktien-Gesellschaft, Bautzen.

Gesuch.
Ein Beamter,
welcher bereits im **Bankfach** tätig gewesen u. in Buchführung und Korrespondenz tüchtig ist, wird vom unterzeichneten Bankverein per 1. April ds. Js. mit einem Anfangsgehalt v. jährlich 1500 M. **gesucht.** Bewerber nicht unter 21 Jahren erhalten den Vorzug. **Gesuche** hierauf nimmt entgegen
Bankverein in Bischofswerda.

Vertreter
für **Konsum-Artikel** gegen hohe Provision gesucht. Solche, die **Kolonialw.- u. Delikateß-Geschäfte** besuchen, werden bevorzugt. Offert. an die Exped. d. Bl. unt. **G. 2050** erbeten.

Zigarr.-Agent od. Reisend. ges. H. Jürgensen & Co., Hamburg.

General-Agentur.

Eine unserer Generalagenturen in Leipzig mit bedeutendem Inkasso, durch das eine sehr erhebliche, feste Einnahme garantiert wird, ist zum 1. Juli d. J. neu zu besetzen.

Wir suchen dafür einen mit unserer Branche und den Leipziger Verhältnissen vertrauten, repräsentationsfähigen Herrn, der gewillt ist, persönlich eine energische, akquisitorische Tätigkeit zu entfalten, und bitten, zunächst nur schriftliche Offerten mit Lebenslauf und Referenzen an uns direkt einzureichen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Leistungsfähige, inländische Fabrik erstklassiger
Motorwagen
sucht ihre
Generalvertretung
für Dresden u. Umgebung unt. günstigen Beding. zu vergeben.
Offerten unter **C. L. 1356** an **Daube & Co., Cassel.**

Leben, Unfall, Haftpflicht.
Für unsere
Generalvertretung Dresden mit Bezirk
suchen wir zum baldigen Antritt tüchtige, energische Persönlichkeit als **Generalvertreter.**
Ansehnliches Einkommen wird garantiert. Kautionsfähige Bewerber werden um Einreichung ausführlicher Offerten mit Referenzen-Aufgabe gebeten.
Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Erste Kunstanstalt sucht z. Antritt am 1. April a. c. einen tücht.
Expedienten u. Fakturisten,
der an flottes, zuverlässiges Arbeiten gewöhnt ist, stenographieren und Maschine schreiben kann. Herren, die bereits eine ähnliche Stellung in der Druckbranche bekleidet haben, werden bevorzugt. Angebote mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter **U. B. 072** an den **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Für sofort od. 1./4. suche ich für mein **Manufaktur-** und **Modewarenhaus** einen tüchtigen
Verkäufer und Dekorateur
bei hohem Gehalt. Derselbe muß auch kleine eingeführte Touren mit machen. Off. mit Bild u. Gehaltsanspr. unt. **D. 2100** in die Exp. d. Bl. erb.

Alte, große Versicherungs-Gesellschaft **sucht**
tüchtige Vertreter
für
Unfall u. Haftpflicht.
Außer hoher Abschlußprovision wird eventuell — je nach Leistung — **garantiertes Einkommen** gewährt. Gefl. Offerten unter **H. E. 3310** befördert **Rudolf Mosse, Dresden.**

Oberschweizer,
ledig, sof., 1 Geh., b. Pirna,
led., sof., 1 Geh., b. Bischofsw.,
led., 1. April, 1 Geh., Dresden,
led., 1. April, 1 Lehrb., b. Pirna,
verh., 1. Apr., mit Frau, Kamenz,
verh., 1. April, gr. Stell., Dresd.,
verh., 1. April 26 K., Tharandt,
verh., 1. April, 2 Geh., Schles.
Stellenvermittler H. **Weißpflog Dresden,** Gr. Plauensche Str. 35.

Nachweislich tüchtiger
Inserat-Reisender
findet bei angeseh. Zeitschrift.-Verlag **hohen Verdienst.** Ausführliche Offerten erbittet **Leonh. Heilborn,** Stuttg.

Likörfabrik u. Weinhandlg. sucht per 1. April einen gewandt. **Verkäufer** und **Lageristen** im Alter von 22—26 J. Kost u. Wohnung im Hause. Offert. mit Zeugnisabschr. u. **L. C. 7819** an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erb.

Oberschweizer-Gesuch.
Suche zum 1. April einen Oberschweizer, welcher mit Frau u. Gehilfen 48 Stück Milchvieh zu versorgen hat. Nur gut Empfohlene wollen sich melden. **Schröter, Weigmannsdorf,** Station Lichtenberg b. Freiberg.

Junger gebildeter Mann findet zu Ostern zur Erlernung der Landwirtschaft als
Scholar
Stellung. Pension nach Uebereinkunft.
Böhme, Rittergut Possendorf.

Viele Burschen
für Kuhstall, Schweizerei sof., gut. Lohn, freie Station, sucht Stellenvermittler H. **Weißpflog, Dresden,** Gr. Plauensche Str. 35.

Suche per sofort
oder später energischen, tatkräftigen einfachen
Verwalter
nicht unter 24 Jahren. Selbiger muß in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren sein und mitunter selbständig disponieren können. Gehalt nach Uebereink.
„Gut Prinzenhof" Stenn bei **Zwickau,** Kgr. Sa. **A. Barth.**

Suche für meine Reitbahn ein. einfachen
Bereiter,
welcher im Einreiten v. Pferden bew. ist. Off. u. **D. 434** an **Haasenstein & Vogler,** Dresden.

Ein Paar solide und fleißige junge Leute vom Lande (möglichst kinderlos), welche Lust zu Gartenarbeit haben, können
dauernde Stellung
mit Wohnung erhalten. Angebote sind unter **G. 2121** abzugeben i. d. Exp. d. Bl.

Verwalter-Gesuch.
Suche zum 1. April jüng. Verwalter unter meiner Leitung bei Familienanschluß. **G. Kayser,** Dom. **Drausendorf** b. Zittau.

Oberschweizer,
60 Frei- u. Unterschweizer sofort, 15./3. u. 1./4. in nur gute Stell. **gesucht.** Sof. Zeugnisse einschicken. **G. Beer,** vormals Oberschweizer, Stell.-Vermittler, **Riesa.** Telephon 249.

Verwalter,
der sich nicht scheut, selbst mit Hand anzulegen, Gutsbesitzerssohn, auch wenn noch nicht in Stelle g., bevorzugt. Off. u. **K. R. 1013** postl. Auerbach i. V.

Oberschweizer-Gesuch.
Suche zum 1. April tücht. led. Oberschweizer mit Gehilfen zu 40—50 Kühen bei gutem Lohn. Kaution erwünscht. Nur Bewerb. mit guten längeren Zeugnissen wollen sich melden. **G. Kayser, Dom. Drausendorf** b. Zittau.

England!
Günstige Gelegenheit bietet sich einem jungen Herrn, als
Volontär
in ein englisches Clubhouse einzutreten, verbunden mit Pension in der Familie des Chefs. Angenehmer Landaufenthalt. Auskunft erteilen
Winkler & Gärtner, Burgstädt i. Sa.

Bademeister und **Masseur** gesucht. Nur tüchtige u. zuverl. Leute wollen sich melden **Portikusstraße 4, pt.**

Schulknabe,
kräftig und flott, sof. gesucht. Selbstgeschr. Off. u. **D. F. 8288 Rudolf Mosse, Dresden.**

Mechaniker
oder
Werkzeugmacher
für **Schnittbau** und solche zum **Einstellen von Pressen** oder **Schraubenbänken sofort** für **Berlin** bei **hohem Lohn** gesucht. Persönliche Meldungen erbeten **Sonnabend den 2. März von 5—8 Uhr abends oder Sonntag von 8—12 Uhr vormittags** Palmstr. 5, 2 Tr. bei **Danne.**

Wirtschafts-Vogt,
ledig, zu baldigstem Antritt **gesucht.** Anfangsgehalt 40 Mark pro Monat. **Rittergut Merzdorf** bei Riesa. **Zetsche.**

Auswärt. **Lagerbierbrauerei** sucht für **Dresden** solvent.
Bierverleger
unter günstigsten Bedingungen. Off. u. **A. K.** Exp. d. Bl. erb.

Burschen zum Schweizerlernen, sof. Lohn, sucht stets Stellenvermittler H. **Weißpflog** Dresden, Gr. Plauensche Str. 35.

Freischweizer und Unterschweizer
sucht für hier und auswärts **Erler,** Stellenvermittler, Dresden, Falkenstr. 6.

Viele Frei- und Unterschweizer
(nur gutbez. Stellen) sof. gesucht. **Aug. Käftner,** Vermittler, Dresden, Friedrichstr. 7. Tel. 7429.

Freischweizer u. Unterschweizer
bei hohem Lohn sofort gesucht. 5 verheir. **Schweizer** sofort gesucht durch
Oberschweizer **Hermann Klessig,** Schweizer-Vermittlung in **Leipzig,** Bayerische Str. 24, I. Tel. 9764.

Led. Kutscher für Arzt, Arbeiterfamilien, Pferde- u. Ochsenjungen gesucht.
Oberschweizer
bei Dresden und Pirna ges. für 1. März, 2 Oberschweizer, 1. Apr., Freischweizer, Unterschweizer bei höchstem Lohn gesucht **Flive,** Vermittler, Rampischestraße 10.

J. Köche, hier u. ausw., **Oberkellner,** Kaut., **Rest.-Kellner,** Kaut., **j. Kellner,** Sais.- u. Jahresst., Hotel, Rest., Bahnhof, Café, **Koch- u. Kellnerlehrlinge, Hausburschen,** Rest., **Köchinnen,** ausw. — 80 M., **Mamsells, f. K., Büfettmamf.,** Bahnh. u. Rest., **Zimm.-, Herd-, Küchenm.** sucht Centralbureau für Gastwirte, **Carl Wielisch,** St.-Vermittler, Breitestraße 16, 1.

2 Diener, 3 Hausdiener, jg., **1 Kutscher,** herrschaft., ledig, **3 Geschäftskutscher,** langempf., **2 Lastkutscher, 10 Knechte, 2 Vögte, 1 vh. Gutswächt., 8 Familien f. Rittergüter, 1 Landwirtschafterin,** 20—23 Jahre, an Stelle d. jetzigen, die 7 J. da ist, f. Ritterg. 1 g. St. f. Vogtl., **Stub.- u. Hausmdch., Mägde,** b. melk., z. h. L. sucht **Otto Luther,** Stellenvermittler, Dresden, Wettinerstraße 24, I.

Lehrling
aus best Hause m. guter (höh.) Schulbildung für Ostern gesucht. Pension in m. Fam. **L. Gensel,** Buchhandlung, **Grimma.**

Bäcker-Lehrling
findet unter günstigen Beding. gute Lehrstelle. Bäckerei **Hugo Lässig,** Gr. Zwingerstraße 9.

Suche Ostern für m. Kolonialwaren-, Spirituosen- und Zigarren-Handlung einen
Lehrling.
Kost u. Wohnung im Hause. Off. unt. **G. 294** Fil.-Exp. d. Bl., **Königsbrücker Str. 39.**

Für mein Fabrikkontor suche ich für Ostern einen
Lehrling
mit guter Handschrift u. Schulbildung. Off. u. **W. D. 100** postlagernd Amt 28.

Friseur-Lehrling
(viel Haar- und Perückenarbeit) sucht **Hagedorn,** Annenstr. 12.

Lehrling
für Dresdner Kohlen-Engros-Geschäft per Ostern d. J. gesucht. Selb. wird Gelegenheit geboten, sich in allen Kontorarbeiten auszubilden. Off. mit selbstgeschrieb. Lebenslauf unter **O. S. S. 110** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Suche zum 1. April 1907 jung. Mann aus g. Familie als
Eleven.
Familienanschluß. Pension nach Uebereinkommen.
O. Uibrig,
Ritterg. Kröstau b. Weischlitz i. V.

Hausmädchen mit und ohne Kochkenntn., **Stubenmädch.** f. f. herrsch. Häus. g. h. Pension, **Köchinnen** in f. Stellung sucht **E. Bunte Nachf. E. Franke,** Stellenvermittlerin, An der Kreuzkirche 1, 2. Etage, sowie **Haus-, Küchen- und Aufwaschmädchen.**

Flotte Verkäuferin
f. Papierwaren per sof. gesucht. Off. u. **D. 830** Sachsenallee 10.

Für 2. April suche ich ein
besseres Mädchen
ohne Kochkenntnisse, das bereits in Stellung gewesen ist, für meinen Haushalt, bestehend aus 3 Personen. Waschfrau und Kutscher vorhanden, zur Verrichtung häuslicher Arbeiten.
Frau Oberförster **Linke, Reinhardtsdorf,** Sächsische Schweiz.

Gesucht aufs Land f. sof. oder 1. März gutempfohlenes
Hausmädchen
Vorzust. m. Buch Walpurgisstr. 9, 3. r., früh zw. 8 u. 10 u. nachm. zw. ½5 u. 6.

Stubenmädchen,
fleißig und ordentlich, welches Schneidern u. Glanzplätten kann, wird für 15. März od. später ges.
Frau **Joh. Hunger, Erbgericht Dittersbach** bei Frankenberg.

Kinderlose Herrschaft sucht b. gutem Lohn z. 1. April cr. sauberes, solides
Hausmädchen,
welches mögl. bürgerl. kochen kann. **Reinickstr. 2,** 1. Etg. rechts **(am Fürstenplatz).**

Ein einfaches Hausmädchen,
welches fleißig u. sauber ist, wird sofort gesucht Freiberger Platz 13, Bäckerei.

Jg. Mädchen
vom Lande sucht als **Stütze** per 1. April **Frau Insp. Kotte, Dom. Zeckeritz,** Post **Brehna, R.-S.**

Eine saubere ordentliche Frau
wird wöchentlich für einen Tag zur Hausarbeit gesucht. Zu melden v. 11—1 Uhr Oberseerg. 2.

Eine erfahrene Kinderfrau
für kleines Kind bei gutem Lohn per sofort **gesucht.** Offerten unter **R. 2074** an die Exped. d. Bl.

Suche zum 15. März eine
Köchin,
welche gut kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt. Vorzustellen mit Buch **Bühlau,** König Albert-Allee 7.

Gesucht wird ein **Mädchen** mit gutem Zeugnis als
Stubenmädchen
für Oberförsterei. Herrschaft zu sprechen Freitag früh bis 12 Uhr **Hauboldts Hotel garni, Neumarkt.**

8 Viele Kellnerinnen u. Anfäng., Büfettmamsells, Zimm.-, Herd- u. Hausm. sucht **Priemer,** Vermittlerin, Galeriestr. 4.

Ein ordentl. Mädchen als Stütze u. zum Bedienen der Gäste per 1. März gesucht im Gasthof **„Zum Hirsch", Coswig.**

Offene Stellen.

Hohen Nebenverdienst

können sich Herren aus besseren Kreisen mühelos verschaffen durch Vermittlung von Abschlüssen in allen Versicherungszweigen. Es genügt Adressenangabe, worauf bei Perfektwerden des Geschäftes höchste Abschlußprovision diskret gezahlt wird. Off. u. **Z. M. 390** „Invalidendank" Dresden.

Tüchtige Fantasiefederarbeiterinnen

gesucht.

Kramer & Graetz,
Waisenhausstrasse 10.

Perfekte Köchin

für herrsch. Haushalt nach Chemnitz bei hohem Lohn per sofort od. bald gesucht. Näh. zu erfahren hier, Uhlandstraße 32, 2.

Schreibmaschinistin.

Durchaus perfekte Schreiberin auf Syst. „Ideal", die Stenograph. vollkommen beherrscht und an sehr gewandtes, flottes Arbeiten gewöhnt ist, per 1. April gesucht. Angebote von wenig geübt. Damen oder Anfängerinnen völlig zwecklos. – Englische Bureauzeit.

NOMOS-UHR-GESELLSCHAFT,
Glashütte bei Dresden.

Garten-Arbeiterin

für Villa in Oberloschwitz per 1. März gesucht. Off. u. **R.D.75** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klostergasse 5.

Oekon.-Wirtschafterinnen,

selbständig u. unter Leitung der Hausfrau, werden für sofort und 1. April d. J. in gute u. dauernde Stellung auf Rittergüter gesucht durch den **Landwirtschaftlichen Beamten-Verein, Dresden,** Juristische Person, Reitbahnstraße 17, 1.

Kellnerinnen für Bier- u. Weinstub., hier u. ausw., sow. Anfängerinn., f. Bierausgeb., j. Hausdien., viele Hausburschen, m. App. vertr. Köchinnen, Herd-Haus- u. Küchenmädchen, Büfettanfängerinnen suchen Freudenberg & Hille, Stellen-Vermittler, Frauenstr. 3, Bur. z. Adler.

Suche z. 1. April gutempfohlenes

Hausmädchen.

Frau **Albrecht**, Hettnerstr. 8.

Ein sauberes

Hausmädchen

für sofort gesucht. **Bäckerei Hugo Lässig, Gr. Zwingerstraße 9.**

Schneiderfräulein ges. Großenhainer Str. 120, v. Lachmann.

Jüngere Aufwartung

für den Monat März **gesucht** Große Zwingerstraße 21, 1.

Vertrauensposten.

Für gut bürgerl. **Rest.** wird **Frl. od. Mädchen,** welches sich in **Küche u. Büfett** ausbilden will, bei fr. Station, Wäsche, event. kl. Gehalt, spät. b. 15/3 gesucht. Gastwirtstochter bevorzugt. Familienanschluß zugef. Off. unt. **D. 389** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Hausmädchen zu einz. Dame in sehr gute Stelle sucht **Müller,** Stellen-Vermittlerin, Jakobsg. 8.

Per **1. April** sucht tüchtiger, schulgebildeter, **verheirateter Gärtner,** 28 J., 1 Kind, mit gut. Empfehl.

Stellung als

Obergärtner

f. größeres herrschaftl. Besitztum. Bin in meinem Fache: **Obst-, Gemüse-, Landschafts-Gärtnerei,** sowie **Kellerei-, Teich- u. Forstwirtschaft,** perfekter Arbeiter. Angebote erbeten unter **S. 2026** in die Expedition dieses Blattes.

Junger stadtkund. Geschäftsm. sucht für Dresden u. Umgeg.

Vertretungen,

event. mit Laden. Offerten unt. **D. G. 914 a. d. Exp. d. Bl.**

Oberschweizer,

verh., nur tüchtige Leute, sowie Freischweizer empf. sof. u. 1. April das Schweizer-Bureau **Chr. Rothemund,** Stellenvermittler, **Lommatzsch,** Döbelner Straße 129. Tel. 86.

Strebs. Klempner u. Installateur,

26 Jahre alt, z. Z. Besucher des Installationskursus der Deutschen Fachschule für Blecharbeiter in Aue i. Erzgeb., sucht ab Ostern Vertrauensstellung in größerer Klempnerei od. Installationsgesch., am liebsten in Dresden. Gefäll. Offerten unt. **Z. 88** Fachschule Aue i. Erzgeb.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein **junger, kräft. Mann,** 17 Jahre alt, Landwirtssohn, im Besitz des Einj.-Freiw.-Zeugn., welcher 2 Jahre auf einem größ. Gute gelernt hat, **sucht** per 1. oder 15. April **Stellung** auf einem mittleren Gute unt. direkter Leitung des Prinzipals als alleiniger Verwalter. Sehr erwünscht Familienanschluß. Off. u. **E. K.** an **Rudolf Mosse, Großenhain i. Sa.,** erbeten.

Künstliche Blumen, Trauerkränze, Dekorat.- u. Hut lumen.

Reisender, bei der Putz- u. Gärtnerkundschaft in Rheinland, Westfalen u. Süddeutschl. ganz vorz. eingef., **sucht sof. Stellg.** Offerten unter **F. P. M. 2881 Rudolf Mosse,** Frankfurt a. M.

Junger Mann, 37 J., led., bish. i. d. Landw. tät., sucht i. Dr. od. Umg. Vertrauensstell. leg. w. Art. Kaution vorh. Wt. Off. u. **M. G. 3** postl. Briesnitz erb.

Stellen-Gesuche.

Für meinen Lehrling, welcher am 1. April c. seine Lehrzeit in Rottgebend Kolonialw.-Geschäft mit gutem Erfolg beendet, suche ich per 1. April 1907 event. auch früher in der Kolonialw.-Branche **Stellung** bei bescheidenen Ansprüchen. **Wilhelm Hübner,** Görlitz, Mittelstraße 11.

Tapezierer empf. s. z. Aufpolstern u. Neuanfertigung v. Möbeln in u. auß. d. Hause. **O. Thümmler,** Dresd.-Neugruna, Maystraße 22, 1. Et.

Stellenvermittlung Verein Dresdner Köche

(Verband Deutscher Köche, E. V.)
empfiehlt
Herrschafts-, Hotel- u. Restaurations-Köche
für Jahres- und Saisonstellen,
aushilfsweise zu allen vorkommenden Festlichkeiten.
Geschäftsstelle: Dresden, Struvestrasse 18, Hotel Sächsischer Hof.
Vermittlung für beide Teile kostenlos.
Fernsprecher 551.
Telegramm-Adresse: Hotel Sächsischer Hof, Dresden.

Buchführung

übernimmt halbt.- od. stundenw. erfahr., bilanzs. Kaufm. Off. u. **P. K. 641** Exp. d. Bl. erbeten.

Herrschaftl. Kutscher,

verh., ohne Kinder, stets nüchtern u. zuverl., guter Fahrer u. vorzügl. Pferdepfleger, sucht, gestützt auf beste langj. Zeugn. a. feinen Häus., anderw. dauernde Stell. z. 1. April oder später. Näh. Ausk. ert. Herr **von Buggenhagen,** Dresd., Kaitzer Straße 35.

Ober-Schles. Tagelöhner- oder

Arbeiterfamilie,

übernehm. auch Stall, 7 Jung., **Magd,** 22 J., Dr. Gegd. empfiehlt Vermittler **Messerschmidt, Weberg. 17. Tel. 2570.**

Stenogr., Maschinenschreib.,

Buchh., Korresp. etc. werden kostenl. nachgew. d. **Rackows** Unterr.-Anst., Altmarkt 15. Amt I, 8482.

Hofmeister.

Gutsbesitzerssohn, 27 J., verh. sucht per 1. April Stellung auf Rittergut. Energisch u. tüchtig, mit landwirtsch. Maschinen vertraut und gut vorangehend. Gefl. Offerten unter **D. J. 916** in die Exped. d. Bl. erbet.

Wegen Aufgabe meines Fuhrwerkes suche ich für meinen Kutscher anderweitig

Stellung

für leichtes u. schweres Fuhrwerk **Otto Steinemann,** Schloßstraße 14.

Ein bei Kolonialwarenhändlern und Gastwirten eingeführter

Reisender

sucht noch einige Vertretungen leistungsfähiger Firmen zu übernehmen. Gefl. Off. unter **H.** postlagernd **Glauchau, Sa.**

Verh. Oberschweizer

mit tücht. Frau, Bef. a. Z., sucht 1. April Stelle zu jedem Viehst. W. H. w. Br. unter **Z.** postlag. **Lausigk i. Sa.** senden.

Für meine Tochter, ein großes, kräftiges, williges Mädchen, welches Ostern die Schule verläßt, suche ich

Stelle

bei nur besserer Herrschaft. Off. u. **D. J.** postlag **Glauchau.**

Kräftiges Ostermädchen vom Lande sucht Stelle a. Hausmädchen. Off. erb. u. **M. H. 100** postlagernd Dresden 21.

Ich suche für meine elternlose bei ernster **Arbeit** trefflich erzogene 18jähr. **Nichte** in einem besseren Haushalte ein

Unterkommen

bei Familienanschluß zur weiteren Ausbildung. **A. Wendt,** Gewerbe-Oberlehr., **Grünhainichen.**

Eine Wirtschafterin,

in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren, sucht z. 1. April d. J. auf einem größeren Gute oder Rittergute Stellung. Off. u. **A. D. 100** postl. **Kreischa,** Bez. Dresden, erbeten.

Für junges Mädchen, 18 J., wird z. Erlernung d. Haush. und weiterer Ausbildung

Aufnahme

in feinerer Familie b. Fam.-Anschl. auf Gegenseitigkeit oder kl. Pension gesucht. Gefl. Off. u. **H. G. 10** postl. **Weimar.**

Frl., Anf. 40er J., sucht sof. od. 15. März Stellung als **Wirtschaft.** od. **einf. Köchin,** dies. tut auch Pflege. Offert. an Fr. Krumbach, Kleine Plauensche Gasse 3 IIs.

Geb. Wirtschafterin, Ende 30. ev., tücht., in g. bürg. Küche wie in all., was ein bess. Haush. erford., gern selbst tät., sparf. u. zuverl. beste langj. Zeugn., s. 2. April Stell. z. allein. Führ. gut. Haush. b. geb. Herrn. Off. A. 104 postl. Görlitz.

Geb. Fräulein, 32 J., ruhigen, heiteren Wesens, in Küche u. Haush. erfahren, sucht z. 1. April oder später Stellung als **Stütze** od. **zur Führung eines Haushaltes.** Adressen erbittet **E. Kropp,** Eisenburger Straße 17, 3.

Meine 17j. Tochter, welche die höhere Schule besucht hat, möchte ich auf einige Zeit in einer achtb. gebild. Famil. unterbringen, wo sie bei angemessener Behandlg. **zur Unterstützung der Hausfrau** zu leichten häuslich. Arbeiten angehalten wird. Gefl. Angebote erbeten unter **J. H. 176** hauptpostlagernd **Chemnitz** i. S.

Hausmädchen hat nachzuweisen zum 1. April, gute Zeugnisse, Frau **Brache,** Vermieterin, **Sommerfeld, N.-L.**

Einf. **Schneiderin,** auch geübt in Kindergard., sucht Beschäftigung auf Stube (Tag 1,60). Lochingstr. 33, 3. r.

Kellnerin (Telephon 2570)

für Bier- u. Weinstuben empfiehlt **Messerschmidt Weberg. 17.** Telephon 2570.

Anständ. Mädchen,

20 J., im Kochen, Nähen u. all. häusl. Arbeit. bewand., sucht für 1. April Stellg. als bess. Hausmädchen. Selb. hat schon 3 J. die elterl. Wirtsch. allein besorgt. Off. u. **D. M. 919** Exp. d. Bl.

Für mein Mündel, 21 J. alt, welches noch nicht in Stell. war, Nähen und Plätten kann u. jetzt das Kochen erlernt, wird für den 1. resp. 15. April d. J. eine Stelle als

Stütze der Hausfrau

in einem städtischen Haushalt gesucht. Alles Nähere u. werte Offerten an Gutsbesitzer **Clauss in Schwednitz bei** Mügeln, Bez. Leipzig.

Junges Mädchen,

16 J. alt, aus besserer Familie, in häuslichen Arbeiten gut unterrichtet, brav und fleißig **sucht Posten** in Dresden oder auch Umgebung. Offerten erbet. unt. **C. 2093** in die Exped. d. Bl.

Kellnerin

(ohne seidene Blusen) sucht gute, nur solide **Servierstellung.** Offerten unter **R. D. 85** erb. Fil.-Exp. d. Bl., Gr. Klostergasse 5.

Suche für Tochter

mit guter Schulbildung, 15 Jahre alt, Aufnahme in bess. Familie, um sich im Hausst. u. Umgangsformen auszubilden. Ist schon im Nähen, Ausbessern, häuslich. Arbeiten u. Kochen etc. etwas bewandert u. willig, mit gut. Char. Vollständiger Familienanschluß, eventuell Taschengeld. Off. unt. **Z. 1930** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein Mädchen v. Lande, welch. im Nähen u. Kochen nicht unerfahren, sucht Stell. bei bess. Herrschaft als **Stütze.** Offerten unter **R. H. 50** postlagernd **Teuben,** Bez. Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Land-Gasthof

mit gr. Saal. Preis 60 000 M., Anz. 10 000 M. **Landbäckerei,** Pr. 32 000 M., Anz. 5000 M., tägl. 30, Sonntags 50 Brosen weiß, desgl. **Pachtbäckereien** zu 1800, 2100, 3000, 6- u. 8000 Mark, tägl. 30–90 Broß weiß.

Baderestaurant,

Preis 28?0 M., Miete 1160 M. **billig zu verkaufen. H. Limbach,** Kleine Kirchgasse 7.

Suche Villa

od. **Landhaus** zu kaufen, wenn gute Hypothek v. 17500 M. als Anzahl. genommen u. mir 5000 M. bar herausgezahlt werden. Off. v. Bes. unter **A. 0421** erb. an den „Invalidendank" Dresden.

Schmiede-Verkauf,

Die Schmiede (massives Grundstück) in vollem Betriebe in **Dohna,** Antonstraße Nr. 16, ist für 13 000 Mk. erbteilungsh. sofort zu verkaufen. Alles Näh. beim Stadtrichter **Unger.**

Dominialgut

im Kreise Rothenburg, O.-L., ca. 3 Stunden Bahnfahrt von Dresden, 2 km von Bahnstation, zu verkaufen. Ca. 1100 Mg. groß, 350 **Acker,** 550 Wald, 200 gute Wiesen und Hutung. Eigene Jagd. Sehr schöne Sommerfrische. Eignet sich zur Anlage von Fischteichen und Einrichtung von Weidewirtschaft und Fasanerie. Geräumiges, neues Herrenhaus in schönem Park mit anschließendem Wald. Wirtschaftsgebäude reichlich, neu, massiv. Näheres durch Dr. **Fiedler, Zerbst** i. A.

Villa,

hypothekenfrei, in der Lößnitz, wegzugshalber für 38 000 Mk. (Selbstkostenpreis) sofort zu verkaufen. Hochparterre u. 1. Etg. mit je 4 Zimm., Balkon, Küche, Keller, groß. Boden, Nebengebäude, schönem Garten. Elektr. Licht. 8 Min. bis zum Bahnhof, 2 Min. bis zur elektr. Haltestelle. Off. unt. **F. J. 962** Exped. d. Bl.

Rittergutsverkauf.

In der **Lausitz** befindl., schön gel. **Rittergut** mit Vorwerk, Jagd, groß. Waldung., Feld. u. Teichen ist mit einer Anz. v. **150 000** Mk. verkäufl. Ausk. erteilt **kostenfrei** Dir. **Mauckisch,** Marschallstr. **10.**

Fabrikgrundstück,

zur **Herstellung pharmazeut. Präparate** in einer kleinen feinen Harzstadt, direkt am Bahnhof, Knotenpunkt gelegen, soll Umstände halber **sofort sehr billig** durch mich verkauft werden. Alle zum Betriebe nur denkbar nötigen Einricht. und Maschinen, viel Trockenböden vorhanden. Das Grundst. umfaßt ca. 5 Morgen. Vorhanden ein schönes großes zweistöck. Wohnhaus mit Vorgarten an der Hauptstraße, Wirtschaftsgebäude, Fabrikgebäude u. großem Schuppen, außerdem ca. 3 Morgen groß. Hintergarten, an zwei Straßen gelegen, paßt zu Baustellen, auch Handelsgärtnerei. Näh. durch **Fr. Trautewein,** Aschersleben, Lindenstraße 19.

Fabrikareal

jeder Größe mit fertigem Gleisanschluß in **Coswig b. Dresden** billig unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ausgebaute Straßen, Gas, Wasserleitung, Schleuse vorhanden, Elbausschiffungsplatz in geringer Entfernung. **Coswig** ist Station zwischen Berlin–Dresden und Leipzig–Dresden mit ca. 100 Zügen von und nach Dresden, darunter die meisten Schnellzüge mit 16 Minuten Fahrzeit. Im vergangenen Jahre **100000** □m zur Errichtung bedeutender Fabriken verkauft. Näheres und Lagepläne unter **F. 201** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Restaurations-Grundstück

mit flottem Eisenbahnverkehr ist bei 20 000 M. Anz. zu verkaufen. **W. Thomas, Zittau,** Innere Weberstraße 34.

Bauareal,

ca. 7000 □m, direkt **an der Chemnitz–Riesaer Bahn** gelegen, gibt ab

Handelsbank Oberlichtenau
bei Chemnitz.

Käufer

für Grundstücke, Hotels, Gasthöfe, Ziegeleien, Landgrundstücke, Bauland etc., sowie Geschäfte jed. Art, **Teilhaber** für Unternehmungen jed. Art, **Hypotheken** auf Land- u. Stadtgrundstücke, **Mieter** für Geschäfts- u. Wohnräume jeder Art besorgt schnell u. diskret **A. Vollrath & Co., Berlin,** Jerusalemer Str. 5. Kein Institut mit eigener Fachzeitung. Man verlange unsern kostenlosen Besuch, da Vertreter jetzt in dortiger Gegend ist und schreibe an **Vollrath & Co.,** postlagernd.

Rittergutskauf-Gesuch.

Suche ein Rittergut mit herrschaftl. Wohnsitz, guten Bodenverhältnissen, Park, Wald und Jagd, bei beliebiger Anzahlung preiswert zu kaufen. Gef. Off. u. **K. 4667** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Rittergut

unweit Dresd., herrl. Lage, sehr gute Jagd, all. in best. Stande, sehr schöner **Herrschaftssitz,** an nur guten, zahlungsfähig. Käufer für d. Preis v. 600 000 M., bei 250 000 M. Anzahlung zu verkaufen. **Gefl.** Offerten erbeten unter **Z. R. 403** an den „Invalidendank" Dresden.

Gasthof ohne Konkurrenz, Ort m. 1000 Einw., massivgeb. Parterresaal, gut Geschäft, Fremdenzimm., 14 Morg. Weizen-Acker, 1 Pferd, 1 Kuh, u. Ernte, altershalber bei 8000 M. Anz. sof. zu verk. **Schultze, Görlitz,** Kunnerwitzstraße 9.

Schöne Villa

mit Garten, nahe Dresden gel., f. 19 000 M. zu verkaufen. Außer 5000 M. bar nehme Geschäft od. Hypothek zu 3000 M. an. Off. erb. „Invalidendank" Dresden unter **Z. S. 404.**

Goldgrube der keramischen Branche

in Badeort bei Dresden, mit 30 000 □m Areal, ohne Konkurr. am Platze, feste Kundschaft beim Staat u. bei Fabriken (Fachkenntnisse nicht nötig, Käufer w. eingerichtet), altershalber für 30 000 Mark verkäuflich. Agt. verbeten. Näh. u. **D. P. 022** Exp. d. Bl.

Kaufe ein od. zwei

Zinshäuser,

wenn meine 6 Bauplätze, part. u. 3 Et., geschlossen, in Leipzig (Vorort) als Anzahl. genügen. Gsth. 52 000 Mk. Off. nur vom Besitzer mit genauer Angabe der Grundstücke u. **L. F. 1602** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Altren. Gasthof,

seit. sichere gute Existenz, Stadtmitte, an 2 Verkehrsstr. gelegen, vis-à-vis der Kaserne, große Starkbn. Aussp., Kegelb., Vereinszimmer u. kl. Saal, 10 Fremdenzimmer, Verk. vieler Vereine, Verkehrslokal der Zünfte u. zugereist. Handwerker, schöne Gastzimmer, prachtvolle in Granit gebaute Kellereien, eig. fließend. Wasser, Gst.-Größe 1563 □m, wegen Krankheit des Bes., m. kinderlos, äußerst günst. b. 17 000 M. Anz. zu verkaufen. Mietsüberschuß ca. 1200 M. Ausk. ert. freundl. **Oswald Menge, Görlitz, Schl.**

Ein Gut,

enth. 68 Schffl. lauter Weizenb., ca. 1100 St.-Einh., leb. u. totes Invent. überkomplett, soll immerwährenden Leidens halber sofort preiswert verkauft werden. Näh. in **Bosewitz** b. Dohna Nr. **11.**

Park Villa, an Elektr. b. Cotta (Hochw. fließ. W.) n. 12 000 Mk., Anz. 1500 M. Lüling, Cossebd.

Hotel.

Altrenomm. Reisehotel mit nur bess. bürg. Verkehr, in kl. Industrie- u. Fabrikstadt am Markt gelegen, ohne Konkurr., das erste Geschäft am Platze, Gast- u. Fremdenz., Konzertsaal, Ausspann., seit 26 J. in einem Besitz, mit gr. Umsatz, tägl. durchschnittl. Einnahme 60 bis 65 M., bringt 2160 M. Miete, ist altersh. sofort für 82 000 M. bei 15–18 000 M. Anz. zu verk. **R. Haupt, Görlitz,** Demianipl. 3.

Kl. hübsches Landhaus,

waldr. Geg., 1/2 Stde. v. Schiff u. Elektrischer, pass. als Ruhesitz, bill. zu verk. Off. u. **Z. U. 406** „Invalidendank" Dresden.

Größeres Gut zu pachten ges. Off. mit Ang. d. Pachtzinses und der erforderl. Kaution unter **H. M. 34** postl. **Riesa II.** erb.

Villa

in Vorort Dresden schön gelegen, mit weitem Fernblick, 6 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, 2 Veranden, Bad, Boden, Nebengeb., schön. Garten, ist bill. für 19 000 M. zu verk. Off. u. B. B. 431 „Invalidendank" Dresden.

Gut wird zu kaufen ges.

Für jungen Landwirt suche ich ein Gut mit vorläufig 6000 Mk. Anzahlung zu kaufen. **P. Lehmann,** Wettinerstr. 26, 2.

Für tüchtigen Bäcker

vorteilhafte Gelegenheit!

Ein massiv und solid gebautes Bäckereigrundstück, in belebter Industriegegend nahe Dresden gel. und beträchtliche Miete bringend, ist billig zu verkaufen oder auch unter günstigen Bed. zu verpacht. Off. u. **E. C. 933** Exp. d. Bl.

SLUB
Wir führen Wissen.

Herrmann
Mühlner,
Inh. M. Kittel u. R. Jacob
Hoflieferanten
Sr. Maj. des Königs,
empfehlen:

Backobst
in allerbester Qualität.

Aprikosen,
feinste kalif. Fancy,
Pfund 100 Pf.

Birnen,
feinste kalif. Fancy,
Pfund 80 Pf.

Feigen,
feinste Tafel-Auslese,
Pfund 40 Pf.

Feinste
Kranzfeigen,
Pfund 28 Pf.

Hagebutten,
feinste hochrote,
Pfund 80 Pf.

Mischobst
aus besten Früchten,
Pfund 38 u. 50 Pf.

Morcheln
feinste getrocknete,
Pfund 250 Pf.

Prünellen
feinste ital.,
Pfund 80 Pf.

Pfirsiche,
feinste kalif.,
Pfund 80 Pf.

Pflaumen
feinste franz. Catharinen,
Pfund 50—100 Pf.
Feinste dopp. ebw. türk.
Tafel-Pflaumen,
Pfd. 30, 34 u. 28 Pf.
feinste bosnische,
Pfund 22 u. 26 Pf.

Ringäpfel,
feinste amerik.,
Pfund 55 u. 70 Pf.

Schnittäpfel,
feinste amerik. Fancy,
Pfund 55 Pf.

Bei Abnahme von Original-Packungen billigste Engros-Preise.

Telephon Nr. 1087.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Wir haben unsere

Konserven

bester Qualität

erheblich im Preise zurückgesetzt

und empfehlen als

ganz besonders preiswert:

Feine junge Schnittbohnen,

1 Pfd.-Dose **20** ₰, — 2 Pfd.-Dose **28** ₰, — 3 Pfd.-Dose **40** ₰, — 4 Pfd.-Dose **52** ₰,
5 Pfd.-Dose **63** ₰, — 8 Pfd.-Dose **100** ₰, — 10 Pfd.-Dose **125** ₰.

Feine Erbsen mit Karotten

sehr zu empfehlen,
1 Pfd.-Dose **35** ₰ — 2 Pfd.-Dose **50** ₰, — 3 Pfd.-Dose **75** ₰, — 4 Pfd.-Dose **90** ₰.

Tomaten-Püree,
1 Pfd.-Dose **45** ₰, — 2 Pfd.-Dose **75** ₰,
4 Pfd.-Dose **140** ₰

Leipziger Allerlei
(Mischgemüse, sehr fein),
1 Pfd.-Dose **40** ₰, — 2 Pfd.-Dose **70** ₰

Spinat,
fein gewiegt und passiert,
1 Pfd.-Dose **35** ₰, — 2 Pfd.-Dose **60** ₰

Jungen Kohlrabi
in Scheiben mit Grün,
1 Pfd.-Dose **23** ₰, — 3 Pfd.-Dose **45** ₰,
2 Pfd.-Dose **32** ₰, — 4 Pfd.-Dose **55** ₰

Pfifferlinge (Gelbschwämmchen)

trotz der schlechten Pilzernte im vorigen Sommer sehr billig!
1 Pfd.-Dose **40** ₰, — 2 Pfd.-Dose **65** ₰, — 4 Pfd.-Dose **120** ₰.

Ananas-Erdbeeren,

1 Pfd.-Dose **60** Pf., — 2 Pfd.-Dose **100** Pf.

Aprikosen,
halbierte und ganze,
1 Pfd.-Dose **50** u. **60** ₰, 2 Pfd.-Dose **90** u. **110** ₰

Birnen,
halbe, rot und weiss,
1 Pfd.-Dose **40** ₰, 2 Pfd.-Dose **70** ₰

Kirschen,
rot mit Stein,
1 Pfd.-Dose **40** ₰, 2 Pfd.-Dose **70** ₰,
rote Kaiserkirschen, ohne Stein,
1 Pfd.-Dose **50** ₰, 2 Pfd.-Dose **90** ₰,
Weichselkirschen, ohne Stein,
1 Pfd.-Dose **60** ₰, 2 Pfd.-Dose **110** ₰

Mirabellen,
1 Pfd.-Dose **60** ₰, 2 Pfd.-Dose **100** ₰

Melange,
feine Wahl,
1 Pfd.-Dose **60** ₰, 2 Pfd.-Dose **110** ₰.

Pflaumen,
ganze, ungeschälte,
1 Pfd.-Dose **32** ₰, 2 Pfd.-Dose **45** ₰,
geschälte,
1 Pfd.-Dose **50** ₰, 2 Pfd.-Dose **90** ₰

Pfirsiche,
halbierte und ganze,
1 Pfd.-Dose **50** u. **60** ₰, 2 Pfd.-Dose **90** u. **110** ₰

Reineclauden,
1 Pfd.-Dose **50** ₰, 2 Pfd.-Dose **90** ₰

Delikatess-Pflaumen, halbiert, ohne Stein,

als ganz besonders preiswert bestens zu empfehlen,
1 Pfd.-Dose **32** ₰, — 2 Pfd.-Dose **45** ₰, — 4 Pfd.-Dose **80** ₰.

Apfelmus, 1 Pfd.-Dose 40 Pf., 2 Pfd.-Dose 70 Pf.

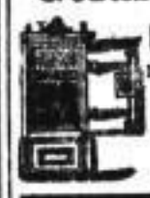
Wir bitten, von vorstehendem ganz besonders günstigen Angebot recht ausgiebigen Gebrauch zu machen und gewähren auf alle vorstehenden billigen Preise noch

6 Prozent Rabatt in Marken.

10 Stück gebr. eiserne
Bettstellen
zu kaufen ges. Off. mit Preisangabe erb. unt. A. W. an das „Grossenhainer Tageblatt".

Garantiert reines
Roggen-Brot
aus meiner eigenen Bäckerei.
I. Sorte:
4 Pfund 48 Pf.
II. Sorte:
4 Pfund 46 Pf.
F. E. Krüger,
Webergasse 18.
Telephon Nr. 1912.
Freier Versand nach allen Stadtteilen.

Geldschränke
und Kassetten
neuester Konstruktion
empfiehlt
O. Knauthe,
Schlossermeister,
Landhausstr. 4.



Reparatur
aller Systeme
Schreibmaschinen
durch fachkundige Mechaniker
Heinr. F. Schulze, Zwingerstr. 3.

10 Teppiche
mit unterklichen klein. Farben- u. Webfehlern spottbillig,
12 Plüsch-Säulen-Sofas,
hochelg., 45, 48 M., 1 Salon-Sofagarnit., 1 Chaiselongue, 1 Divandecke spottbillig zu verkaufen Pillnitzer Str. 47, 1.

Was der
Erfinder
wissen muss.
Aufklärendes Hilfsbuch für Erfinder. Von Ingenieur Fr. Weidl, Dresden 9, Pirnaischestr. 1. — Preis 1.50 franko.
Zahlr. Anerkennungen von Erfindern.

!Pianino!
berühmt. Fabrik, herrlicher Tonfülle, wie neu erhalten, sof. ganz äusserst billig zu verk. Grunaer Str. 10, I.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

Herz-, Nerven- und innerlich Leidende (Fettsüchtige, Diabetiker, Gichtische), Anämische, Stoffwechselkranke, Rheumatiker, Rekonvaleszenten etc. finden Aufnahme in der
Kuranstalt Schloss Marbach am Bodensee,
Post Wangen, Baden.
Geöffnet von 15. März bis 15. Dezember.
Gesammtkosten von Mark 10,— für den Tag an.
Illustr. Prospekte gratis und franko.

Medizinalrat Dr. Küchenmeisters
Wurmpräparate
zeichnen sich vor anderen Mitteln dadurch aus, daß sie nicht bloß Madenw., Spul- und Bandwürmer vollständig abtreiben, sondern auch deren Brut und sonstige Darmparasiten absolut sicher vernichten, daher als wirksamstes Mittel zur
Darmreinigungskur
zur Zeit für Gesunde oder Wurmleidende gleich unentbehrlich. Für den Körper garantiert unschädlich und ohne Verursachung leicht einzunehmen. — Alleinverkauf und prompter Versand nach auswärts.
Salomonis-Apotheke, Dresden-Altstadt, Neumarkt 8.

Hohe Altersrenten
bei verhältnismäßig geringen Einzahlungen erwirbt man seinen Kindern durch Versicherung mit Stückeinlagen bei der
Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,
Ringstrasse 25, I.
Auf eine Einlage von 50 M. für ein Kind bis zu 5 Jahren z. B. wird nach 50 Jahren eine jährlich zahlbare steigende Rente gewährt, die im Alter von 55 Jahren ungefähr 18 M., von 60 Jahren 25 M., von 65 Jahren 35 M., von 70 Jahren 55 M., von 75 Jahren 85 M. beträgt. Je mehr solche Einlagen gemacht werden, um so viel mal erhöht sich die Rente.

Herrschaftliche gebrauchte
Möbel
für Salon, Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer, zusammengehör. od. einzeln, alles sehr gut erhalten, billig zu verk. Johann Georgen-Allee 1, I., Ecke Johannesstr.

Tafelwagen,
100 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen Tharandter Strasse 21.

Leere Weinflaschen
billig zu verkaufen:
ca. 2000 Rhein und Mosel,
" 1000 " " "
" 1000 " " "
sowie eine große
Korkmaschine,
eine große Filtriermaschine v. Kupfer, 2 Kapselmaschinen, ein fast neuer eiserner Ofen (fl. Germane) nbw. Wettinerstraße 38, Weinhandlung.

Allerlei für die Frauenwelt.

Der rote Domino. Von Marietta v. Markovics. (Nachdruck verboten.) (Fortsetz.) „Désirée und ich, wir hatten uns vorgenommen, eine Opernredoute zu besuchen, vielleicht erleben wir dort ein kleines Abenteuer, das uns Stoff zum Lachen gibt."

„Vor mir erbebt in ahnungsvollem Schrecken
Das stärkste Weib, als sei's ein töricht Kind —?!"

Ei, lasse sehen, mein Herr Asmodi, ob Du zu fürchten bist! Törichte Kinder sind wir nur dann, wenn wir Frauen lieben — doch, wo der kleine geflügelte Gott nicht in der Nähe sich zeigt, ist das Weib stark und nimmt es mit einer ganzen Hölle auf! — Die gute Laune war geweckt, Lucie lächelte schon wieder. Versuchen wir es einmal, uns zu zerstreuen, verschönern wir unser Dasein mit dem rosenfarbenen Schimmer der Romantik! Die schöne Frau erhob sich und ergriff das Journal. Mit wenigen Schritten war sie am Schreibtisch und warf ein paar Zeilen auf einen Briefbogen, den als Embleme eine Sphinx schmückte:

„Höfele — dieß ist der Name
Einer zauberkundigen Dame;
Jung noch, in den schönsten Jahren,
Möcht' vom Teufel sie erfahren,
Wie der Hölle Höh'n und Gründe,
Wo die Tugend, wo die Sünde!
Süßer Teufel, laß Dich seh'n
Donnerstag — dreiviertel zehn!"

So — und nun noch die Adresse: „Opernredoute." — „An die Expedition." Ah, das wird ein köstlicher Scherz! Das ist etwas für Désirée Duports tolle Laune, da kann sie all ihre Geistesfunken sprühen lassen!" Wie auf ihr Stichwort trat die zierliche Französin in den Salon. Désirée Duport brachte dicke Schneeflocken auf ihrem Loutrepelze mit. Sie hatte den kleinen Schleier über die Nase gezogen und ein sonniges Lächeln verschönte ihre Züge. Pariserinnen sind durchweg nicht schön, nicht einmal hübsch — immer ist etwas in ihren Gesichtern, das den Eindruck stört; aber Anmut, Schick, Haltung, Grazie und ein gewisses Etwas, eine unnachahmliche Art, sich zu geben, ist jeder Pariserin eigen. Désirée Duport hatte noch den Reiz, blaue, leuchtende Augen zu ihrem schwarzen, lockigen Haare zu besitzen. „Gut, daß Du kommst, ma Chérie! Da — ließ — und nimm den Beweis, daß ich durchaus nicht verständiger bin als Du!" Désirée Duport nahm erstaunt das Journal und las noch erstaunter das Inserat und die darauf gegebene Antwort Luciens. Plötzlich schlug sie ganze Cascaden silberhellen Lachens auf, faßte Lucie um die schlanke Taille und wirbelte mit ihr im Salon umher. „Endlich — endlich taust Du auf, mein Liebling! — Das ist der erste gescheite Gedanke, den Du seit Jahren gehabt hast. — Nun aber — — man muß Dich sofort beim Worte nehmen, sonst bekommst Du einen Rückfall! — sogleich zur Modistin! — Eine echte „Teufelin" muß ihren Herrn und Meister erwarten — eine „Satanella" comme il faut!" Eine halbe Stunde später waren, trotz Sturm und Schneegestöber, die beiden Damen in höchst ernsthafter Konversation mit ihrer Schneiderin, um über das Kostüm einer schönen „Tochter der Hölle" zu debattieren. Endlich kam der bewußte Donnerstag heran. Zur angegebenen Stunde schlüpfte eine graue „Fledermaus", — Désirée Duport hatte es vorgezogen, in dieser Maske zu erscheinen, um unerkannt intriguieren, aber auch, um nötigenfalls Lucie von Lyssow Schutz bieten zu können, — durch das Gedränge. An ihrem Arme wiegte sich graziös eine reizende „Teufelin", die zum Anbeißen niedlich in ihrem roten Seidenkostüm aussah. Die beiden Masken waren noch nicht weit gekommen, als sich ein hochgewachsener „Mephisto" zu ihnen gesellte und Lucie ansprach. „Sapristi, schöne Satanella, — wenn die Hölle mit lauter so schönen und appetitlichen Teufelinnen bewohnt wäre, müßte die höchste Wonne darin bestehen, Oberster der Teufel zu sein!" Die zierliche graue „Fledermaus" verließ sofort das höllische Paar und schob ihren Arm in den eines Diplomaten, dem sie im elegantesten Pariser Dialekt begreiflich machte, „daß sie bereits seit Jahr und Tag um ihn herumschwirre, ohne von ihm gefangen zu werden". Großes Erstaunen des dicken, ordensreichen Diplomaten, — helles Kichern der niedlichen „Fledermaus". „Mepisto" hatte Luciens kleine Hand ergriffen und zog seine Begleiterin aus dem Gewühle des Saales in einen Nebenraum, wo es kühler war. Lucie von Lyssow betrachtete die imposante Gestalt ihres Gesellschafters. Von seinem Kostüm konnte sie nichts sehen, denn er hatte einen faltigen, hochroten Seidenmantel um sich geschlagen. Auf einer dichten Fülle schwarzen, glänzenden Haares ruhte die höllische, mit kleinen goldenen Hörnern gezierte Kappe, die schwarze Halbmaske aber bedeckte ein fast totenbleiches Gesicht. Unheimliche Blicke schossen durch die Larve, — fast schien es Frau von Lyssow, als sei die Hand, die sie fort aus dem Maskengewühle zog, unter dem Handschuh eisig kalt. Sie kamen an einem großen Wandspiegel vorüber, den wunderbare Blattpflanzen einsäumten.

(Fortsetzung folgt.)

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 50 Freitag, den 1. März. **1907**

Die Zauberin von Elmenrodt.

Roman von A. Linden.

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ich hörte von Emma, daß Du gestern eintreffen wolltest; warum bist Du nicht früher zu mir gekommen?" fragte sie nach den ersten Worten der Begrüßung mit freundlichem Vorwurf. Ein Schatten flog über sein Gesicht, indes er ihre Hände schnell losließ. „Warum? Soll ich Dir's offen sagen, Annette? Ich war ungehalten über Dich! Als ich unterwegs war, konnte ich die Zeit kaum erwarten, wo ich bei Dir sein und mit Dir reden durfte, und da, wie ich zu Hause ankam, oder vielmehr auf dem Forsthause bei meiner Schwester, — hörte ich schon in der ersten halben Stunde etwas von Dir, was mir sehr leid getan hat." „Von mir? Emma wird Dir doch sicher nichts Schlimmes über mich erzählt haben," entgegnete sie erstaunt. „Nein, Emma nicht! Aber die Hanna vom Schulzenhof traf ich, die gekommen war, sie zu besuchen, und die erzählte gerade, wie's geschehen ist, daß der Gotthard und sie sich entzweit haben!"

Ein leises, frohes Lachen war ihre Antwort. „Ja, aber was schadet es Dir denn, daß die beiden nicht mehr Brautleute sind? 's ist doch ganz vernünftig von dem Gotthard, daß er einsah, wie schlimm es ihm ergangen wäre mit der Hanna!" sagte sie im Weitergehen. „Annette, Du weißt ganz gut, was ich meine, die Hanna erzählte von Eurer Freundschaft auf dem Haldenberg," entgegnete er gereizt, indes er neben ihr herging. „Ah, Du willst damit sagen, ich sei schuld! Und ich will's auch nicht leugnen, ich hab' es gemacht, daß es so gekommen ist, weil der Gotthard eine andere Frau haben sollt', als die Hanna." „Und Du, Annette, Du willst nun deren Stelle einnehmen?" „Ich? Nein, ich sicher nicht, und das ist mir auch keinen Augenblick in den Sinn gekommen. Aber eine andere hat ihn lieb, und die wird er nehmen." „Die Hanna sagte doch, daß es Deinetwegen sei und daß Gotthard Burgmann seit jenem Freudenfest doch auch sicher denken mußte, Du hättest ihn lieb."

Sie war jetzt ernst geworden, und beinahe traurig schüttelte sie den Kopf. „Nein, Kurt! Siehst Du, wenn ich mal jemand lieb haben sollte, so recht von Herzen lieb, dann, mein' ich, könnt's nur einer sein, der hoch über mir wär' an Geist und Macht, einer, vor dem ich mich beugen, zu dem ich aufsehen müßte, wie die Magd zu ihrem Herrn." Er lächelte bitter. „Es dürfte also wohl kein gewöhnlicher Sterblicher sein, so wie ich, vielmehr eine Art Halbgott," sagte er spottend, „so ein Herkules, der übermenschliche Taten verrichtete, oder ein Held, der —" „Ja, ein Held, der für Freiheit und Vaterland gekämpft und gesiegt, den müßt' ich verehren und lieben!" fiel sie ihm ins Wort. „Aber," fuhr sie fort, „wir sprechen doch eigentlich vergebliches Zeug und wollen uns nicht damit diese Stunde verbittern. Du bist mir doch nicht mehr böse, Kurt?" Sie nahm seine Hände in die ihren und sah ihn bittend an.

Der finstere, spöttische Zug war aus Kurts Gesicht geschwunden. „Freiheit und Vaterland!" wiederholte er gedankenvoll. „Annette, Du weißt, daß auch wir nach solchen hohen Zielen ringen." „Aber ich höre nichts von Euch, Ihr redet und handelt nicht! Und, Kurt, ich glaube auch nicht, daß der Graf Larzinsky Euch ein uneigennütziger Bundesgenosse ist." „Zum Handeln muß erst die rechte Zeit gekommen sein und ich will tun, was ich kann, sie bald herbeizuführen. Was Larzinsky betrifft, bist Du aber im Unrecht; er ist mit Leib und Seele ein Förderer unserer Ziele und hat viel dafür getan, so lange er hier war." „Aber die Gehilfen, die er sich hier gesucht, sie gefallen mir nicht. Es ist der Schneiderfranz oder der Franzosenschneider, wie ihn die Leute auch nennen, weil er mit seinen französischen Brocken prahlt und kein guter Deutscher ist, dann der Advokat von Sellstadt, der auch mehr französisch als deutsch gesinnt ist. Und die Polen und Franzosen, sie haben doch kein Herz für uns; bloß ihre heimliche Freude haben sie daran, wenn unser Vaterland unglücklich und zerrissen ist." „Du magst darin nicht Unrecht haben. So lange aber die Edlen unter ihnen uns helfend die Bruderhand reichen, können wie diese nicht zurückweisen. Ich danke Dir auch sehr, Annette, daß Du so treulich unsere Briefe besorgtest."

Korporation der Kaufmannschaft von Berlin
Handelshochschule Berlin

Das Verzeichnis der Vorlesungen und Uebungen für das Sommer-Semester 1907 nebst Stundenübersicht ist erschienen und kann vom Sekretariat der Handels-Hochschule (Berlin C. 2, Spandauerstr. 1), bezogen werden.

Vorlesungen und Uebungen umfassen folgende **Unterrichtsfächer:** Allgemeine Einführung in die Studien. – Betriebslehre des Handels und einzelner Handelszweige, Buchhaltung, Kaufmännische Arithmetik. – Volkswirtschaftslehre einschließlich Versicherungslehre etc. – Rechtswissenschaft (Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Zivilprozeßrecht, Konkursrecht, Wechselrecht, Patent-, Muster- und Markenrecht etc.). – Wirtschaftsgeographie und Wirtschaftsgeschichte. – Naturwissenschaften (Physik, Chemie etc.), Warenkunde und Technologie. – Sprachen (Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch, Italienisch etc.). – Organisation des Kaufmännischen Unterrichtswesens, Seminar für Handelslehrer. – Allgemeine bildende Disziplinen (Philosophie, Kulturgeschichte, Kunst, Kunstgewerbe und Literaturgeschichte) – Stenographie etc.

Anmeldungen werden jederzeit im Sekretariat entgegengenommen.

Erste Immatrikulation: Montag, den 15. April; von da ab finden die regelmäßigen **Sprechstunden** des Unterzeichneten, (insbesondere auch zur Besprechung des Studienplanes mit den einzelnen neu immatrikulierten Studierenden) Dienstag, Mittwoch und Freitag zwischen 10 und 11 Uhr im Rektoratszimmer des Hochschulgebäudes statt.

Beginn der Vorlesungen und Uebungen: 29. April. Die Ordnung der Handels-Hochschule, die Gebührenordnung, Bestimmungen für Hospitanten und Hörer, Prüfungsordnungen etc. sind enthalten in der Druckschrift: „**Organisation und Lehrplan** der Handels-Hochschule der Korporation der Kaufmannschaft von Berlin", die in III. Auflage im Verlage von Georg Reimer, Berlin W. 35, erschienen und zum Preise von 60 Pfg. durch jede Buchhandlung oder vom Verlage direkt zu beziehen ist.

Anfragen sind zu richten: An den Rektor der Handels-Hochschule, Berlin C. 2, Spandauerstrasse 1.

Der Rektor: Prof. Dr. Jastrow.

Gummischuhe

Spülkannen.

Gummi-Wäsche
Gummiwaren-Haus
Carl Weigandt,
Königl. Sächs. Hoflieferant,
19 König Johann-Str. 19.

Erstes Spezial-
Elisabeth Wesseler,

Größtes Lager in guten, preisw. **Handschuhen** in **Glacé-, Suède-, Mocha-, Nappa-, Wild-** und **Juchtenleder. Winterhandschuhe** mit Strick-, Woll- und Pelzfutter in großer Auswahl. **Krawatten,** neueste Formen. **Hosenträger,** sehr dauerhaft und gut, von 1 ℳ an.

Handschuhhaus
8 Schloss-Str. 8.
Ballhandschuhe,
8—24knöpf., in Glacé u. Suède, in schwarz, weiß u. allen Farben, auch in Stoff und Spitzen, vom einfachsten bis elegantesten.
Winter-Stoff-Handschuhe
mit und ohne Futter von 1 ℳ an.

Vogelkäfige
für alle Vogelarten, Ständer, Tischchen, sowie alle **Utensilien zur Zucht und Vogelpflege** kauft man in denkbar größter Auswahl und zu bill. Preisen nur bei
Max Winkler,
Zoolog. Handlung, Zwingerstr. 27.

Menthol-Katarrhpastillen
gegen Husten und Heiserkeit,
à Glas 1 M. Versand nach auswärts.
Nur echt mit Schutzmarke „Mutter Anna".
Königl. Hofapotheke Dresden, Georgentor.

Kranken-Fahrstühle,
auch leihweise.
Tharandter Straße 29.

Heilmagnetismus
gegen Nervenschwäche, Neuralgie, Kopfschmerzen, Verstopfung usw. Die best. Heilerfolge hat nachzuw. Frau W. Stoischek, Heilmagnetopatin, Dresden, Schumannst. 38, 1

Saat-Kartoffeln!
Frühe Rosen, Kaiserkrone, Königs Frühe, gelbfl. Salatkartoff., Magnum bonum, Märcker, Silesia, Imperator, Woltmann, Industrie, Up to date, Saatz, Hero, Ley, Krüger empfehle billigst in Stückgut und Wagenladungen. Ferner offeriere, solange Vorräte reichen, in mindestens 100- und 200 Ztr.-Ladungen jeder Sorte: Prof. Woltmann, Märcker und Cimbals Imperator, unsortiert, auch zur Saat verwendbar.
Max Haase, Kartoffel-Export, Bunzlau, Schles.

Viele Tausende Anerkennungen
haben wir schon über unser
Peru-Tannin-Wasser
erhalten. Ein wirkl. einz. schön., bis jetzt **unübertroffenes Haarpflegemittel** ersten Ranges. Unsere Erfolge beweis. es. Aerztl. empfohlen. — 19jähr. Erfolge. — Zu haben **mit Fettgehalt** oder **trocken** (fettfr.) in jed. besseren Friseur-, Drogen- und Parfümeriegeschäft, auch Apotheken. **Flasche M. 1,75 und M. 3,50.** Jede Flasche trägt die Firma der Erfinder
E. A. Uhlmann & Co.
Engros-Lager, Generalvertrieb für Dresden u. Umgeg.
Adolf Scheuermann
Dresden-A., Annenstrasse 23|25. Tel. 9549.

Monatsbinden, Monatsgürtel.
Richard Münnich,
Dresden-N., Hauptstraße 11.

Für Hausfrauen Elektra-Kerzen brennen am hellsten. Beim Guß wenig beschädigt, per Pfd. 50, 75, 85, 110 Pf. Hier bei H. Roch, Drog., Altmarkt 5.
Billige Kerzen.

„Gern habe ich's nicht getan! Deinet- und der Sache wegen wollte ich gern viel Schwereres unternehmen, aber diese Heimlichkeit mit dem Polen war mir doch nicht lieb. Ich legte Deine Briefe unter den großen Marmorstein, und er holte sie von dort ab; ebenso machte er's mit den seinen, nur einmal kam er selber in der Nacht hierher, um die Briefe zu bringen; ich sagte ihm aber, daß ich's so nicht haben wollte." „Ja, Du hast es klug angefangen, Kind, daß Du die Briefe unter all die guten Sachen verstecktest, die Du mir geschenkt hast. Meine Wirtin meinte manchmal, ich müsse doch wohl eine liebe Braut zu Hause haben, die mich so sorgsam mit Tee, Kuchen, Obst und dergleichen versorgte." Annette errötete ein wenig. Dann sagte sie: „O, Emma hätte die Briefe viel besser unter der Wäsche verbergen können, die sie Dir ja regelmäßig schickte, aber es war doch auch ihretwegen gut, daß sie nicht das Geheimnis mit dem Larzinsky teilte." „Warum meinst Du das?" „Damit ihr der Pole nicht noch näher trat. Aus allem, was ich von ihr und den anderen hörte, ist er ihr nachgegangen und hat ihre Liebe gesucht und dabei doch wohl nicht aus treuem, aufrichtigem Herzen." „Das hab' ich gefürchtet, denn ich hab' erst später, als er schon fortgewesen, gehört, daß er in dieser Beziehung für Emma gefährlich war; doch sie hat zum Glück entweder seine Neigung nicht ernst genommen oder sie jedenfalls nicht erwidert. Nun ist er ja fort, er reiste so schnell ab, weil er fürchtete, der neue Amtmann sei ihm auf der Fährte."

„Hast Du jedes Paket unversehrt erhalten?" „Jedes! Man vermutete wohl nichts Hochverräterisches in den Sachen, die mir aus der Heimat geschickt wurden. Briefe mit der Handschrift Larzinskys, die in M. bekannt war, hätte man sicher geöffnet. Seit der Bundestag in diesem Sommer die neuen Beschlüsse gefaßt hat, werden wir ja noch viel strenger überwacht, die Universität Freiburg ist sogar geschlossen und Rotteck und Welcker sind in den Ruhestand versetzt worden. Die deutschen Farben, politischen Vereine und Reden sind verboten worden; die Zensur ist wieder eingeführt. Aber gerade dieses Hereinbrechen der Reaktion hat unsere Entschlüsse gezeitigt und gereift. Jetzt zu Weihnachten sind Abgeordnete verschiedener Universitäten in Stuttgart zusammengekommen, auch unsere Teutonia."

„Du warst auch darunter, darum kamst Du nicht hierher?" unterbrach ihn Annette erregt. „Ja, ich durfte es Dir damals noch nicht schreiben. Wir haben beschlossen, den Zweck der allgemeinen deutschen Burschenschaft, die Einheit und Freiheit Deutschlands, auf dem Wege der Gewalt zu erstreben. Wir sind mit dem Vaterlandsverein zu Frankfurt in Verbindung getreten, der unter der Leitung von Bunsen und anderen alles ins Werk setzen will, ein polnisches Hilfskorps wird von Besançon und der Schweiz her einrücken. An verschiedenen Stellen Deutschlands und zu gleicher Zeit in Lyon, Savoyen und Polen wird das Feuer auflodern, und dann, Annette, dann wird aus seinen Flammen unser großes deutsches Vaterland, dem Phönix gleich, als mächtiges, einiges Reich erstehen." „O, das ist ein herrliches Ziel, und ich wollte, Ihr hättet es schon erreicht! Ja, Kurt, ich bin stolz darauf, daß Du auch mit unter den Helden bist, die es erringen helfen; dann wird der alte Barbarossa nicht mehr schlafen, und die Raben werden nicht mehr fliegen um den neuen Kaiserthron."

„Auch in Deinen Augen ein Held? Deine Worte, Dein Antrieb drücken mir das Schwert in die Hand; wirst Du dann einst dem Sieger den Preis nicht vorenthalten?" fragte er, mit leuchtenden Blicken sie ansehend. „Wenn der in meiner Hand liegt, gewiß nicht!" entgegnete sie, doch senkte sie rasch ab. „Nur eins, Kurt, will ich mir nicht gefallen an Eurem Werk, daß Ihr's mit fremder Hilfe treibt, daß Ihr Polen und Franzosen dazu braucht, um des Deutschen Reiches Herrlichkeit wieder aufzurichten, das ist mir wie ein Schatten, wie eine dunkle Wolke über der aufgehenden Sonne." „Kind, es ist doch das gemeinsame Streben nach Freiheit, das uns alle verbündet! Die Polen wollen nichts anderes, als das, was auch wir erstreben, ihr zerrissenes, geknechtetes Vaterland wieder herstellen und einigen!" „Aber sie hassen uns, sie hassen die Deutschen als ihre Unterdrücker, und Eure französischen Bundesgenossen, sie träumen nur immer von Aufruhr und Umsturz! Kurt, es ist mir so bange vor dem Blutvergießen, vor dem Unglück und Leid, das doch unausbleiblich sein wird." „Da sieht man, daß Du doch nur ein Mädchen bist! Du treibst uns zum Handeln, und dennoch zitterst Du vor den Folgen," sagte er vorwurfsvoll. „Ich kann nicht dafür, Kurt! Manchmal tut's mir leid, daß ich nicht ein Mann bin wie Du und als Dein Bruder mit Dir teilnehmen kann an Eurem Streben und Ringen; das muß wohl das Soldatenblut des Vaters sein, das in meinen Adern fließt. Und dann wieder kommt's über mich, so weich und sehnsüchtig, so verlangend nach einem stillen, ruhigen Glück, und so bangend vor dem Sturm, der draußen sich erheben will."

Er faßte ihre Hand fester und sah voll inniger Zärtlichkeit zu ihr nieder. „Annette, laß den Sturm draußen sich erheben, tosen und brausen, Dich soll er nicht berühren; er gleicht dem Frühlingssturme, und wenn er sich gelegt haben wird, wenn aus den nächtlichen Wetterwolken die Sonne der Freiheit und des Friedens aufgeht für unser Vaterland, dann soll es auch für uns beide erblühen, jenes ferne, stille, süße Glück, nach dem das Herz sich sehnt." Sie blickte dankbar zu ihm auf, aber dann flog wieder ein düsterer Schatten über ihr Gesicht. „Es wird nicht sein, Kurt; ich fühle es, daß etwas Dunkles, Machtvolles dazwischensteht. Solch Glück ist mir nicht beschieden!" „Du bist töricht, Annette, Dir so etwas einzubilden. Aber Du hast recht, Du kannst nicht dafür, es ist die Einsamkeit, in der Du hier lebst, die Dich betrübt und traurig macht," entgegnete er. „Ich will Emma sagen, daß sie Dich recht oft besucht, und Du mußt sie auch fleißig im Forsthause aufsuchen; dorthin kannst Du ja ebenso ungeniert gehen, wie nach dem Schlosse."

„Doch nicht, Kurt! Dort war ich ja wie zu Hause, weil ich viel mit meiner Mutter hinkam und der alte Graf so gut zu mir war. Und bei Euch ging's mir ebenso; jetzt ist das alles anders geworden. Wer ist eigentlich der neue Besitzer von Elmenrodt?" „Das weiß ich selbst nicht! Der Rechtsanwalt in Seestadt hat den Ankauf besorgt und er tut in bezug auf den Käufer ganz geheimnisvoll. Es soll ein junger, vornehmer Herr aus der Residenz sein, der sich v. Albach nennt, doch ist dem Amtmann, den ich gestern abend im Forsthaus traf, und der ja in der Residenz bekannt ist, keine Familie dieses Namens erinnerlich. Aber da fällt mir ein, daß ich fast vergessen hätte, Dir etwas mitzuteilen, was jedenfalls für Dich wichtig und interessant ist. Du hast bisher Deinen verstorbenen Vater nur unter dem Namen Bergen nennen hören, und nur von ihm gewußt, daß er im Dienste des alten Grafen gestanden habe. Jetzt habe ich entdeckt, daß er eigentlich ein junger Offizier gewesen, der als preußischer Spion verfolgt und von seiner franzosenfeindlichen Familie enterbt, unter bürgerlichem Namen als Sekretär in den Dienst des Grafen trat, wo er Deine Mutter kennen lernte und sich mit ihr vermählte. Bei Leipzig hat er dann mit dem eigenen Leben das des alten Grafen gerettet. Dieser hat um sein Geheimnis gewußt, jedoch mit Rücksicht auf die Familie Deines Vaters und auf dessen Bitten stets geschwiegen, auch dann, als unser Vaterland frei war und es nicht mehr für ein Verbrechen galt, heimlich an der Lösung der Fesseln gearbeitet zu haben."

Atemlos hatte Annette seinen Worten gelauscht. „Und wo hast Du das alles jetzt erfahren?" fragte sie. „Du weißt, daß nach dem Tode des Grafen eine ganze Menge von Akten und Briefen aus dessen Zimmer in die Bibliothek gebracht worden ist. Als ich nun heute morgen dort weilte, um unter dem Wust von Papier etwas Ordnung zu schaffen, fiel mir ein leider unvollendeter Brief des Grafen in die Hände, der wohl noch aus den letzten Wochen seines Lebens stammt. Hierin berichtete er, seinen nahen Tod ahnend, die Geschichte Deines Vaters. Er schreibt auch von Dir, daß er aus Dankbarkeit für den Toten sich Deiner und Deiner Mutter angenommen und daß Du gut unterrichtet worden und an Körper und Geist mit vielen Vorzügen ausgestattet seiest. Du würdest auch, zu ihnen gehörig, Deinen Verwandten keine Schande machen. Wahrscheinlich ist an einen von diesen auch der Brief gerichtet gewesen, der unvollendet blieb und auch der Adresse ermangelte, so daß ich den Namen des Adressaten nicht erfahren konnte."

„War denn auch im Briefe selbst der eigentliche Name meines Vaters nicht genannt?" „Ich weiß nicht recht, bei der Eile, mit der ich das Schreiben überflog, ist mir das nicht mehr erinnerlich. Ich wollte es in meiner Brieftasche aufbewahren, da wurde ich im selben Augenblick abgerufen, weil der Rechtsanwalt gekommen war, um im Auftrage des Käufers das Schloß mit dem noch vorhandenen Inventar zu übernehmen. Ich ließ alles liegen, und leider hab' ich dann im Drange der Arbeit — Du weißt, daß ich sehr zerstreut und in solchen Geschäften nicht bewandert bin, weshalb mir das alles desto mehr Mühe und Zeit kostet, — nicht an die Papiere in der Bibliothek gedacht." „Wirst Du sie denn jetzt nicht mehr erlangen können?" „Es ist, weil Haus Elmenrodt augenblicklich unbewohnt ist, alles sehr gut verschlossen und verwahrt, ich würde der besonderen Erlaubnis des Rechtsanwalts, vielleicht auch des neuen Besitzers bedürfen, die ich jedoch zu erlangen hoffe; auch meine Brieftasche, die ich herausgenommen, um das Schriftstück hineinzutun, vermisse ich. Sehr wahrscheinlich hab' ich sie bei den Papieren liegen lassen." Sie waren indes bis an die Tür des Schäferhauses gelangt. „Guten Tag!" sagte die helle Stimme Dorchens, die auf dem Flur den beiden entgegenkam, jedoch überrascht zurücktrat, als sie Kurt in Annettens Gesellschaft sah. Der Erstere entfernte sich mit dem Versprechen, morgen vor seiner Abreise noch einmal zu kommen.

(Fortsetzung folgt.)

Gardinen!

Inventur-Ausverkauf

von Gardinen, Stores, Vitragen, Bettdecken etc.
mit **20% Rabatt**, ältere Muster bis **50% Rabatt.**
John's Vogtl. Gardinen-Fabrik-Lager
Viktoriastr. 3 nur **Cranachstr. 4**
Ecke Bankstraße. Pirn. Vorstadt.

Sie fahren gut
mit
Dr. Crato's Backpulver
mit Prämienbons. Für 50 davon eine Dose ff. Bielefelder Knusperchen gratis und franko von
Stratmann & Meyer, Bielefeld.
Engroslager bei:
Otto Kormann, Zirkusstrasse 29.
Otto Dressler, Arndtstrasse.

Lose Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung 4. Kl. am 6. und 7. März
empfiehlt und versendet
Alexander Hessel, Dresden Fernspr. 4287
Weissegasse 1, Ecke König-Johannstr. und Breitestrasse 7.

Bensdorp's Cacao
reiner holländ. Cacao
Klarer Kopf! • Starke Nerven!
Gesunder Schlaf!
ergeben sich durch den ständigen Genuss dieser Cacao-Marke.

Lose K. Sächs. L. L.
An der Kreuzkirche 1
Adolf Hessel
Tel. 6221
4. Klasse Ziehung 6. u. 7. März.

Kronleuchter
für Gas und elektr. Licht.
Gr. Lager von Neuheiten.
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen, sowie **Zentral-Heizungen.**
Hermann Liebold
Fabrik: Grosse Kirchgasse 3—5.
Telephon Nr. 3337 und 3377.

Ein kreuzsaitiges prachtvoll.
Pianino, Blüthner, billig zu verkaufen
14 Waisenhausstraße 14,
I. Et., Tür **links** bei **Syhre.**
Auf Namen **Syhre** achten.
I. Et., Tür nur **links**, nur links.

Pianino,
kaiserl. königl. Hofpianofabr. Jul. Feurich, Leipzig, herrlicht. Tonfülle, eleg. Spielart, sofort bill. zu verk. Desgl. ein prächt. Nußb.-**Flügeln Bösendorfer,** 375 M.
C. Hoffmann, Amalienstr. 15, Löbtau. **Pianino 250 M.**

Ia. Tafel-Butter
in ½ u. ¼ Pfd.-Stücken, pro Pfd. 1 M. 35 Pf., in Post-Colli franko per Nachnahme. **Erste Pasinger Molkerei, Pasing bei München.**

!
Holen Sie Bienen-Honig
bei
C. G. Klepperbein,
Frauenstrasse 9.
Garantiert reine, vorzügliche Qualität, in Büchsen zu 0,60, 1,20, 2,25, 4,25 Mk.
!

Gebrauchtes
Harmonium
mit 8 Reg., 2 Schwellern billig zu verkaufen
Waisenhausstrasse No. 14, I., rechts.

Vorzüglich bewährt haben sich bei **Rheumatismus**
Gicht, Ischias, Kopf- und Nervenschmerzen die absolut unschädlichen, prompt wirkenden vegetabilischen Rheumatismus-Pastillen, deren wirksame Bestandteile von ersten medizinischen Autoritäten geprüft u. aufs wärmste empfohlen worden sind. Schachtel 2 Mark. Alleinverkauf und Versand für Sachsen:
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Pianino umzugshalber spottbillig
Lüttichaustraße 10, Gartenhaus.

Ladeneinrichtung billig verkäufl. Rosmaringasse 2, Zigarrengesch.